

**Na, wie siehts aus?**

**Unser Konzernlagebericht**

**und Konzernabschluss 2022**



# Die ING Holding Deutschland GmbH auf einen Blick - Finanzkennzahlen

		2022	2021
<b>Bilanzkennzahlen</b>			
Kundenforderungen	Mio. €	126.012	127.476
Kundeneinlagen	Mio. €	138.895	136.005
Eigenkapital	Mio. €	9.178	9.301
Bilanzsumme	Mio. €	198.189	181.897
<b>Ergebniskennzahlen</b>			
Zinsergebnis	Mio. €	2.245	1.965
Provisionsergebnis	Mio. €	496	543
Sonstiges Ergebnis	Mio. €	99	121
Sonstige Verwaltungsaufwendungen inkl. Personalaufwendungen	Mio. €	-1.341	-1.347
Risikovorsorge	Mio. €	-460	-113
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.040	1.169
<b>Relative Kennzahlen</b>			
Cost-Income-Ratio	Prozent	47,2	51,2
Harte Kernkapitalquote <sup>1</sup>	Prozent	15,9	16,7
<b>Geschäftsvolumenkennzahlen</b>			
Geschäftsvolumen	Mio. €	358.752	357.174
<b>Geschäftsfeld Retail Banking</b>			
<b>Spar- und kurzfristige Einlagen</b>			
Bestandsvolumen	Mio. €	111.324	111.608
<b>Wertpapiergeschäft</b>			
Depotvolumen gesamt	Mio. €	72.768	79.000
davon Fondsvolumen	Mio. €	31.346	31.836
Ausgeführte Orders		34.749.080	34.032.394
<b>Girokonto</b>			
Einlagevolumen	Mio. €	23.724	22.608
Kredit-Inanspruchnahme	Mio. €	302	333
<b>Baufinanzierung</b>			
Bestandsvolumen	Mio. €	91.283	85.443
Zugesagtes Neugeschäft	Mio. €	13.137	17.607
<b>Konsumentenkredite</b>			
Bestandsvolumen	Mio. €	9.983	9.721
<b>Geschäftsfeld Wholesale Banking</b>			
Einlagen	Mio. €	2.839	1.374
Kredite	Mio. €	29.355	31.003
Offene Zusagen	Mio. €	15.155	13.676
Eventualverbindlichkeiten	Mio. €	2.019	2.409
<b>Kundenkennzahlen</b>			
<b>Geschäftsfeld Retail Banking</b>			
Kundenanzahl gesamt		9.103.501	9.093.354
<b>Kontenkennzahlen</b>			
<b>Geschäftsfeld Retail Banking</b>			
Anzahl Konten Spar- und kurzfristige Einlagen		7.875.060	7.821.356
Anzahl Depots Wertpapiergeschäft		2.286.843	2.049.058
Anzahl Konten Girokonto		3.119.020	2.969.705
Anzahl Konten Baufinanzierung		864.000	865.798
Anzahl Konten Konsumentenkredite		807.820	818.198
<b>Personalkennzahlen</b>			
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		5.972	6.043

<sup>(1)</sup> Vorjahreswert nach Feststellung, ggf. angepasst.

# Inhalt

## ING Holding Deutschland GmbH

- 02 Vorwort der Geschäftsführung
- 04 Nachhaltigkeitsreport 2022
- 24 Das Jahr 2022 in Bildern

## Konzernlagebericht

- 27 1. Grundlagen
- 35 2. Wirtschaftsbericht
- 51 3. Risikobericht
- 101 4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7
- 111 5. Internes Kontrollsystem für die Konzernrechnungslegung
- 116 6. Prognosebericht

## Konzernabschluss

- 124 Konzern-Bilanz
- 125 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 126 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 127 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 129 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 131 IFRS-Anhang
- 131 Allgemeine Angaben
- 133 Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung
- 174 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
- 202 Weitere Informationen zur Konzern-Bilanz
- 251 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 261 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 263 Capital Management

## Weitere Angaben

- 266 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 270 Bericht des Aufsichtsrates

# Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

2022 war ein Jahr, das uns alle vor ganz besondere Herausforderungen gestellt hat. Der Krieg in der Ukraine, die rasant anziehende Inflation und die gestiegenen Zinsen – Zeitenwende fasst als Wort des Jahres die Veränderungen und die Komplexität der Rahmenbedingungen sehr gut zusammen.

Veränderungen hat es immer auch bei der ING gegeben – wir sind heute eine andere Bank als noch vor fünf Jahren. Wir haben unser Angebot und die Beziehung zu unseren Kunden weiterentwickelt. Und dank dieser intensivierten Kundenbeziehung sind auch unsere Abschlüsse gestiegen. Darüber hinaus haben wir angefangen, neue Erlösquellen zu erschließen. Mittlerweile sind wir nicht nur die drittgrößte Bank für Privatkunden in Deutschland, sondern auch die Bank für hunderte Firmen- und für einige tausend Geschäftskunden. Dabei haben sich die Vorzeichen für das Bankgeschäft im Jahr 2022 grundlegend verändert: Die EZB-Einlagenzinsen sind von -0,5 Prozent auf 2,0 Prozent Ende 2022 gestiegen, während die durchschnittliche Inflationsrate von 3,1 auf 6,9 Prozent angezogen hat. Gleichzeitig hat das Wirtschaftswachstum deutlich abgenommen.

Es hat sich jedoch gezeigt, dass wir dank unserer strategischen Neuausrichtung auf die schwierigen Bedingungen bestens vorbereitet waren und somit 2022 ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielen konnten. Mit einem erneuten Gewinn vor Steuern von mehr als einer Milliarde Euro können wir auf eine finanziell überaus erfolgreiche Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Nicht nur konnten wir unsere Gesamterträge dank starkem Zinsergebnis um acht Prozent erhöhen. Auch auf der Kostenseite waren wir trotz Inflationsdruck und Wachstumsinitiativen erfolgreich: Dank der konstant niedrigen Kosten haben wir unsere Cost-Income-Ratio nochmals verbessert und von 51,2 Prozent auf 47,2 Prozent reduziert.

Vor allem aber ist es uns gelungen, unsere Position als Universalbank weiter zu stärken und uns als erster Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden zu etablieren. So nahm die Zahl der Hausbankkunden gegenüber 2021 um sieben Prozent zu, sodass mittlerweile mehr als 2,4 Millionen Kunden neben dem Girokonto mit monatlichem Geldzugang mindestens ein weiteres unserer Produkte nutzen. Insgesamt sind inzwischen die Hälfte unserer Kunden Mehrproduktkunden. Die Anzahl der Girokonten ist im vergangenen Jahr ebenfalls erneut gewachsen. Per Ende 2022 führten wir 3,1 Millionen Girokonten und damit 149.000 mehr als im Vorjahr (2,9 Millionen). Daneben erfreut sich vor allem unser Depot zunehmender Beliebtheit: Mit 2,3 Millionen Depots konnten wir die Anzahl gegenüber 2021 um 12 Prozent steigern. Als eine der ersten Banken haben wir mit der Zinswende das Verwahrtgelt wieder abgeschafft und nennenswerte Sparzinsen gezahlt. Entsprechend haben wir bei den Einlagen im zweiten Halbjahr Zuflüsse von fast 8 Milliarden Euro verzeichnet, sodass die Einlagen auf Sparprodukten und Girokonten um ein Prozent auf 135 Milliarden Euro (2021: 134,2 Milliarden Euro) gestiegen sind.

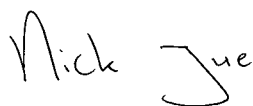
Auch unser Kreditgeschäft hat sich 2022 als äußerst widerstandsfähig erwiesen. Obwohl der Markt für Baufinanzierungen aufgrund der Zinserhöhungen eingebrochen und auch unser Neugeschäft in diesem Bereich zurückgegangen ist, sind wir im Bestand um sieben Prozent auf 91,3 Milliarden Euro gewachsen. Im Firmenkundengeschäft machten sich 2022 vor allem der Krieg in der Ukraine und die Ausgliederung des Österreichgeschäfts bemerkbar, weshalb das Kreditvolumen von 31,0 auf 29,4 Milliarden Euro sank. Ein deutliches Wachstum hingegen verzeichnete der Bereich Business Banking, unsere dritte Geschäftssäule. Hier erhöhte sich das Bestandsvolumen um 128 Prozent von 106 Millionen Euro auf 241 Millionen Euro. Neben dem Wachstum im Privatkundengeschäft liegt der Fokus nach der vollständigen Integration von Lendico auf einer Ausweitung der Angebote im Bereich Business Banking. Ziel ist es, wie auch im Privatkundengeschäft, zu Deutschlands größten Anbietern zu gehören.

Unsere Geschäftszahlen zeigen, dass wir in den vergangenen Jahren eine solide Basis für weiteres Wachstum geschaffen haben.

Die Zinswende gibt uns Rückenwind für gute Konditionen und Kundenwachstum. 2023 werden wir außerdem die Weichen für zukünftiges Wachstum stellen. Dabei liegt der Fokus klar auf der technischen Infrastruktur, die für uns als Digitalbank unerlässlich ist. Hier werden wir weiter investieren, um sicherzustellen, dass wir für die Zukunft gerüstet sind und unsere Prozesse weiter skalieren können – sodass wir auch künftig effizient wachsen können.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr

Handwritten signature of Nick Jue in black ink.

Nick Jue im Namen des Vorstandes der ING Deutschland

# Nachhaltigkeitsreport

## Hinweis

Die folgenden Ausführungen beziehen sich im Wesentlichen auf die ING-DiBa AG als Tochterunternehmen der ING Holding Deutschland GmbH. Als Teil der ING Groep N.V. (nachfolgend ING Groep genannt) berichtet die ING-DiBa AG zu Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen des Jahresberichts der ING Groep sowie im integrierten Klimabericht (Integrated Climate Report). Zusätzlich und auf freiwilliger Basis geht die ING-DiBa AG auf den folgenden Seiten auf die spezifischen Schwerpunkte und Entwicklungen in Deutschland im Hinblick auf Nachhaltigkeit ein.

# Zukunft gestalten

Seit dem Pariser Klimaabkommen von 2015 und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) hat sich die Welt auf den Weg gemacht, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ins Gleichgewicht zu bringen. Die EU-Taxonomie mit ihrem Kriterienkatalog für nachhaltiges Wirtschaften und Deutschlands Klimaschutzgesetz werden zahlreiche Branchen und Lebensbereiche erheblich beeinflussen. Viele Unternehmen stehen bereits heute unter spürbarem Transformationsdruck. Die verabschiedeten Treibhausgas-Reduktionsziele in Deutschland bis 2030 und der Übergang zu Netto-Null-Emissionen bis 2045 werden sowohl Unternehmenskunden als auch Privatkunden fordern. Gleichzeitig werden neue Technologien neue Geschäftsmodelle hervorbringen.

Der ING-DiBa AG als Teil der ING Groep kommt bei dieser Transformation eine besondere Rolle zu. Es ist ihre Aufgabe, sowohl Privat- als auch Unternehmenskunden bei diesem Wandel in Richtung Klimaneutralität und nachhaltigem Wirtschaften aktiv zu unterstützen. Und das nicht zum Selbstzweck, sondern auch, um die eigene Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Das Ziel der ING-DiBa AG: Die eigene, wie auch die Zukunft ihrer Kunden und damit der Gesellschaft aktiv nachhaltig zu gestalten.



# Selbstverständnis

„Putting sustainability at the heart of what we do“: 2022 hat die ING Groep sich dieses neue Nachhaltigkeits-Verständnis gegeben. Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt des Handelns zu stellen, ist auch für uns als ING-DiBa AG ein wichtiges Ziel. Wir wollen eine führende Rolle dabei spielen, neue Wege der Geschäftstätigkeit zu definieren, die wirtschaftliches Wachstum mit positiven sozialen und ökologischen Auswirkungen in Einklang bringen. Unser Selbstverständnis beruht dabei auf folgenden Säulen, die den Ansatz der ING Groep widerspiegeln:

- Mit Blick auf den Klimawandel streben wir im eigenen Geschäftsbetrieb Netto-Null Treibhausgas-Emissionen an. Gleichzeitig nutzen wir unseren Einfluss, den wir als Bank und Mittlerin durch Produkte und Dienstleistungen haben. Er besteht darin, insbesondere Unternehmenskunden auf ihrem individuellen Weg in eine kohlenstoffarme und damit klimafreundlichere Zukunft zu begleiten. Ziel der ING Groep ist es, das Kredit- und Anlageportfolio bis 2050 auf Netto-Null-Emissionen auszurichten. Dazu tragen wir als ING-DiBa AG bei.
- Daneben ist die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren ein wesentliches Element der Nachhaltigkeitsstrategie. Dies spiegelt sich, neben der Zusammenarbeit mit Kunden, insbesondere in Allianzen und Initiativen wider.
- Ein weiteres Schlüsselement der Strategie ist das Verständnis und der Umgang mit Klima-, Umwelt- und Sozialrisiken: Die ING Groep trägt diesen Risiken Rechnung – und strebt gleichzeitig an, den Schutz der biologischen Vielfalt und der Menschenrechte in all ihren Geschäftsbeziehungen zu schützen.
- Sich für finanzielle Gesundheit, einen guten Umgang mit Geld in der Gesellschaft und unter den Kunden einzusetzen, ist ein weiterer Teil unseres Nachhaltigkeits-Selbstverständnisses.
- Zu guter Letzt möchten wir unsere Mitarbeiter dazu inspirieren und befähigen, den Nachhaltigkeitsansatz zu verstehen und zu teilen. Sie sollen die Chance ergreifen, zu mehr Nachhaltigkeit beizutragen und so gemeinsam den Unterschied machen.

# Strategie und Steuerung

Der Strategie und damit auch der Steuerung aller bankweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit zugrunde: Einerseits werden in einem integrierten Ansatz aktiv Risiken gesteuert, die durch den Klimawandel und andere nachhaltigkeitsbezogene Herausforderungen für Kunden, die Gesellschaft und für die Bank entstehen können.

Andererseits haben die Geschäftstätigkeit und die Produkte der Bank einen Einfluss auf alle Dimensionen der Nachhaltigkeit. Als Gründungsunterzeichnerin der „Prinzipien für ein verantwortungsvolles Banking<sup>1</sup>“ hat sich die ING Groep 2019 verpflichtet, die positiven Auswirkungen ihres Agierens kontinuierlich zu steigern und gleichzeitig die negativen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf Gesellschaft und Umwelt zu reduzieren.



Abbildung 1: Doppelte Wesentlichkeit als Gestaltungsrahmen

Die ING-DiBa AG hat begonnen, die positiven und negativen Auswirkungen auf Umwelt und Menschen systematisch zu messen, um Strategien und Maßnahmen mit größtmöglicher positiver Wirkung zu entwickeln und umzusetzen. So wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Materialitätsanalyse durchgeführt, um die positiven und negativen Auswirkungen des Kreditportfolios auf die SDGs, die UN-Nachhaltigkeitsziele, zu erfassen. Mit Hilfe der Ergebnisse der Materialitätsanalyse können wir Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen ableiten.

Die ING-DiBa AG hat das Ziel ausgegeben, sich zur führenden Transitionsbank zu entwickeln. Einer Bank also, die dazu beiträgt, den Übergang in eine ökologisch und sozial nachhaltigere Wirtschaft und Gesellschaft zu ermöglichen. Ein wesentlicher Aspekt dieser Zielsetzung ist es, unsere Kunden über alle Geschäftsbereiche hinweg auf dem Weg in ein nachhaltiges Wirtschafts- oder Lebensmodell zu begleiten.

## Nachhaltigkeitsmanagement und Governance

Die strategische Steuerung aller Nachhaltigkeitsaktivitäten bei der ING-DiBa AG erfolgt über den Bereich „CoE Strategy & Sustainability“, welcher an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. 2022 wurde der Aus- und Umbau dieses Bereichs gestartet. Neue Stellenprofile wurden genehmigt, sodass der Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit mit dedizierten Ressourcen

<sup>1</sup> Principles for Responsible Banking – United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI)

und Expertisen weiter verstärkt wurde, um die Nachhaltigkeitsziele konsequent umsetzen zu können.

Das CoE Strategy & Sustainability arbeitet im engen Schulterschluss mit dem Nachhaltigkeitsbereich der ING Groep zusammen. Auf lokaler Ebene hat die ING-DiBa AG einen Sustainability Decision Council eingerichtet. Das Gremium tagt auf Senior Management Ebene mit Vertretern aus allen Bereichen der Bank. Ziele des Sustainability Decision Council sind u. a.:

- Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in Initiativen und Prioritäten
- Verfolgung und Monitoring von Schlüsselkennzahlen (KPIs) und Fortschritten
- Offene Diskussion über Hindernisse und Hemmnisse
- Wissensaustausch und Vernetzung

Im Geschäftsjahr 2022 wurde darüber hinaus ein ESG-Ausschuss im Aufsichtsrat der ING-DiBa AG implementiert, in dem das CoE Strategy & Sustainability regelmäßig über den Fortschritt der Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug berichtet.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist ebenso in die operativen Geschäftsprozesse eingebunden. So wird jeder Unternehmenskunde und jede Transaktion im Wholesale Banking auf Basis des gruppenweiten „Environmental and Social Risk Frameworks“ geprüft und eingeordnet.

## Nachhaltigkeitsziele

Verbindliche Nachhaltigkeitsziele der ING-DiBa AG gelten aktuell für das Firmenkreditgeschäft und in der Baufinanzierung. Sie basieren auf dem gruppenweiten Terra-Ansatz. Terra ist ein wissenschaftlich fundierter Ansatz. Ihm liegen die beiden Methoden Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA) und Science Based Target Initiative's Sectoral Decarbonisation Approach (SBTi SDA) zugrunde. Terra steuert das gruppenweite Kreditportfolio in Übereinstimmung mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Der Ansatz konzentriert sich auf Sektoren, die wesentlich zu den globalen Treibhausgasemissionen beitragen, einschließlich des für die ING-DiBa AG wichtigen privaten Gebäudesektors. Die in Terra formulierten Ziele fließen in die globalen Sektor-Strategien ein. Die ING Groep veröffentlicht jährlich den Fortschritt im integrierten Climate Report.

Die ING-DiBa-AG hat sich außerdem Ziele gesetzt, den eigenen Klima-Fußabdruck aus dem eigenen Geschäftsbetrieb (z.B. Energieverbrauch) zu senken und Netto-Null-Emissionen anzustreben.

Die ING Groep ist darüber hinaus Mitglied der Net-Zero Banking Alliance (NZBA). Die von den Vereinten Nationen (UN) einberufene Allianz bringt eine globale Gruppe von Banken zusammen. Sie haben sich dazu verpflichtet, ihr Kredit- und Anlageportfolio bis 2050 auf Netto-Null-Emissionen auszurichten.

## Treasury

Eine nachhaltige Refinanzierung des Aktivgeschäftes wird auch für die ING-DiBa AG immer wichtiger. In diesem Zusammenhang konnte im September 2022 der zweite Grüne Pfandbrief mit einem Volumen von 1 Milliarde Euro am Kapitalmarkt platziert werden.

Grundlage für den Grünen Pfandbrief war zum einen das sogenannte Green Bond Framework, in dem die Selektionskriterien für die als Sicherheit dienenden Immobilien definiert und die Mittelverwendung festgelegt wurden. Zum anderen ein Impact-Report, in dem die CO<sub>2</sub>-Einsparungen aufgezeigt wurden. In Zusammenarbeit mit einem externen Partner wurden dabei die nachhaltigen Assets – die bereits im Pfandbrief-Deckungsstock enthalten waren – basierend auf dem nationalen Top 15%-Ansatz ermittelt. Grundlage für die Ermittlung der nachhaltigen Assets ist die jeweils gültige Energieeinsparverordnung (EnEV) unter Berücksichtigung des Baujahres der jeweiligen Objekte.

Auch auf der Aktiv-Seite wurde der nachhaltige Anteil in den hochliquiden Investments (HQLA-Portfolio) erhöht. Per Ende des Jahres 2022 stieg das Investment-Portfolio auf insgesamt 1.599 Millionen Euro, was einem Portfolio-Anteil von 14% (Vorjahr: 10%) entspricht<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup> Grundlage für die Berechnung der nachhaltigen Anleihen sind Green Bonds, Social Bonds und Sustainable Bonds.



# Risikomanagement

Innerhalb des Risikomanagements der ING-DiBa AG werden ESG-Risiken nicht als eigenständige Risikoart klassifiziert, sondern im Rahmen der jährlichen Risikoinventur als Treiber bestehender Risikokategorien betrachtet. Diese Klassifizierung steht im Einklang mit den regulatorischen Empfehlungen der BaFin und der EBA. Die Bank verfolgt kontinuierlich und mit Nachdruck ihr Ziel, die (Weiter-)Entwicklung von Prozessen, Methoden und Instrumenten zur Steuerung der ESG-Risiken voranzutreiben und diese in ihrem Risk Management Framework zu integrieren. Hierfür hat die Bank ein Projekt etabliert, das in enger Abstimmung mit der Climate Risk Initiative, dem ESG-Projekt auf Ebene der ING Groep, agiert.

Als weiteren Baustein zur Steuerung von ESG-Risiken greift die Bank im Wholesale Banking auf gruppenweit gültige Heatmaps, d.h. Risikoanalysen, zurück. Die Heatmaps berücksichtigen eine Vielzahl von Risikotreibern und -faktoren sowohl für physische als auch für transitorische Risiken. Zudem dienen sie der Festlegung von Sektor- und Produktstrategien. Gemeinsam mit dem Environmental and Social Risk Framework der ING Groep geben die Heatmaps Anhaltspunkte für den Kreditvergabe- und Prüfungsprozess auf Einzelkundenbasis.

Darüber hinaus hat die ING-DiBa AG ESG-Risiken in Form von qualitativen Erklärungen in ihr Risk Appetite Statement integriert.

# Produktportfolio

## Retail Banking

Nachhaltigkeit spielt für unsere Kunden eine immer größere Rolle. Als Retail Bank wollen wir unsere Kunden dabei unterstützen – und wir wollen für dieses Umdenken auch im Banking Optionen bieten. Deshalb arbeiten wir daran, in den nächsten Jahren für alle Retail-Produkte nachhaltige Alternativen anzubieten. Wichtig dabei ist: Diese Alternativen müssen ING-like sein: einfach zu nutzen, einfach zu verstehen, zu attraktiven Konditionen.

### Girokonto mit Nachhaltigkeits-Feature

Mit Kleingeld Plus unterstützt die ING-DiBa AG, im Rahmen ihres Bestrebens finanzielle Nachhaltigkeit zu fördern, Kunden dabei, einen Finanzpuffer aufzubauen. Beim Einsatz der Karten, sei es im Handel oder im Internet, können die Beträge automatisch auf den nächsten vollen Euro oder auf die nächsten fünf Euro aufgerundet und auf das Extra-Konto gebucht werden. Bis September 2022 konnten Kunden alternativ auch mit den aufgerundeten Beträgen UNICEF oder die Umweltorganisation Bergwaldprojekt e.V. unterstützen.

Zudem wurde im Verlauf des Geschäftsjahres an einem weiteren Nachhaltigkeits-Feature für das Girokonto gearbeitet, das ab 2023 verfügbar sein wird. Dabei verpflichtet sich die Bank, den Kundeneinlagen auf den entsprechenden Girokonten ein Portfolio in gleicher Höhe gegenüberzustellen, das sich auf Kredite für energieeffiziente Immobilien, nachhaltige Unternehmenskredite sowie grüne und soziale Anleihen verteilt. Die nachhaltige Verwendung der Kundeneinlagen basiert auf eigenen ING-Kriterien. Diese berücksichtigen die UN-Prinzipien für verantwortungsvolles Banking und sind inhaltlich angelehnt an die EU-Taxonomie. Der Kriterienkatalog wird zum Start des Produkts auf der Webseite der Bank veröffentlicht.

### Komfort-Anlage

2021 startete die Wertpapierberatung „Komfort-Anlage“ in Deutschland. Damit eröffnete sich für Kunden die Möglichkeit, in ein breit diversifiziertes Portfolio in Form von sieben Investmentfonds zu investieren. Zusätzlich zum persönlichen Anlagevorschlag, nach Durchlaufen einer Online-Strecke, können die Kunden auf Wunsch einen Termin bei einem Anlage-Coach per Videoberatung zur Unterstützung wahrnehmen.

Alle Investmentfonds folgen dem Sustainable-Investment-Ansatz der „Responsible Investment Guidelines“ der ING Groep. Gemäß der Offenlegungsverordnung (SFDR) sind sie als Artikel-8-Produkte klassifiziert, da sie Nachhaltigkeitsfaktoren bei der Anlageentscheidung berücksichtigen und mit ökologischen und sozialen Merkmalen werben.

### Autokredit mit Umweltbonus

Der Autokredit mit Umweltbonus ist seit April 2021 verfügbar. Für Kunden, die ein neues oder gebrauchtes Fahrzeug mit nachhaltigem Antrieb oder ein E-Bike erwerben, lässt die

ING-DiBa AG für jeden neu eröffneten Kredit fünf Bäume in heimischen Wäldern pflanzen. 2022 wurde der Umweltbonus auch auf Wohnkredite ausgeweitet. Wenn Kunden einen nachhaltigen Verwendungszweck (z.B. eine Wärmedämmung) angeben, werden ebenfalls für jeden neu eröffneten Kredit fünf Bäume gepflanzt. Mit ihrem Partner Bergwaldprojekt e.V. konnte die Bank seit Beginn des Projekts bis Ende 2022 knapp 37.000 Bäume pflanzen.

### Baufinanzierung

Die ING-DiBa AG unterstützt Privatkunden als durchleitendes Institut von Förderdarlehen der KfW für den privaten Wohnungsbau. Diese tragen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Wohngebäuden bei.

Im Juli 2022 ist die Baufinanzierung Green gestartet: Kundinnen und Kunden erhalten dabei -0,10% Zins-Rabatt für die Energieeffizienzklasse A und A+ bei Neu- und Anschlussfinanzierungen sowie Forward-Darlehen für die Zeit der ersten Sollzinsbindung. Die Baufinanzierung Green ist mit staatlichen Förderkrediten kombinierbar.

Seit Herbst 2021 berücksichtigt die ING-DiBa AG im Rahmen eines Pilotprojekts mit der KfW auch Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenberatung. Hierbei erhalten Kunden Energiespar-Tipps für die Modernisierung bei ihrem Hauskauf. Ziel ist es, für das Thema Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu sensibilisieren und Möglichkeiten für individuelle Sanierungsmaßnahmen aufzuzeigen, welche die Energieeffizienz der Immobilie verbessern können.

## Wholesale Banking

Im Geschäftsfeld Wholesale Banking liegt der Fokus der ING Groep seit einigen Jahren auf nachhaltigen Transaktionen. Auch in Deutschland hat sich Sustainable Finance zu einem wesentlichen Bestandteil des Geschäfts entwickelt. Mit einem Volumen von 3,6 Mrd. Euro war die ING-DiBa AG 2022 gemäß dem Ranking des Informationsdienstleisters Bloomberg drittstärkste Bank in Deutschland in der Begleitung von Emissionen von Unternehmensanleihen. 1,9 Mrd. Euro oder rund 50 Prozent dieses Volumens entfielen auf nachhaltige Anleihen.

Das Volumen nachhaltiger Finanzierungen und Transaktionen, an denen die ING Deutschland beteiligt war, stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um fast das Doppelte auf insgesamt mehr als 20 Mrd. Euro.

Als Vorreiterin bettet die ING ESG-Kriterien in die vollautomatisierte Preisgestaltung ihrer Finanzmarktprodukte ein. Die Bank hat 2022 ein Pilotprojekt in Deutschland gestartet, bei dem Quotierungen nicht mehr ausschließlich von internen Bonitäts- und Rentabilitätskennzahlen abhängen, sondern auch von der aktuellen ESG-Performance der

Unternehmenskunden. Der Anfang wurde im Rahmen eines Pilotprojekts im Devisengeschäft gemacht, weitere Anlageklassen sollen folgen.

Die Bank unterstützt ihre Kunden ebenso dabei, wie diese ihre eigenen Klimaambitionen und die Erwartungen der Investoren erfüllen können.

Die ING-DiBa AG hat Nachhaltigkeit und ihre transformative Rolle zu einem wesentlichen Aspekt der Unternehmenskundenstrategie und zum festen Bestandteil des Dialogs mit ihren Kunden etabliert.



# Initiativen und Engagement

## Initiativen

Bereits 2020 hat die ING-DiBa AG die Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors unterzeichnet und sich dazu verpflichtet, ihr Kredit- und Investmentportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten.

Die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Unterzeichnern findet in der Arbeitsgruppe Net Zero Banking Alliance Germany (NZBAG) statt, die vom Green and Sustainable Finance Cluster Germany e.V. unterstützt wird. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Grundlagen und Steuerungsansätze für klimaneutrale Investitions- und Kreditportfolios gemeinschaftlich zu entwickeln. Die ING-DiBa AG bringt ihre Erfahrung und Expertenwissen aktiv in die Erarbeitung der Themen ein.

Im Rahmen der Selbstverpflichtung des deutschen Finanzsektors hat die ING-DiBa AG im November 2022 über ihren aktuellen Umsetzungsgrad zu jedem Bestandteil der Selbstverpflichtung anhand einer Selbsteinschätzung berichtet<sup>3</sup>.

Auch in weiteren Projekten wie „Pathways to Paris“ engagiert sich die ING-DiBa AG aktiv. „Pathways to Paris“ ist eine Plattform, auf der Realwirtschaft, Finanzsektor und Wissenschaft einen Diskurs über die nachhaltige Transformation der Wirtschaft führen können. Reflektiert wird der aktuelle Stand bei der Entwicklung emissionsarmer Technologien und Alternativen. Zudem werden Bewertungssysteme weiterentwickelt, die Hilfestellung bieten, diese Technologien aus finanzwirtschaftlicher Perspektive einzustufen.

Als erste Bank hat die ING-DiBa AG den Corporate Digital Responsibility (CDR)-Kodex der CDR-Initiative des Bundesverbraucherschutzministeriums unterzeichnet. CDR steht für eine neue Art der Unternehmensverantwortung: Unternehmen gestalten die digitale Transformation ihres Geschäfts so, dass sie nicht zulasten der Allgemeinheit geht. Die Unterzeichner verpflichten sich, in einem jährlichen Bericht nachzuweisen, dass sie in fünf definierten Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen durchführen, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Dabei geht es z.B. um den Umgang mit algorithmischen Systemen, aber auch um die Frage, wie die Mitarbeiter im digitalen Wandel begleitet werden. Im Juli 2022 hat die ING-DiBa AG dazu einen ausführlichen Bericht veröffentlicht.<sup>4</sup>

## Gesellschaftliches Engagement

Im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements fördert die ING-DiBa AG Programme, die die soziale Lage und finanzielle Situation vieler Menschen verbessern.

---

<sup>3</sup> <https://www.klima-selbstverpflichtung-finanzsektor/>

<sup>4</sup> <https://cdr-initiative.de/kodex>

Die Strategie stützt sich auf drei Säulen, um diese Ambition zu erreichen:

**Future-proof employment:** Menschen werden durch (digitale) Kompetenzentwicklung gestärkt.

**Financial capabilities:** Menschen werden dazu befähigt, das Beste aus ihrer finanziellen Situation zu machen.

**Social enterprises:** Durch innovativ entwickelte Lösungen von Sozialunternehmen wird Menschen die Teilnahme an der Wirtschaft ermöglicht.

Gestartet ist die ING-DiBa AG mit den folgenden Initiativen, weitere befinden sich in der Konzeption.

### Social Impact - Challenge2022

Im ersten Halbjahr wurde gemeinsam mit Social Impact (eine gemeinnützige Agentur für soziale Innovationen) die Challenge2022 durchgeführt. Sie ist ein sechsmonatiges Accelerator-Programm für soziale Startups und Organisationen und wurde 2021 eingeführt.

Im Rahmen des Programms wurden acht Gewinnerteams bei der Weiterentwicklung oder dem Neustart ihrer Ideen unterstützt. Von April bis Oktober hatten die Teams die Möglichkeit, Workshops zu besuchen und sich zu vernetzen. Außerdem erhielten sie Coachings und finanzielle Förderungen bei der Umsetzung ihrer Innovationen.

### Kooperation mit MentorMe und Lioness

Die ING-DiBa AG hat entschieden, sich auf die Förderung von Frauen und die Chancengleichheit zu fokussieren.

MentorMe ist das größte und am schnellsten wachsende Mentoring-Programm für Frauen im deutschsprachigen Raum und ebnet Mentees den Weg in den Ein- und Aufstieg im Beruf sowie für ihre Positionierung bzw. Neuorientierung. Mentees erhalten Karriereberatung durch individuelles Mentoring, berufsorientiertes Training und eine große Anzahl an Networking-Angeboten sowie konkrete Kontakte zu Expertisen und Arbeitgebern aller Branchen. Die ING-DiBa AG unterstützt das Engagement durch Sponsoring sowie Mentorinnen und Mentoren.

Das ING-DiBa AG-interne Frauennetzwerk Lioness unterstützt Mitarbeiterinnen auf ihrem individuellen Karriereweg und bietet ihnen eine breite Plattform für den beruflichen Austausch. So gibt beispielsweise das 2018 ins Leben gerufene Lioness Mentoring Programm Mitarbeiterinnen die Möglichkeit eines individuellen Mentorings durch erfahrene weibliche Führungskräfte. Zudem bietet Lioness regelmäßig verschiedene Seminare und Workshops an, z. B. zum Thema Gehaltsverhandlungen oder Mut zu weiteren Karriereschritten.

### **Corporate Volunteering**

Seit 2010 bietet die ING-DiBa AG allen Mitarbeitern mit dem Corporate Volunteering-Programm Give five! die Möglichkeit, sich einmal im Jahr für fünf Stunden während der Arbeitszeit ehrenamtlich zu engagieren. Die Bank vermittelt hierfür ehrenamtliche Tageseinsätze in gemeinnützigen Einrichtungen.

### **Aktion Herzenswunsch**

Mit der Aktion Herzenswunsch erfüllen Mitarbeiter der ING seit mehr als 10 Jahren Weihnachtswünsche von sozial benachteiligten Kindern sowie Seniorinnen und Senioren.

### **We care**

Das Programm We care der ING-DiBa AG unterstützt gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Organisationen in Deutschland, in denen die Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind. Mitarbeiter können sich laufend bewerben und bis zu 2.000 Euro für ihr Projekt erhalten.

### **Ukrainehilfe – Spendenaufruf**

Nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine hat die ING Groep 3 Millionen Euro für UNICEF-Hilfsmaßnahmen gespendet, um Kindern und ihren Familien in den betroffenen Gebieten zu helfen. Die ING-DiBa AG hat weitere 250.000 Euro an UNICEF gespendet.

Neben dem Spendenaufruf gab es weitere Hilfsangebote, wie eine bezahlte Freistellung von bis zu zwei Wochen für Mitarbeiter, die persönlich betroffen waren, weil ihre Familienangehörigen in der Ukraine in Not geraten waren.

# Personal

## Zufriedenheit von Mitarbeitern

Die soziale und unternehmerische Verantwortung gegenüber Kunden sowie den Mitarbeitern steht im Fokus der ING-DiBa AG. Um die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu messen, hat die Bank 2022 in Deutschland an zwei gruppenübergreifenden Befragungen zum Employee Engagement teilgenommen. Zusätzlich gab es eine Befragung zur Balance am Arbeitsplatz sowie agilem Arbeiten.

Darüber hinaus führte die ING-DiBa AG 2022 eine Mitarbeiterumfrage zum Thema Nachhaltigkeit durch, deren Ergebnisse genutzt werden sollen, um, gemäß der Nachhaltigkeitsstrategie, das Thema den Mitarbeitern näher zu bringen. Die Umfrage zeigte unter anderem, dass die befragten Mitarbeiter sich im Vergleich zu anderen Banken stärker mit dem Thema Nachhaltigkeit identifizieren.

## Erklärung zur Unternehmensführung

### Frauenförderung und Gender Diversity

Die ING-DiBa AG unterstützt feste Zielquoten für Frauen in Führungspositionen und setzt sich ambitionierte Ziele für das obere Management<sup>5</sup>: Ziel ist es, bis Ende 2023 mindestens 30 Prozent Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand und im oberen Management zu erreichen. Frauen werden in allen Lebensphasen in ihrer Karriereentwicklung unterstützt und das Bewusstsein für diese Thematik wird in der Bank durch interne Kommunikation bei Führungskräften sowie dem oberen Management gestärkt. Neben dem „Lioness“-Netzwerk werden weibliche Talente in der Bank früh identifiziert und gefördert. Es gibt dazu spezielle Führungskräfteprogramme sowie Mentorings und Coachings.

Zudem werden Führungskräfte geschult, Gender Diversity sowie Diversity im Allgemeinen in ihren Teams bei Beförderungen, Rekrutierungs- oder Nachfolgeentscheidungen zu berücksichtigen. Die entsprechenden Kennzahlen werden regelmäßig überprüft und als Basis für weitere Maßnahmen genutzt.

---

<sup>5</sup> Unter dem oberen Management versteht die Bank Mitarbeiter, die bis zu zwei Hierarchieebenen unterhalb des Vorstands und einem bestimmten Grade zugeordnet sind. Das Grade leitet sich aus den Tätigkeiten und Anforderungen an eine Position ab.



Für das Geschäftsjahr 2022 sieht die Entwicklung für die ING-DiBa AG wie folgt aus:

	Männer 31.12.2022	Frauen 31.12.2022	Gesamt 31.12.2022	Frauenanteil in Prozent 31.12.2022	Frauenanteil in Prozent 31.12.2021	Zielquote in Prozent 31.12.2023
Aufsichtsrat	8	4	12	33,3	33,3	30
Vorstand	6	1	7	14,3	16,7	30
Oberes Management	73	34	107	31,8	25,9	30

Die globale Diversity-Strategie der ING Groep sieht vor, dass Führungsteams nicht mehr als 70 Prozent des gleichen Geschlechts, der gleichen Nationalität oder der gleichen Altersgruppe umfassen.

#### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Mit zahlreichen Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt die Bank unter anderem das Ziel, individuelle Karriere- und Berufswege von Frauen und Männern zu fördern. Beispiele hierfür sind flexibles Arbeiten verankert in einer Betriebsvereinbarung, eine Auszeit von bis zu sechs Monaten („Flexi-Time“), eine Jobgarantie zur Rückkehr an den alten Arbeitsplatz innerhalb von zwölf Monaten nach der Geburt eines Kindes, ein Kostenzuschuss zur Kinderbetreuung, kostenlose Betreuungsplätze und entsprechende Beratungsleistungen sowie Ferien- und Notfallbetreuungsangebote für Kinder. Mitarbeiter, die einen Angehörigen pflegen, erhalten einen Pflegekostenzuschuss, kostenlose Beratung sowie ein Pflegecoaching.

Die ING-DiBa AG ist von der berufundfamilie Service GmbH als einer der familienfreundlichsten Arbeitgeber Deutschlands zertifiziert (seit 2005).

#### Diversität im Allgemeinen

Diversitätsfördernde Maßnahmen sind bei der ING-DiBa AG nicht auf den Aspekt Gender beschränkt. Auch Aspekte wie Alter, Nationalität oder sexuelle Orientierung werden thematisiert. So veranstaltet die ING-DiBa AG zum Beispiel jährliche Aktionswochen und Themenworkshops und unterstützt Initiativen und Netzwerke innerhalb der Bank, die jeweils durch ein Vorstandsmitglied gesponsort werden.

#### Benefits zum langfristigen Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit

Die ING-DiBa AG bietet ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement, das sich in den Arbeitsalltag integriert. So können Mitarbeiter beispielsweise einen „Useletter“ abonnieren, der Impulse für mehr Bewegung, Mikropausen, Achtsamkeit und Resilienz enthält. Zum Thema Resilienz bietet die Bank zudem regelmäßig Seminare an, die einen gesunden

Umgang mit Stress thematisieren. Darüber hinaus steht allen Mitarbeitern ein jährliches Gesundheitsbudget in Höhe von 300 Euro zur Verfügung, das individuell genutzt werden kann – für den eigenen Sportverein, einen Fitnessclub, Kochkurse oder Ernährungsseminare, aber auch für medizinische Vorsorge.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der ING-DiBa AG wurde bereits zweimal (2019 und 2021) mit dem ersten Platz des Corporate Health Awards in der Kategorie „Finanzen“ ausgezeichnet, der von EUPD Research<sup>6</sup> und Handelsblatt verliehen wird.

Um die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter langfristig aufrecht zu erhalten, ist neben dem Faktor Gesundheit auch der Faktor Weiterbildung entscheidend. So wird allen Mitarbeitern unter anderem ein Weiterbildungsbudget in Höhe von 500 Euro jährlich für die individuelle Weiterbildung zur Verfügung gestellt – zusätzlich zu den Schulungen, die für den Job notwendig sind. Um die Begeisterung am Lernen aufrechtzuerhalten, veranstaltet die ING-DiBa AG zudem regelmäßig Kampagnen, wie die Aktion „Lernräume“. Hierbei wird jeder Monat unter ein Motto gestellt und es werden thematisch passende Impulsvorträge, Pannendiskussionen und Workshops angeboten.

### **Mobilität**

Die Mitarbeiter der ING-DiBa AG werden auf unterschiedlichen Ebenen zu nachhaltigem Verhalten motiviert und befähigt. So erhalten sie auf Wunsch ein Jobticket für Fahrten im regionalen Verkehrsverbund. Zudem haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, über die Bank ein Fahrrad zu leasen und dabei Kosten zu sparen. Das Rad kann sowohl geschäftlich als auch privat genutzt werden. Alternativ können sie Bike Sharing über den Kooperationspartner „Call a Bike“ zu günstigen Konditionen nutzen.

---

<sup>6</sup> EUPD Research ist ein internationales Marktforschungs- und Beratungsunternehmen mit besonderem Fokus auf Erneuerbare Energien und Corporate Health.

# Bankbetrieb und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

Die ING-DiBa AG strebt an, die eigenen Betriebsabläufe (die Gebäude, Rechenzentren und die Art und Weise, wie Mobilität genutzt wird) möglichst in Einklang mit einer kohlenstoffarmen und nachhaltigen Zukunft zu bringen. Dies schließt zugleich ein faires und partnerschaftliches Verhältnis zu Mitarbeitern und Lieferanten ein.

## Gebäude und Rechenzentren

Die Standorte der ING-DiBa AG, mit Ausnahme eines neu integrierten Standortes in Berlin, sowie die beiden Rechenzentren wurden im Geschäftsjahr 2022 mit grünem Strom versorgt. Der Standort in Berlin bezieht seit Jahresbeginn 2023 ebenfalls grünen Strom.

## Energiemanagement

Seit Dezember 2016 sind die Standorte der ING-DiBa AG nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Es werden jährliche Überwachungsaudits durchgeführt, um die Wirksamkeit des Energiemanagementsystems zu prüfen.

## Mobilität

2021 hat die ING-DiBa AG ihre Dienstwagenrichtlinie aktualisiert, um Anreize für eine umweltfreundlichere Flotte zu schaffen. Dies beinhaltet einen Zieltermin für die Abkehr von Fahrzeugen mit reinen Verbrennungsmotoren (bis 2025) sowie weitere Anreize (einschließlich steuerlicher und finanzieller Vorteile) für die Wahl eines Fahrzeugs mit alternativen Antrieben (d. h. ohne reinen Diesel- oder Benzin-Verbrennungsmotor), um zur Reduzierung der eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen beizutragen.

Darüber hinaus wurden alternative Mobilitätsanreize geschaffen, die die Nutzung von Fahrrädern fördern und finanziell unterstützen, z. B. Bike-Sharing-Produkte mit exklusiven Tarifen und Angeboten für alle Mitarbeiter.

Mit Blick auf die Geschäftsreisen wurde im Jahr 2022 die Reiserichtlinie der ING Groep und ING-DiBa AG angepasst. Auf der Kurzstrecke wurden Flüge deutlich eingeschränkt, sofern es Schnellverbindungen mit der Bahn gibt. Dies betrifft insbesondere Geschäftsreisen zwischen Amsterdam, Brüssel, London und Frankfurt.

# Regulatorische Entwicklungen und Ausblick

Im Jahr 2022 veröffentlichte die Europäische Kommission weitere Richtlinien und Vorschriften, die darauf abzielen, Kapital in nachhaltige Aktivitäten zu lenken und gleiche Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen und Investoren zu schaffen. Dazu gehörte der umfassende Vorschlagsentwurf der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durch die spezifische Billigung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sowie die Veröffentlichung von weiteren delegierten Rechtsakten für die Taxonomie-Verordnung (EUT).

Ziel der CSRD ist es, die bestehenden Anforderungen der EU-Richtlinie an die nichtfinanzielle Berichterstattung zu erweitern, um das Potenzial der Europäischen Union beim Übergang zu einem vollständig nachhaltigen und integrativen Wirtschafts- und Finanzsystem im Einklang mit dem Europäischen Green Deal und den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) besser zu nutzen. Die neuen Reporting-Standards, die derzeit entwickelt werden, sollen zu einer Harmonisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung beitragen und werden einen erheblichen Einfluss auf die interne als auch externe Berichterstattung nach sich ziehen.

Darüber hinaus sehen weitere regulatorische Vorschriften wie die EUT vor, dass Banken eine Reihe neuer Kennzahlen im Rahmen der Transparenz- und Offenlegungspflichten berichten müssen. Die Einhaltung einheitlicher Vorgaben dient der Ermittlung ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten, die durch delegierte Rechtsakte entwickelt und operationalisiert werden, in denen auch die technischen Evaluierungskriterien festgelegt sind. Banken müssen somit sicherstellen, dass die Vorgaben bei der Vergabe von Kredit- und Investitionsentscheidungen ihre Anwendung finden. Dabei stellt der Gesetzgeber unterschiedliche Ansprüche an das Risikomanagement, die eine Reihe von Definitionen, Stresstestverfahren, ESG-Risikobewertungen und Auswirkungen von ESG-Risiken auf die Kreditvergabe etc. implizieren.

Eine Herausforderung der EU-Regularien liegt jedoch in der Komplexität der Umsetzung. Die Vorbereitung des Datenhaushalts und die Sicherstellung der Datenqualität sind die kritischen Rahmenbedingungen, die es zu erfüllen gilt, um ein nachhaltiges und integratives Wachstum zu fördern und Greenwashing zu verhindern.

Die ING-DiBa AG beschäftigt sich intensiv mit diesen regulatorischen Anforderungen und deren Umsetzung, um die daraus resultierenden verpflichtenden Reportinganforderungen zukünftig erfüllen zu können.



# Das Jahr 2022 in Bildern

Seit Jahresbeginn speist die ING Deutschland ihre Rechenzentren vollständig mit Strom aus Wind- und Sonnenenergie.



Die ING Deutschland spendet 250.000 Euro an Soforthilfemaßnahmen für die Ukraine und erstattet alle ING-Entgelte für Überweisungen in die Ukraine und Kartentransaktionen in der Ukraine.



Die ING Deutschland bettet ESG-Kriterien in die vollautomatisierte Preisgestaltung ihrer Finanzmarktprodukte für Unternehmenskunden ein.



Januar

Februar

März

April

Mai

Juni



Auf der virtuellen Bilanzpressekonferenz verkündet die ING Deutschland ein starkes Geschäftsjahr 2021.



Michael Clijdesdale ist neuer Chief Information Officer (CIO) im Vorstand der ING-DiBa AG.



Dr. Ralph Müller ist neuer Chief Operations Officer (COO) im Vorstand der ING-DiBa AG.

Nach Jahren rückläufiger und zuletzt negativer Sparzinsen läutet die ING Deutschland die Trendwende ein und streicht das Verwahrentgelt für fast alle Privatkunden.



Juli

Die ING Deutschland platziert ihren zweiten grünen Pfandbrief. Das Papier weist ein Volumen von 1 Mrd. Euro auf mit einer Laufzeit von acht Jahren.



September

Mit „ING Bargeld“ können Kundinnen und Kunden der ING Deutschland Ein- und Auszahlungen auf dem Girokonto auch bei über 12.000 teilnehmenden Einzelhandelspartnern in Deutschland vornehmen.

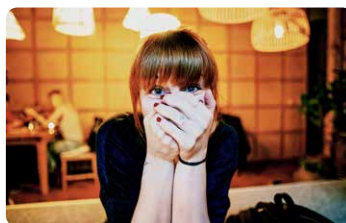


November

Dezember



Die ING Deutschland integriert mit einem Festakt die 2018 übernommene Kreditplattform Lendico vollständig in das Geschäftsfeld Business Banking.



Die ING Deutschland verlängert den Zukunftstarifvertrag bis Ende 2024 und zahlt bis zu 1.500 Euro Energiekostenzuschuss mit dem Dezembergehalt an die Mitarbeitenden.



Die ING Deutschland zahlt allen Kundinnen und Kunden wieder 0,3 Prozent p. a. auf das Tagesgeld – ohne Bedingungen. Neukunden, die ihr erstes Tagesgeldkonto eröffnen, bekommen 2 Prozent p. a. Bonuszins für 4 Monate.



# Konzernlagebericht

<b>27</b>	1. Grundlagen
<b>35</b>	2. Wirtschaftsbericht
<b>51</b>	3. Risikobericht
<b>101</b>	4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7
<b>111</b>	5. Internes Kontrollsystem für die Konzernrechnungslegung
<b>116</b>	6. Prognosebericht

# 1. Grundlagen

## Unternehmensstruktur, Geschäftsfelder und Standorte

Die ING Holding Deutschland GmbH ist eine reine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft. Der Sitz der ING Holding Deutschland GmbH ist in der Theodor-Heuss-Allee 2, 60486 Frankfurt am Main. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 74840 im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Die ING Holding Deutschland GmbH ist Mutterunternehmen der Konzerntochter ING Deutschland GmbH. Diese ist ebenfalls eine Holdinggesellschaft ohne operatives Geschäft mit Sitz in Frankfurt am Main.

Die ING Deutschland GmbH wiederum ist Mutterunternehmen der Konzerntöchter ING-DiBa AG und Interhyp AG. Die Konzerntochter Lendico Deutschland GmbH wurde im Geschäftsjahr 2022 auf die ING-DiBa AG verschmolzen. Die ING-DiBa AG ist das Mutterunternehmen eines Konzerns. Kein Tochterunternehmen betreibt Bankgeschäfte. Die Interhyp AG ist auch Mutterunternehmen eines Konzerns. Die zugehörigen Tochterunternehmen haben ihren Sitz in der Bundesrepublik und betreiben keine Bankgeschäfte.

Die Geschäftsaktivitäten der ING-DiBa AG sind im Wesentlichen auf das Direktbankgeschäft mit Privatkunden (Geschäftsfeld Retail Banking) sowie die Finanzierung von Unternehmenskunden (Geschäftsfeld Wholesale Banking) ausgerichtet. Seit ihrer Gründung im Jahr 1965 hat die ING-DiBa AG ihren Hauptsitz in Frankfurt am Main. Darüber hinaus ist die ING-DiBa AG an den Standorten Hannover, Nürnberg und Berlin vertreten. Ebenfalls mit Sitz in Frankfurt am Main unterhält die Bank eine Zweigniederlassung unter der Firmierung ING Bank, in welcher das Geschäftsfeld Wholesale Banking angesiedelt ist. Die ING-DiBa AG ist zusätzlich mit vier unselbstständigen Zweigstellen in Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart vertreten.

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking in Österreich wurde im Geschäftsjahr auf die ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande übertragen. In dem Zusammenhang wurde auch die österreichische Zweigniederlassung ING-DiBa Austria mit Wirkung zum 14. Oktober 2022 geschlossen.

Die Interhyp AG wurde 1999 gegründet und ist seit 2008 ein Teil des Konzerns. Mit Sitz in München liegt ihr Schwerpunkt auf der Vermittlung von privaten Baufinanzierungen, wobei sie selbst nicht als Kreditgeber auftritt, sondern ihren Kunden unabhängig die Angebote von 500 Finanzierungspartnern zur Auswahl anbietet. Die österreichische Zweigniederlassung der Interhyp AG hat ihren Sitz in Wien. Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 aus dem österreichischen Markt zurückgezogen.

Sämtliche Anteile an der ING Holding Deutschland GmbH werden von der ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, gehalten. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Groep N.V., Amsterdam, Niederlande, aufgestellt. Dieser wird auf der Internetseite [www.ing.com](http://www.ing.com) veröffentlicht. Der

Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, aufgestellt und ebenfalls auf der Internetseite [www.ing.com](http://www.ing.com) veröffentlicht.

Im Folgenden werden neben der Bezeichnung „Konzern“ gleichbedeutend „ING Deutschland“ als Begriff verwendet. Soweit die Bezeichnung „Konzernabschluss“ oder „Konzernlagebericht“ verwendet wird, bezieht sich diese auf den Konzern der ING Holding Deutschland GmbH. Entsprechendes gilt für sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses und des Konsolidierungskreises. Konzernabschlüsse anderer Konsolidierungskreise werden als solche benannt.

## Produkte und Dienstleistungen

Das operative Geschäft innerhalb der ING Deutschland wird durch die beiden Konzernunternehmen ING-DiBa AG und Interhyp AG betrieben. Die folgenden Ausführungen beziehen sich im Wesentlichen auf die ING-DiBa AG als übergeordnetes Konzernunternehmen. Die ING Holding Deutschland GmbH sowie die ING Deutschland GmbH bieten keine eigenen Produkte an.

Das Produktangebot gliedert sich innerhalb der zwei nachfolgenden Geschäftsfelder:

Geschäftsfelder	Produkte
Retail Banking	Girokonten Spargelder Wertpapierdienstleistungsgeschäft Baufinanzierungen Vermittlung Baufinanzierungen Konsumentenkredite Kredite für Selbstständige, kleine und mittlere Unternehmen Vermittlung von Kreditschutzversicherungen
Wholesale Banking	Advisory Capital Structuring Corporate & Financial Institution Lending Transaction Services

Das Geschäftsfeld Retail Banking umfasst das Privatkundengeschäft. Hierzu zählen alle Produkte zur Geldanlage, das Kreditgeschäft sowie die Vermittlung von Kreditgeschäften. Zusätzlich bietet die Bank Kredite an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Selbstständige mit einem Jahresumsatz von bis zu 50 Millionen Euro an, die im Portfolio Business Banking verwaltet werden.

Die 2018 übernommene Kreditplattform Lendico wurde im Geschäftsjahr 2022 in die ING-DiBa AG integriert. Mit der Integration vereinheitlicht die ING Deutschland den Markenauftritt und bündelt die digitale KMU-Finanzierung unter einem Dach.

Neben dem Direktvertrieb der Produkte, arbeitet die Bank für das Kreditgeschäft mit ausgesuchten Kooperationspartnern zusammen. Daneben bietet die Bank in Kooperation mit AXA einen Kreditschutzversicherung an.

Im Mai 2022 hat die ING Deutschland die bestehende Partnerschaft mit Amazon weiter ausgebaut. Neben dem bereits seit 2020 verfügbaren Kreditangebot mit festen Kreditsummen für kleine und mittlere Unternehmen, bekommen teilnahmeberechtigte Amazon-Verkaufspartner künftig mit dem Flexkredit, der aus einer revolving Kreditlinie besteht und flexibel abgerufen werden kann, Zugang zu einer weiteren Finanzierungsquelle. Die Prüfung, Auszahlung und Verwaltung des Produkts erfolgt durch die ING Deutschland.

Zum 1. August 2022 hat die ING Deutschland das Verwarentgelt für Guthaben auf Giro- und Tagesgeldkonten für alle Privatkunden aufgehoben. Im Zuge dessen wurde auch die Verzinsung für Tagesgeld- und Sparbriefguthaben vor dem Hintergrund der positiven Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten angepasst.

Seit November 2022 ermöglicht die ING Deutschland ihren Kundinnen und Kunden Ein- und Auszahlungen auf dem Girokonto bei über 12.000 teilnehmenden Einzelhandelspartnern in Deutschland vorzunehmen. Darüber hinaus können mit der Online-Ausweisfunktion des Personalausweises fortan auch die Konto- bzw. Kreditanträge vollständig digital abgewickelt werden.

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking ist in erster Linie auf global operierende Unternehmenskunden mit einem Jahresumsatz von über 1 Milliarde Euro fokussiert. Diese Unternehmenskunden werden branchenspezifisch betreut: Financial Institutions; Energy; Technology; Media; Telecommunications & Healthcare; Transport & Logistics; Commodities; Food & Agriculture; Real Estate Finance sowie multinationale und große Unternehmen (Corporate Sector Coverage). Zudem nehmen auch Kunden aus dem öffentlichen Sektor die Leistungen des Wholesale Bankings in Anspruch. Unselbstständige Zweigstellen der ING Bank in Hamburg, München, Stuttgart und Düsseldorf stärken die regionale Präsenz des Firmenkundengeschäfts und stellen eine enge Betreuung des Kunden sicher.

## Geschäftsleitung des Konzerns (Stand 31.12.2022)

Die Geschäftsleitung der ING Deutschland besteht aus zwei Geschäftsführern, die zugleich Mitglieder des Vorstands der ING-DiBa AG sind. Die Personengruppe des Key Management Personnel im Sinne der IFRS umfasst die tätigen Geschäftsführer der ING Deutschland sowie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der ING-DiBa AG. Die Vorstandsmitglieder

der ING-DiBa AG nehmen auch die strategischen sowie die operativen Zuständigkeiten des Konzerns wahr:

Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder	
Nick Jue	CoE <sup>1</sup> Communication & Brand Experience CoE Human Resources CoE Legal & Board Office CoE Strategy & Sustainability Corporate Audit Services Interhyp AG Chief Economist Expertise Public Affairs Sen. Program Lead CEO
Michael Clijdesdale	CoE CISO CoE Data Management & Protection CIO Office Business management CoE Enterprise Architecture CoE IT Governance & Security Data Lead Expertise Local to Global Engineering IT Lead Integration & Infrastructure IT Lead Retail Digital IT Lead Retail Products IT Lead Service/Core/Data IT Lead Wholesale Banking/Risk/Finance
Eddy Henning	CSC EMEA Financial Markets Head EMEA Corp. & Fin. Institutions Synd. Head of Lending EMEA LAM EMEA Lending Sector Coverage Strategic Products Tribe Wholesale Banking Transaction Services Sales
Daniel Llano Manibardo	Tribe Get Protected Business Banking Tribe Customer Interactions Tribe Daily Banking & Payments Tribe Digital Leadership Tribe Easy Financing Global Investment Advice Tribe Home Tribe Make your Money grow

#### Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder

Sigrid Kozmiensky	CoE Compliance CoE Credit Risk Wholesale Banking CoE Integrated Risk CoE Non-Financial Risk Expertise Credit Risk Management Business Banking Expertise Credit Risk Management Retail Expertise Market & Liquidity Risk Expertise Model Risk Management
Dr. Ralph Müller	CoE BCO COO Business Management COO Daily Banking & Easy Financing COO Digital Office COO Home COO Investment Product & Savings CoE KYC COO Voice of Customers CoE Way of Working Wholesale Banking Services
Norman Tambach	Tribe Enjoy Your Workplace CoE Financial Reporting & Controls CoE Group Treasury CoE Management Reporting & Business Advice CoE Procurement & Payments CoE Regulatory Reporting Expertise Tax

<sup>(1)</sup> CoE = Center of Expertise

## Absatzmärkte und wesentliche Einflussfaktoren

Das Geschäftsmodell der ING-DiBa AG basiert in erster Linie auf zinsbezogenen Produkten, wie zum Beispiel Baufinanzierungen und Ratenkrediten sowie Tagesgeldern und Sparbriefe.

Der Hauptabsatzmarkt für das Geschäftsfeld Retail Banking liegt in Deutschland. Das Geschäftsfeld Wholesale Banking operiert international und bietet Bankdienstleistungen für große, international operierende Unternehmenskunden an. Neben klassischen Unternehmenskreditvergaben und Zahlungsdienstleistungen bietet die Bank darüber hinaus auch strukturierte Projektfinanzierungen an, die um weitere Finanzlösungen ergänzt werden.

Das Vermittlungsgeschäft für die Baufinanzierungen wird über die Interhyp AG abgedeckt. Die Interhyp AG vermittelt Baufinanzierungen in Deutschland und ist an mehr als 100 Standorten vertreten. Neben dem Direktvertrieb von Baufinanzierungen durch die Banken sind andere Kreditvermittler Mitbewerber der Interhyp AG.

Die Konjunktorentwicklung sowie das Kapitalmarktumfeld beeinflussen die Geschäftsentwicklung der ING-DiBa AG und der Interhyp AG wesentlich. So hat das Zinsniveau einen unmittelbaren Einfluss auf das Spar- und Konsumverhalten der Privatkunden. Es wirkt sich mithin direkt auf das Geschäft mit Spargeldern und Konsumentenkrediten aus. Für die Nachfrage nach privaten Immobilienfinanzierungen sind zusätzlich die Bedingungen an den Immobilienmärkten sowie der Wettbewerb mit anderen Banken von zentraler Bedeutung.

Die Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft hängt wiederum entscheidend von der Handelsaktivität der Kunden an den Wertpapierbörsen und vom außerbörslichen Handel ab.

Das Wholesale Banking Geschäft hat für den Konzern eine große Bedeutung. In diesem werden die Zinserträge durch die Bonität der Kreditnehmer und die im Markt vorhandene Liquidität determiniert und sind somit unabhängiger von der Entwicklung der zugrunde liegenden Referenzzinssätze. Darüber hinaus werden Provisionserträge generiert, was langfristig weiterhin zur Ertragsdiversifizierung beiträgt.

## Steuerungssysteme

Im Zusammenhang mit der Ergebnisplanung nimmt das CoE Management Reporting & Business Advice die Steuerungsfunktionen für den gesamten Konzern wahr. Die Steuerung des Konzerns erfolgt mittels Kennzahlenberechnungen auf der Grundlage des IFRS-Accounting-Zahlenwerks. Insbesondere das monatliche Management Reporting gibt Aufschluss darüber, ob sich der Konzern hinsichtlich seiner operativen und strategischen Ziele innerhalb seines Zielkorridors bewegt.

Die bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dienen als Grundlage zur Steuerung des Konzerns:

Das Geschäftsvolumen ist ein zentraler Indikator, mit dem das Wachstum des Konzerns bestimmt werden kann. Diese Kennzahl setzt sich aus der Summe aller Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie der Summe aller außerbilanziellen Verpflichtungen im Wholesale Banking sowie dem Depotvolumen zusammen. Zur Steigerung dieser Größe wird neben der Kundenbindung eine kontinuierliche Neugewinnung von Kunden angestrebt. Das Neugeschäftsvolumen stellt einen wichtigen Einflussfaktor für die Entwicklung der zinstragenden Aktiva dar und hat demzufolge auch maßgeblichen Einfluss auf die zukünftige Ertragskraft bzw. Entwicklung des Zinsergebnisses.

Eine weitere wichtige Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Steuern. Dieses errechnet sich aus dem Zins- und Provisionsergebnis, dem sonstigen Ergebnis abzüglich der Verwaltungs- und Risikovorsorgeaufwendungen.



Der effiziente Umgang mit den Ressourcen wird mittels der Cost-Income-Ratio als eine relative Kennziffer gemessen. Diese stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen zu Gesamterträgen dar.

Der Return on Equity (RoE) ist eine Rentabilitätskennzahl, die zur Beurteilung der Ertragslage der ING Deutschland herangezogen wird. Die Kennzahl wird aus dem Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der einzelnen Quartale des Geschäftsjahres ermittelt.

Als bedeutsamer nichtfinanzieller Erfolgsfaktor wird jährlich die Mitarbeiterzufriedenheit gemessen. Im Rahmen des konzernweiten Continuous-Listening-Programms haben die ING-DiBa AG und die Interhyp AG im Geschäftsjahr 2022 an Mitarbeiterbefragungen zum Organisational Health Index (OHI) teilgenommen. Neben der globalen OHI-Umfrage erfolgten bei der ING-DiBa AG in Form des Pulse Check eine weitere lokale Mitarbeiterbefragung zur Gesundheit am Arbeitsplatz sowie agilem Arbeiten.

## 2. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in der gesamten Europäischen Union war im Geschäftsjahr 2022 geprägt durch den Krieg in der Ukraine und den teilweise auf diesen zurückzuführenden starken Anstieg der Verbraucherpreise. Hinzu kamen anhaltende Störungen globaler Lieferketten. Mit dem Auslaufen der meisten einschränkenden staatlichen Regelungen spielte die Covid-19-Pandemie keine entscheidende Rolle mehr.

Nachdem die wirtschaftliche Aktivität im Jahr 2021 noch von einem Aufholeffekt im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie geprägt war, ließ die Dynamik im Laufe des Geschäftsjahres 2022 auch angesichts des Kriegs in der Ukraine und seiner Auswirkungen nach, was im Schlussquartal in einer Stagnation mündete. So lag das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal 2022 nur noch 1,8 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; das BIP-Wachstum für das Gesamtjahr lag bei 3,6 Prozent.

Während der Covid-19-Pandemie hatten staatliche Unterstützungsmaßnahmen wie Kurzarbeitergeld und Konjunkturlösungen für Unternehmen den Arbeitsmarkt stabilisiert, so dass dieser sich trotz der Umstände robust zeigte und die Arbeitslosigkeit im Laufe des Jahres 2022 sogar konstant zurückgegangen war. Diese Entwicklung setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres zunächst fort; seit April stagnierte die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in den Ländern der Europäischen Union und lag nach Angaben von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, im Dezember 2022 bei 6,1 Prozent, in der Eurozone bei 6,6 Prozent. Dabei handelt es sich im langjährigen Vergleich seit Beginn der monatlichen Statistiken zur EU-Arbeitslosigkeit im Januar 2000 weiterhin um einen niedrigen Wert.

Die Verbraucherpreise in der Eurozone hatten bereits ab Mitte des Vorjahres deutlich angezogen, im Dezember 2021 hatte der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) einen Wert von 5,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat erreicht. Auf diesem Niveau lag die Preissteigerung auch zu Beginn des Geschäftsjahres, ehe die Inflationsrate im Jahresverlauf – getrieben vor allem von Energie und Lebensmitteln, auch aufgrund von Zweifeln an der Versorgungssicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine – kontinuierlich anstieg. Im Oktober 2022 erreichte der HVPI einen Wert von 10,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und fiel erst im Dezember wieder unter die 10-Prozent-Marke.

### Konjunktorentwicklung in Deutschland

Obwohl der Nachholeffekt im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie bereits nachließ, schien die deutsche Wirtschaft zu Jahresbeginn auf dem Weg zurück zum vor-pandemischen Wachstumstrend zu sein, ehe sich das Wirtschaftsklima angesichts des Kriegs in der Ukraine und der zumindest teilweise darauf zurückzuführenden Preissteigerungen eintrübte. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2022 nach Schätzung des Statistischen Bundesamts um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Trotz des Kaufkraftverlusts durch rekordhohe Preissteigerungen im Laufe des Jahres hatte in den ersten neun Monaten vor allem der private Konsum das BIP gestützt. Vor dem Hintergrund eines

anhaltend schwachen Konsumklimas gingen die Ausgaben der Verbraucher jedoch im Schlussquartal zurück. Die Industrieproduktion war im Laufe des Jahres leicht rückläufig und liegt weiterhin unter dem vor-pandemischen Niveau. In diesem Zusammenhang waren insbesondere energieintensive Branchen betroffen. Anhaltende Störungen in den globalen Lieferketten als auch gestiegene Energie- und Rohstoffpreise dämpfen jedoch weiterhin die wirtschaftliche Erholung. Vor allem die Bereiche Maschinenbau und Automobilindustrie werden nach wie vor, von der Halbleiterknappheit belastet.

Der Trend steigender Preise aus den letzten Monaten des Vorjahres setzte sich zu Beginn des Geschäftsjahres fort und wurde durch den Krieg in der Ukraine zusätzlich befeuert. Im Dezember 2022 lagen die Preise um 8,6 Prozent über dem Vorjahresmonat. Die Inflationsrate erreichte im Oktober einen Rekordstand von 10,4 Prozent und lag im Jahresdurchschnitt bei 7,9 Prozent, getrieben trotz Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung vor allem von Preisen für Energie und Lebensmittel.

Der Arbeitsmarkt zeigt sich auch weiterhin robust. Die Arbeitslosenquote im Dezember 2022 betrug wie im Januar 5,4 Prozent und hätte ohne die Integration ukrainischer Kriegsflüchtlinge in den Arbeitsmarkt noch darunter gelegen, zumal die Erwerbstätigkeit im Jahresdurchschnitt auf 45,5 Millionen Personen mit Wohnort in Deutschland anstieg und damit sogar den Stand vor der Covid-19-Pandemie übertrifft. Der Arbeitsmarkt erfährt nach wie vor eine Unterstützung durch das Mittel der Kurzarbeit, die Inanspruchnahme hat sich jedoch deutlich verringert. Während die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit im Jahr 2021 noch bei durchschnittlich 1,85 Millionen lag, so verringerte sich die Anzahl nach einer ersten Schätzung auf 430.000 im Jahresdurchschnitt 2022.

### Konjunkturentwicklung in Österreich

Im Jahr 2022 wuchs die österreichische Wirtschaft um voraussichtlich 4,7 Prozent. Nachdem die Wirtschaft in der ersten Jahreshälfte noch von gelockerten Covid-19-Maßnahmen profitierte, zeigten sich ab dem dritten Quartal erste Auswirkungen der angespannten Wirtschaftslage. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten belasteten den privaten Konsum, sodass die österreichische Wirtschaft im vierten Quartal des Jahres 2022 im Vergleich zum Vorquartal um 0,7 Prozent schrumpfte. Die Arbeitslosigkeit lag im Jahr 2022 bei durchschnittlich 6,3 Prozent, was einem Rückgang zum Vorjahresdurchschnitt von 1,7 Prozentpunkten entspricht und die niedrigste durchschnittliche Arbeitslosigkeit seit dem Jahr 2008 darstellt. Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds hat sich der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2022 stabil gehalten. Allerdings hat sich, nicht zuletzt aufgrund der hohen Nachfrage nach der Wiedereröffnung der Wirtschaft nach den Covid-19-Lockdowns, eine andere Herausforderung auf dem österreichischen Arbeitsmarkt gezeigt: In vielen Branchen fehlte es an Arbeitskräften, besonders angespannt war die Situation im Jahr 2022 in der Tourismusbranche. Die Staatsschuldenquote war im Laufe des Jahres 2022 rückläufig gewesen. Am Ende des dritten Quartals lag sie bei 81,3 Prozent des BIP, gegenüber 83,4 Prozent zum Ende des ersten Quartals. Nominell betrachtet stieg die

Staatsverschuldung allerdings im Laufe des Jahres aufgrund der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für Haushalte und Unternehmen im Zuge der Energiekrise an.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Das Branchenumfeld in Deutschland

Um die hohe Inflationsrate zu bekämpfen und die Inflationserwartungen wieder zu verankern, hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Geschäftsjahr den Leitzins mehrfach um insgesamt 250 Basispunkte auf 2,5 Prozent erhöht. Der Zinssatz für die Spitzenrefinanzierungsfazilität beträgt 2,75 Prozent und der Zinssatz für die Einlagenfazilität 2,0 Prozent. Eine weitere Erhöhung der Sätze um jeweils 50 Basispunkte erfolgte im Februar 2023. Der EZB-Rat geht davon aus, dass weitere deutliche Erhöhungen erforderlich sein werden, um sich zeitnah dem symmetrischen Inflationsziel der EZB von ca. 2 Prozent anzunähern. Im Bereich der geldpolitischen Sondermaßnahmen werden die Bestände von rund 3,4 Billionen Euro aus dem Programm zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme – APP) ab März 2022 abgebaut, indem ein Teil der Tilgungszahlungen nicht reinvestiert wird. Der Abbau wird im Durchschnitt zunächst 15 Milliarden Euro pro Monat betragen. Das Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) im Gesamtvolumen von 1.850 Milliarden Euro wurde Ende März 2022 eingestellt. Tilgungszahlungen aus fällig werdenden Wertpapieren, die im Rahmen des PEPP gekauft wurden, werden bis mindestens Ende 2024 reinvestiert.

Die EZB beendete somit die Niedrig- bzw. Negativzinsphase, was für den Bankensektor in Deutschland mit seinem umfangreichen Einlagengeschäft eine Entlastung bedeutet. Während Verbraucher wieder mit Zinsen auf ihre Ersparnisse rechnen können, haben sich die Finanzierungsbedingungen für die Realwirtschaft deutlich erschwert. In der Bank Lending Survey der EZB vom Januar 2023 zeigten sich bereits restriktivere Vergabekriterien der Banken und eine verringerte Kreditnachfrage, sowohl von Unternehmen als auch aus dem Privatsektor.

Darüber hinaus wurden die Beiträge zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) im Zuge der Insolvenz der Greensill Bank im Frühjahr 2021 in Deutschland deutlich erhöht. Infolgedessen sieht sich die Bankenbranche einer zunehmenden Belastung konfrontiert.

Gleichzeitig wird die Digitalisierung von Prozessen und Leistungen auch das Unternehmenskundengeschäft stark verändern. So ermöglichen zum Beispiel Crowd-Investing-Plattformen, dass sich sowohl Start-up-Gründer als auch bereits etablierte Unternehmen passende Projektfinanzierungen suchen können. Weitere wichtige Zukunftsfelder der Finanzwirtschaft sind die Nutzung dezentraler Datenketten (Blockchain), Cloud-Lösungen sowie künstlicher Intelligenz (KI) und Machine Learning bei Anlageentscheidungen oder der

Identifikation von Kreditrisiken. Das Vorhaben der EZB zur Ausgabe von digitalem Zentralbankgeld (CBDC) in Form eines „digitalen Euro“ für Verbraucherinnen und Verbraucher bietet hinsichtlich der Ausgestaltung des künftigen digitalen Zahlungsverkehrs die Chance, die derzeitige Abhängigkeit von außereuropäischen Akteuren zu verringern, kann aber auch zu Disintermediations- und Ertragsrisiken führen.

Die Geldinstitute sehen sich außerdem weiterhin mit einer Reihe neuer Wettbewerber konfrontiert, die von agilen FinTechs bis hin zu branchenfremden amerikanischen Großkonzernen reichen, den sogenannten GAFAs (Google, Amazon, Facebook und Apple). Auch führt die zunehmende Digitalisierung zu einer Änderung des Kundenverhaltens. Die klassischen Filialen und Geschäftsstellen der Geldinstitute büßen immer mehr an Bedeutung ein. Die Kunden informieren sich zunehmend digital über Produkte, Preise und Anbieter.

Ein weiteres wichtiges Feld sind die Auswirkungen des Klimawandels und damit verbundene ESG-Risiken (Environment, Social, Governance), die sich auf das Kreditrisiko und damit auf die Geschäftstätigkeit von Banken auswirken. Das Thema Nachhaltigkeit und klimaneutrale Zukunft wird künftig regulatorisch stärker gesteuert werden und zunehmend an Bedeutung im Finanzsektor gewinnen. Durch den Krieg in der Ukraine und seine Auswirkungen auf Versorgungssicherheit und Energiepreise hat die grüne Transformation vor allem in Deutschland einen weiteren An Schub erhalten, mit dem ein erhöhter Finanzierungsbedarf einhergeht.

### **Das Branchenumfeld in Österreich**

Laut der Österreichischen Nationalbank (OeNB) lag das Periodenergebnis österreichischer Kreditinstitute in der ersten Jahreshälfte 2022 bei 3,8 Milliarden Euro und somit leicht oberhalb des Vorjahresniveaus von 3,7 Milliarden Euro. Das Periodenergebnis wurde in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 insbesondere durch das gestiegene Zinsergebnis sowie die hohe nominelle Kreditnachfrage getrieben.

Das gestiegene Zinsumfeld wirkte sich ab der zweiten Jahreshälfte insbesondere bei der Nachfrage nach Hypothekenkrediten von Haushalten negativ aus. Der Bank Lending Survey der EZB zufolge berichteten so viele Banken wie noch nie zuvor von einer gesunkenen Nachfrage nach Hypothekenkrediten. Im vierten Quartal 2022 berichteten die österreichischen Banken zudem von einem Anstieg der Nachfrage nach kurzfristigen Unternehmenskrediten, während die Nachfrage nach langfristigen Unternehmenskrediten rückläufig war. Die Kreditvergabebedingungen zogen allerdings sowohl für Kredite an Haushalte als auch für Unternehmenskredite an, wodurch die Ablehnungsquote in allen Bereichen anstieg.

Die Quote notleidender Kredite hielt sich in der ersten Jahreshälfte weiterhin auf dem Vorjahresniveau von 1,8 Prozent.

Auch der Anteil der Kredite, bei denen mit Ausfällen gerechnet wurde, war rückläufig. Dennoch wurde die Profitabilität der österreichischen Banken im Jahr 2022 erneut vor

Herausforderungen gestellt. Zwar konnten die Betriebserträge in der ersten Jahreshälfte aufgrund von höheren Zinserträgen, Gebühren und Provisionen gesteigert werden, allerdings sorgten im Gegenzug überproportional gestiegene Betriebskosten im gleichen Zeitraum für einen kompensierenden Effekt. Infolgedessen schrumpfte das operative Geschäftsergebnis, weswegen sich die Profitabilität in der ersten Jahreshälfte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert hat.

In ihrem Financial Stability Report verweist die OeNB darauf, dass der österreichische Bankensektor im aktuell unsicheren konjunkturellen Umfeld von der Resilienz, die im vergangenen Jahr aufgebaut wurde, profitieren könnte. Als Risiko für die Kreditvergabe und die Kreditqualität werden die gestiegenen Kreditzinsen, die hohe Inflation und die damit verbundenen gestiegenen Lebenshaltungs- und Produktionskosten genannt. Die weitere Entwicklung der Kreditqualität hängt im Wesentlichen von staatlichen Entlastungsmaßnahmen für Haushalte und Unternehmen ab.

## Zusammenfassende Darstellung

Allen voran der gegenwärtige Krieg in der Ukraine hat den Veränderungsdruck auf Banken weiter erhöht. Infolgedessen sind die Energiepreise sowie die Inflation enorm gestiegen und stellen die Finanzbranche sowie deren Kunden vor neue Herausforderungen. Um der Inflation entgegenzuwirken, hat die EZB den Leitzins mehrfach angehoben. Dies macht sich unter anderem in den gestiegenen Kreditzinsen und der damit einhergehenden gesunkenen Kreditnachfrage bemerkbar. Die Erhöhung des Leitzinses führt unter anderem dazu, dass die Einlagen der Kunden nach vielen Jahren der Nullzinsphase wieder verzinst werden. Dadurch ausgelöst verzeichnet die ING Deutschland seit der zweiten Jahreshälfte wieder einen Anstieg bei den Kundeneinlagen.

Die voranschreitende Digitalisierung führt seit Jahren dazu, dass die Finanzbranche ihre Geschäftsmodelle aufgrund der zunehmenden Dynamik anpassen muss. Dies adressiert die ING-DiBa AG bereits durch die Fokussierung auf Digitalisierung und die Bereitstellung und Weiterentwicklung entsprechender Serviceangebote für den Kunden. Erfolgsversprechend sind hierbei insbesondere die kontinuierliche Weiterentwicklung des Mobile Bankings sowie eine unter Rentabilitätsgesichtspunkten niedrige Cost-Income-Ratio, die der Bank profitables und vor allem nachhaltiges Wachstum ermöglicht. Mit nachhaltigen Optionen will die ING-DiBa AG gesellschaftliches Umdenken und die Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft in Zukunft unterstützen.

## Geschäftliche Entwicklung im Überblick

Im Folgenden wird die geschäftliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2022 aus Sicht der ING Deutschland dargestellt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lag das Geschäftsvolumen der ING Deutschland bei 358,8 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 357,2 Milliarden Euro). Das erzielte Geschäftsvolumen konnte entgegen der Erwartung des Vorjahres nur leicht gesteigert werden. Aus den einzelnen Geschäftsfeldern setzt sich dies wie folgt zusammen:

- Im Geschäftsfeld Retail Banking lag das Volumen der Sparprodukte im Geschäftsjahr bei 111,3 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 111,6 Milliarden Euro). Das Volumen der Sparprodukte war entgegen der Vorjahresprognose im Geschäftsjahr 2022 mit -0,3 Milliarden Euro leicht rückläufig. Der Anstieg im Einlagevolumen der Girokonten konnte hingegen über den prognostizierten Wert hinaus leicht gesteigert werden.
- Das Depotvolumen aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 72,8 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 79,0 Milliarden Euro). Die Entwicklung war entgegen der Vorjahresprognose moderat rückläufig. Insgesamt konnte der erwartete Anstieg des Retail-Kundenvermögens durch ein moderat sinkendes Depotvolumen nicht erreicht werden.
- Die Kundenkredite erreichten ein Volumen von insgesamt 101,3 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 95,2 Milliarden Euro). Die Entwicklung entspricht der Vorjahresprognose. Erwartungsgemäß blieb insbesondere die Nachfrage nach privatem Wohneigentum hoch. In diesem Zusammenhang konnte die prognostizierte moderate Zunahme des Bestandsvolumens bestätigt werden. Im Gegensatz dazu präsentierte sich das Volumen im Konsumentenkreditbereich im Geschäftsjahr 2022 nahezu unverändert. Entgegen der Vorjahresprognose erhöhte sich der Wert unwesentlich auf 10,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 9,7 Milliarden Euro).
- Das Geschäftsfeld Wholesale Banking erreichte im Geschäftsjahr ein Volumen von insgesamt 49,4 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 48,5 Milliarden Euro). Das erzielte Volumen entspricht den Erwartungen aus dem Vorjahr.

Die ING Deutschland zählte zum Stichtag 31. Dezember 2022 9,104 Millionen Kunden, gegenüber 9,093 Millionen im Jahr zuvor. Entgegen der Vorjahresprognose verzeichnete die Bank ein leichtes Kundenwachstum.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte einen Wert von 1.040 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1.169 Millionen Euro). Diese rückläufige Entwicklung steht im Zusammenhang mit einer gebildeten Risikovorsorge im Wholesale-Banking-Portfolio aufgrund der Wirtschaftssanktionen gegen Russland. Die Gesamterträge konnten, trotz eines moderaten Rückgangs im Provisionsergebnis, allen voran durch einen unerwartet deutlichen Zuwachs



im Zinsergebnis gesteigert werden. Die Verwaltungsaufwendungen sind indes leicht gesunken, während die Risikokosten deutlich angestiegen sind. Zusammengefasst ist ein entgegen der Vorjahresprognose deutlicher Rückgang des Ergebnisses vor Steuern zu verzeichnen.

Die Rentabilitätskennzahl Cost Income-Ratio spiegelt die Effizienz des Konzerns wider und beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 47,2 Prozent (31. Dezember 2021: 51,2 Prozent). Anders als im Vorjahr prognostiziert, ist die Rentabilitätskennzahl moderat gesunken. Diese Entwicklung steht im Kontext deutlich gestiegener Zinserträge bei leicht gesunkenen Gesamtaufwendungen.

Der Return on Equity (RoE) beträgt im Geschäftsjahr 7,8 Prozent (31. Dezember 2021: 8,8 Prozent) und ist entgegen der Vorjahresprognose deutlich gesunken. Dies ist auf das rückläufige Gesamtergebnis bei einem nahezu unveränderten Eigenkapital zurückzuführen.

Die Interhyp AG hat im Geschäftsjahr ein Baufinanzierungsvolumen von 29,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 34,2 Milliarden Euro) vermittelt. Das vermittelte Baufinanzierungsvolumen sank im Gegensatz zur Prognose aus dem Vorjahr aufgrund des geringeren Neugeschäfts deutlich.

## Entwicklung der Geschäftsfelder

### Geschäftsfeld Retail Banking

#### Spargelder

Die unterjährigen Leitzinserhöhungen der europäischen Zentralbank (EZB) sorgten im Jahresverlauf für eine gestiegene Renditeerwartung auf Sparprodukte für alle Kundinnen und Kunden. Trotz dieser schrittweisen Zinsanpassung auf Sparprodukte, sorgte im Gegenzug das Inflationsgeschehen und geringere Sparquoten bei privaten Haushalten für einen Rückgang im Volumen für Spargelder und kurzfristigen Einlagen auf 111,3 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 111,6 Milliarden Euro).

#### Wertpapierdienstleistungsgeschäft

In Deutschland beendete der DAX am letzten Handelstag (30. Dezember) das Jahr 2022 mit einem Stand von 13.923 Punkten, das bedeutet ein Minus von 12,4 Prozent gegenüber dem Jahresende 2021.

Im Geschäftsjahr führte die ING-DiBa AG für ihre Kunden 34,7 Millionen Wertpapiertransaktionen aus (31. Dezember 2021: 34,0 Millionen). Das Depotvolumen lag bei 72,8 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 79,0 Milliarden). Dieser Rückgang hängt im Wesentlichen mit

negativen Kursentwicklungen im Depotgeschäft zusammen. Das im Depotvolumen enthaltene Fondsvolumen betrug zum 31. Dezember 2022 31,3 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 31,8 Milliarden Euro). Begünstigt wurde der Anstieg der Transaktionen unter anderem durch die hohe Nachfrage nach Wertpapiersparplänen.

### **Girokonten**

Im Geschäftsjahr stieg die Zahl der bei der ING-DiBa AG eingerichteten Girokonten erneut an. Sie lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 bei 3,1 Millionen (31. Dezember 2021: 3,0 Millionen). Das Einlagevolumen erhöhte sich auf 23,7 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 22,6 Milliarden Euro). Das Einlagenwachstum konnte trotz der temporären Einführung von Verwahrentgelten wie auch die Zinsanpassung auf Sparprodukte, im Geschäftsverlauf unter anderem aufgrund leichten Kundenzuwachses gesteigert werden. Die Kreditinanspruchnahme auf den Girokonten betrug zum Bilanzstichtag 302 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 333 Millionen Euro).

### **Baufinanzierungen**

Die Zinserhöhungen leiteten am Immobilienmarkt im Laufe des Geschäftsjahres 2022 einen Kurswechsel ein. Trotz des rückläufigen Neugeschäfts lag das Bestandsvolumen der Baufinanzierungen der ING-DiBa AG zum 31. Dezember 2022 bei 91,3 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 85,4 Milliarden Euro).

### **Vermittlung Baufinanzierungen**

Neben dem gestiegenen Zinsumfeld sorgten insbesondere die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen für einen Rückgang der Investitionsbereitschaft bei vielen Immobilieninteressenten. Dies sorgte im Geschäftsjahr 2022 für einen Rückgang der erzielten Vermittlungsprovision durch die Interhyp AG. Das vermittelte Volumen war mit -5,2 Milliarden Euro auf 29,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 34,2 Milliarden Euro) deutlich rückläufig.

### **Konsumentenkredite**

Das Wachstum der Konsumentenkredite hielt auch in Geschäftsjahr 2022 an. Das Bestandsvolumen aus Konsumentenkrediten stieg zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 10,0 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 9,7 Milliarden Euro) leicht an.

### **Außerbilanzielle Verpflichtungen**

Es wurden im Geschäftsfeld Retail Banking zum Stichtag 31. Dezember 2022 produktübergreifend insgesamt 6,8 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 7,9 Milliarden Euro) an unwiderruflichen Kreditzusagen noch nicht abgerufen.

## Geschäftsfeld Wholesale Banking

Im Geschäftsfeld Wholesale Banking werden die Zinserträge durch die Bonität der Kreditnehmer determiniert und sind somit weitgehend unabhängig von der Marktzinsentwicklung. Das Bestandsvolumen im Wholesale Banking beträgt 49,4 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 48,5 Milliarden Euro). Darüber hinaus besteht ein Teil der Erträge in diesem Geschäftsfeld aus Provisionserlösen, was langfristig zu einer weiteren Ertragsdiversifizierung beiträgt.

Das Kreditvolumen betrug zum Ende des Geschäftsjahres 29,4 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 31,0 Milliarden Euro). Der Rückgang steht im Zusammenhang mit der Veräußerung des Wholesale Banking Geschäfts in Österreich an die ING Bank N.V. sowie mit dem Abbau des Kreditportfolios mit russischen Kunden. Die Garantien, Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 17,2 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 16,1 Milliarden Euro).

## Ertragslage Konzern

Nachfolgend ist die Entwicklung der Kerngrößen der Ergebnisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

	2022	2021	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Zinsergebnis	2.245	1.965	280
Provisionsergebnis	496	543	-47
Sonstiges Ergebnis	99	121	-22
Personalaufwendungen	-685	-691	6
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	-656	-657	1
Risikovorsorge	-460	-113	-348
Ergebnis vor Steuern	1.040	1.169	-130
Ertragsteuern	-331	-372	41
Ergebnis nach Steuern	709	797	-88

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte die ING Deutschland ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1.040 Millionen Euro und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 11 Prozent.

## Zinsergebnis

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
<b>Zinserträge aus</b>		
Kreditgeschäften	2.554	2.213
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.202	914
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	46	40
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	76	74
Negative Zinsen aus der Mittelaufnahme	166	204
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>4.045</b>	<b>3.445</b>
<b>Zinsaufwendungen aus</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	238	128
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	80	1
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1.355	1.197
Verbrieften Verbindlichkeiten	41	26
Nachrangigen Verbindlichkeiten	30	7
Sonstige Zinsaufwendungen	10	8
Negative Zinsen aus der Mittelanlage	46	112
<b>Zinsaufwendungen gesamt</b>	<b>1.800</b>	<b>1.480</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>2.245</b>	<b>1.965</b>

Das Zinsergebnis in 2022 betrug 2.245 Millionen Euro gegenüber 1.965 Millionen Euro in 2021 und lag damit 280 Millionen Euro über dem Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zinserträge aus Guthaben bei Zentralnotenbanken, aus dem Kreditgeschäft mit Wholesale Banking Kunden und aus Derivaten zurückzuführen.

Diese Entwicklung wurde teilweise durch gesunkene Zinserträge im Bereich Baufinanzierung kompensiert, wobei der Rückgang weniger deutlich im Vergleich zu früheren Jahren ausfällt. Dieser ist begründet durch die Rückzahlungen der Kunden für höher verzinsten Baufinanzierungen, welche seit Jahren nicht durch das deutlich wachsende Neugeschäft, jedoch mit einem niedrigeren Zinscoupon, ausgeglichen werden können. Weiterhin erzielte der Konzern auch ein geringeres Zinsergebnis aus dem Repo Geschäft und hatte gestiegene Zinsaufwendungen aus Extrakonten.

## Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis ist im Geschäftsjahr 2022 um rund 47 Millionen Euro auf insgesamt 496 Millionen Euro (2021: 543 Millionen Euro) gesunken.

Der Konzern erzielt den wesentlichen Teil des Provisionsergebnisses aus dem Wertpapiergeschäft mit 256 Millionen Euro (2021: 344 Millionen Euro). Der Saldo aus Erträgen und

Aufwendungen aus Wertpapiergeschäften resultiert überwiegend aus Dienstleistungen in Zusammenhang mit dem Brokerage. Darüber hinaus trägt das Kreditvermittlungsgeschäft in Höhe von 161 Millionen Euro (2021: 167 Millionen Euro) zum Provisionsergebnis bei. Aus dem Zahlungsverkehr resultiert ein Provisionsergebnis in Höhe von 83 Millionen Euro (2021: 37 Millionen Euro) was hauptsächlich auf der Einführung von Entgelten auf die Girocard zurückzuführen ist.

### Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis beinhaltet das Ergebnis aus zu Fair Value through Profit or Loss (FVPL) bewerteten Vermögenswerten/Verbindlichkeiten in Höhe von 72 Millionen Euro (2021: 98 Millionen Euro), das Ergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 6 Millionen Euro (2021: 18 Millionen Euro), das Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten von -3 Millionen Euro (2021: 2 Millionen Euro) sowie das Ergebnis aus Sonstigen Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 25 Millionen Euro (2021: 3 Millionen Euro).

Der Rückgang im FVPL-Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Erträgen aus syndizierten Krediten aus dem Konsortialgeschäft in Höhe von insgesamt -14 Millionen Euro sowie einem Anstieg des Ergebnisses aus Fremdwährungsumrechnung um insgesamt 1 Million Euro. Die Veränderung im Ergebnis aus Finanzanlagen spiegelt im Wesentlichen das Ergebnis aus Verkäufen von Bonds wider.

### Personalaufwendungen

Der Rückgang der Personalaufwendungen auf insgesamt 685 Millionen Euro (2021: 691 Millionen Euro) ist insbesondere auf den Verkauf des Privatkundengeschäftsbereichs der Zweigniederlassung in Österreich Ende 2021 zurückzuführen. Dieser Rückgang wurde größtenteils durch Neueinstellungen von Mitarbeitern sowie Gehaltserhöhungen und die entsprechenden Sozialabgaben kompensiert.

### Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen fielen im Geschäftsjahr leicht um 1 Million Euro auf 656 Millionen Euro (2021: 657 Millionen Euro). Der in den Verwaltungsaufwendungen enthaltene Beitrag für den ESF (Einlagensicherungsfonds) hat sich um 47 Millionen Euro reduziert. Dies ist auf den im Vorjahr erhöhten zu zahlenden Beitrag an den EdB (Entschädigungseinrichtung deutscher Banken) aufgrund der Insolvenz der Greensill Bank zurückzuführen. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus dem Anstieg der Aufwendungen für Dienstleistungen innerhalb des Konzerns der ING Groep N.V. in Höhe von 35 Millionen Euro.

## Risikovorsorge

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft beläuft sich im Geschäftsjahr auf 460 Millionen Euro (2021: 113 Millionen Euro) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert. Ursächlich für diesen Anstieg war insbesondere die Bildung erhöhter Risikovorsorge für in Russland ansässige Kunden im Zusammenhang mit den Wirtschaftssanktionen gegen Russland.

Im Geschäftsfeld Wholesale Banking wurde zudem zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 12 Millionen Euro gebildet, um indirekte Effekte aus dem Krieg in der Ukraine, erhöhte Energiepreise, Lieferkettenengpässe sowie Personalmangel abzubilden.

Im Geschäftsfeld Retail Banking wurde zusätzliche Risikovorsorge für das Baufinanzierungsportfolio zur Berücksichtigung eines erhöhten Preisniveaus auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt in Höhe von 18 Millionen Euro gebildet. Des Weiteren wurde eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 15 Millionen Euro gebildet, um den Auswirkungen aus der hohen Inflation und aktuellen Zinsentwicklung Rechnung zu tragen.

Zum Jahresende weist die Bank einen Bestand an Wertberichtigungen (inkl. Rückstellungen im Kreditgeschäft) in Höhe von 868 Millionen Euro (2021: 575 Millionen Euro) aus.

## Ertragsteuern

Die Ertragsteuern in Höhe von 331 Millionen Euro (2021: 372 Millionen Euro) setzen sich aus dem laufenden Steueraufwand in Höhe von 314 Millionen Euro (2021: 340 Millionen Euro) und einem latenten Steueraufwand in Höhe von 17 Millionen Euro (2021: 32 Millionen Euro) zusammen. Der latente Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz, insbesondere bei Finanzinstrumenten.

Die effektive Steuerquote lag 2022 mit 31,8 Prozent (2021: 31,8 Prozent) unter der nominalen Steuerquote von 32,0 Prozent (2021: 32,0 Prozent). Auf die Steuerquote haben sich im Geschäftsjahr insbesondere Effekte im Zusammenhang mit der Lendico Deutschland GmbH ausgewirkt (Einbeziehung in die Organschaft der ING Holding Deutschland GmbH sowie deren Verschmelzung auf die ING-DiBa AG).

## Vermögens- und Finanzlage

### Bilanzentwicklung

Nachfolgend ist die Entwicklung der Kerngrößen der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr dargestellt:

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €	Veränderung Mio. €
<b>Konzernbilanz</b>			
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	7.409	8.416	-1.007
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	23.839	4.112	19.727
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.604	8.210	-3.606
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.708	14.099	-390
Forderungen an Kunden	126.012	127.476	-1.464
Sonstige Aktiva	22.618	19.166	3.452
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	419	-419
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>198.189</b>	<b>181.897</b>	<b>16.292</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	9.178	9.301	-123
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.986	23.216	-2.230
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	138.895	136.005	2.891
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18.306	4.246	14.061
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.393	4.999	1.394
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.863	3.100	763
Sonstige Passiva	567	941	-373
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	0	90	-90
<b>Passiva gesamt</b>	<b>198.189</b>	<b>181.897</b>	<b>16.292</b>

### Aktiva

Die Veränderung der Aktiva ist im Wesentlichen auf die Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerte zurückzuführen. Die Sonstige Aktiva beinhalten die Barreserve mit einem Anstieg um 3.276 Millionen Euro auf 21.215 Millionen Euro.

Die Forderungen an Kreditinstitute verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang um 1.007 Millionen Euro auf 7.409 Millionen Euro. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Termingeldforderungen gegenüber Kreditinstituten als auch der Collateral-Forderungen für Derivate zurückzuführen.



Die Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 19.727 Millionen Euro auf 23.839 Millionen Euro. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die positive Marktbewegung der Zinsswaps durch den starken Anstieg der Zinskurven im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Die Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerte verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 einen Rückgang um 3.606 Millionen Euro auf 4.604 Millionen Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Abgänge von Wertpapieren zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 von 127.476 Millionen Euro auf 126.012 Millionen Euro. Diese Veränderung um 1.464 Millionen Euro im Vergleich zum 31. Dezember 2021 resultiert überwiegend aus einem Rückgang der Firmenkundenredite.

### Passiva

Die größten absoluten Veränderungen ergaben sich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und den Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2022 auf 20.986 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 23.216 Millionen Euro) gesunken. Der Rückgang steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit Endfälligkeiten aus Repo-Geschäften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 2 Prozent bzw. 2.891 Millionen Euro auf 138.895 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 136.005 Millionen Euro). Der Anstieg ist größtenteils auf die gestiegenen Einlagen von Privatkunden aufgrund des allgemeinen Zinsanstiegs und der damit verbundenen Ankündigung von positiven Guthabenzinsen auf Extrakonten, Festgeldern und Sparbriefen im zweiten Halbjahr zurückzuführen.

Die Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten verzeichneten im Geschäftsjahr 2022 einen Anstieg in Höhe von 14.061 Millionen Euro auf 18.306 Millionen Euro. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die positive Marktbewegung der Zinsswaps durch den starken Anstieg der Zinskurven im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen.

Die Verbrieften Verbindlichkeiten sind von 4.999 Millionen Euro auf 6.393 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Emission von Pfandbriefen.

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um 763 Millionen Euro auf 3.863 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3.100 Millionen Euro). Dieser Anstieg resultiert aus der Emission weiterer MREL-fähiger Verbindlichkeiten (Minimum Requirement for own Funds and Eligible Liabilities).

Das gezeichnete Kapital der ING Deutschland beträgt am Bilanzstichtag unverändert 50 Tsd. Euro. Die Rücklagen in Höhe von 9.178 Millionen Euro teilen sich auf in kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen in Höhe von -69 Millionen Euro und Andere Rücklagen in Höhe von 9.247 Millionen Euro.

### Gesamtaussage

Die ING Deutschland hat sich in dem von dem Krieg in der Ukraine geprägten Geschäftsjahr und in Zeiten inflationärer Entwicklungen weiterhin beständig gezeigt. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2022 sein Ziel, eine auf solidem Wachstum basierende Geschäftsentwicklung zu realisieren, fortgesetzt. Ungeachtet der herausfordernden wirtschaftlichen Lage konnte das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwies sich zum Ende des Geschäftsjahres vor dem Hintergrund eines gestiegenen Zinsumfelds als zufriedenstellend. Trotz eines moderat rückläufigen Provisionsergebnis und eines erhöhten Risikovorsorgebedarfs, konnte eine insgesamt moderate Steigerung der Gesamterträge, allen voran durch einen deutlichen Zuwachs in den Zinserträgen bei im Gegenzug gesunkenen Verwaltungsaufwendungen, erzielt werden. Diese Entwicklungen stehen im Kontext einer verbesserten Kosteneffizienz des Konzerns im Vergleich zum Vorjahr.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Leistung wie auch die weitere Entwicklung des Konzerns werden maßgeblich durch nichtfinanzielle Faktoren beeinflusst. So steht die unternehmerische soziale Verantwortung insbesondere auch gegenüber Kunden sowie Mitarbeitern im Fokus des Unternehmens. Richtungsweisend sind gleichermaßen Aspekte, die der Motivation der Mitarbeiter sowie deren Mitwirkung am Erfolg der ING Deutschland dienen.

Zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit als bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator haben die ING-DiBa AG und die Interhyp AG im Geschäftsjahr 2022 an zwei ING-weiten Mitarbeiterbefragungen zum Employee Engagement teilgenommen. Im Fokus der Befragung steht die Bewertung der strategischen Ausrichtung und Zielsetzungen der ING Deutschland durch die Mitarbeiter, zu welchem Grad diese die Ziele und die Strategie des Unternehmens verstehen und tatsächlich mittragen.

Im Mai 2022 wurde eine Teilbefragung des Organisational Health Index (OHI) durchgeführt. Im Fokus der Befragung stand die Frage nach der strategischen Ausrichtung und Zielsetzung der ING Deutschland durch die Mitarbeitenden, zu welchem Grad sie die Ziele und Strategie des Unternehmens verstehen und mittragen. Die Ergebnisse der Befragungen vermitteln im Durchschnitt sowohl bei der ING-DiBa AG als auch bei der Interhyp AG in allen abgefragten Bereichen eine positive Entwicklung.

Im Oktober und November 2022 wurde eine vollständige Befragung zum OHI durchgeführt. In dieser Erhebung lag der Fokus auf dem Bereich „Rollenklarheit“. Die Befragungsergebnisse vermitteln ein positives Stimmungsbild und haben sich gegenüber der letztjährigen Befragung insgesamt leicht verbessert. Während die Umfrageergebnisse bei der Interhyp AG vor allem in den Bereichen „klare Vision“ und „Kundenfokussierung“ deutlich positiv entwickelt haben, ist im Bereich „Innovationsgeschwindigkeit“ ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen.

Zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit hat die ING-DiBa AG im Geschäftsjahr 2022 eine ergänzende Mitarbeiterumfrage zur Balance am Arbeitsplatz sowie agilem Arbeiten durchgeführt. Diese Erhebung wurde im Vergleich zum Vorjahr in deutlich gekürzter Form durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen im Vergleich zu den Werten aus dem Vorjahr eine leichte Verbesserung.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine hohe Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Unternehmen auf.

Die ING Deutschland ist von der Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernerklärung gemäß § 315b Handelsgesetzbuch befreit. Diese Pflicht wird nach Maßgabe des niederländischen Rechts von der ING Groep N.V. erfüllt. Der Bericht wird auf der Internetseite [www.ing.com](http://www.ing.com) in englischer Sprache veröffentlicht.

## 3. Risikobericht

Die nachfolgenden Abschnitte in diesem Kapitel enthalten Angaben zu Art und Umfang der Risiken von Finanzinstrumenten, wie sie von den International Financial Reporting Standards (IFRS) 7 gefordert werden.

Diese Angaben sind ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses der ING Holding Deutschland GmbH und sind durch den Asterisk (\*) gekennzeichnet.

Darüber hinaus enthalten die nachfolgenden Abschnitte auch Aussagen, die über die von den IFRS-Standards geforderten Angaben hinausgehen, wie z. B. bestimmte rechtliche und regulatorische Angaben. Nicht alle Informationen in diesem Kapitel können auf den primären Abschluss und die entsprechenden Erläuterungen abgestimmt werden, da sie unter Verwendung von Risikodaten erstellt wurden und sich vom IFRS-Accounting-Zahlenwerk unterscheiden.

### Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der ING Deutschland liegt in der Verantwortung des Gesamtvorstands der ING-DiBa AG und wird operativ durch die zuständigen Organisationseinheiten der ING-DiBa AG wahrgenommen.

Das nachfolgend beschriebene gruppenweite Risikomanagement erstreckt sich auf sämtliche wesentliche Risiken der ING Deutschland. Die Identifikation derjenigen Unternehmen, welche wesentliche Risiken für die ING Deutschland begründen können, erfolgt im Rahmen der jährlichen Risikoinventur sowie bei Bedarf auch anlassbezogen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde sowohl für die ING-DiBa AG als auch für die Interhyp AG eine Risikoinventur durchgeführt.

### Risikokategorien (\*)

Die ING Deutschland ist im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten insbesondere Risiken der folgenden wesentlichen Risikokategorien ausgesetzt. Aus der Geschäftstätigkeit der Interhyp AG ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 keine wesentlichen Risiken für die ING Deutschland.

Marktpreisrisiken bezeichnen den potenziellen Verlust, der aus der Veränderung von Marktparametern resultiert. In dieser Risikokategorie werden im Wesentlichen Zinsänderungs-, Basis-, Spread- und Währungsrisiken unterschieden. Daneben ist die Bank auch Kundenverhaltensrisiken, Pensionsrisiken und Volatilitätsrisiken ausgesetzt.

Unter Liquiditätsrisiken versteht man die Gefahr, dass die ING Deutschland allgemein oder innerhalb eines Tages ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann oder sich dies in einer Ergebnisverschlechterung niederschlägt.

Das Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung einer externen Adresse ein Verlust eintritt.

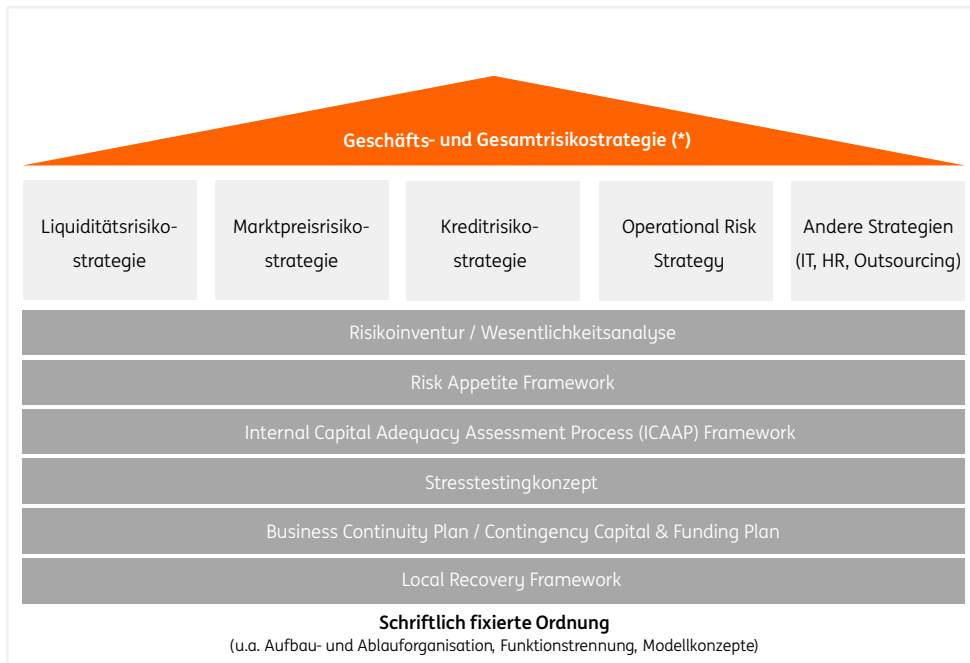
Nicht-finanzielle Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen (z. B. Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme, Unterschlagung, menschliches Versagen, fehlerhafte Prozesse, strukturelle Schwächen, unzulängliche Überwachung) oder infolge externer Ereignisse (kriminelle Handlungen, Naturkatastrophen etc.) eintreten. Diese Definition schließt auch Rechtsrisiken ein, die aus vertraglichen Übereinkünften oder den gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Nachhaltigkeitsrisiken als Gefahr von Verlusten infolge eines Verhaltens, das nicht im Einklang mit umweltbezogenen oder sozialen Aspekten oder den Anforderungen an eine verantwortungsgerechte Unternehmensführung steht, werden nicht als eigenständige Risikokategorie klassifiziert, sondern als Einflussfaktor bzw. Treiber für bereits bestehende Risikokategorien betrachtet. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden Nachhaltigkeitsrisiken daher auf der Ebene der einzelnen Risikokategorien bzw. wesentlicher Risikoarten untersucht.

## Organisation (\*)

Der Gesamtvorstand der ING-DiBa AG als übergeordnetes Institut trägt die Verantwortung für die Organisation des Risikomanagements auf der konsolidierten Ebene der ING Deutschland. Dies umfasst insbesondere die Festlegung einer konzernweiten Gesamtstrategie, welche Grundsätze für die Steuerung der aus der Geschäftsstrategie resultierenden wesentlichen Risiken definiert.

Die risikostrategischen Grundsätze werden im Rahmen des in der nachstehenden Grafik dargestellten Risikosteuerungssystems umgesetzt. Dieses umfasst neben spezifischen Teilrisikostategien für jede wesentliche Risikokategorie diverse Konzepte zur Steuerung des Gesamttrisikoportals sowie eine schriftlich fixierte Ordnung, in der die operative Umsetzung der strategischen Ausrichtung konkretisiert wird.



Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Risiken auf der Ebene der ING Deutschland identifiziert werden. Ausgehend von diesem Risikoprofil hat der Gesamtvorstand der ING-DiBa AG eine Organisationsstruktur für das konzernweite Risikomanagement installiert, welche die funktionale und hierarchische Trennung von den risikoübernehmenden Organisationseinheiten gewährleistet.

Für die unabhängige Steuerung der Risiken sind die jeweiligen Organisationseinheiten des Risikomanagements verantwortlich (CoE Integrated Risk, Expertise Market & Liquidity Risk, Expertise Retail Credit Risk Management, Expertise Business Banking Credit Risk Management, CoE Credit Risk Wholesale Banking, CoE Non-Financial Risk, CoE Compliance sowie Expertise Model Risk Management). Alle genannten Einheiten sind im Zuständigkeitsbereich des Risikovorstands der ING-DiBa AG angesiedelt. Für das Management rechtlicher Risiken wird zudem das CoE Legal & Board Office involviert, welches im Zuständigkeitsbereich des Vorstandsvorsitzenden liegt.

### Risikogremien (\*)

Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für das Risikomanagement hat der Vorstand der ING-DiBa AG folgende Risikogremien etabliert:

Dem Risk & Capital Committee (RCC) obliegen die Beurteilung und Steuerung des Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP), die Kapitalplanung, die jährliche Risikoinventur sowie das Stresstesting auf den Ebenen ING Deutschland und ING-DiBa AG. Neben den Vorstandsmitgliedern sind Vertreter der relevanten Fachbereiche vertreten.

Dem Asset & Liability Committee (ALCO) obliegt die Beurteilung und Steuerung der Marktpreis- und Liquiditätsrisiken des Gesamtportfolios der ING-DiBa AG sowie der Risikostruktur ihrer institutionellen Anlagen. Dem Gremium gehören neben den Vorstandsmitgliedern Vertreter der entsprechenden Fachbereiche an.

Das Credit Risk Committee (CRC) befasst sich mit der Beurteilung und Steuerung der Adressenausfall- bzw. Kreditrisiken. Zu den speziellen Aufgaben gehören beispielsweise die Festlegung von Vorgaben und Richtlinien für das Kreditgeschäft, die Limitallokation für die Adressenausfallrisiken, die Definition der Limitsystematik sowie die Genehmigung von Methoden und Modellen zur Risikomessung. Neben Vorstandsmitgliedern sind die Vertreter der relevanten Fachbereiche im CRC vertreten.

Das Non-Financial Risk Committee (NFRC) ist unter anderem mit der Beurteilung und Steuerung der nicht-finanziellen Risiken der ING Deutschland beauftragt. Das Gremium setzt sich aus Vorstandsmitgliedern sowie den Vertretern der entsprechenden Fachbereiche zusammen.

Das Model Risk Management Committee (MoRMC) befasst sich unter anderem mit der Beurteilung und Steuerung von lokalen Modellrisiken. Dem Gremium gehören neben Vorstandsmitgliedern Vertreter der relevanten Fachbereiche an.

## Risikostrategie

Die Gesamtrisikostrategie steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie und stellt ein Rahmenwerk für die Risikosteuerung auf der konsolidierten Ebene der ING Deutschland dar. In der Gesamtrisikostrategie sind die risikostrategischen Leitsätze und die sich daraus ergebende, zur Geschäftsstrategie konsistente Ausrichtung für die Risikopolitik formuliert.

Basierend auf der Gesamtrisikostrategie werden für jede wesentliche Risikokategorie spezifische Teilrisikostrategien abgeleitet, die zusammen mit diversen Konzepten zur Steuerung des Gesamtrisikoprofils (unter anderem Risikoinventur, ICAAP Framework, Stresstestingkonzept) und der schriftlich fixierten Ordnung das Risikosteuerungssystem der ING Deutschland komplettieren. Im Zusammenhang mit dem ICAAP Framework spiegelt die Gesamtrisikostrategie den Risikoappetit der ING Deutschland bzw. ING-DiBa AG wider.

Das Eingehen von Risiken innerhalb eines vorgegebenen Rahmens bei angemessener Vergütung des Risikos ist eine zentrale Grundlage für die Gewinnerzielung eines

Unternehmens. Ziel aller Aktivitäten zur Risikosteuerung ist es, den Fortbestand der ING Deutschland sowie der ING-DiBa AG auch unter adversen Bedingungen sicherzustellen. Das Risikomanagement umfasst alle Aktivitäten, die sich mit der Identifikation, Analyse, Bewertung und Kommunikation sowie der Entscheidung über das Eingehen bzw. Nichteingehen und der Kontrolle von Risiken befassen.

Eine solide und konsistente Risikokultur ist ein Schlüsselement eines wirksamen Risikomanagements und ermöglicht es der ING Deutschland, solide und fundierte Entscheidungen zu treffen. Teil der Risikokultur ist es, die gewünschten/nicht gewünschten Geschäfte, Verhaltensweisen und Praktiken zu definieren und ein einheitliches Verständnis bei allen Mitarbeitern zu schaffen. Dies wird bei der ING Deutschland insbesondere durch die Förderung der Kommunikation risikorelevanter Themen sowie durch den konzernweiten Verhaltens- und Wertekodex unterstützt. Die in der Geschäfts- und Gesamtrisikostategie dargelegten Ziele sowie der Verhaltens- und Wertekodex sind zudem in die Leistungsbeurteilungs- und Vergütungsprozesse der ING Deutschland integriert.

## Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) Framework

Zielsetzung des ICAAP Frameworks ist es, sowohl auf der Ebene der ING Deutschland als auch auf der Ebene der ING-DiBa AG jederzeit ausreichend Kapital zur Deckung der eingegangenen Risiken vorzuhalten. Somit dient das ICAAP Framework der regelmäßigen Beurteilung der Risikolage auf Gruppen- bzw. Gesamtbankebene und stellt einen wesentlichen Bestandteil der Risikosteuerungsaktivitäten der ING Deutschland dar.

Die Angemessenheit der Kapitalausstattung wird sowohl unter einer normativen als auch unter einer ökonomischen Perspektive beurteilt. Beide Perspektiven ergänzen und informieren einander bei der gemeinsamen Zielsetzung, die Fortführung der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Des Weiteren umfasst das ICAAP Framework die Durchführung von Stress-tests zur Beurteilung der Kapitalposition unter adversen Bedingungen. Die genannten Komponenten des ICAAP Frameworks werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.

## Normative Perspektive

Im Rahmen der normativen Perspektive wird analysiert, ob die regulatorischen Kapitalanforderungen über den Zeitraum der mehrjährigen Kapitalplanung sowohl im Base Case als auch unter adversen Bedingungen kontinuierlich eingehalten werden können. Die mehrjährige Kapitalplanung basiert auf den im Geschäftsplan quantifizierten strategischen Zielen und Wachstumszielen und wird quartalsweise aktualisiert.



Die in der normativen Perspektive einzuhaltenden Kapitalanforderungen basieren auf gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Mit einer Kernkapitalquote<sup>7</sup> in Höhe von 15,9 Prozent (31. Dezember 2021: 16,7 Prozent) zum Ende des Geschäftsjahres 2022 lag die Kapitalausstattung der ING Deutschland weiterhin deutlich über der im zurückliegenden Berichtsjahr geltenden bankindividuellen aufsichtlichen Mindestkapitalanforderung sowie über der entsprechenden aufsichtlichen Kapitalempfehlung. Die Ergebnisse der zum 31. Dezember 2022 durchgeführten Base Case Kapitalplanung zeigen zudem, dass die regulatorischen Kapitalanforderungen auch über die gesamte Kapitalplanungsperiode eingehalten werden.

Die Kapitalplanung unter adversen Bedingungen umfasst neben einem quartalsweisen adversen Szenario einen quartalsweisen inversen Stresstest sowie einen jährlichen makroökonomischen Stresstest. Im Rahmen des quartalsweisen adversen Szenarios zur normativen Perspektive werden Abweichungen zum Base Case Kapitalplan mit Hilfe einer standardisierten Stresstestsystematik berechnet und auf den Kapitalplanungszeitraum projiziert. Diese Systematik berücksichtigt die gleichzeitige Materialisierung von Verlusten aus den im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risikoarten, deren wirtschaftliche Verluste einen Rückgang des regulatorischen Kapitals bewirken können. Dabei wird explizit auch die Materialisierung von Risikoarten aus der ökonomischen Perspektive berücksichtigt. Des Weiteren wird ein Anstieg der Risk Weighted Assets (RWA) unter der Annahme eines signifikanten Rezessionsszenarios unterstellt. In einem weiteren quartalsweisen Kapitalplanungsszenario wird ein inverser Stresstest durchgeführt. Ziel ist eine Einschätzung des potenziellen Ausmaßes adverser Entwicklungen auf die relevanten Kapitalkennzahlen über den Zeitraum der Kapitalplanung. Zusätzlich erfolgt ein jährlicher makroökonomischer Stresstest über den Zeitraum der Kapitalplanung. Dieser makroökonomische Stresstest umfasste im Geschäftsjahr 2022 ein durch mögliche gesamtwirtschaftliche Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine getriebenes Abschwungzenario. Die Ergebnisse der adversen Kapitalplanung werden zur Steuerung des Gesamtrisikoprofils und zur Ableitung ggf. erforderlicher Managementmaßnahmen herangezogen.

Im Januar 2022 gab die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bekannt, dass sie im Rahmen eines makroprudenziellen Maßnahmenpakets beabsichtigt, einen antizyklischen Kapitalpuffer von 0,75 Prozent der risikogewichteten Aktiva auf inländische Risikopositionen festzusetzen und einen sektoralen Systemrisikopuffer von 2,0 Prozent der risikogewichteten Aktiva auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite einzuführen. Mit der Allgemeinverfügung vom 31.01.2022 wurde die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers entsprechend der Ankündigung festgelegt und ist ab dem 01. Februar 2023 zur Berechnung des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers anzuwenden. Die Einführung des Kapitalpuffers für systemische Risiken wurde mit der Allgemeinverfügung vom

---

<sup>7</sup> Vorjahreswert nach Feststellung, ggf. angepasst.

30.03.2022 durch die BaFin angeordnet. Auch dieser ist ab dem 01. Februar 2023 zur Berechnung der Kapitalpufferanforderung anzuwenden.

Nach eingehender Prüfung der zu erwartenden Auswirkungen auf ihre zukünftigen Kapitalanforderungen, kommt die ING Deutschland zu dem Schluss, dass die bestehende und geplante Kapitalausstattung ohne weitere Maßnahmen vollständig zur Deckung der zusätzlichen Kapitalanforderungen ausreicht. Alle internen und externen Kapitalziele werden auch unter Einbeziehung der erhöhten Kapitalpufferanforderung vollständig und fortlaufend erfüllt.

Die Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (Minimum Requirements for own Funds and Eligible Liabilities, MREL) wurde im Rahmen des Art. 45 I BRRD als neue Kapitalkennzahl eingeführt. Die MREL-Anforderungen gelten jeweils für die ING-DiBa AG und ING Holding Deutschland GmbH seit dem 1. Januar 2022. Die MREL-Planung ist integraler Bestandteil der bankweiten mehrjährigen Kapital- und Funding-Planung. Die Überwachung der Einhaltung der MREL-Anforderungen erfolgt grundsätzlich analog der Kapitalplanung.

## Ökonomische Perspektive

Ziel der ökonomischen Perspektive ist die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der ING Deutschland sowie der ING-DiBa AG. Die Risikotragfähigkeit sagt aus, inwiefern die verfügbare Risikodeckungsmasse zur Abdeckung aller durch die Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken ausreicht, die wirtschaftliche Verluste verursachen und einen Rückgang des internen Kapitals bewirken können. Die zeitpunktbezogene Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird durch eine zukunftsgerichtete Sichtweise ergänzt, welche eng mit der Kapitalplanung in der normativen Perspektive verzahnt ist.

Die Risikodeckungsmasse wird ausgehend von dem aufsichtsrechtlichen modifizierten Eigenkapital und unter Berücksichtigung von ökonomischen Wertanpassungen sowie dem Ergebnis der laufenden Berichtsperiode auf Basis der IFRS ermittelt.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikoposition werden zunächst die einzelnen Risikoarten separat betrachtet. Die Quantifizierung erfolgt mit den für die jeweilige Risikoart geeigneten Modellen. Zur Quantifizierung der Adressenausfallrisiken in der ökonomischen Perspektive kommen intern angepasste Ansätze nach den Methoden zum Einsatz, die auch für die Ermittlung der regulatorischen Mindestkapitalanforderungen (Internal Rating-Based Approach [IRBA]) Anwendung finden. Nicht-finanzielle Risiken werden nach dem Advanced Measurement Approach (AMA) bewertet. Die Quantifizierung der Marktpreisrisiken erfolgt auf der Grundlage interner Simulationsmodelle. Geschäftsrisiken werden anhand von historischen Daten und Experteneinschätzungen bewertet. Das Erfordernis einer Quantifizierung

weiterer wesentlicher Risiken im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird jährlich im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung des ICAAP Frameworks überprüft.

Die Höhe der Limitallokation auf die einzelnen Risikoarten wird jährlich durch das RCC festgelegt und orientiert sich an der Geschäftsstrategie und der damit verbundenen Risikoneigung.

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit werden die quantifizierten Risiken den entsprechenden Limiten gegenübergestellt und regelmäßig überwacht. Es werden keine Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten angerechnet. Zusätzlich zu den Limiten existiert ein Puffer zur Abfederung von Schwankungen in der Risikodeckungsmasse und den quantifizierten Risiken.

Die Risikodeckungsmasse sowie die jeweilige Limitauslastung der ökonomischen Perspektive zum 31. Dezember 2022 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Die quantifizierten Risiken verstehen sich nach den in den folgenden Kapiteln des Risikoberichts dargestellten Maßnahmen zur Steuerung der jeweiligen Risikokategorie.

	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2021
	Limite	Limit-	Limite	Limit-
	Mio. €	auslastung	Mio. €	auslastung
		in % Limit		in % Limit
Adressenausfallrisiko	4.900	90	3.700	90
Marktpreisrisiko	3.200	88	3.200	82
Operationelles Risiko	500	70	500	76
Business Risk	400	73	-	-
Risikodeckungsmasse und Auslastung	9.674	90	7.884	80

Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt mit 90 Prozent per 31. Dezember 2022 oberhalb des Vorjahresniveaus (31. Dezember 2021: 80 Prozent). Ursächlich dafür war ein Anstieg der Adressenausfallrisiken, der unter anderem auf methodische Weiterentwicklungen zurückzuführen ist. Zusätzlich wird ein weiterer Steuerungskreis betrachtet, der im Rahmen der internationalen Konzernsteuerung der ING-Gruppe eingesetzt wird und sowohl die Ebene der ING-DiBa AG als auch die konsolidierte Ebene der ING Deutschland umfasst.

## Stresstests

Die Durchführung von Stresstests ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements sowie des ICAAP.

Neben der risikoartenübergreifenden Betrachtung adverser Szenarien im Rahmen der normativen Perspektive wurden weitere Stressverfahren etabliert. Diese werden im Kontext der normativen sowie der ökonomischen Perspektive betrachtet und umfassen neben standardisierten risikoartenspezifischen Stresstests, die turnusmäßig pro Quartal durchgeführt werden, auch integrierte Ad-hoc-Stresstests sowie inverse Stresstests.

Im Rahmen des standardisierten integrierten Stresstests für Adressenausfallrisiken werden die Auswirkungen eines konjunkturellen Abschwungs auf das ökonomische und regulatorische Kapital der ING Deutschland analysiert. Das Rezessionsszenario wird dabei mittels einer Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie erhöhter Verlustquoten über alle Teilportfolien im Geschäftsfeld Retail Banking und institutionellen Geschäft sowie im Geschäftsfeld Wholesale Banking reflektiert. Bei den standardisierten Stresstests für Marktpreisrisiken werden im Rahmen des Net Interest Income at Risk bzw. des Net Present Value at Risk die Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf das erwartete Ergebnis betrachtet, wobei sowohl parallele als auch nicht-parallele Änderungen der Zinskurve im Szenario-Set enthalten sind. Zusätzlich werden die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Net Interest Income sowie den Net Present Value analysiert. Spread- und Basisrisiken werden mit eigenen Stresstests betrachtet.

Die unterschiedlichen Ausprägungen des Liquiditätsrisikos werden ebenfalls anhand mehrerer Stresstests überprüft. Dabei werden beispielsweise hohe Sparabflüsse oder aber geringere Erlöse aus Wertpapierverkäufen untersucht. In die Stresstests fließen sowohl hypothetische als auch historische Szenarien ein.

Die Stressszenarien werden mindestens jährlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft und bei Bedarf angepasst.

Für die risikoartenübergreifenden Ad-hoc-Stresstests wurde ein Expertengremium aus Vorständen und Fachverantwortlichen installiert, das im Rahmen des RCC unter Berücksichtigung institutsspezifischer Faktoren sowie aktueller ökonomischer Rahmenbedingungen individuelle Szenarien definiert, die insbesondere auch nicht-finanzielle Risiken adressieren können. Die Ergebnisse der Stresstests werden im RCC in Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Szenarien vor dem Hintergrund der Geschäfts-, Kapital- und Liquiditätssituation beurteilt. Zudem werden im Bedarfsfall etwaige Steuerungsimpulse für die Zukunft abgeleitet. Darüber hinaus erfolgen ein risikoartenübergreifender inverser Stresstest sowie spezifische inverse Stresstests für Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und nicht-finanzielle Risiken.

Die operative Durchführung der Stresstests obliegt den Organisationseinheiten des Risk Managements.

## Risikokonzentration (\*)

Ziel der Risikomanagementaktivitäten ist es, Risikokonzentrationen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf Möglichkeiten der Diversifizierung auszuloten.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur werden sämtliche Risiken auf der Ebene der ING Deutschland durch Vertreter des Senior Managements auf ihre Wesentlichkeit hin untersucht. Dabei wird eine Einschätzung vorgenommen, ob für die einzelnen Risikoarten Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) oder auch Inter-Risikokonzentrationen (Gleichlauf über verschiedene Risikoarten) bestehen. Bei der Beurteilung wird auf qualitative und, soweit möglich, quantitative Verfahren abgestellt.

Zur Steuerung von Konzentrationen im Kreditgeschäft der ING-DiBa AG wurden für jeden Geschäftsbereich spezifische Limite definiert. Die Limitierungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Darüber hinaus werden alle Kreditportfolien in gesonderten Konzentrationsreports hinsichtlich möglicher Konzentrationen analysiert.

Im Retail-Kreditgeschäft geht die ING-DiBa AG ganz bewusst bestimmte Konzentrationen auf Produktebene ein. Die daraus entstehenden Konzentrationen auf Produkt- bzw. Sicherheitsebene werden durch die breite Diversifikation innerhalb der einzelnen Portfolien des standardisierten Mengengeschäfts relativiert. Eine homogene Verteilung im Retail-Kreditportfolio wird durch die Festlegung bestimmter Produktmerkmale und die Vorgabe maximaler Kredit- und Limithöhen sowie Laufzeiten sichergestellt.

Im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen werden bewusste Konzentrationen auf Produktebene eingegangen. Diese Konzentrationen werden durch maximale Kredit- und Limithöhen je Produkt und Kreditnehmer begrenzt. Zusätzlich werden die Branchenkonzentrationen nach den gruppenweiten Vorgaben überwacht.

Im institutionellen Geschäft und im Geschäftsfeld Wholesale Banking werden bewusst Konzentrationen auf ausgewählte Adressen, Branchen und Assetklassen eingegangen. Diese Konzentrationen erfolgen vor dem Hintergrund von Größenvorgaben sowie Zielkundendefinitionen im Rahmen der geschäftsstrategischen Ausrichtung und werden regelmäßig überwacht. Zudem werden, ergänzend zu den bereits beschriebenen Stresstests, Risikokonzentrationen für Adressenausfallrisiken in der Stresstestkonzeption berücksichtigt. Dazu werden in regelmäßigen Abständen Stresstests auf Adressen-, Branchen- sowie Länderkonzentrationen durchgeführt und die Ergebnisse analysiert.

Zur Steuerung von Konzentrationsrisiken auf Länderebene hat die ING-DiBa AG ein Länderlimitsystem implementiert, über das die Länderrisiken aus allen Geschäftsbereichen überwacht werden.

Angesichts des Geschäftsmodells der ING-DiBa AG erfolgt im Hinblick auf Liquiditätsrisiken eine bewusste Konzentration der Refinanzierung über Retail-Spargelder, die sich wiederum aus einem sehr granularen Portfolio zusammensetzen. Refinanzierungsmittel der KfW, emittierte Pfandbriefe, Repos und Einlagen von Firmenkunden und institutionellen Investoren sind weitere wesentliche Instrumente und tragen zur Diversifizierung der Refinanzierung bei.

## Risiko-Reporting (\*)

Das Risiko-Reporting liegt in der Verantwortung der Organisationseinheiten des Risikomanagements. Es richtet sich direkt an den Risikovorstand bzw. den Gesamtvorstand der ING-DiBa AG sowie je nach Risikoschwerpunkt an die Mitglieder der entsprechenden Risikogremien. Der Aufsichtsrat der ING-DiBa AG wird regelmäßig, mindestens viermal im Jahr, durch den Vorstand informiert.

Das Reporting ist auf die Bedeutung der Risiken abgestimmt und wird im täglichen, monatlichen oder quartalsweisen Rhythmus erstellt. Bei Veränderungen wichtiger Parameter der Risikoberechnung oder relevanter Einflussfaktoren im Marktumfeld werden die Entscheidungsträger zeitnah über alle relevanten Modifikationen und Abweichungen informiert.

Um die Implikationen des Kriegs in der Ukraine sowie der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen abzubilden, beinhaltet die Risikoberichterstattung relevante Geschäftsentwicklungen sowie die Auswirkungen auf das Kreditgeschäft.

## Überwachung und Steuerung von Marktpreisrisiken

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie und des Russland-Ukraine Konflikts und des Kriegs in der Ukraine ergab sich kein Anpassungsbedarf im Hinblick auf die in diesem Abschnitt dargestellten Themen.

## Risikodefinition

Unter Marktpreisrisiko im Allgemeinen versteht die ING-DiBa AG den potenziellen Verlust, der aus der Veränderung von Marktparametern resultiert. Aufgrund ihres Geschäftsmodells und der verfolgten Strategie war die ING-DiBa AG im Geschäftsjahr 2022 nur einer begrenzten Zahl von Marktpreisrisiken ausgesetzt.

Im Wesentlichen wird dabei unterschieden zwischen

- dem allgemeinen Zinsrisiko (Zinsänderungsrisiko) als dem potenziellen Verlust infolge einer Änderung des risikolosen Zinses in EUR und USD,
- dem Basisrisiko als dem potenziellen Verlust infolge einer Änderung von Basiswaps,
- dem Spreadrisiko, dass die ING-DiBa AG im Einklang mit den Baseler Standards definiert,
- dem Fremdwährungsrisiko als dem potenziellen Verlust infolge einer Änderung von Währungskursen.

Daneben ist die Bank Kundenverhaltensrisiken und Pensionsrisiken in wesentlichem Umfang ausgesetzt.

Aus der Risikoinventur im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2022 ergeben sich folgende Änderungen: Die Bank sieht Volatilitätsrisiken nicht mehr als wesentlich an. Pensionsrisiken werden nicht mehr als eigene Risikoart betrachtet, sondern durch das allgemeine Zinsrisiko und das Spreadrisiko abgedeckt.

Die in diesem Kapitel bezifferten Risiken verstehen sich nach mitigierenden Maßnahmen.

## Organisation

Der Vorstand der ING-DiBa AG trägt die Verantwortung für die Gestaltung der Organisation und der Aufgaben innerhalb der Marktpreisrisikosteuerung. Auf Basis der Marktpreisrisikostrategie wurden die Methoden und Prozesse für das Risikomanagement mit den zugehörigen Verantwortlichkeiten festgelegt. Der Vorstand hat die Expertise Market & Liquidity Risk mit wesentlichen Aufgaben des Marktrisikomanagements beauftragt. Die Zuständigkeit umfasst die Methoden der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung, sowie die Risikoüberwachung und das Risikoreporting.

Die Umsetzung der operativen Steuerungsmaßnahmen obliegt der Organisationseinheit CoE Group Treasury.

## Marktpreisrisikostrategie

Für die ING-DiBa AG gilt der Grundsatz, dass Marktpreisrisiken nur im Einklang mit der vom Vorstand festgelegten Risikotoleranz eingegangen werden dürfen. Die Bank hat diese in

Form expliziter Risk Appetite Statements (RAS) definiert, welche den grundsätzlichen Standpunkt des Vorstands zur jeweiligen Risikoart klarstellen.

Aktuell sind folgende Risk Appetite Statements definiert, aus denen sich wiederum die Limits für die operative Steuerung ableiten:

- Die Bank möchte Schwankungen des erwarteten Zinsüberschusses der nächsten zwölf Monate infolge von Zinsänderungen begrenzen.
- Die Bank möchte Schwankungen des Net Present Value infolge von Zinsänderungen begrenzen.
- Die Bank möchte Schwankungen des Net Present Value infolge von Spread-, Basiswap-, implizite Zinsvolatilitäts- und Wechselkursänderungen vermeiden.
- Die Risikotragfähigkeit der Bank soll stets gegeben sein.
- Die Bank strebt einen stabilen Beitrag zur Core Tier I Ratio der ING Bank N.V. an und möchte daher Schwankungen der Revaluation Reserve in Folge geänderter Marktpreise begrenzen.<sup>8</sup>
- Die Bank strebt eine stabile IFRS P&L an.
- Die Bank strebt die Einhaltung aller innerhalb der Konzernsteuerung der ING Bank N.V. allokierten Limits an.

Die ING-DiBa AG betreibt keine Handelsgeschäfte im Sinne einer kurzfristigen Gewinnerzielungsabsicht aus der Ausnutzung von Marktpreisschwankungen. Es werden keine bewussten offenen Positionen eingegangen, um dadurch gezielt auf bestimmte Änderungen von Marktpreisparametern zu setzen. Die Bank verfolgt demnach in Bezug auf Marktpreisrisiken explizit eine passive Strategie und hält die Positionen im Bankbuch.

Beim Management der Marktpreisrisiken verfolgt die ING-DiBa AG eine auf die Gesamtbank ausgerichtete Strategie. Die Gesamtbank wird hierbei als Portfolio angesehen und besteht aus den Positionen im Kundengeschäft (Retail und Wholesale Banking Aktivitäten) und aus den Positionen im Eigengeschäft (institutionelle Positionen), die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements eingegangen werden.

---

<sup>8</sup> Ausweis der Neubewertungsrücklage bzw. Revaluation Reserve erfolgt im Eigenkapital unter „Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung“.



## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling

Das Marktpreisrisikomanagement der ING-DiBa AG umfasst die folgenden Aktivitäten:

- Risikoidentifizierung und -bewertung
- Risikosteuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoreporting

Daneben ist das Stress Testing wesentlicher Bestandteil des Marktpreisrisikomanagements.

Wichtige Elemente der Risikosteuerung sind Risk Appetite Statements, das Limitsystem, Produktmandate, der Internal Capital Adequacy Process, die regelmäßigen Reviews der wesentlichen Modelle und die Zentralisierung der linearen Zinsrisiken.

Im Bereich des Zinsänderungsrisikos verfolgt die Bank einen dualen Steuerungsansatz. Dabei analysiert die ING-DiBa AG die Auswirkungen von Zinsänderungsrisiken einerseits in der periodischen Betrachtung für das Zinsergebnis und andererseits in der Barwertanalyse für den Net Present Value der Bank.

Zur Analyse der Auswirkungen auf das Zinsergebnis wird die Konzeption Net Interest Income at Risk (NII@R) genutzt. Dabei handelt es sich um Simulationsrechnungen auf einen Planungshorizont von 36 Monaten, die das Netto-Zinsergebnis sowie dessen Veränderung für verschiedene Szenarien unter Berücksichtigung des geplanten zukünftigen Neugeschäfts prognostizieren.

Als zentrale Kennzahl zur Messung der barwertigen Auswirkung des Zinsänderungsrisikos wird der Net Present Value at Risk (NPV@R) auf Grundlage eines detaillierten Barwertmodells von der ING-DiBa AG verwendet. Der Net Present Value beschreibt die Summe aus dem Buchwert des Eigenkapitals und dem sogenannten Added Value, der als Barwert aller zukünftigen Cashflows des laufenden Geschäfts abzüglich des Buchwerts des Eigenkapitals definiert wird und einen Indikator für die Wertsteigerung im Bankbuch darstellt.

Innerhalb der regelmäßigen monatlichen Simulationsrechnungen werden die Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf den Barwert des Portfolios analysiert. Der Risikobetrag bestimmt sich dabei als die jeweilige Abweichung des Barwerts unter einem definierten Zinsszenario vom Barwert des Basisszenarios. Für die Berechnung des Barwerts der Kundengeschäfte setzt die ING-DiBa AG interne Modelle ein. Für Produkte mit unbekannter Kapitalbindung und für in den Produkten enthaltene Wahlrechte werden geeignete Annahmen getroffen. Die verwendeten Annahmen werden durch regelmäßiges Backtesting validiert.

Die Modellierung der Spargelder (Tages- und Festgelder) wird dabei über ein Modell vorgenommen, das sowohl für die Ermittlung des NPV@R als auch des NII@R eingesetzt wird. Es setzt sich im Wesentlichen aus der Simulation der Marktzinsen, der damit verbundenen Simulation der Kundenkonditionen sowie der Simulation der Volumenentwicklung der Spargelder zusammen.

Zur Quantifizierung von Spread-Risiken berechnet die Bank monatlich mit Hilfe einer historienbasierten Simulation die Auswirkungen von Spread-Änderungen auf den Marktwert des Wertpapiereigenbestands. Die Ermittlung erfolgt sowohl in dynamischer Betrachtung mit Blick auf die potenziellen Abschreibungsrisiken als auch in einer rein ökonomischen Ad-hoc-Betrachtung.

Basisrisiken werden ebenfalls sowohl für die periodische als auch für die ökonomische Betrachtung in einem monatlichen Rhythmus anhand von historienbasierten Simulationsrechnungen quantifiziert.

Fremdwährungsrisiken werden sowohl für die periodische als auch für die ökonomische Betrachtung in einem monatlichen Rhythmus ermittelt. Dabei wird wie bei den zuvor genannten Marktpreisrisikoaussprägungen eine historienbasierte Simulationsrechnung angewandt.

Kundenverhaltensrisiken werden mittels Monte-Carlo-Simulation quantifiziert.

Durch die Anpassung der Zinssätze aus der IBOR-Reform hat der Konzern die mit der Umstellung verbundenen Risiken analysiert. Hierzu gehören insbesondere rechtliche Risiken, finanzielle Risiken sowie operationellen Risiken. Aufgrund der Analyse kommen wir zum Ergebnis, dass die IBOR-Umstellung mit keinen wesentlichen Risiken für den Konzern verbunden ist.

## Sensitivitätsanalyse im Geschäftsjahr

Die Sensitivität des Nettozinsergebnisses misst die Auswirkungen auf das Zinsergebnis in den nächsten zwölf Monaten bei einer allmählichen parallelen Änderung der Zinsstrukturkurve, die einer Konfidenz von 1 in 10 entspricht. Die folgende Tabelle bildet die Ergebnisse aus der Sensitivitätsmessung des Nettozinsergebnisses ab:

Sensitivität Nettozinsergebnis	31.12.2022	31.12.2021
Szenario	in %	in %
+100 BP	1,32	0,05
-100 BP	-0,64	-0,15

Per 31. Dezember 2022 zeigt die Sensitivitätsanalyse bei einem parallelen Zinsanstieg von 100 Basispunkten einen Anstieg des Zinsergebnisses im Vergleich zur Ausgangslage um 1,32 Prozent. Bei einer parallelen Zinssenkung um 100 Basispunkte würde das Nettozinsergebnis um 0,64 Prozent sinken. Die Zinssensitivität bewegt sich weiterhin auf niedrigem Niveau. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt keine möglichen Zinsuntergrenzen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Ergebnisse aus der Sensitivitätsanalyse für den Net Present Value dar. Die Analyse zeigt die Auswirkungen von abrupt auftretenden Zinsänderungen auf den Gesamtbankbarwert. Die Änderung des Gesamtbankbarwerts lässt sich nicht direkt mit Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung oder das Eigenkapital in Verbindung bringen. Der größte Teil der Barwertänderungen ergibt sich aus Positionen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden und deren Wertänderungen sich daher nicht bilanziell auswirken.

Sensitivität Net Present Value	31.12.2022	31.12.2021
Szenario	Mio. €	Mio. €
+100 BP	-135	66
-100 BP	-70	-299

Bei einem Zinsschock von +100 Basispunkten würde sich der Net Present Value per 31. Dezember 2022 um 135 Millionen Euro verringern. Bei einem gleich starken Zinsrückgang ergibt sich ein Rückgang um 70 Millionen Euro. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt keine möglichen Zinsuntergrenzen.

In der folgenden Übersicht werden die Ergebnisse aus der Sensitivitätsanalyse für die Neubewertungsrücklage bzw. Revaluation Reserve dargestellt. Die Analyse zeigt die Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Positionen, die der Kategorie Hold to Collect and Sell (HTCS) zugeordnet worden sind und der erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung unterliegen.

Sensitivität Revaluation Reserve	31.12.2022	31.12.2021
Szenario	Mio. €	Mio. €
+100 BP	-17	-56
-100 BP	18	115

Bei einem Zinsschock von +100 Basispunkten würden sich die Neubewertungsreserven per 31. Dezember 2022 um 17 Millionen Euro verringern, während sich bei einem gleich starken Zinsrückgang ein Anstieg um 18 Millionen Euro ergäbe.

## Limitierung

Richtung, Höhe und Zeitpunkt von Marktpreisänderungen sind von Natur aus unbekannt und können nicht vorhergesagt werden. Dementsprechend steuert die ING-DiBa AG ihr Portfolio, indem sie die Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf die finanzielle Ertragskraft und auf die Eigenkapitalbasis begrenzt. Die Marktpreisrisiken werden bei der ING-DiBa AG durch ein System risikobegrenzender Limits auf der Basis von Sensitivitäts- und Barwertanalysen überwacht.

Das ALCO erteilt die Genehmigung für die Limits und wird regelmäßig über die Limitauslastung informiert. Bei Limitüberschreitungen erfolgt eine sofortige Information des ALCO.

## Marktpreisrisiko-Reporting

Die Expertise Market & Liquidity Risk ist verantwortlich für das Marktpreisrisikoreporting.

Wichtigster Report ist der monatliche Market and Liquidity Risk Report, der direkt an den Vorstand sowie das ALCO gerichtet ist. Die Marktpreisrisikosituation ist daneben ein fester Agendapunkt in den monatlichen ALCO-Meetings.

Der Aufsichtsrat der ING-DiBa AG wird in der Regel quartalsweise vom Vorstand über die Risikosituation informiert.

## Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine ergab sich kein Anpassungsbedarf im Hinblick auf die in diesem Abschnitt dargestellten Themen.

## Risikodefinition

Störungen in der Liquidität einzelner Marktsegmente (z. B. in Krisensituationen), unerwartete Ereignisse im Kredit- und Einlagengeschäft (Abzug von Einlagen, verspäteter Eingang von Zahlungen oder Ähnliches) oder Verschlechterungen der eigenen Refinanzierungsbasis (z. B. als Folge einer Ratingherabstufung) können dazu führen, dass die ING-DiBa AG im Extremfall ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann oder sich dies in einer Ergebnisverschlechterung niederschlägt.

Beim Liquiditätsrisiko wird folglich im Wesentlichen unterschieden zwischen

- dem Funding Risk als der Gefahr, dass Retail- oder Wholesalekunden ihre Einlagen abziehen,
- den Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit zugesagten Kreditlinien als der Gefahr, dass diese in unerwartetem Umfang in Anspruch genommen werden, sowie das Stellen von zusätzlichen Sicherheiten (Collateral) aufgrund von Derivatepositionen,
- weiteren Liquiditätsrisiken als der Gefahr, dass die Bank beispielsweise durch das Ausbleiben erwarteter Prepayments, durch Payment Holidays oder Leistungsstörungen unerwartet Zahlungsmittel verliert,
- dem Liquiditätsrisiko in Fremdwährung als der Gefahr, dass die Bank sich nicht mit Zahlungsmitteln in Fremdwährung eindecken kann,
- dem Emissionsrisiko als der Gefahr, dass geplante Emissionen nicht wie beabsichtigt am Markt platziert werden können,
- dem Marktliquiditätsrisiko als der Gefahr potenzieller Verluste, die zu tragen sind, wenn aufgrund geringer Liquidität in einzelnen Marktsegmenten Transaktionen zu Konditionen abgeschlossen werden müssen, die nicht dem fairen Marktwert entsprechen. Marktliquiditätsrisiken können in erster Linie aus den Wertpapierpositionen resultieren,
- dem Intraday-Liquiditätsrisiko als der Gefahr, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen nicht zur erwarteten Uhrzeit innerhalb eines Tages nachkommen kann (in EUR),
- dem Liquidity Transformation Risk als der Gefahr potenzieller Ergebniseinbußen, die sich durch die Verschlechterung der Refinanzierungsbedingungen in Bezug auf Einlagen von Privatkunden ergeben, die nicht auf die Materialisierung von Zinsrisiken zurückzuführen sind.

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die Bank einem Konzentrationsrisiko bezüglich des Fundings in wesentlichem Umfang ausgesetzt.

Die in diesem Kapitel bezifferten Risiken verstehen sich nach mitigierenden Maßnahmen.

## Organisation

Der Vorstand der ING-DiBa AG trägt die Verantwortung für die Gestaltung der Organisation und der Aufgaben innerhalb der Liquiditätsrisikosteuerung. Auf Basis der

Liquiditätsrisikopraxis wurden die Methoden und Prozesse für das Risikomanagement mit den zugehörigen Verantwortlichkeiten festgelegt. Der Vorstand hat die Expertise Market & Liquidity Risk mit wesentlichen Aufgaben des Liquiditätsrisikomanagements beauftragt. Die Zuständigkeit umfasst die Methoden der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung, sowie die Risikoüberwachung und das Risikoreporting.

Die Umsetzung der operativen Steuerungsmaßnahmen obliegt der Organisationseinheit CoE Group Treasury.

## Liquiditätsrisikopraxis

Aufgrund des spezifischen Geschäftsmodells sind die Aktiva der ING-DiBa AG in der Regel weniger liquide als die Passiva, die sich zu einem Großteil aus technisch kurzfristig verfügbaren Einlagen von Privatkunden zusammensetzen. Für diese täglich fälligen Einlagen wird auf Basis historischer Analysen im Rahmen des Managements der Liquiditätsrisiken eine deutlich längere Haltedauer angenommen. Das wesentliche Liquiditätsrisiko besteht für die ING-DiBa AG folglich in einer adversen Volumenentwicklung der Retail-Einlagen bei gegebener Bindung an längerfristige Aktiva. In einem solchen Fall könnten Verluste auftreten, wenn Aktiva entweder liquidiert oder alternativ über den Geld- und Kapitalmarkt refinanziert werden müssen. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den IFRS-Anhang, Textziffer 15, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, sowie Textziffer 24, Erwartete Realisierungszeiträume.

Primäres Ziel der Liquiditätsrisikopraxis ist es folglich, eine stabile und komfortable Liquiditätsposition zu sichern, die insbesondere die Zahlungsunfähigkeit verhindert sowie etwaige Verluste aus der Liquidation von Aktiva oder der Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt begrenzt. Mit Blick auf die Sicherstellung des Fortbestands der Bank wurden Risk Appetite Statements definiert, aus denen sich wiederum die Limits für die operative Steuerung ableiten:

- Die Bank möchte die regulatorischen Liquiditätsanforderungen jederzeit erfüllen.
- Die Bank möchte ihren Zahlungsverpflichtungen in Euro auch nach einem starken Stress jederzeit nachkommen können.
- Die Bank strebt nach einer nachhaltigen Bilanz in Bezug auf die Finanzierung und die Liquidität.
- Die Bank möchte ihren USD-Zahlungsverpflichtungen über mindestens drei Monate nachkommen können, auch wenn der USD-Refinanzierungsmarkt für sie geschlossen ist.

- Die Bank möchte für mindestens 2/3 des Kreditvolumens in USD keine Fristentransformation betreiben.
- Die Bank möchte das Rollover-Risiko auch in Währungen, für die keine separaten Risk Appetite Statements bestehen, begrenzen. Unter Rollover-Risiko versteht die Bank das Risiko das bestehenden Funding bei Fälligkeit nicht ersetzt werden kann.
- Die Bank strebt die Einhaltung aller innerhalb der Konzernsteuerung der ING Bank N.V. allokierten Limits an.

## Contingency Capital and Funding Plan (CCFP)

Zum Umgang mit Liquiditätskrisensituationen hat die ING-DiBa AG einen Liquiditätskrisenplan aufgestellt, der die Handlungen durch das Liquiditätskrisenmanagementteam festlegt.

Im Krisenfall wird das Liquiditätskrisenmanagementteam einberufen, das alle erforderlichen Maßnahmen und Aktivitäten festlegt und initiiert. Dieses spezielle Gremium besteht aus Mitgliedern des Vorstands der ING-DiBa AG sowie der verantwortlichen Bereiche.

Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Beurteilung der Krisensituation sowie die Aktivierung und Durchführung des Contingency Capital und Funding Plans. Der Vorsitzende des lokalen Liquiditätskrisenmanagementteams fungiert als Ansprechpartner für die Kommunikation mit der ING Bank N.V.

## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling

Das Liquiditätsrisikomanagement der ING-DiBa AG umfasst die folgenden Aktivitäten:

- Risikoidentifizierung und -bewertung
- Risikosteuerung
- Risikoüberwachung
- Risikoreporting

Daneben sind das Stress Testing und das Funds Transfer Pricing wesentliche Bestandteile des Internal Liquidity Adequacy Process (ILAAP).

Wichtige Elemente der Risikosteuerung sind Risk Appetite Statements, das Limitsystem, Produktmandate, die Einbeziehung der Expertise Market & Liquidity Risk in die Geschäftsplanung sowie bzgl. großer einzelner Investments, die tägliche Überwachung des Einlagevolumens sowie die Pflege alternativer Refinanzierungsquellen. Unter normalen Umständen bilden die Kundeneinlagen die maßgebliche Refinanzierungsbasis für die Bank. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Refinanzierungsstruktur der ING Deutschland zu den letzten beiden Stichtagen:

Refinanzierungsstruktur	31.12.2022 in %	31.12.2021 in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	70	75
davon mit unbestimmter Laufzeit	67	73
davon mit bestimmter Laufzeit	3	2
Übrige Verbindlichkeiten	25	20
Eigenkapital	5	5
Bilanzsumme	100	100

Der Bestand an Kundenverbindlichkeiten beinhaltet sowohl Kundengelder mit unbestimmter (wie z. B. täglich fällige Extra-Konten) als auch mit bestimmter Laufzeit (wie z. B. Festgelder und Sparbriefe) sowie in beiden Kategorien die sonstigen Einlagen von institutionellen Kunden und verzeichnete im Geschäftsjahr einen Anstieg von rund 2,9 Milliarden Euro. Der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden an der Bilanzsumme beträgt damit 70 Prozent im Geschäftsjahr 2022 (31. Dezember 2021: 75 Prozent). Die übrigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen verbriefte Verbindlichkeiten aus Pfandbriefemissionen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ihr Anteil an der Bilanzsumme lag im Geschäftsjahr 2022 mit 25 Prozent leicht oberhalb des Vorjahresniveaus. Das Eigenkapital belief sich wie im Vorjahr auf einen Anteil von 5 Prozent der Bilanzsumme.

Die ING-DiBa AG betreibt das Bankgeschäft im Rahmen einer Vollbanklizenz. Auf dieser Basis hat sie direkten Zugang zum europäischen Geld- und Kapitalmarkt sowie zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) angebotenen Anlage- und Refinanzierungsmöglichkeiten.

Neben den Retail-Kundengeldern als maßgebliche Refinanzierungsquelle können weitere alternative Refinanzierungsquellen von der ING-DiBa AG genutzt werden:

- Aufnahme von Zentralbankgeld
- Geldmarktgeschäfte und Repos mit anderen Kontrahenten
- langfristige Refinanzierung am Kapitalmarkt durch Pfandbriefemission und Verbriefung
- Refinanzierung über die KfW



- Refinanzierung über die Konzernmutter
- aktives Akquirieren von Wholesale-Banking-Einlagen

Für das Liquiditätsmanagement in USD können zusätzlich die folgenden Refinanzierungsquellen genutzt werden:

- FX-Swaps
- Cross Currency Swaps
- Collateralized Deposits
- Tages- und -Termingelder

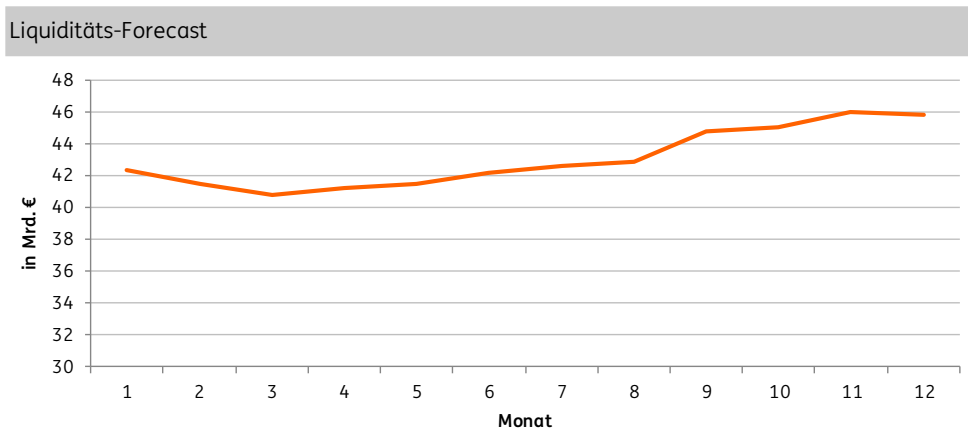
Die Ratingagentur Moody's hat die ING-DiBa AG mit der Bonitätsnote A3 (Baseline Credit Assessment) bewertet. Das Rating der eigenen Pfandbriefe liegt unverändert bei AAA.

Im Rahmen der Risikomessung wird das Liquiditätsrisiko durch regelmäßige Szenarioanalysen auf Basis einer cashflow-basierten Gap-Berechnung von der Expertise Market & Liquidity Risk überwacht. Das Intraday-Liquiditätsrisiko wird von der Organisationseinheit CoE Group Treasury im Rahmen seiner täglichen Tätigkeiten auf Basis von untertägigen Simulationsrechnungen überwacht. Zusätzlich führt die Expertise Market & Liquidity Risk monatlich einen Stresstest durch. Die Überwachung des Liquidity Transformation Risk erfolgt monatlich durch die Expertise Market & Liquidity Risk. Die Berücksichtigung des Marktliquiditätsrisikos erfolgt im Marktpreisrisiko.

Die durch das CoE Regulatory Reporting regelmäßig zu berichtenden regulatorischen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR) werden in der Expertise Market & Liquidity Risk ergänzend auf täglicher Basis mit vereinfachten, konservativeren Annahmen berechnet, um die Einhaltung jederzeit zu gewährleisten. Das Emissionsrisiko wird in den Stresstests berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2022 war der Liquiditätsüberschuss sowohl im Ausgangsszenario als auch in sämtlichen verwendeten Stressszenarien stets positiv.

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Liquiditäts-Forecast im Ausgangsszenario für die kommenden zwölf Monate.



Daneben lag die LCR im Geschäftsjahr 2022 stets über den regulatorischen Mindestanforderungen.

## Limitierung

Das Liquiditätsrisiko i. e. S. sowie das Intraday-Liquiditätsrisiko können generell nicht mit Kapital unterlegt werden, da sie sich auf der Zahlungsmittel- und nicht auf der Kapitalebene bewegen. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit erfolgt deshalb eine Limitierung der maximalen Liquiditätslücken in den Laufzeitbändern der Simulationsrechnungen. Das Marktliquiditätsrisiko ist im Risikotragfähigkeitskalkül durch den Anrechnungsbetrag für Marktpreisrisiken abgedeckt.

## Liquiditätsrisiko-Reporting

Die Expertise Market & Liquidity Risk ist verantwortlich für das Liquiditätsrisikoreporting.

Wichtigster Report ist der monatliche Market and Liquidity Risk Report, der direkt an den Vorstand sowie das ALCO gerichtet ist. Die Liquiditätssituation ist daneben ein fester Agendapunkt in den monatlichen ALCO Meetings. Konkret werden in den Meetings die Auslastung sämtlicher Limits sowie ein Forecast der regulatorischen und ökonomischen Liquidität gezeigt.

Der Aufsichtsrat der ING-DiBa AG wird in der Regel quartalsweise vom Vorstand über die Risikosituation informiert.

## Überwachung und Steuerung von Adressenausfallrisiken

### Risikodefinition (\*)

Als Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko definiert die ING Deutschland die Gefahr potenzieller Wertverluste aufgrund von Zahlungsunfähigkeit oder Bonitätsverschlechterung einer Gegenpartei. Das Adressenausfallrisiko konkretisiert sich wie folgt:

Ausfallrisiken bezeichnen die Gefahr, dass eine Gegenpartei (Kreditschuldner, Vertragspartner oder Emittenten) ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber der ING Deutschland nicht erfüllt und infolgedessen ein Verlust eintritt. Zudem können Bonitätsveränderungen zu Verlusten führen (Migrationsrisiko).

Damit einhergehend, bestehen Risiken für unrealisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften. Dieses Risiko wird auch als Wiedereindeckungsrisiko bezeichnet. Dieses besteht aus dem zusätzlichen Aufwand, der aus der Notwendigkeit eines Neuabschlusses des ausgefallenen Geschäfts resultiert.

Abwicklungsrisiken bezeichnen die Gefahr, dass bei der Erfüllung eines Geschäfts nach erbrachter eigener (Vor-)Leistung keine Gegenleistung durch den Vertragspartner erfolgt bzw. bei gegenseitiger Aufrechnung der Leistungen die Ausgleichszahlung nicht erbracht wird. Das Abwicklungsrisiko kann ausgeschlossen werden, wenn der Gegenwert vom Vertragspartner vorab valutengerecht angeschafft wird bzw. Zug um Zug anzuschaffen ist oder wenn entsprechende Deckung besteht.

Sicherheiten- und Restwertrisiken bestehen, wenn im Verwertungsfall die angenommenen Zeitwerte von Kreditsicherheiten nicht in der Höhe einbringlich sind wie im Rahmen der Modellierung angenommen.

Unter Transferrisiken (vormals: Länderrisiken) werden mögliche Wertverluste verstanden, die trotz Zahlungsfähigkeit und -willigkeit des Schuldners aufgrund von übergeordneten staatlichen Hemmnissen entstehen.

Ausgehend der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen können weitere Beeinträchtigungen und damit ein erhöhtes Risiko für Kreditausfälle sowie Bonitätsverschlechterungen im Kreditportfolio der Bank resultieren. Entsprechend hat die ING-DiBa AG, die im Abschnitt Kreditrisikomanagement dargestellten spezifischen Maßnahmen ergriffen bzw. fortgeführt. Hinsichtlich der Auswirkungen auf die Entwicklung der Risikovorsorge verweisen wir auf den Abschnitt Risikovorsorge des Risikoberichts.

## Organisation (\*)

Der Vorstand der ING-DiBa AG hat in der Kreditrisikostategie die grundsätzliche kreditpolitische Ausrichtung für alle Geschäftsaktivitäten definiert sowie Methoden und Prozesse für das Kreditrisikomanagement mit den zugehörigen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen festgelegt. Zudem legt der Vorstand den Risikoappetit der ING Deutschland bzw. der Bank fest.

Grundsätzlich wurden das CoE Credit Risk Wholesale Banking sowie die Expertisen Retail und Business Banking Credit Risk Management vom Vorstand mit der gruppenweiten Steuerung der Kreditrisiken einschließlich der operativen Limitüberwachung beauftragt. Die Bereiche arbeiten dabei eng mit dem CoE Integrated Risk zusammen. Diesem wurde die Verantwortung für die angewandten Methoden und Modelle zur Identifikation, Quantifizierung und Steuerung der Kreditrisiken übertragen.

In der Niederlassung ING Austria war das dortige Risk Management für die operative Steuerung der Kreditrisiken zuständig. Durch den Verkauf des österreichischen Firmenkundengeschäft am 10. August 2022 wurde die Verantwortung für dessen operative Steuerung vollständig an die ING Bank N.V. übertragen. Das österreichische Privatkundengeschäft wurde bereits im Geschäftsjahr 2021 verkauft.

Die operative Überwachung der Kreditrisiken aus Krediten an kleine und mittlere Unternehmen und Selbständige erfolgt durch die Expertise Business Banking Credit Risk Management der ING-DiBa AG. Am 5. August 2022 wurde die Lendico Deutschland GmbH mit der ING-DiBa AG verschmolzen und das Risikomanagement vollständig durch die ING-DiBa AG übernommen.

Die funktionale und hierarchische Trennung wird durch die Aufteilung der Verantwortlichkeiten gemäß dem Organigramm der ING-DiBa AG gewährleistet.

## Kreditrisikostategie (\*)

Die Kreditrisikostategie orientiert sich an der grundsätzlichen risikostategischen Ausrichtung der ING Deutschland, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie es zur Erreichung der strategischen Ziele erforderlich ist.

Die Kreditrisikostrategie der ING-DiBa AG basiert auf vier Säulen:



Im Retail Banking-Geschäft konzentriert sich die ING-DiBa AG auf Kunden mit kalkulierbarem Risiko mit Sitz in Deutschland. Produktseitig bietet die Bank im Einklang mit ihrer strategischen Ausrichtung standardisierte Kreditprodukte an. Der Fokus liegt dabei auf der Baufinanzierung sowie dem Konsumentenkreditgeschäft.

Das Produktangebot für kleine und mittlere Unternehmen und Selbständige umfasst ein standardisiertes Laufzeitdarlehen (Firmenkredit). Im Geschäftsjahr 2022 wurde zusätzlich ein Rahmenkredit für ausgewählte Kunden (Flexkredit) eingeführt.

Das Produktangebot im Wholesale Banking-Geschäft beinhaltet ein umfassendes Spektrum an individuellen Finanzierungslösungen. Neben klassischem Kreditgeschäft einschließlich Zahlungsverkehr umfasst das Angebot insbesondere Produkte in den Bereichen Export- und Spezialfinanzierungen, spezielle Finanzierungsformen für ausgewählte Unternehmen sowie die Finanzierung nationaler und internationaler Projekte mit Infrastrukturcharakter. Ein Fokus liegt dabei auf bonitätsstarken, global operierenden Unternehmen.

Das kapitalmarktorientierte institutionelle Geschäft dient der Liquiditätssteuerung und dem Bilanzstrukturmanagement der Bank. Daher lautet der Leitsatz für das institutionelle Kreditgeschäft „Sicherheit und Liquidität vor Rendite“. Dieser Zielsetzung folgend, hat die ING-DiBa AG das Spektrum der erlaubten Kontrahenten und Geschäfte im institutionellen Geschäft restriktiv festgelegt. Aktienanlagen sind explizit ausgeschlossen. Die Bank vermeidet Engagements in Staaten, deren Bonität nicht der risikostategischen Ausrichtung des institutionellen Geschäfts entspricht. Zudem werden fiskal- sowie geopolitische Entwicklungen eng überwacht, woraus Investitions- bzw. Desinvestitionsstrategien abgeleitet werden.

Die kreditrisikostrategischen Grundsätze der Bank blieben im Verlauf Kriegs in der Ukraine sowie der Covid-19-Pandemie im Wesentlichen unverändert. Jedoch hat die Bank im Geschäftsjahr das Neugeschäft mit russischen Kunden eingestellt.

## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling (\*)

Zur Steuerung und Überwachung der Kreditrisiken hat die ING-DiBa AG auf allen Ebenen des Kreditrisikomanagements diverse Steuerungselemente implementiert:

Steuerungselemente der Kreditrisikostategie (*)			
Kreditrisikopolitik	Kreditrisikomessung	Kreditrisikomanagement	Kreditrisikocontrolling
<ul style="list-style-type: none"> <li>› Strategische Vorgaben</li> <li>› Produktpolitik</li> <li>› Risikoappetit und Scoring</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› IRBA-Modelle</li> <li>› EL und Risikokosten (PWB, PEWB und EWB)</li> <li>› UL, RWA</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Credit Policies</li> <li>› Prozesse</li> <li>› Ressourcen</li> <li>› Monitoring/ Früherkennung</li> <li>› Portfoliosteuerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>› Limitüberwachung</li> <li>› Reporting</li> </ul>

IRBA: Internal Ratings Based Approach; EL: Expected Loss; UL: Unexpected Loss; PWB: Portfoliowertberichtigung; EWB: Einzelwertberichtigung; PEWB: pauschalierte Einzelwertberichtigung auf Portfoliobasis; RWA: Risk-Weighted Assets

## Kreditrisikopolitik (\*)

Entsprechend der generellen strategischen Ausrichtung der ING Deutschland und den in der Kreditrisikostategie definierten Leitlinien für das Kreditgeschäft hat die ING-DiBa AG ihre Produktpolitik für die jeweiligen Geschäftsbereiche festgelegt.

Im Retail Banking-Geschäft sowie im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen konzentriert sich das Produktangebot auf wenige standardisierte Kreditprodukte, die einheitliche, skalierbare Prozesse ermöglichen.

Um der einzelkundenorientierten Strategie im Wholesale Banking Rechnung zu tragen, ist die Produktpolitik auf umfassende und individuelle Finanzierungslösungen ausgerichtet.

Im institutionellen Geschäft konzentriert sich der Katalog der zulässigen Produkte auf einfache, transparente Plain-Vanilla-Produkte. Der Schwerpunkt liegt auf hochliquiden Investments (HQLA).

Im Rahmen des sogenannten Credit Risk Appetite Statements wird das maximale Kreditrisiko der ING-DiBa AG definiert, aus dem sich wiederum die Limite für die operative Steuerung ableiten.

## Kreditrisikomessung (\*)

Die ING-DiBa AG nutzt für die Risikomessung und -bewertung in der normativen Perspektive grundsätzlich den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRBA-Modelle nach Capital Requirements Regulation – CRR) und in der ökonomischen Perspektive darauf basierende, intern angepasste Ansätze. Für die Portfolios der Rahmenkredite und der Girokonten erfolgte im Januar 2023 jedoch die Rückkehr zum Kreditrisikostandardansatz. Neben der Ermittlung der erwarteten (Expected Loss) und der unerwarteten Verluste (Unexpected Loss) der adressenausfallrisikobehafteten Positionen der Bank werden die Modelle zur Unterstützung der Kreditentscheidung verwendet.

Die internen Ratingmodelle im Retail Banking-Geschäft wurden in Abstimmung mit der ING Bank N.V. entwickelt. Im Wholesale Banking-Geschäft und im institutionellen Geschäft nutzt die ING-DiBa AG globale IRBA-Modelle, die von der ING Bank N.V. zentral für den ING-weit einheitlichen Einsatz modelliert wurden. Im Rahmen der Überwachung der Ratingsysteme überprüft das CoE Integrated Risk unter anderem regelmäßig die Prognosegüte, Trennschärfe und Stabilität der relevanten Modelle und stellt die Funktionsfähigkeit und korrekte Anwendung sicher. Die jährliche Validierung wird grundsätzlich von der Expertise Model Risk Management in Zusammenarbeit mit der unabhängigen Modellvalidierungseinheit der ING Bank N.V. verantwortet. Darüber hinaus werden für die materiellen, globalen IRBA-Modelle zusätzliche Analysen auf Basis des lokalen Portfolios der ING-DiBa AG durchgeführt. Die Erstellung dieser Analysen erfolgt in der Regel ebenfalls durch die Modellvalidierungseinheit der ING Bank N.V. Das CoE Integrated Risk unterstützt die Modellvalidierungseinheit während der Erstellung des Berichts bei portfoliospezifischen Fragen und leitet diese ggf. an die Fachabteilungen weiter. Somit werden potenzielle Veränderungen in der Verlusthistorie mit Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit der Ratingsysteme frühzeitig identifiziert und bei Bedarf im Rahmen der geltenden Model-Governance-Richtlinie angepasst. Der Vorstand der Bank wird regelmäßig über die Funktionsfähigkeit der IRBA-Modelle sowie über die Validierungs- und Monitoringergebnisse im Rahmen des Management-Reportings informiert. Für die Ermittlung der Risikovorsorge nach IFRS werden spezifische IFRS 9-Modelle verwendet, welche auf den IRBA-Modellen basieren. Hinsichtlich der Beschreibung der IFRS 9 -Modelle verweisen wir auf den Abschnitt Risikovorsorge im Risikobericht.

Das im Aufbau befindliche Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen wird im Kreditrisikostandardansatz bewertet.

## Kreditrisikomanagement (\*)

**Ukraine-Krieg:** Der im Rahmen der Kreditrisiko-Früherkennung stattfindende Dialog mit den Kunden im Geschäftsbereich Wholesale Banking wurde aufgrund der erhöhten geopolitischen Spannungen sowie der Verschlechterung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes im Geschäftsjahr nochmals intensiviert. Dies dient dem Ziel, mögliche Vulnerabilitäten sowie

zu erwartende Risikomigrationen frühzeitig zu identifizieren und im Rahmen des sogenannten „Watch List“ Monitorings eng zu steuern.

Zur Steuerung der Kreditrisiken, die sich aus den regional und im Umfang unterscheidenden Sanktionsregimen als Konsequenz des Kriegs in der Ukraine ergeben, wurde zunächst unmittelbar eine fachübergreifende lokale Taskforce implementiert die später in eine zentrale Steuerungsstelle institutionalisiert wurde. Hierdurch ist jederzeit eine konsistente Entscheidungsfindung in einem komplexen Umfeld sichergestellt.

Neben dem Kreditrisikomanagement auf Einzelengagementebene erfolgt eine Steuerung von Konzentrationsrisiken auf Subportfolio- (u.a. Industrien) und Gesamtportfolioebene (u.a. Länderlimite, Non-Performing Loans Quote). Neben dem Einsatz von kreditvertraglichen Mitigationselementen (z.B. Sicherheiten) steuert die ING Deutschland Konzentrationsrisiken aktiv durch den Einsatz von Risikoabsicherungsinstrumenten (z.B. CDS, Kreditausfallversicherungen) und Primär- sowie Sekundärmarkttransaktionen.

Die Gremien der ING Deutschland werden durch regelmäßige Berichterstattung über den Stand des Portfolios informiert.

**Policies und Prozesse:** Die Credit Policies konkretisieren die aus der Kreditrisikostategie abgeleitete Risikobereitschaft (Risikoappetit) durch die Festlegung spezifischer Kredit- bzw. Limitvergabekriterien und regeln insbesondere Genehmigungsprozesse sowie Kompetenzstrukturen.

Im Retail Banking-Geschäft erfolgen die Kreditgewährung, -weiterbearbeitung und -bearbeitungskontrolle weitgehend standardisiert auf Basis hinterlegter Applikationskontrollen und Genehmigungskompetenzen in den entsprechenden IT-Systemen. Für die als risikorelevant eingestuften Immobiliendarlehen des Retail Banking (Darlehenshöhe größer 1,5 Millionen Euro) liegt die Kreditentscheidungskompetenz bis zu einer Darlehenshöhe von 5 Millionen Euro bei den zuständigen Vertretern von Front- und Back Office und darüber hinaus bei den zuständigen Vorstandsmitgliedern.

Im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen erfolgt die Kreditgenehmigung sowie -überwachung seit der Verschmelzung mit der Lendico Deutschland GmbH im August 2022 nach den Vorgaben der Expertise Business Banking Credit Risk Management. Übersteigt die Gesamtdarlehenshöhe gegenüber einer Kreditnehmereinheit 1,5 Millionen Euro (risikorelevantes Kreditgeschäft), erfolgt ein Zweitvotum durch den Leiter der Expertise Business Banking Credit Risk Management.

Für die Entscheidungsbefugnisse im Wholesale-Banking-Kreditgeschäft hat die Bank ein Kompetenztableau etabliert, das sich am Risikogehalt der Geschäfte orientiert. Im institutionellen Geschäft erfolgt die Genehmigung im Rahmen der vom Gesamtvorstand festgelegten Limitsystematik.



**Monitoring des Risikoprofils und Risikofrüherkennung:** Um Veränderungen der Risikostrukturen in den einzelnen Portfolios frühzeitig zu erkennen, führt die Bank regelmäßig Kreditportfolioanalysen sowie Stresstestszenarien durch. Grundlage bilden dabei unter anderem die fortgeschrittenen IRBA-Modelle zur Bestimmung des Value at Risk bzw. der erwarteten und unerwarteten Verluste für die adressenausfallrisikobehafteten Portfolios.

Im Wholesale Banking-Geschäft und im institutionellen Kreditgeschäft beinhalten die Standardmaßnahmen zur Risikofrüherkennung zudem das Monitoring verspäteter Zins- und Kapitalzahlungen sowie die Überwachung weiterer Indikatoren. Auffällige Adressen mit erhöhtem Risiko werden auf den Watch Lists für das Wholesale Banking bzw. das institutionelle Geschäft eng überwacht.

Im institutionellen Geschäft werden darüber hinaus als erweiterte Maßnahme zur Risikoüberwachung die Entwicklungen der Credit Spreads überwacht.

**Sicherheitenmanagement:** Die ING-DiBa AG stellt strenge Anforderungen an die Qualität der hereingenommenen Sicherheiten. So werden Baufinanzierungen immer durch eine vollstreckbare erstrangige Buch- oder Briefgrundschuld auf das zu finanzierende Objekt besichert. Die hereingenommenen Beleihungsobjekte müssen sich im Inland befinden und überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt sein.

Die Bank ist dem Marktschwankungskonzept der Deutschen Kreditwirtschaft für Wohnimmobilien des Bundesverbands deutscher Banken angeschlossen. Dadurch stellt die Bank sicher, dass im Rahmen der jährlichen Analyse signifikante Hauspreisschwankungen erkannt werden. Zusätzlich führt die ING-DiBa AG für Ertragswertobjekte im kreditrisikorelevanten Immobiliendarlehensgeschäft (Darlehenshöhe größer 1,5 Millionen Euro) eine jährliche Aktualisierung der Bewertung durch. Darüber hinaus werden die relevanten Immobilienmärkte regelmäßig analysiert.

Im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen wird für Firmenkredite an Kreditnehmer mit der Rechtsform GmbH oder GmbH & Co. KG eine Besicherung in Form einer Globalzession verlangt.

Im Wholesale Banking-Geschäft wird für bonitätsstarke Großkunden insbesondere eine vertraglich fixierte Gleichbehandlung der Gläubiger angestrebt. Zudem sind Garantiesicherheiten für einen Teil des Wholesale-Banking-Geschäfts von hoher Bedeutung. Als Beispiel können hier strukturierte Exportfinanzierungen aufgeführt werden, bei denen die Absicherung des wirtschaftlichen und politischen Risikos durch staatliche Exportkreditversicherungen erfolgt. Bei weiteren strukturierten Finanzierungsprodukten kommt eine breite Basis an Sicherheiten zum Einsatz, z. B. die Absicherung auf Basis von Cashflows, Sicherungsübereignungen von Anlage- und Umlaufvermögen sowie Forderungsabtretungen. Für ausgewählte Finanzierungen können zudem gewerbliche Immobilien als Sicherheit dienen.

Bei den Investments im institutionellen Kreditportfolio handelt es sich überwiegend um gedeckte Anlagen (Covered Bonds, Papiere mit Staatsgarantie). Im Falle von Pre-Settlement-Geschäften (Repo- und Swap-Geschäfte) ist ein Geschäftsabschluss generell nur mit Collateral Agreement (hochwertige Wertpapiere bzw. Barsicherheiten) möglich. Im Zuge der erfolgten Umstellung auf die gruppenweiten Treasury-Systeme hat die ING-DiBa AG ihre direkte Clearing-Mitgliedschaft bei einem zentralen Kontrahenten zurückgegeben und schließt clearingpflichtige Geschäfte nunmehr im Rahmen eines Affiliate Modells über die ING-Gruppe ab.

**Kreditüberwachung und Problemkreditverfahren:** Die ING-DiBa AG überwacht alle risikorelevanten Kreditengagements mindestens jährlich im Rahmen einer ausführlichen Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse eines Kreditnehmers und führt zusätzlich anlassbezogen Ad-hoc-Analysen durch.

Im Retail Banking-Geschäft werden in ausgewählten Fällen Ratenreduzierungen oder -stundungen von Kreditraten für einen begrenzten Zeitraum gewährt, um die Wahrscheinlichkeit der Bedienung zu erhöhen. Diese Modifikationen des Kreditvertrags sowie signifikante Tilgungssatzreduzierungen in Verbindung mit Zahlungsschwierigkeiten werden als Forbearance gekennzeichnet.

Im Wholesale Banking-Geschäft werden Konditionsanpassungen und Refinanzierungen nur in Ausnahmefällen gewährt.

Die Intensivbetreuung von rückständigen Retail-Krediten obliegt dem im Zuständigkeitsbereich des Chief Operating Officer (COO) angesiedelten CoE Collections, welches auch die Zuständigkeit für den freihändigen Verkauf, die Zwangsversteigerung und das Inkasso innehat.

Im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen erfolgt die Intensivbetreuung rückständiger Kredite nach den Vorgaben der Expertise Business Banking Credit Risk Management.

Treten im Wholesale Banking-Geschäft oder im institutionellen Geschäft Zahlungsstörungen, negative Markt- oder Branchenentwicklungen oder Informationen über potenzielle finanzielle Schwierigkeiten eines Kreditnehmers auf, wird das betroffene Kreditengagement auf die Watch List gesetzt und einem engen Monitoring unterzogen. Wesentlicher Bestandteil der intensivierten Überwachung durch das zuständige Risk Management ist ein zeitnahes und aussagekräftiges Reporting an alle Kompetenzträger einschließlich des Vorstands.

**Portfoliosteuerung:** Ziel der ING-DiBa AG ist es, unbeabsichtigte Konzentrationen im Kreditportfolio zu vermeiden. Als Steuerungsinstrumentarium dienen spezifische Kreditvergabe- und Produktgestaltungskriterien sowie Genehmigungsprozesse. Weiterhin trägt eine differenzierte Limitsystematik sowohl auf Einzelkreditnehmer- als auch auf Portfolioebene dazu bei, das definierte Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus erfolgt ein regelmäßiges

Monitoring der Risikostrukturen und potenziellen Konzentrationen in den einzelnen Kreditportfolios.

Um Länderrisiken zu minimieren, hat die ING-DiBa AG ein Länderlimitsystem implementiert, über das alle Risiken grenzüberschreitender Geschäfte in einer Gesamtschau gesteuert und überwacht werden. Um eine risikoarme Struktur des institutionellen Portfolios sicherzustellen, gelten für das institutionelle Geschäft weiterführende Länderrestriktionen.

## Kreditrisikocontrolling (\*)

**Limitüberprüfung:** Die ING-DiBa AG hat für alle genehmigten Kredite unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeit entsprechende Linien in den Limitsystemen eingerichtet. Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlinien wird täglich überwacht. Darüber hinaus werden die spezifischen Limitierungen auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene sowie auf Länderebene regelmäßig einem Monitoring unterzogen.

**Reporting:** Der Überblick über aktuelle Entwicklungen der Risikostruktur der Kreditportfolios sowie die Ergebnisse detaillierter Risikoanalysen sind Bestandteil der regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand bzw. die zuständigen Gremien der ING-DiBa AG und der ING Bank N.V. Im Rahmen des Reporting werden den Entscheidungsträgern auch Maßnahmen und Handlungsvorschläge zum Umgang mit Kreditrisiken unterbreitet. Ergänzend erfolgt ein quartalsweiser Kreditrisikobericht an den Gesamtvorstand sowie den Kreditausschuss des Aufsichtsrats.

## Kreditportfolio (\*)

Sofern nicht anders bezeichnet, basieren alle nachfolgend im Risikobericht genannten quantitativen Angaben auf Nominalwerten analog dem Management Reporting der ING-DiBa AG (Bruttobetrachtung ohne Berücksichtigung von Sicherheiten). Unterschiede zu den jeweiligen Buchwerten ergeben sich im Wesentlichen aus der aufgelaufenen Amortisierung von Agien und Disagien bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie aus zeitlichen Buchungsunterschieden bei Belastungen aus dem Kreditkartengeschäft im Retail bzw. auf Nostrokonten im Wholesale Banking.

Hinsichtlich zusätzlicher Angaben nach IFRS 7 einschließlich der entsprechenden Buchwerte wird auf das Kapitel „Zusätzliche Angaben nach IFRS 7“ verwiesen.

## Strukturelles Risikoprofil (\*)

### Branchenstruktur des Kreditportfolios (\*)

Die nachfolgenden Übersichten stellen die Zusammensetzung des Kreditportfolios nach Sektoren dar.

Die Angaben zum Kreditportfolio des Geschäftsfelds Wholesale Banking in Deutschland einschließlich eingegangener Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,8 Milliarden Euro per 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 2,4 Milliarden Euro).

Für das Retail Banking-Geschäft basieren die Angaben auf dem wesentlichen bilanzwirksamen Kreditgeschäft (Baufinanzierung, Ratenkredit, Rahmenkredit, Girokonto) in Deutschland. Für kleine und mittlere Unternehmen und Selbständige wird ein standardisiertes Laufzeitdarlehen (Firmenkredit) sowie ein Rahmenkredit (Flexkredit) angeboten. Aufgrund des vergleichsweise geringen Geschäftsvolumens in Höhe von 240,7 Millionen Euro per 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 105,7 Millionen Euro) wird das im Aufbau befindliche Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen und Selbständigen als nicht risikorelevant eingestuft und ist in den nachfolgenden Tabellen somit nicht enthalten.

Zusätzlich zu den herausgelegten Retail-Krediten, die als bilanzwirksame Geschäfte in den nachfolgenden Übersichten enthalten sind, bestehen im Retail-Kreditgeschäft außerbilanzielle Positionen, die im Wesentlichen aus unwiderruflich zugesagten, nicht in Anspruch genommenen Krediten in der Baufinanzierung in Höhe von 6,8 Milliarden Euro per 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 7,7 Milliarden Euro) resultieren. Darüber hinaus bestehen im Wholesale Banking-Geschäft unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 15,2 Milliarden Euro per 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 13,8 Milliarden Euro), die ebenfalls kein Bestandteil der nachfolgenden Übersichten sind.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 hält die Bank RMBS-Verbriefungstransaktionen, für die sie gleichzeitig als Originator und Investor agiert. Hierbei handelt es sich um Verbriefungen von privaten Baufinanzierungen aus dem Bestand der Bank mit einem Volumen von 9,0 Milliarden Euro. Diese Transaktion ist ebenfalls nicht in den nachstehenden Tabellen enthalten.

### Distribution des Gesamtportfolios nach Sektoren (prozentuale Verteilung) (\*)

	Retail 31.12.2022 in %	Institutional 31.12.2022 in %	Wholesale Banking 31.12.2022 in %	Insgesamt 31.12.2022 in %
Privatkunden	100,0	0,0	0,0	59,0
Pfandbriefe/Gedechte Wertpapiere <sup>1</sup>	0,0	15,9	0,0	3,4
Staaten/Gebietskörperschaften	0,0	19,1	0,0	4,1
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0,0	0,0	0,0	0,0
ABS	0,0	0,0	0,5	0,1
Repos	0,0	17,7	0,0	3,8
Corporates/Wholesale Banking	0,0	0,6	97,3	19,2
Intercompany (ING)	0,0	46,7	2,2	10,4
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

	Retail 31.12.2021 in %	Institutional 31.12.2021 in %	Wholesale Banking 31.12.2021 in %	Insgesamt 31.12.2021 in %
Privatkunden	100,0	0,0	0,0	55,6
Pfandbriefe/Gedechte Wertpapiere <sup>1</sup>	0,0	11,2	0,0	2,6
Staaten/Gebietskörperschaften	0,0	18,1	0,0	4,2
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0,0	0,0	0,0	0,0
ABS/MBS	0,0	0,0	0,3	0,1
Repos	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Wholesale Banking	0,0	0,8	97,3	20,7
Intercompany (ING)	0,0	69,9	2,4	16,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

## Distribution des Gesamtportfolios nach Sektoren (Nominalwerte) (\*)

	Retail 31.12.2022 Mio. €	Institutional 31.12.2022 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2022 Mio. €	Insgesamt 31.12.2022 Mio. €
Privatkunden	101.143	0	0	101.143
Pfandbriefe/Gedechte Wertpapiere <sup>1</sup>	0	5.788	0	5.788
Staaten/Gebietskörperschaften	0	6.987	0	6.987
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0	0	0	0
ABS	0	0	162	162
Repos	0	6.456	0	6.456
Corporates/Wholesale Banking	0	231	32.741	32.971
Intercompany (ING)	0	17.047	731	17.778
<b>Insgesamt</b>	<b>101.143</b>	<b>36.509</b>	<b>33.634</b>	<b>171.285</b>

	Retail 31.12.2021 Mio. €	Institutional 31.12.2021 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Privatkunden	95.205	0	0	95.205
Pfandbriefe/Gedechte Wertpapiere <sup>1</sup>	0	4.478	0	4.478
Staaten/Gebietskörperschaften	0	7.252	0	7.252
Banken/Finanzinstitute (unbesichert)	0	0	0	0
ABS/MBS	0	0	124	124
Repos	0	0	0	0
Corporates/Wholesale Banking	0	325	35.057	35.382
Intercompany (ING)	0	27.992	858	28.850
<b>Insgesamt</b>	<b>95.205</b>	<b>40.047</b>	<b>36.039</b>	<b>171.290</b>

(1) Gedeckte Wertpapiere sind Covered Bonds wie z.B. Pfandbriefe sowie durch Staatsgarantien gedeckte Papiere.

## Regionale Aufteilung des Portfolios (\*)

Im Rahmen des Anlagegeschäfts am Geld- und Kapitalmarkt sowie durch die Geschäftsaktivitäten im Wholesale Banking-Geschäft geht die Bank Länderrisiken ein. Retail-Kredite werden gemäß der geschäftspolitischen Ausrichtung lediglich an Kreditnehmer mit Sitz im Inland vergeben, sodass Auslandsexposures ausschließlich im Einzelfall durch einen Wohnsitzwechsel der Kreditnehmer entstehen können.

Die regionale Verteilung im Kreditportfolio der ING-DiBa AG ist wie folgt:

### Risikokonzentration nach geografischen Gebieten (\*)

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2022 in %	31.12.2021 Mio. €	31.12.2021 in %
Deutschland	124.640	72,8	112.813	65,9
EWU	30.844	18,0	41.862	24,4
Sonstige EU	734	0,4	928	0,5
Nicht-EU	15.067	8,8	15.688	9,2
Insgesamt	171.286	100,0	171.290	100,0

Mit insgesamt 72,8 Prozent des Kreditportfolios entfällt der wesentliche Bestandteil auf Engagements im Heimatmarkt Deutschland (31. Dezember 2021: 65,9 Prozent). Weitere 18,0 Prozent des gesamten Kreditportfolios umfassen zum Jahresende 2022 Forderungen gegenüber Schuldern innerhalb der Europäischen Währungsunion (EWU; 31. Dezember 2021: 24,4 Prozent). Wie im Jahr zuvor haben Forderungen an Kreditnehmer in den Niederlanden mit einem Anteil am Kreditportfolio von 11,7 Prozent dabei das größte Gewicht (31. Dezember 2021: 18,2 Prozent).

### Bonitätsstruktur des Kreditportfolios (\*)

Die Bank stellt für Zwecke der Risikosteuerung regelmäßig auf das für die Eigenkapitalunterlegung verwendete interne Rating ab. Dieses basiert auf dem Emittenten- anstelle des Emissionsratings. Lediglich im institutionellen Kreditgeschäft im Bereich der ABS-Investments leitet sich das interne Rating aus dem externen Emissionsrating der Tranche ab.

Innerhalb der ING-Gruppe werden sämtliche interne Ratings auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet, die jedem Ratingergebnis eine Risikoklasse bzw. eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zuordnet. Die Ratingklassen von 1 bis 22 basieren auf der Klassifizierung externer Ratingagenturen wie Standard & Poor's, Moody's oder Fitch. Ein ING-Rating der Risikoklasse 1 entspricht dabei beispielsweise einem AAA-Rating externer Ratingagenturen, ein ING-Rating von 2 einem Rating von AA+ einer externen Agentur. Engagements der Risikoklassen 1 bis 7 gelten als Engagements mit niedrigem Risiko. Die Risikoklassen 8 bis 13 werden als mittleres Risiko kategorisiert; ab der Risikoklasse 14 ist das Risiko erhöht. Ausgefallene Kunden werden den Risikoklassen 20 bis 22 zugeordnet.

Die Distributionen der kreditrisikotragenden Portfolios über die einzelnen Risikoklassen der ING Masterscale geben Aufschluss über die Bonitätsstruktur und damit über die Kreditqualität des Gesamtportfolios.

**Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Retail-Geschäft, die weder überfällig noch wertgemindert sind<sup>1</sup> (\*)**

	Baufinan- zierung 31.12.2022 Mio. €	Sonstige Retail- Kredite 31.12.2022 Mio. €	Insgesamt 31.12.2022 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	38.459	1.511	39.970
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	50.070	7.438	57.508
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	2.243	598	2.841
Insgesamt	90.771	9.547	100.318

	Baufinan- zierung 31.12.2021 Mio. €	Sonstige Retail- Kredite 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	34.456	1.493	35.949
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	48.211	7.377	55.587
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	2.286	582	2.868
Insgesamt	84.953	9.451	94.404

<sup>(1)</sup> Ratingdistribution auf Basis interner Bonitätsrisikoklassifizierungen im Sinne einer Ausfallwahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung von Sicherheiten.



**Kreditqualität von Finanzinstrumenten im institutionellen Geschäft, die weder überfällig noch wertgemindert sind<sup>1, 2, 3, 4 (\*)</sup>**

	Wert- papiere ungedeckt 31.12.2022 Mio. €	Wert- papiere gedeckt 31.12.2022 Mio. €	ABS 31.12.2022 Mio. €	Repos/Leihe 31.12.2022 Mio. €	Kassen- kredite 31.12.2022 Mio. €	Collatera- lized Deposits 31.12.2022 Mio. €	Insgesamt 31.12.2022 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	5.496	12.699	0	11.929	1.272	4.648	36.044
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	450	15	0	0	0	0	465
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>5.946</b>	<b>12.713</b>	<b>0</b>	<b>11.929</b>	<b>1.272</b>	<b>4.648</b>	<b>36.508</b>

	Wert- papiere ungedeckt 31.12.2021 Mio. €	Wert- papiere gedeckt 31.12.2021 Mio. €	ABS/MBS 31.12.2021 Mio. €	Repos/Leihe 31.12.2021 Mio. €	Kassen- kredite 31.12.2021 Mio. €	Collatera- lized Deposits 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	6.102	15.653	0	11.532	1.336	5.285	39.908
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	139	0	0	0	0	0	139
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>6.241</b>	<b>15.653</b>	<b>0</b>	<b>11.532</b>	<b>1.336</b>	<b>5.285</b>	<b>40.047</b>

(1) Ratingdistribution auf Basis interner Bonitätsrisikoklassifizierungen im Sinne einer Ausfallwahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung von Sicherheiten.

(2) Gedeckte Wertpapiere sind Covered Bonds, insb. Pfandbriefe und durch Staatsgarantien gedeckte Papiere.

(3) Das Kreditvolumen im Bereich Repos/Leihe enthält Nostro-Konten mit der ING Bank N.V. in Höhe von 200 Millionen Euro.

(4) Collateralized Deposits sind Euro-Kredite an die ING Bank N.V., die durch Einlagen in Fremdwährung in Höhe des Euro-Gegenwerts der ausstehenden Kreditbeträge sowie eines Zuschlagsfaktors besichert werden. Den Collateralized Deposits stehen Barsicherheiten von 5.404 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2022 und 6.028 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2021 gegenüber.

### Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Wholesale Banking, die weder überfällig noch wertgemindert sind<sup>1, 2</sup> (\*)

	Insgesamt 31.12.2022 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	4.808
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	18.588
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	9.631
<b>Insgesamt</b>	<b>33.027</b>

	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Niedriges Risiko (AAA bis A)	9.070
Mittleres Risiko (BBB bis BB)	23.659
Erhöhtes Risiko (B bis CCC)	2.821
<b>Insgesamt</b>	<b>35.549</b>

<sup>(1)</sup> Ratingdistribution auf Basis interner Bonitätsrisikoklassifizierungen im Sinne einer Ausfallwahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung von Sicherheiten.

<sup>(2)</sup> Darstellung basiert auf Nominalwerten einschließlich eingegangener Eventualverbindlichkeiten im Wholesale Banking.

### Besicherung des Kreditportfolios (\*)

Die nachfolgenden Tabellen geben eine Gesamtübersicht über die hereingenommenen Sicherheiten im Retail- und im Wholesale-Banking-Geschäft zum Bilanzstichtag der Geschäftsjahre 2022 sowie 2021. Zur Darstellung werden die Sicherheiten in drei Kategorien eingeteilt. Neben Immobiliensicherheiten werden Garantien inklusive Exportkreditversicherungen (beispielsweise Hermesdeckungen) ausgewiesen. In der Kategorie „Sonstige“ werden alle weiteren Sicherheiten ausgewiesen, die nicht unter die ersten beiden Kategorien fallen.

Das institutionelle Geschäft umfasst im Wesentlichen Assetklassen mit produktinhärenten Sicherheiten wie Covered Bonds sowie zum Teil auch barbesicherte Kredite. Derivate sind zu 100 Prozent besichert.

	31.12.2022 Geschäfts- volumen Mio. €	31.12.2022 Immobilien <sup>1</sup> Mio. €	31.12.2022 Garantien <sup>2</sup> Mio. €	31.12.2022 Sonstige Mio. €	31.12.2022 Insgesamt <sup>3</sup> Mio. €
Baufinanzierung	91.166	155.320	0	0	155.320
davon nicht wertgemindert	90.802	154.770	0	0	154.770
davon wertgemindert	364	550	0	0	550
Sonstiges Retail-Geschäft	9.977	0	0	0	0
Wholesale Banking	33.634	9.027	12.346	9.516	30.889
davon nicht wertgemindert	33.032	9.027	12.176	9.461	30.665
davon wertgemindert	602	0	170	55	224
Insgesamt	134.777,0	164.347,0	12.345,6	9.515,9	186.208,5

	31.12.2021 Geschäfts- volumen Mio. €	31.12.2021 Immobilien <sup>1</sup> Mio. €	31.12.2021 Garantien <sup>2</sup> Mio. €	31.12.2021 Sonstige Mio. €	31.12.2021 Insgesamt <sup>3</sup> Mio. €
Baufinanzierung	85.355	143.239	0	0	143.239
davon nicht wertgemindert	84.992	142.726	0	0	142.726
davon wertgemindert	364	513	0	0	513
Sonstiges Retail-Geschäft	9.850	0	0	0	0
Wholesale Banking	36.039	8.711	19.793	9.989	38.493
davon nicht wertgemindert	35.553	8.711	19.590	9.929	38.230
davon wertgemindert	485	0	203	61	264
Insgesamt	131.243,7	151.950,6	19.792,8	9.989,4	181.732,8

(1) Es erfolgt jährlich eine Überprüfung, inwiefern eine Neubewertung der Sicherheiten notwendig ist. Dabei sind Retail-Kredite unter 1,5 Millionen Euro durch das aufsichtsrechtliche Marktschwankungskonzept abgedeckt. Für Kredite über 1,5 Millionen Euro erfolgt eine einzelfallbezogene jährliche Überprüfung.

(2) Inklusive 0,9 Millionen Euro Intercompany-Garantie (31. Dezember 2021: 1,1 Millionen Euro).

(3) Summe der vorliegenden Sicherheiten. Da zum Teil Übersicherungen vorliegen können, sollte die Aufstellung nicht für Nettobetrachtungen herangezogen werden.

## Verbriefungen

Seit dem Geschäftsjahr 2021 hält die Bank RMBS-Verbriefungstransaktionen, für die sie gleichzeitig als Originator und Investor agiert. Hierbei handelt es sich um Verbriefungen von privaten Baufinanzierungen aus dem Bestand der Bank mit einem Volumen von 9,0 Milliarden Euro. Diese Transaktion ist in den Tabellen zum Kreditportfolio nicht enthalten.

Im Geschäftsfeld Wholesale Banking befindet sich per 31. Dezember 2022 eine Verbriefung mit niedrigem Risiko in Höhe von 162 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 124 Millionen

Euro) in Form von ABS. Die Verbriefung ist in den Tabellen zum Wholesale Banking Kreditportfolio enthalten.

## Überfälliges Kreditvolumen und Problemkredite (\*)

Die ING-DiBa AG überwacht regelmäßig das gesamte Kreditportfolio im Hinblick auf Überfälligkeiten bzw. Rückstände. Grundsätzlich wird eine Verpflichtung als überfällig definiert, sofern die vereinbarte Zins- und Tilgungsleistung länger als einen Tag aussteht. Ist dies der Fall, wird der reguläre Mahnprozess initiiert. Im Falle der Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen (unter Berücksichtigung der Materialitätsgrenzen) gelten die Kredite im Sinne der Anforderungen von Basel III als ausgefallen. Die regulatorische Ausfalldefinition dient als Abgrenzung des laufenden Portfolios vom ausgefallenen Portfolio. Als ausgefallen gelten auch Engagements, die das Kriterium der Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung nach der Capital Requirements Regulation erfüllen. Die Ermittlung des Ausfalls erfolgt nach Maßgabe der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07).

Nachfolgende Tabellen zeigen die Kreditqualität der offenen Forderungen zum angegebenen Stichtag mit ihren Nominalbeträgen einschließlich eingegangener Eventualverbindlichkeiten im Wholesale Banking-Geschäft.

## Kreditqualität offene Forderungen<sup>1,2</sup> (\*)

	Baufinanzierung 31.12.2022 Mio. €	Sonstige Retail-Kredite 31.12.2022 Mio. €	Retail-Kreditportfolio insgesamt 31.12.2022 Mio. €	Institutionelles Kreditportfolio 31.12.2022 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2022 Mio. €	Insgesamt 31.12.2022 Mio. €
Weder überfällig noch wertgemindert	90.771	9.547	100.318	36.508	33.027	169.853
Überfällig, nicht wertgemindert (1-90 Tage)	31	60	91	0	5	96
Wertgemindert	364	371	735	0	602	1.336
<b>Insgesamt</b>	<b>91.166</b>	<b>9.977</b>	<b>101.143</b>	<b>36.508</b>	<b>33.634</b>	<b>171.285</b>

	Baufinanzierung 31.12.2021 Mio. €	Sonstige Retail-Kredite 31.12.2021 Mio. €	Retail-Kreditportfolio insgesamt 31.12.2021 Mio. €	Institutionelles Kreditportfolio 31.12.2021 Mio. €	Wholesale Banking 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Weder überfällig noch wertgemindert	84.953	9.451	94.404	40.047	35.549	170.000
Überfällig, nicht wertgemindert (1-90 Tage)	39	50	90	0	4	94
Wertgemindert	363	348	712	0	485	1.197
<b>Insgesamt</b>	<b>85.355</b>	<b>9.850</b>	<b>95.205</b>	<b>40.047</b>	<b>36.039</b>	<b>171.290</b>

(1) Bei den ausgewiesenen wertgeminderten Positionen handelt es sich um Nominalbeträge.

(2) Das im Wholesale Banking ausgewiesene Volumen an wertgeminderten Forderungen beinhaltet eine Position in Höhe von 1,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3,0 Millionen Euro), für die keine Einzelwertberichtigung gebildet wurde, da beispielsweise aufgrund einer ausreichenden Besicherung, insbesondere durch Garantien von anderen Gesellschaften der ING-Gruppe, keine Verluste erwartet werden.

Die Bank hat für sämtliche Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert bzw. überfällig, aber nicht wertgemindert sind, Portfoliowertberichtigungen gebildet.

Insgesamt beläuft sich der Bestand der Forderungen unter Forbearance zum 31. Dezember 2022 in der Baufinanzierung auf 621,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 300,8 Millionen Euro) und im sonstigen Retail-Geschäft auf 166,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 182,2 Millionen Euro). Dabei beträgt der Anteil der Kredite, die ausschließlich aufgrund der Forbearance-Kennzeichnung als non-performing klassifiziert wurden, 516,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 111,3 Millionen Euro) für die Baufinanzierung bzw. 78,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 74,2 Millionen Euro) für das sonstige Retail-Geschäft.

Im Wholesale Banking-Geschäft befinden sich Forderungen in Höhe von 947,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1.522,2 Millionen Euro) unter Forbearance. Davon sind 262,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 379,1 Millionen Euro) als non-performing forborne gekennzeichnet.

#### Altersanalyse (bis 90 Tage überfällig, aber nicht wertgemindert): offene Forderungen<sup>1</sup> (\*)

	Baufinanzierung 31.12.2022 Mio. €	Sonstige Retail-Kredite 31.12.2022 Mio. €	Insgesamt 31.12.2022 Mio. €
Seit 1–30 Tagen überfällig	21	30	52
Seit 31–60 Tagen überfällig	7	19	26
Seit 61–90 Tagen überfällig	3	10	13
Insgesamt	31	60	91

	Baufinanzierung 31.12.2021 Mio. €	Sonstige Retail-Kredite 31.12.2021 Mio. €	Insgesamt 31.12.2021 Mio. €
Seit 1–30 Tagen überfällig	29	30	59
Seit 31–60 Tagen überfällig	7	15	22
Seit 61–90 Tagen überfällig	3	6	8
Insgesamt	39	50	90

<sup>(1)</sup> Im Wholesale Banking bestehen Forderungen in Höhe von 5,2 Millionen Euro (im Vorjahr: 4,0 Millionen Euro), die bis 90 Tage überfällig, aber nicht wertgemindert sind. Im institutionellen Geschäft bestehen keine Forderungen, die bis 90 Tage überfällig, aber nicht wertgemindert sind.

Der Anteil der überfälligen Forderungen am gesamten Retail-Portfolio liegt mit 0,1 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: 0,1 Prozent). Die Ermittlung der Rückstandstage erfolgt nach Maßgabe der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07), welche insbesondere geringere Materialitätsgrenzen für überfällige Forderungen vorsehen.

#### Risikovorsorge (\*)

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft beinhaltet auf Einzelkreditebene ermittelte Portfoliowertberichtigungen, pauschalierte Einzelwertberichtigungen, Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen.

Für die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie der Portfoliowertberichtigungen werden spezifische IFRS 9-Modelle verwendet, welche auf den von der Bank verwendeten Kreditrisikomodellen basieren und im Folgenden beschrieben werden.

Für alle wesentlichen ausgefallenen Forderungen im Wholesale Banking-Geschäft (Forderungsvolumen > 1 Million Euro) wurden zudem Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Kreditrisiken aus außerbilanziellen Verpflichtungen gebildet. Der Risikovorsorgebedarf wird vierteljährlich berechnet und vom Gesamtvorstand der ING-DiBa AG genehmigt.

### Beschreibung der IFRS 9-Modelle (\*)

#### 3 Stufen Modell

Der Risikovorsorgeermittlung nach IFRS 9 liegt eine Einteilung der Finanzinstrumente in folgende drei Stufen zugrunde:

- Stufe 1: Keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit Herauslage
- Stufe 2: Signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit Herauslage
- Stufe 3: Vorliegen objektiver Hinweise auf Wertminderung

Zur Beurteilung, ob das Kreditrisiko seit Herauslage signifikant gestiegen ist, werden sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren herangezogen. Für eine detaillierte Auflistung der Kriterien wird auf den Abschnitt „Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos“ des IFRS-Anhangs verwiesen.

- Die Erleichterungsvorschrift des IFRS 9.5.5.10, der zufolge bei Vorliegen eines niedrigen Kreditrisikos zum Abschlussstichtag davon ausgegangen werden kann, dass sich das Kreditrisiko seit Herauslage nicht signifikant erhöht hat, wird nicht in Anspruch genommen.
- Ferner verzichtet die Bank auf eine Widerlegung der in IFRS 9.5.5.11 aufgestellten Vermutung, dass sich das Kreditrisiko, seit Herauslage signifikant erhöht hat, wenn Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.
- Die Zuordnung zu Stufe 3 entspricht der regulatorischen Ausfalldefinition. Die der Einstufung zugrunde liegenden Kriterien sind im Abschnitt „Überfälliges Kreditvolumen und Problemkredite“ des Risikoberichts beschrieben.
- Die Zuordnung der Stufen bestimmt den Zeitraum, für den der Expected Loss zu ermitteln ist. In Stufe 1 ergibt sich der Expected Loss als erwarteter Verlust aus Ausfallereignissen, die innerhalb der folgenden 12 Monate, jedoch bis maximal zum Ende der

Laufzeit erwartet werden (12 Monats-Expected Loss). In Stufe 2 oder Stufe 3 wird der Expected Loss über die angenommene Restlaufzeit ermittelt (Lifetime Expected Loss).

### **Zukunftsorientierte Informationen**

Sowohl bei der Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit seit Herauslage vorliegt, als auch bei der Ermittlung der Risikovorsorge werden multiple zukunftsorientierte Szenarien berücksichtigt, welche die prognostizierten makroökonomischen Bedingungen variieren.

Die verwendeten Szenarien umfassen ein Basis-Szenario sowie ein Up- und ein Down-Szenario (alternative Szenarien). Das Basis-Szenario berücksichtigt übereinstimmende Prognosen zu ökonomischen Faktoren (z.B. Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und Hauspreisindizes) und spiegelt somit die Einschätzung hinsichtlich der wahrscheinlichsten Entwicklung dieser Faktoren wider. Die alternativen Szenarien basieren auf in der Vergangenheit beobachtbaren Abweichungen in den Prognosen.

### **Grundlagen der Input-Parameter, Annahmen und Schätzverfahren**

Die Ermittlung der Risikovorsorge basiert im Wesentlichen auf folgenden Parametern:

- Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD) innerhalb des Prognosezeitraums
- Saldo zum Ausfallzeitpunkt (Exposure at Default – EAD)
- Verlustanteil bei Ausfall (Loss Given Default – LGD) prozentual vom EAD

Diese Parameter werden aus den IRBA-Modellen abgeleitet und unter Verwendung spezifischer IFRS 9-Modelle insbesondere folgenden Anpassungen unterzogen:

- Berücksichtigung aktueller und prognostizierter makroökonomischer Bedingungen (sogenannte Point-in-Time Betrachtung)
- Berücksichtigung von Lifetime-Anpassungen
- Entfernung konservativer aufsichtsrechtlicher Modellkomponenten

Vor dem Hintergrund der Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07) in den Risikovorsorgemodellen erfolgte im Geschäftsjahr 2022 die Neuentwicklung des Modells für den Ratenkredit. Die Ergebnisse des neuen Modells wurden erstmalig im vierten Quartal 2022 für die Bestimmung der Risikovorsorge herangezogen. Das ebenfalls neuentwickelte IRBA-Modell, aus welchem die Parameter für das



Risikovor sorgemodell abgeleitet sind, ist dagegen aufgrund noch ausstehender Genehmigung durch die EZB noch nicht im Einsatz.

Die weitreichenden Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland in Reaktion auf den Krieg in der Ukraine und die sich hieraus ergebenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen resultieren in einer erhöhten Risikovor sorge für das Russland-Portfolio, welche im Geschäftsjahr um 289 Millionen Euro gestiegen ist.

Außerdem wurde für daraus resultierende indirekte Effekte zusätzliche Risikovor sorge für das Wholesale Banking-Portfolio gebildet. Besonders betroffen von diesen Effekten ist der Immobiliensektor. Für diesen Sektor wurde die zusätzliche Risikovor sorge durch den Ansatz erhöhter Verlustquoten sowie unter Annahme von Ratingmigrationen ermittelt. Insgesamt hat dies eine zusätzliche Risikovor sorge in Höhe von 12 Millionen Euro für das Geschäftsfeld Wholesale Banking zur Folge.

Für das Geschäftsfeld Retail Banking inklusive des Business Banking Portfolios wurde im Geschäftsjahr aufgrund erhöhter Inflation und der aktuellen Zinsentwicklung eine zusätzliche Risikovor sorge gebildet. Für die Ermittlung der zusätzlichen Risikovor sorge wurden anhand eines makroökonomischen Szenarios sowie unter Berücksichtigung des Risikoprofils des jeweiligen Portfolios Annahmen über zukünftige inflations- bzw. zinsinduzierte Stage-Migrationen hergeleitet. Hieraus ergibt sich ein zusätzliches Volumen in den Stages 2 und 3, welches aufgrund der höheren Coverage-Ratio zu entsprechend höherer Risikovor sorge führt.

Insgesamt hat dies eine Zuführung der Risikovor sorge in Höhe von insgesamt 15,2 Millionen Euro zur Folge.

Zudem wurde für das Baufinanzierungsportfolio zusätzliche Risikovor sorge in Höhe von 17,8 Millionen Euro gebildet, um einem erhöhten Preisniveau auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt Rechnung zu tragen.

## Entwicklung der Risikovor sorge nach IFRS (\*)

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Anfangsbestand	-575	-544
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	164	71
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovor sorge <sup>1</sup>	-458	-102
Sonstige Veränderungen	0	0
Endbestand	-868	-575

<sup>(1)</sup> Nettogröße aus Zuführungen und Auflösungen ohne Eingänge auf abgeschriebene Forderungen

Im Geschäftsjahr 2022 lagen die Risikokosten über dem Vorjahreswert. Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere Effekte aus dem Krieg in der Ukraine sowie Ausfälle größerer Einzeladressen.

## Überwachung und Steuerung nicht-finanzieller Risiken

### Risikodefinition

Das nicht-finanzielle Risiko ist als Risiko eines finanziellen Verlusts durch äußere Einflüsse (kriminelle Handlungen, Naturkatastrophen etc.) oder durch interne Faktoren (z. B. Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme, Unterschlagung, menschliches Versagen, fehlerhafte Prozesse, strukturelle Schwächen oder unzulängliche Überwachung) definiert.

Bei der ING Deutschland schließt die Definition des nicht-finanziellen Risikos auch rechtliche Risiken ein, die aus vertraglichen Übereinkünften oder den gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren. Rechtsrisiken, die sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken können, bestehen zum Beispiel bei einer unerwartet verbraucherfreundlichen Rechtsprechung und der sich potentiell daraus ergebenden Unsicherheiten hinsichtlich der Anzahl der Kunden, die sich auf eine Rechtsprechung beziehen.

Auf Grundlage der vorgenannten Definition wurden auch nicht-finanzielle Risiken, die sich durch die andauernde Covid-19-Pandemie sowie dem Krieg in der Ukraine ergaben, kontinuierlich überwacht. Besonderes Augenmerk lag dabei auf den Geschäftsführungsrisiken, den IT-Risiken (aufgrund der gestiegenen Abhängigkeit von Remote-Zugängen und der veränderten Cyber-Bedrohungslage) sowie den Prozess- und Kontroll-Risiken (bedingt durch den höheren Grad an Mitarbeitern im Working from Home).

### Organisation

Die Verantwortung für die Koordination aller Aktivitäten hinsichtlich des Managements nicht-finanzieller Risiken liegt bei den Organisationseinheiten CoE Non-Financial Risk, CoE Compliance sowie CoE Legal & Board Office. Deren Aufgaben beinhalten unter anderem die methodischen Vorgaben zur Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung der nicht-finanziellen Risiken und eine adäquate Risikoberichterstattung an das Non-Financial Risk Committee (NFRC) sowie quartalsweise im Rahmen des Non-Financial Risk Dashboards (NFRD) an die ING Bank N.V. In dieser Funktion arbeiten die Organisationseinheiten CoE Non-Financial Risk, CoE Compliance und CoE Legal & Board Office eng mit den entsprechenden Fachbereichen zusammen.

Die Darstellung in diesem Berichtsteil bezieht sich auf das Vorgehen in der ING-DiBa AG. Auf Ebene der Interhyp AG erfolgt eine Überwachung und Steuerung von nicht-finanziellen Risiken durch eine dezidierte Organisationseinheit vor Ort, wobei grundsätzlich die Leitlinien und methodischen Instrumente der ING-DiBa AG zur Anwendung kommen. Die Lendico Deutschland GmbH wurde im Laufe des Geschäftsjahres mit der ING-DiBa AG verschmolzen. Seit dem Zeitpunkt erfolgt die Überwachung und Steuerung der nicht-finanziellen Risiken innerhalb der gemeinsamen zentralen Einheit.

Das Management nicht-finanzieller Risiken umfasst auch die Sicherstellung der Einhaltung der Anforderungen gemäß dem Sarbanes-Oxley Act (SOX 404) sowie die Prävention von Betrugsfällen.

Das Thema Auslagerung von Dienstleistungen ist umfassend in einer gesonderten Richtlinie geregelt. Für alle Auslagerungen wurden Risikoanalysen durchgeführt.

Zum Management der Covid-19-Pandemie und um ein kontinuierliches Monitoring und eine zeitnahe Entscheidungsfindung sicherzustellen, wurde im März 2020 ein Krisenmanagement Team (CMT) unter Leitung zweier Vorstände etabliert, welches im Mai 2022 durch eine Task Force ersetzt wurde, die bis auf weiteres die Geschehnisse zur Pandemie beobachtet und bei Bedarf das CMT reaktiviert. Generell konnten keine wesentlichen auf Covid-19 zurückzuführenden Auswirkungen auf die nicht-finanziellen Risiken der Bank beobachtet werden. Gründe hierfür sind die bereits im letzten Jahr umgesetzten technischen und organisatorischen Befähigungen zum Remote Working, die in diesem Jahr im Rahmen der Umsetzung des „Beyond Working“ als „neues Normal“ etabliert wurden.

Die ING Deutschland hat den russischen Angriff auf die Ukraine ebenfalls in die Umfeldanalyse zur Bewertung potentieller Bedrohungen aufgenommen und überwacht die Ereignisse in Form einer dafür eigens gegründeten Task Force, welche neben den finanziellen Risiken auch nicht-finanzielle Risiken berücksichtigt. Bislang konnten im Rahmen dessen keine wesentlichen Auswirkungen auf die nicht-finanziellen Risiken der Bank beobachtet werden.

## Nicht-finanzielle Risikostrategie

Ziel des Managements nicht-finanzieller Risiken ist es, im Rahmen eines umfassenden und integrierten Ansatzes alle materiellen Risiken der Bank zu identifizieren, sie zu analysieren und zu bewerten. Es wird zwischen akzeptablen und nicht akzeptablen Risiken unterschieden. Für die nicht akzeptablen Risiken müssen Risikominderungsstrategien entwickelt und die daraus abgeleiteten Maßnahmen umgesetzt werden, um die Risiken auf ein tragbares Niveau abzusenken. So wird gewährleistet, dass die Summe aller Risiken immer durch die für diese Risikoart allokierte Deckungsmasse gemäß Risikotragfähigkeitskonzept gedeckt und der Fortbestand der Bank sichergestellt ist.

Durch die Covid-19-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine ergaben sich keine Anpassungen des Risikoappetits für nicht-finanzielle Risiken und keine wesentlichen Änderungen am Kontrollumfeld der ING Deutschland.

## Operatives Risikomanagement und Risikocontrolling

Das Management der nicht-finanziellen Risiken ist auf die qualitativen Anforderungen von Basel III, die Einhaltung gesetzlicher bzw. aufsichtsrechtlicher Regelungen und der innerhalb des Konzerns etablierten Vorgaben sowie auf die Gewährleistung einer hohen Informationssicherheit ausgerichtet.

## Incident Reporting und Risk Assessments

Die Steuerung der nicht-finanziellen Risiken umfasst ein unternehmensweites Incident Reporting, die Beobachtung und Analyse von Key Risk Indicators (KRI) sowie die Durchführung von Risk & Control Self Assessments (R&CSAs) in kritischen Unternehmensbereichen bzw. Projekten mit Einfluss auf das Risikoprofil der Bank.

## Informationssicherheit

Zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität aller schutzbedürftigen Informationen und informationsverarbeitenden IT-Systeme hat die Bank ausführliche Informationssicherheits-Richtlinien und Minimum Standards definiert. Diese berücksichtigen auch Cyberbedrohungen, wie zum Beispiel die mit dem Krieg in der Ukraine weiter in den Fokus gerückte DDoS- und Ransomware-Attacken. Ihre Einhaltung wird von der jeweiligen First Line of Defense und dem CoE Non-Financial Risk in der Second Line of Defense Rolle laufend überwacht.

## Rechtssicherheit

Zur Absicherung gegen rechtliche Risiken sieht die Bank grundsätzlich die Verwendung von standardisierten und von der Rechtsabteilung geprüften Basis- bzw. Rahmenverträgen vor. Bei individuellen einzelvertraglichen Regelungen findet eine juristische Prüfung durch die Rechtsabteilung statt.

## Business Continuity Plan (BCP)

Die ING-DiBa AG verfügt über Notfall- und Krisenpläne für alle Standorte in Deutschland, die im Rahmen eines strukturierten Business Continuity Management (BCM)-Prozesses implementiert wurden. Vor diesem Hintergrund verfolgt das BCM die Zielsetzung, die Bank auf Notfälle und Krisen (u.a. Ausfälle von IT-Systemen, Kommunikationsmitteln, Betriebsstätten, Personal und/oder kritischen Dienstleistern) vorzubereiten und insbesondere die Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung des Geschäftsbetriebs im Zuge jener Bedrohungen sicherzustellen. Die Notfall- und Krisenplanung berücksichtigt zudem aktuelle Risikotrends aus Bedrohungsanalysen. Die Umsetzung des BCM-Prozesses wird von dem CoE Non-Financial Risk laufend überwacht und auf Basis von Risikomodellen bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgte die turnusmäßige Aktualisierung der Notfall- und Krisenpläne sowie die Überprüfung auf Anwendbarkeit und Wirksamkeit dieser im Rahmen von durchgeführten Tests.

## Risikomanagement auf Portfolioebene

Auf Portfolioebene steuert die Bank die nicht-finanziellen Risiken über eine Limitierung im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts. Die Ermittlung des ökonomischen Kapitalbedarfs erfolgt mittels des fortgeschrittenen Messansatzes nach Basel III (AMA). Dabei handelt es sich um ein zentral entwickeltes Risikomodell der ING-Gruppe. Die Modellierung erfolgt auf Ebene der Geschäftszweige der ING Deutschland und wird auf die jeweiligen Geschäftseinheiten anhand von kapital- und risikorelevanten Kennzahlen allokiert. Das AMA-Modell der Bank bezieht Werte aus historischen internen Verlustereignissen, Risikokosten, die aus Risk & Control Self Assessments ermittelt werden, sowie ING-DiBa AG spezifische Szenarioanalysen in die Berechnung ein. Ergänzt werden diese Daten durch die umfassende externe Verlust-Datensammlung der Operational Riskdata eXchange Association (ORX): Sie beinhaltet anonymisierte Schadensfälle vergleichbarer Kreditinstitute.

## Risikolage

Mit einer Kernkapitalquote in Höhe von 15,9 Prozent (31. Dezember 2021: 16,7 Prozent) zum Jahresende 2022 liegt die Kapitalausstattung der ING Deutschland weiterhin deutlich über der im zurückliegenden Berichtsjahr geltenden bankindividuellen aufsichtlichen Mindestkapitalanforderung sowie über der entsprechenden aufsichtlichen Kapitalempfehlung. Dabei steht der Summe aus der Eigenmittelanforderung aus der Gesamtrisikoposition Kernkapital in Höhe von 7,6 Milliarden Euro (31. Dezember 2021: 7,5 Milliarden Euro)<sup>9</sup> gegenüber. Die Ergebnisse der zum 31. Dezember 2022 durchgeführten Base Case

---

<sup>9</sup> Vorjahreswert nach Feststellung, ggf. angepasst.

Kapitalplanung zeigen zudem, dass die regulatorischen Kapitalanforderungen auch über den gesamten Dreijahreszeitraum der Kapitalplanung eingehalten werden.

Die ökonomische Perspektive zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2022 unter Berücksichtigung risikomitigierender Maßnahmen eine Ausnutzung der verfügbaren Risikodeckungsmasse von 90 Prozent (31. Dezember 2021: 80 Prozent). Somit stehen auch für den Fall adverser Entwicklungen ausreichende Kapitalreserven zur Abdeckung aller wesentlichen Risiken zur Verfügung.

Wie in den Jahren zuvor hat die ING-DiBa AG im Geschäftsjahr 2022 die regulatorischen Mindestanforderungen an Liquidität zu jederzeit eingehalten. Dies zeigt sich insbesondere in der Liquidity Coverage Ratio, die stetig über 125 Prozent lag.

Aufgrund von Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Kriegs in der Ukraine sowie möglicher Auswirkungen auf die Geschäfts- und Kapitalplanung bleibt die Prognosefähigkeit des Konzerns erschwert. Zum derzeitigen Stand erwartet die ING Deutschland keine Änderungen an der Einschätzung der Risikolage.

## 4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7

### Maximales Ausfallrisiko für jede Klasse von Finanzinstrumenten

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
<b>Bilanzaktiva</b>		
Barreserve	21.215	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	7.409	8.416
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	23.839	4.112
Derivate mit positivem Marktwert	23.749	4.012
Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	90	99
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.604	8.210
Eigenkapitalinstrumente	7	6
Schuldtitel	4.597	8.204
Kredite und Forderungen	0	0
Risikovorsorge <sup>1</sup>	-2	-1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.708	14.099
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.708	14.099
Risikovorsorge	0	0
Forderungen an Kunden	126.012	127.476
Immobilienfinanzierung	85.896	85.799
Konsumentenkredite	10.087	10.009
Öffentliche Kredite und sonstige Forderungen	1.503	1.583
Firmenkundenkredite	29.379	30.650
Sonstige	0	0
Risikovorsorge	-853	-565
Maximales Ausfallrisiko, bezogen auf Bilanzaktiva	196.786	180.252
Finanzgarantien	934	612
Unwiderrufliche Kreditzusagen	21.987	21.533
Risikovorsorge	-13	-9
Maximales Ausfallrisiko	219.695	202.388

<sup>(1)</sup> Die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte innerhalb der Position Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung wird im Eigenkapital ausgewiesen und dementsprechend dem aktivischen Buchwert der Finanzinstrumente nicht in Abzug gebracht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die bilanziellen und außerbilanziellen Nominalwerte der Geschäftsbereiche allokiert nach Kreditqualität und Stufenverteilung auf:

## Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Geschäftsfeld Retail Banking

	31.12.2022 12-Monats ECL Mio. €	31.12.2022 Lifetime ECL nicht wertgemindert Mio. €	31.12.2022 Lifetime ECL wertgemindert Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	88.731	500	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	17.042	1.635	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	198	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	726
Risikovorsorge	-52	-99	-241
Insgesamt	105.721	2.234	485

	31.12.2021 12-Monats ECL Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert Mio. €	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	83.026	120	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	17.790	1.901	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	206	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	718
Risikovorsorge	-48	-64	-203
Insgesamt	100.769	2.163	515

## Kreditqualität von Finanzinstrumenten im Geschäftsfeld Wholesale Banking

	31.12.2022 12-Monats ECL Mio. €	31.12.2022 Lifetime ECL nicht wertgemindert Mio. €	31.12.2022 Lifetime ECL wertgemindert Mio. €	31.12.2022 POCI wertgemindert Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	33.168	1.180	0	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	7.123	2.397	0	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	1.838	0	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	548	32
Risikovorsorge	-19	-255	-200	0
Insgesamt	40.272	5.160	348	32



	31.12.2021 12-Monats ECL	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert	31.12.2021 POCI wertgemindert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	32.474	649	0	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	9.243	2.890	0	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	63	0	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	430	0
Risikovorsorge	-21	-35	-203	0
Insgesamt	41.696	3.567	227	0

## Kreditqualität von Finanzinstrumenten im institutionellen Geschäft

	31.12.2022 12-Monats ECL	31.12.2022 Lifetime ECL nicht wertgemindert	31.12.2022 Lifetime ECL wertgemindert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	24.514	551	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	0	0	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	0	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	0
Risikovorsorge	-1	0	0
Insgesamt	24.512	551	0

	31.12.2021 12-Monats ECL	31.12.2021 Lifetime ECL nicht wertgemindert	31.12.2021 Lifetime ECL wertgemindert
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Ratings 1-10: Investment Grade	48.237	0	0
Ratings 11-17: Non-Investment Grade	0	0	0
Ratings 18-19: Substandard Grade	0	0	0
Ratings 20-22: Non-performing grade	0	0	0
Risikovorsorge	-1	0	0
Insgesamt	48.236	0	0

## IBOR-Reform

Im Rahmen der Interbank Offered Rates Reform (IBOR-Reform) werden bisherige Referenzzinssätze durch neue Zinssätze abgelöst. Die hierfür in der Phase 1 überarbeiteten

Standards IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2020 bis zur Umstellung anzuwenden. In der weiteren Phase 2 wurden die Standards IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 insbesondere für die Modifizierung von Geschäften, die Fortführung von bestehenden Sicherungsbeziehungen und die Angaben im Geschäftsbericht angepasst. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden.

Durch die IBOR-Reform wird die bisherige Referenzverzinsung US-Dollar-LIBOR durch SOFR (Secured Overnight Financing Rate) ersetzt, der Sterling-LIBOR durch SONIA (Sterling Overnight Index Average), der Schweizer Franken-LIBOR durch SARON (Swiss Average Rate Overnight), der japanische Yen-LIBOR durch TONAR (Tokyo Overnight Average Rate). Darüber hinaus wird der Euro-basierte Referenzzins EONIA (Euro Overnight Index Average) durch den Referenzzins €STR (Euro Short Term Rate) abgelöst. Der Euro-LIBOR wird reformbedingt ebenfalls eingestellt, während der EURIBOR weiterhin publiziert werden wird.

Die ING Deutschland stellt die Anwendung von neuen Referenzzinssätzen für das Derivategeschäft und das Darlehensgeschäft durch die Teilnahme am globalen IBOR-Reform-Programm der ING sicher. Im Rahmen dieses mehrjährigen Programms werden die Umstellungsaktivitäten über alle Bereiche der Bank koordiniert und potenzielle Risiken und Auswirkungen beurteilt. Das Programm umfasst die erforderlichen Arbeitsabläufe sämtlicher betroffenen Abteilungen und Bereiche, darunter die kundenorientierten Teams, IT, Legal, Finance und Treasury. Mit Hilfe des IBOR-Reform-Programms werden zunächst die neuen Referenzverzinsungen eingeführt und dann die Verzinsung bestehender Geschäfte sukzessive in die neuen Referenzzinssätze überführt.

Von der IBOR-Reform sind im Wesentlichen die Euro basierten Bewertungskurven und die Verzinsung von Derivate- und Darlehensgeschäften in den Währungen US-Dollar und Britisches Pfund betroffen.

Seit der Umstellung von Zinskurven zur Bewertung von Derivaten von EONIA auf €STR im Geschäftsjahr 2020 werden in der ING Deutschland neue Derivategeschäfte mit €STR-Verzinsung abgeschlossen und mit €STR-Zinskurven bewertet.

### **IBOR-Reform – Anwendung der Änderungen nach Phase 2**

Die ING Deutschland wendet seit dem Geschäftsjahr 2021 die Änderungen nach IBOR-Reform Phase 2 an.

Dies betrifft im Wesentlichen die folgenden Änderungen bei den Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen:

- Die Änderung der Basis zur Bestimmung vertraglicher Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfordert eine Anpassung des Effektivzinssatzes, sowie die Analyse und Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Modifikation der betroffenen Finanzinstrumente.

- Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen kann bei einem Austausch des bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen und risikofreien Zinssatz fortgesetzt werden.

Die ING Deutschland setzt bei der Anwendung der IBOR-Reform Phase 2 voraus, dass die Änderungen von Finanzinstrumenten zur Umsetzung der IBOR-Reform obligatorisch erforderlich sind und die Basis für die Bestimmung von vertraglichen Zahlungsströmen wirtschaftlich gleichwertig mit der vorherigen Basis ist.

Für Sicherungsbeziehungen wird vorausgesetzt, dass sowohl Grundgeschäfte als auch Sicherungsinstrumente als direkte Folge der IBOR-Reform geändert werden und die Basis für die Bestimmung von vertraglichen Zahlungsströmen aus dem angepassten Sicherungsinstrument wirtschaftlich gleichwertig mit der Basis des ursprünglichen Sicherungsinstruments ist.

Damit wird die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Modifikation von Finanzinstrumenten vermieden und Sicherungsbeziehungen können ohne Unterbrechung fortgeführt werden.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung eines Finanzinstruments oder Sicherungsinstruments wendet die ING Deutschland die allgemeinen Bilanzierungsvorschriften ohne Bezug zur IBOR-Reform an.

Die ING Deutschland verwendet im Rahmen der Phase 2 der IBOR-Reform drei Methoden zur Umstellung von Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften in die neue Referenzverzinsung an:

#### **Proaktiver Ansatz**

Geschäftsverträge werden durch aktive Verhandlung mit dem Geschäftspartner vor Ablauf der letztmaligen Bereitstellung der bisherigen Referenzverzinsung in die neue Referenzverzinsung abgeändert. Zum Modifizierungszeitpunkt wird die bisherige Verzinsung durch die neue Referenzverzinsung ersetzt und eine Zinsdifferenz zur bisherigen Verzinsung durch einen Adjustierungszinssatz (Credit Adjustment Spread) als Ausgleichsfaktor angepasst. Der Adjustierungszinssatz wird auf Basis eines 5-jährigen historischen Mittelwertes oder anhand der im Markt gehandelten Basiszinsswaps ermittelt.

#### **Fallback Mechanismus**

Wenn die Anwendung des proaktiven Ansatzes nicht erforderlich oder möglich ist, kann ein vertraglich vordefinierter Adjustierungszins als Ersatz verwendet werden. Für Darlehen kann dieser Zinssatz bereits seit Vertragsabschluss für den Wegfall des Referenzzinssatzes vereinbart sein. Bei standardisierten Derivaten kann der Adjustierungszins durch eine Ergänzung des Rahmenvertrags bestimmt werden. Muster hierzu werden beispielsweise von

der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) oder dem Bankenverband zur Verfügung gestellt.

### **Legislativer Ansatz**

Wenn ein Adjustierungszinssatz weder vertraglich vordefiniert ist, noch aus einem Rahmenvertrag bestimmt werden kann und es zu einer verzögerten Umstellung von Geschäften kommt, kann ein synthetischer Zinssatz bis zum tatsächlichen Umstellungszeitpunkt verwendet werden. Für diesen Fall wurde die Anwendung eines synthetischen Sterling-Libor Zinssatzes für die Verzinsung von Geschäften mit Sterling-Libor nach dem Stichtag 31. Dezember 2021 durch die Financial Conduct Authority (FCA) und die Bank of England regulatorisch genehmigt. Gleichsam hat die EU-Kommission per Verordnung eine Nachfolgeregelung für bestehende Geschäfte mit EONIA Referenzzins getroffen, so dass €STER plus 8,5 Basis Punkte eine Referenz auf die Verzinsung EONIA ersetzt.

Für die Einführung von neuen Referenzverzinsungen wurden im Geschäftsjahr 2021 Darlehens- und Derivategeschäfte im Rahmen von Neuproduktprozessen eingeführt.

Die Umstellung von bestehenden Geschäften betraf im Geschäftsjahr 2022 überwiegend Darlehen im Geschäftsfeld Wholesale Banking. Die Umstellung von Refinanzierungsgeschäften für Darlehen und von Derivategeschäften mit Verzinsung US-Dollar-Libor in die Referenzverzinsung SOFR ist für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen.

Der Zinssatz US-Dollar-Libor wird noch bis zum Stichtag 30. Juni 2023 täglich bereitgestellt. Die Verwendung des Zinssatzes für den Abschluss neuer Geschäfte wurde durch die Financial Conduct Authority (FCA) ab dem Geschäftsjahr 2022 mit Bezug auf bestehende Geschäfte mit Verzinsung in US-Dollar-Libor beschränkt, um den Transfer dieser Geschäfte in die neue Verzinsung SOFR zu ermöglichen. In der ING Deutschland ist die Verwendung von US-Dollar-Libor ab dem Geschäftsjahr 2022 nur für diese Ausnahmefälle vorgesehen.

Die Bereitstellung des Zinssatzes Sterling-LIBOR endete zum Stichtag 31. Dezember 2021.

Für die Umstellung von bestehenden Geschäften nach dem Stichtag 31. Dezember 2021 wurde die Anwendung eines synthetischen Sterling-Libor Zinssatzes bis zum 31. Dezember 2022 durch die Financial Conduct Authority (FCA) und die Bank of England genehmigt. Die synthetische Verzinsung dient der Vermeidung von Risiken aus einer verzögerten Umstellung.

Die Umstellung von Geschäften mit Verzinsung Sterling-Libor in die Referenzverzinsung SONIA wurde im Geschäftsjahr 2022 vollständig abgeschlossen. Neue Geschäfte dürfen in der ING Deutschland ab dem Geschäftsjahr 2022 nur noch mit der Verzinsung SONIA abgeschlossen werden.

## IBOR-Reform - Darlehen im Geschäftsfeld Wholesale Banking

Der Buchwert von Darlehen im Geschäftsfeld Wholesale Banking mit der Verzinsung US-Dollar-Libor beträgt zum 31. Dezember 2022 auf der Aktivseite 9.120 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 9.196 Millionen Euro) und auf der Passivseite 64 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 64 Millionen Euro).

Bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 wurden Darlehen mit einem Volumen von 405 Millionen US-Dollar in die neue Verzinsung SOFR transferiert.

Der Transfer von Darlehen mit Verzinsung Sterling-Libor in die Referenzverzinsung SONIA wurde durch die Umstellung einer Beteiligung an einem syndizierten Darlehen mit einem Volumen von 58 Millionen Britisches Pfund im 1. Quartal 2022 vollständig abgeschlossen.

Die Umstellungen erfolgten in der Regel über eine Änderungsvereinbarung oder einen vorhandenen Fallback-Mechanismus. Aus diesen Umstellungen entstanden keine wesentlichen Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Umstellung von zum Stichtag 31. Dezember 2022 verbleibenden Darlehen mit Verzinsung US-Dollar-Libor ist für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen.

Für die Modifizierung vertraglicher Zahlungsströme aus Darlehen ist eine quantitative Analyse der Auswirkungen in Übereinstimmung mit IFRS 9 durchzuführen. Die Analyse der Modifikation von Darlehen durch das Geschäftsfeld Wholesale Banking ergab für das Geschäftsjahr 2022, dass die vertraglichen Zahlungsströme vor und nach der Modifikation wirtschaftlich gleichwertig sind.

Die ING Deutschland ergänzt die Dokumentationen der direkt von der IBOR-Reform betroffenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Änderung infolge der IBOR-Reform mit folgenden Dokumenten aus den Umstellungsverhandlungen mit Kunden des Geschäftsfelds Wholesale Banking:

- Änderungsvereinbarungen mit Angaben zum alternativen Referenzzinssatz und dem Adjustierungzinssatz (Credit Adjustment Spread) als Ausgleichsfaktor
- Verzichtserklärungen für die weitere Verwendung von bisherigen Referenzverzinsungen
- Pflichtinformationen zur automatischen Umstellung in eine neue Referenzverzinsung gemäß gültiger Verordnung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der vorhandenen Darlehen mit einer Referenzverzinsung, welche von der zukünftigen Umstellung betroffen sind:

	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Buchwert Forderungen Mio. €	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Buchwert Verbindlichkeiten Mio. €
Referenzzinssatz				
GBP LIBOR	0	0	0	0
USD LIBOR	442	9.120	2	64
CHF LIBOR	0	0	0	0
EUR LIBOR	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	442	9.120	2	64

	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert Forderungen Mio. €	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Buchwert Verbindlichkeiten Mio. €
Referenzzinssatz				
GBP LIBOR	4	131	0	0
USD LIBOR	568	9.196	4	64
CHF LIBOR	1	1	0	0
EUR LIBOR	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0
Insgesamt	573	9.329	4	64

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 bestanden weiterhin im CoE Group Treasury USD-Verbindlichkeiten mit einem Volumen von 3.276 Millionen US-Dollar und einer Verzinsung US-Dollar-Libor, die zur Refinanzierung von Darlehen des Geschäftsfeld Wholesale Banking dienen. Die Umstellung in die neue Verzinsung SOFR ist im Rahmen des regelmäßigen Refinanzierungsprozesses bis zum 30. Juni 2023 vorgesehen.

### IBOR-Reform – Sicherungsbeziehungen

Die Umstellung von Geschäften in Sicherungsbeziehungen erfolgt im Rahmen des globalen ING-Reform-Programms. Durch die Einführung der neuen Referenzverzinsungen werden die operativen Prozesse zunächst für neue Sicherungsbeziehungen sichergestellt. Für die vorhandenen Sicherungsbeziehungen wird die fristgerechte Umstellung auf eine neue Referenzverzinsung in Abstimmung mit den vertraglichen Gegenparteien überwacht. Dazu werden die erforderlichen Vertragsanpassungen für die Sicherungsderivate über den Beitritt zum ISDA IBOR Fallback Protocol, über die Änderung von Verträgen mit bilateralen Gegenparteien, sowie bei zentralen Gegenparteien (Clearinghäuser) über die Änderung von Clearingbedingungen vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2022 waren ausschließlich Sicherungsbeziehungen mit Verzinsung in US-Dollar-LIBOR vorhanden, die von der zukünftigen Umstellung auf den Referenzzins SOFR betroffen sind. Dabei handelte es sich um einen Zinsswap im Fair Value Hedge und Cross Currency Swaps im Cashflow Hedge.

Die ING Deutschland hat sich zur Durchführung von zwei möglichen Varianten zur Umstellung vorhandener Sicherungsbeziehungen bis zum Stichtag 30. Juni 2023 entschieden:

#### **Variante 1**

Sicherungsbeziehungen werden nach Umstellung auf einen alternativen Referenzzinssatz unter Inanspruchnahme von Erleichterungen aus der IBOR-Reform unverändert fortgeführt.

#### **Variante 2**

Sicherungsbeziehungen werden außerhalb der IBOR-Reform de-designiert und die bisherigen Sicherungsinstrumente vorzeitig beendet. Der Ausweis erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungsvorschriften. Dabei entstehende Gewinne und Verluste werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt. Zeitgleich werden neue Sicherungsinstrumente mit alternativer Referenzverzinsung abgeschlossen und in einer neuen Sicherungsbeziehung designiert.

Bei einer Fortführung von Sicherungsgeschäften infolge der IBOR-Reform werden folgende Dokumentationen angepasst:

- Angaben zur Designation eines alternativen Referenzzinssatzes für das abgesicherte Risiko
- Nachweis der Effektivität der Sicherungsbeziehung nach der Änderung
- Beschreibung von Veränderungen des abgesicherten Grundgeschäfts
- Beschreibung von Veränderungen im Sicherungsinstrument

Für die Fortführung von Cross Currency Swaps und abgesicherten Darlehen im Cashflow Hedge werden bei einer zeitgleichen Umstellung der Referenzverzinsung durch Anwendung von Adjustierungsspreads keine signifikanten Auswirkungen auf die Effektivität und das Ergebnis aus den Sicherungsbeziehungen erwartet.

Für Zinsswaps im Fair Value Hedge, werden bei einer Umstellung der Referenzverzinsung mittels Adjustierungsspread zur Fortführung der Sicherungsbeziehung, keine signifikanten Ergebniseffekte erwartet. Dies gilt auch für die Effektivität dieser Sicherungsbeziehungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Nominal der vorhandenen Sicherungsderivate mit einer Referenzverzinsung, die von der zukünftigen Umstellung betroffen sind, und das anteilige Nominal von Sicherungsderivaten mit einer Endfälligkeit nach der letztmaligen Verfügbarkeit der Referenzverzinsung:

	31.12.2022 Anzahl	31.12.2022 Nominal Mio. €	31.12.2022 Nominal Mio. € Endfällig nach 30.06.2023
Referenzzinssatz			
USD LIBOR	16	2.455	1.472
Insgesamt	16	2.455	1.472

	31.12.2021 Anzahl	31.12.2021 Nominal Mio. €	31.12.2021 Nominal Mio. € Endfällig nach 30.06.2023
Referenzzinssatz			
USD LIBOR	29	3.991	1.607
Insgesamt	29	3.991	1.607



## 5. Internes Kontrollsystem für die Konzernrechnungslegung

### Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Bei der Erstellung der zu veröffentlichenden Jahresabschlüsse kommt der zuverlässigen Einhaltung der allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien höchste Priorität zu. Alle für die ING Deutschland relevanten gesetzlichen und rechtlichen Vorschriften müssen dabei beachtet werden. Diesem Ziel dient das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Rechnungslegungsprozess (IKS RL).

### Risiken mit Blick auf die Rechnungslegung

Abschlüsse können aufgrund unbeabsichtigter Fehler oder betrügerischer Handlungen ein Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Dies ist der Fall, wenn in den Abschlüssen enthaltene Zahlen oder Anhangsangaben wesentlich von einem korrekten Ausweis abweichen. In diesem Zusammenhang gelten Abweichungen dann als wesentlich, wenn sie die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten. Diese Risiken ziehen unter Umständen gesetzliche Sanktionen, wie Interventionen der Bankenaufsicht, nach sich. Überdies kann darunter das Vertrauen der Investoren ebenso leiden wie die Reputation des Konzerns. Die Vermeidung dieser Hauptrisiken ist daher das Ziel des vom zuständigen Management eingerichteten IKS RL.

### Die Rahmenbedingungen für das IKS RL

Bei der Ausgestaltung des Kontrollsystems lehnt sich die ING Deutschland an das Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission an, das helfen soll, Finanzberichterstattungen durch ethisches Handeln, wirksame interne Kontrollen und gute Unternehmensführung qualitativ zu verbessern. Dieses Rahmenwerk liegt auch den relevanten Vorgaben der ING Bank N.V. zugrunde, die von allen Konzerneinheiten verpflichtend einzuhalten sind. Die entsprechenden Anforderungen an ein internes Kontrollsystem für das Rechnungswesen werden daher sowohl auf Ebene der in Deutschland ansässigen Holdinggesellschaften als auch auf Ebene der operativ tätigen Einheiten ING-DiBa AG und Interhyp AG erfüllt. Darüber hinaus wird der laufenden Fortentwicklung des IKS RL eine hohe Wichtigkeit beigemessen.

Kontrollziele für die Rechnungslegung sind:

- die Existenz und Richtigkeit der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der erfassten Transaktionen,
- die Vollständigkeit der erfassten Transaktionen und Kontensalden in den Abschlüssen,
- die Bewertung mit den zutreffenden Werten für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Transaktionen,
- die Berücksichtigung nur bei bestehendem wirtschaftlichem Eigentum und
- die Darstellung und Berichterstattung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen.

Bei der Einrichtung des IKS RL wurden die Regeln der Wirtschaftlichkeit beachtet. Das heißt insbesondere, dass der Nutzen von Kontrollen einerseits und der Kostenaspekt andererseits verantwortungsvoll abgewogen werden. Damit kann, wie bei allen Prozessen und Systemen, trotz aller Sorgfalt naturgemäß nur eine angemessene, aber keine absolute Sicherheit hinsichtlich der Identifikation und Vermeidung von fehlerhaften Angaben in der Rechnungslegung gewährleistet werden.

## Organisation des IKS RL

Innerhalb des Konzerns werden neben einem Konzernabschluss nach IFRS auf Ebene der ING Holding Deutschland GmbH die Einzelabschlüsse der einzelnen Gesellschaften nach HGB erstellt. Für diese Jahresabschlüsse sowie die zugehörigen Lageberichte finden die anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, die IFRS EU-Vorgaben und die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Berücksichtigung. Im Zusammenhang mit der Banksteuerung nimmt das CoE Management Reporting & Business Advice die Steuerungsfunktionen im Konzern der ING Deutschland wahr. Die Banksteuerung des Instituts erfolgt mittels Kennzahlenberechnungen auf der Grundlage des IFRS-Accounting-Zahlenwerks. Für die Organisation und Weiterentwicklung des IKS RL ist der Gesamtvorstand der ING-DiBa AG als Key Management Personell des Konzerns im Sinne der IFRS verantwortlich. Die ordnungsgemäße Erstellung der handelsrechtlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der Interhyp AG und ihrer Tochterunternehmen wird vom Rechnungswesen der Interhyp AG verantwortet. Für die ordnungsgemäße Erstellung aller weiteren handelsrechtlich vorgeschriebenen Jahres- und Konzernabschlüsse liegt die Verantwortung im CoE Financial Reporting & Controls. Dies umfasst auch die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS auf Ebene der ING Deutschland einschließlich aller Finanzinformationen (IFRS-Anhang).

Hierzu werden die IFRS-Zahlen der einzelnen Gesellschaften aggregiert und die notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen durchgeführt. Konzerninterne Transaktionen werden

eliminiert und die ordnungsgemäße Umsetzung und Genehmigung von Korrekturprozessen wird überwacht. Das CoE Financial Reporting & Controls verantwortet weiterhin die Berichterstattung an das Mutterunternehmen ING Bank N.V.

Für die Erstellung der Finanzberichterstattung nutzt der Konzern marktgängige Datenverarbeitungssysteme, die über technische Schnittstellen an die operativen VORSYSTEME angebunden sind und innerhalb derer die Kontrollen über die Konzernabschlussstellung weitgehend automatisiert erfolgen. Dabei ist der Konzern im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses bestrebt, den Automatisierungsgrad des IKS RL weiter zu erhöhen und manuelle Kontrolldurchführungen durch systemintegrierte, automatisierte Kontrollen zu ersetzen, um so die Qualität des IKS RL fortlaufend zu erhöhen.

Bestimmte Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung erfolgen in anderen Organisationseinheiten:

- Das CoE Risk Analytics ermittelt die Risikovorsorge für die Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft. Es stellt relevante Angaben zum Adressenausfallrisiko für den Risikobericht zur Verfügung.
- Das CoE Non-Financial Risk bewertet die operationellen Risiken im Rahmen des fortgeschrittenen Messansatzes nach Basel III.
- Die Expertise Market & Liquidity Risk liefert wichtige Informationen für das Marktrisiko (Zinsänderungsrisiko) und das Liquiditätsrisiko zur Darstellung im Risikobericht. Sie ermittelt die Fair Values, die im Rahmen der Fair Value-Tabellen zugrunde gelegt werden.
- Dem CoE Management Reporting & Business Advice obliegt die Betrachtung des betrieblichen Ergebnisses aus Managementsicht.
- Das CoE Group Treasury ist für das Bilanzstrukturmanagement hinsichtlich der Liquiditätssteuerung zuständig.
- Alle MaRisk-relevanten Eigenhandelsgeschäfte werden von Treasury Middle Office überwacht.
- Das CoE Human Resources stellt notwendige Daten für die Berechnung der Pensions- und sonstigen Personalrückstellungen bereit.
- Das CoE Legal & Board Office steuert anhängige Gerichtsverfahren und beurteilt den Streitwert zur Ermittlung der bilanziellen Rückstellungen.

Die in die Rechnungslegung des Konzerns einzubeziehenden Informationen der Interhyp AG werden regelmäßig an das CoE Financial Reporting & Controls geliefert. Dort werden alle weiteren Prozesse zur Rechnungslegung des Konzerns betreut und operativ durchgeführt.

Da die Rechnungslegung des Konzerns operativ bei der ING-DiBa AG angesiedelt ist, übernimmt der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der ING-DiBa AG die Zuständigkeit für die Behandlung von Beschwerden von Mitarbeitern, Aktionären sowie Dritten. Die Beschwerden zur Rechnungslegung und zu sonstigen bilanzierungsbezogenen Angelegenheiten können anonym gemeldet werden. Den Mitarbeitenden wird dadurch die Möglichkeit gegeben, Verstöße gegen Richtlinien unternehmensintern zu berichten, ohne selbst Sanktionen fürchten zu müssen. Es gilt mithin das „Whistleblower-Prinzip“.

Das IKS RL umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der internen und externen Rechnungslegung im Einklang mit den geltenden Rechtsregeln. Die Prozesse und die damit verbundenen ablauforganisatorischen Aufgaben, Kompetenzen, Verantwortlichkeiten, Kontrollen sowie Kommunikationswege sind klar definiert und aufeinander abgestimmt.

Da die Rechnungslegung des Konzerns operativ bei der ING-DiBa AG angesiedelt ist, wird der Rahmen für das IKS RL im Organisationshandbuch der ING-DiBa AG festgelegt. Darin sind die Richtlinien und Arbeitsanweisungen unternehmensweit dargestellt. Diese werden im Intranet veröffentlicht. Die Richtlinien und Arbeitsanweisungen werden regelmäßig auf Richtigkeit und Aktualität überprüft. Bei dieser Überprüfung werden alle einschlägigen gesetzlichen Vorgaben sowie die Anforderungen des Mutterunternehmens ING Bank N. V. zugrunde gelegt. Ebenso erfolgen laufend Kontrollen zur Einhaltung des internen Regelwerks und der Vorgaben zur Funktionstrennung. Für den Teil des Rechnungslegungsprozesses, der operativ bei der Interhyp AG angesiedelt ist, finden sich entsprechende Regelungen in den jeweiligen Organisationsrichtlinien der Interhyp AG. Im Rahmen des oben genannten Beurteilungs- und Freigabeprozesses wird die Angemessenheit und konzernweite Einheitlichkeit dieser Regelungen insgesamt sichergestellt.

Für die Rechnungslegung des Konzerns bestehen somit einheitliche Arbeitsanweisungen und Richtlinien. Für die einzelnen Tätigkeiten existieren ferner genaue Stellenbeschreibungen und Kompetenzregelungen. Auch die Frage der angemessenen Vertretung beim Ausfall von Mitarbeitern ist geregelt. Die Beachtung der Bilanzierungsvorschriften durch die Mitarbeitenden stellt die ordnungsgemäße Berücksichtigung der Geschäftsvorfälle sicher. Darüber hinaus orientiert sich die IFRS-Bilanzierung des Konzerns bei der Ausübung von Wahlrechten am ING Group Accounting Manual. Im Rahmen der Jahresabschlussvorbereitung werden detaillierte Terminpläne veröffentlicht. Änderungen an den Bilanzierungsrichtlinien werden zeitnah kommuniziert. Fachliche Schulungen bereiten die Mitarbeitenden auf anstehende Änderungen bei der nationalen sowie internationalen Rechnungslegung vor.

Das interne Kontrollsystem zeichnet sich insbesondere durch das Vier-Augen-Prinzip, zeitnahe Plausibilitätsprüfungen auch in Abstimmung mit anderen Fachabteilungen sowie durch die laufende Abstimmung von Haupt- und Nebenbüchern aus. Die Sicherstellung der Übereinstimmung der verschiedenen Datenquellen mit der nationalen Rechnungslegung, dem Regulatory Reporting und der Konzernrechnungslegung wird unter anderem durch diese Maßnahmen gewährleistet.

Der Prozess der Berechtigungsvergabe und -verwaltung ist systemunterstützt und zentral organisiert. Berechtigungsanträge werden im Fachbereich elektronisch im System erfasst und durch die jeweilige Führungskraft nach erfolgter Kontrolle freigegeben. Die Verantwortung für die technische Berechtigungseinstellung und -verwaltung liegt bei der IT. Es existieren verschiedene Berechtigungsprofile für das CoE Financial Reporting & Controls. So können sowohl abgestufte Lese- als auch Schreibrechte in den für die Rechnungslegung erforderlichen Systemen vergeben werden.

Die Organisationseinheit Corporate Audit Services unterstützt das Key Management des Konzerns, indem sie das IKS RL bewertet und Empfehlungen ausspricht. Damit trägt sie zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung bei.

## 6. Prognosebericht

### Chancen und Risiken

Der Begriff Chancen wird als Aussicht auf eine mögliche künftige Entwicklung oder den Eintritt von Ereignissen definiert, welche zu einer für das Unternehmen positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Hingegen stellen Risiken negative Abweichungen von getroffenen Prognosen dar. Insofern sind Chancen als das Gegenteil von Risiken zu verstehen.

Positive und negative Entwicklungen in diesem Sinne können aus einer Vielzahl von Entwicklungen resultieren. Dazu zählen zum Beispiel unternehmerische Initiativen, welche die Wettbewerbsposition aktiv verbessern können. Außerdem bergen kontinuierliche Effizienzsteigerungen durch Prozessoptimierung und kostensenkende Maßnahmen das Potenzial einer verbesserten Geschäftsentwicklung. Überdies können sich durch Veränderungen der mikro- und/oder makroökonomischen Rahmenbedingungen, wie beispielsweise des Kundenverhaltens sowie damit verbundener Branchentrends, vorteilhafte oder auch unvorteilhafte Marktbedingungen ergeben.

#### Chancen

Der Konzern sieht für seine operativen Tätigkeiten für das Geschäftsjahr 2023 die im Folgenden dargestellten Chancen:

- Der Ausbau der Digitalisierung ist für das weitere Geschäftswachstum der ING-DiBa AG elementar, denn sie ermöglicht Skalierbarkeit. Insbesondere durch die Umsetzung agiler Arbeitsweisen und Methoden ist die Bank in der Lage, flexibel auf Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu reagieren. In einem dynamischen Markt- bzw. Wettbewerbsumfeld können Prozesse und Produkte schneller angepasst und verbessert werden, um die Kundenzufriedenheit zu steigern.
- Vor dem Hintergrund des ansteigenden Zinsumfelds ist die Bank aufgrund ihrer Cost-Income-Ratio in der Lage, Bestands- und Neukunden ein breites Produktportfolio zu attraktiven Konditionen zu bieten. Das verschafft der Bank insbesondere im Einlagengeschäft einen Wettbewerbsvorteil und somit die Chance, das Geschäftsvolumen auch im Geschäftsjahr 2023 weiter auszubauen.
- Bedarfsgerechte nachhaltige Finanzlösungen können der Bank, insbesondere vor dem Hintergrund des Zuwachses an regulatorischen Anforderungen, einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Durch die frühzeitige Integration von Nachhaltigkeitskomponenten in die Produkte sieht sich die Bank in der Lage, frühzeitig auf Änderungen zu reagieren.
- Im Geschäftsfeld Wholesale Banking bewegt sich die ING-DiBa AG in einem Markt mit weiterhin großem Wachstumspotenzial. Dem sektoralen Ansatz des Geschäftsfelds Wholesale Banking folgend, werden Themen wie Nachhaltigkeit und Innovation in den Schlüsselsektoren ausgebaut und nachhaltige Finanzierungsprodukte sowie innovative

Zahlungsverkehrslösungen weiter forciert, um die Basis für weiteres Geschäftswachstum zu legen. Dies wird durch ein effizientes Aufbau- und Zielmodell, welches verstärkt auf zentralisierte Prozesse setzt, unterstützt. Eine schlanke und effiziente End-to-End Prozessstruktur sorgt dafür, dass zentralisierte Abwicklungsmodelle in der Kreditvergabe, im Risikomanagement und in der Finanzberichterstattung effizient genutzt werden können.

## Risiken

Der Konzern sieht für seine operativen Tätigkeiten für das Geschäftsjahr 2023 die im Folgenden dargestellten wesentlichen Risiken, die negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

- **Operationelle Risiken:** Operationelle Risiken sind untrennbar mit allen Geschäftstätigkeiten des Konzerns verbunden und werden definiert als Risiko von Verlusten, die entstehen, infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder aus externen Ereignissen und rechtliche Risiken, die sich aus vertraglichen Vereinbarungen oder dem rechtlichen Umfeld ergeben können. Dies betrifft u. a. die gesetzliche Entscheidung des Bundesgerichtshofs zur Unwirksamkeit von AGB-Änderungen. Infolgedessen können potenzielle Rückforderungen aus bereits vereinnahmten Kontoführungsgebühren auf Kundenseite entstehen.
- **Geopolitische Unruhen / Covid-19-Pandemie / Entwicklung des Zinsumfelds:** Geopolitische Spannungen sowie Naturkatastrophen und Pandemien können das Finanzsystem weiter stark belasten und beeinträchtigen. Allen voran könnten in Abhängigkeit vom weiteren Fortgang der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, Ratingherabstufungen und Kreditausfälle zu einem Anstieg der Risikokosten führen. Des Weiteren bestehen aufgrund der aktuellen Entwicklung des Zinsumfelds Wertminderungsrisiken in Zusammenhang mit dem Wertpapierportfolio.
- **Regulatorische Risiken:** Der Konzern unterliegt einer umfassenden Regulierung auf europäischer Ebene. Insbesondere kurze Umsetzungsfristen für neue regulatorische Vorschriften erfordern zumeist die Inanspruchnahme externer Ressourcen und können folglich kurz- bis mittelfristig zu erhöhten Implementierungskosten führen. Darüber hinaus kann die Erfüllung der Kapital- und sonstigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zeitverlauf am Beispiel veränderter Bankenregulierungsverordnungen erschwert werden.
- **Geschäfts- und Strategierisiken:** Der Konzern ist dem Risiko ausgesetzt, dass geschäftliche Entwicklungen sich zu einem späteren Zeitpunkt schlechter darstellen als ursprünglich angenommen. Dies kann unter anderem mit einem verändernden Wettbewerbsumfelds (z.B. zunehmender Konkurrenz durch andere Finanzinstitute und auch Fintech-Unternehmen) zusammenhängen oder auch durch ein unzureichendes Produktportfolio und einen daraus resultierenden Nachfragerückgang begründet sein.

Sollten sich die Wachstumsaussichten eintrüben, könnte sich dies auf die strategischen Pläne bzw. die Geschäftsaktivitäten des Konzerns nachteilig auswirken. Auch das Vermittlungsgeschäft der Interhyp AG könnte sich in Abhängigkeit vom Zinsumfeld durch einen Rückgang der Kreditnachfrage negativ entwickeln.

- **Garantierisiken:** Der Konzern ist Garantierisiken ausgesetzt, die das Risiko beschreiben, dass aufgrund der Zugehörigkeit zu den Sicherungssystemen der Finanzwirtschaft (z. B. ESF, EdB) Vorsorgeleistungen erbracht werden müssen. Die von dem Konzern zu leistenden Beiträge an das jeweilige Sicherungssystem unterliegen jährlichen Schwankungen. Zusätzliche finanzielle Mehrbelastungen in Höhe eines Vielfachen der laufenden Beiträge können sich ergeben, wenn die jeweilige Sicherungseinrichtung im Hinblick auf einen Stützungsfall Zusatz- oder Sonderbeiträge erhebt.

## Prognostizierte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sieht durch das Andauern des Krieges in der Ukraine im Jahr 2023 Deutschland und Europa weiterhin vor große Herausforderungen gestellt, insbesondere im Hinblick auf Energiepreise und Versorgungssicherheit.

Entgegen dem Wirtschaftswachstum in den vergangenen Jahren erwartet der Sachverständigenrat für das Jahr 2023 einen Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent. Für die Arbeitslosenquote wird ein leichter Anstieg auf 5,4 Prozent erwartet. Der Inflationsdruck bei den Verbraucherpreisen soll nur leicht nachlassen, prognostiziert werden weitere Preissteigerungen von 7,4 Prozent.

Auch der World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) sieht Inflation und schwaches Wachstum als bestimmende Themen für 2023. Die IWF-Ökonomen erwarten ein Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung von 2,9 Prozent nach 3,4 Prozent im Jahr 2022. Auch der Welthandel soll im Jahr 2023 mit einem Wachstum von 2,4 Prozent nach 5,4 Prozent im Jahr 2022 nur leicht wachsen.

## Prognostizierte branchenbezogene Rahmenbedingungen

Vor dem Hintergrund einer anhaltend hohen Inflation hat die Europäische Zentralbank die Niedrig- bzw. Negativzinspolitik beendet und die Leitzinsen in bisher nicht dagewesenem Tempo erhöht. Auch die Anleihekäufe unter dem Asset Purchase Programme (APP) und dem Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) wurden eingestellt und der Abbau von Beständen zumindest aus dem APP angekündigt. Weitere Leitzinserhöhungen sollen folgen.



Angesichts der vor diesem Hintergrund gestiegenen Kreditzinsen für Verbraucherinnen und Verbraucher ist die Nachfrage nach Immobilienkrediten bereits stark zurückgegangen. Eine schnelle Erholung der Baukreditnachfrage ist bei weiterhin hohen bzw. noch steigenden Zinsen nicht zu erwarten, was auch Druck auf Immobilienpreise ausüben dürfte. Die restriktiveren Finanzierungsbedingungen belasten auch die Kreditnachfrage der Unternehmen, obwohl gerade in Deutschland angesichts des neuen Nachdrucks auf der (vor allem energiewirtschaftlichen) grünen Transformation der Investitionsbedarf hoch sein dürfte.

Auf europäischer Ebene können regulatorische Themen in Bezug auf die Bankenabgabe und Fälligkeiten im Hinblick auf die TLTRO-III-Refinanzierungsgeschäfte für nachgelagerte zusätzliche Belastungen bei den Kreditinstituten sorgen. Mit der Überarbeitung des europäischen Bankenpakets, das die Neuregelung von Basel III beinhaltet, werden die Kapitalanforderungen der Kreditinstitute erheblich ansteigen und der Kostendruck zunehmen.

Mit dem Beschluss des Green-Deals sowie der daraus entstandenen EU-Taxonomie Verordnung der europäischen Kommission kommt der Integration von Umwelt-, Sozialen und Governance-Themen (Environmental, Social, Governance; ESG) in die Strategie von Kreditinstituten eine immer größere Bedeutung zu. Die Nachfrage nach ESG-Investitionen, konformen Produkten und Dienstleistungen wächst und ermöglicht den Banken die Chance, ein attraktives Produktportfolio anzubieten und sich einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. In diesem Kontext sind Banken angehalten, ihre Prozesse und Infrastrukturen neu zu strukturieren, ein konsistentes Datenmanagement einzurichten sowie leistungsfähige Analyse-Tools für ihr Geschäft einzuführen. Zugleich bedeuten die Datenanforderungen an die Nachhaltigkeit eine große Chance für Kreditinstitute, Finanzmittel zu mobilisieren, um neben Privat- auch die Geschäfts- und Firmenkunden bei der Umstellung zur Klimaneutralität zu unterstützen.

Darüber hinaus wird die kontinuierlich anwachsende Nutzung des Mobile Bankings die Entwicklungen beim digitalen Zahlungsverkehr nachhaltig bestimmen. Entscheidend für die Akzeptanz ist die einfache Anwendung und Umsetzung. Die Bedeutung von individuellen auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Informationen unter Nutzung von Big-Data-Analysen wird dabei weiter zunehmen und Embedded Finance eine immer größere Rolle spielen. In diesem Kontext spielen zugleich Datenschutz und Transparenz bei der Datennutzung eine entscheidende Rolle, um die Vertrauenswürdigkeit und Wettbewerbsfähigkeit aus Bankensicht zu stärken.

Die ING Deutschland erwartet im Geschäftsjahr 2023 einen anhaltend zunehmenden Wettbewerb sowie ein weiterhin anspruchsvolles Marktumfeld.

## Prognostizierte Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage

Über die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen hinaus könnten sich die Einflussgrößen zur Berechnung und Steuerung der Liquiditäts-, Marktpreis-, Adressenausfall- und operationellen Risiken (Kapitel 3. Risikobericht) ebenfalls auf die geschäftliche Entwicklung der Bank auswirken, sodass die nachfolgenden Prognosen unter der Annahme vergleichbarer Risiken, wie im Geschäftsjahr, getroffen werden.

Die ING Deutschland erwartet daher unter den im Geschäftsjahr 2022 bereits eingepreisten Risiken für das kommende Geschäftsjahr 2023 keine weiteren wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Covid-19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine auf ihr Kerngeschäft.

Auf der Aufwandsseite rechnet die Bank vor dem Hintergrund hybrider Arbeitsmodelle und zusätzlichen Investitionen in den Ausbau der IT-Infrastruktur und in die Implementierung weiterer Vertriebskanäle sowie Digitalangebote mit einem moderaten Zuwachs in den Verwaltungsaufwendungen. Darüber hinaus werden gegenüber dem Vorjahr deutlich steigende regulatorische Aufwendungen, allen voran durch höhere kalkulierte Beitragszahlungen an den Einlagensicherungsfonds, erwartet. Die Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen am Beispiel ESG dürfte die Kostenbasis der ING Deutschland zusätzlich belasten.

Durch die Abschaffung von Verwarentgelten und vor dem Hintergrund steigender Zinsen, dürften Kunden wieder geneigt sein, ihr Vermögen in Spargelder bzw. in Festzinsprodukte wie Sparbriefe einzuzahlen. Die Bank rechnet aufgrund dessen im Geschäftsfeld Retail Banking mit einem moderaten Rückgang des Einlagevolumens bei Girokonten und einem im Gegenzug moderaten Anstieg bei Spargeldern. In den Fokus der Kunden rückt erneut das Wertpapiergeschäft. Trotz des steigenden Zinsanstiegs nimmt diese Form der Kapitalanlage weiter an Bedeutung zu, um Vermögen anzusparen bzw. aufzubauen. In Anbetracht der aktuellen Entwicklungen bzw. der gegenwärtigen Lage an den Börsenmärkten erwartet die Bank in diesem Geschäftsbereich ein erneut deutlich wachsendes Depotvolumen.

Insgesamt betrachtet, rechnet die ING Deutschland daher in diesem Geschäftsfeld für das Geschäftsjahr 2023 mit einem moderat steigenden Kundenvermögen.

Die Nachfrage nach Wohneigentum dürfte vor dem Hintergrund der Zinsentwicklungen im Geschäftsjahr 2023 rückläufig sein. Die Bank rechnet vor allem durch einen prognostizierten leichten Kundenzuwachs mit einer voraussichtlich leichten Zunahme des Bestandsvolumens im Baufinanzierungsgeschäft. Hingegen erwartet die Bank ein moderat rückläufiges Kreditvermittlungsgeschäft der Interhyp. Gemessen am Provisionsergebnis ist von einem deutlichen Rückgang im Geschäftsjahr 2023 auszugehen.

Trotz hoher Inflationsraten und steigender Zinsen rechnet die Bank vor dem Hintergrund weiteren Kundenwachstums mit einem leichten Anstieg der Nachfrage an

Konsumentenkredit. Insgesamt prognostiziert die Bank im Geschäftsfeld Retail Banking ein leicht steigendes Kundenkreditvolumen.

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking trägt einen stetig zunehmenden Anteil zum wirtschaftlichen Erfolg der ING Deutschland bei. Aufgrund des bedarfsorientierten Leistungsportfolios arbeitet die Bank auch im kommenden Geschäftsjahr verstärkt daran, die bestehenden Geschäftsbeziehungen zu intensivieren und das globale Netzwerk auszuweiten. Neben den hohen Energie- und Rohstoffpreisen auf globaler Ebene wirkt insbesondere die Reform der Einlagensicherung für institutionelle Investoren dämpfend auf die Nachfrage nach Finanzierungs- und Geldanlagen. Die Bank erwartet für das Geschäftsjahr 2023 ein leicht rückläufiges Geschäftsvolumen.

Die Aufwendungen für die Risikoversorge werden voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023 deutlich gegenüber dem Vorjahr sinken. Der Rückgang ist durch die bereits im Vorjahr eingepreisten Anpassungen in den ratingbasierten Risikomodellen der Bank und darüber durch einmalige signifikante Zuführungen zur Risikoversorge durch den Krieg in der Ukraine begründet. Ein Wert auf Vorkrisenniveau wird allein durch einen prognostizierten Anstieg des Kreditvolumens in den beiden Geschäftsfeldern nicht erreicht.

Zusammengefasst rechnet der Konzern im Geschäftsjahr 2023 mit einem geschäftsfeldübergreifenden moderat steigenden Geschäftswachstum, das das nachhaltige Wachstum in den zwei Geschäftsfeldern der Bank widerspiegelt. Das steigende Zinsumfeld entlastet den Margendruck und sorgt für höhere Zinseinnahmen auf der Ertragsseite. Hingegen wirkt die Nachfrage nach Krediten sowohl im Geschäftsfeld Retail Banking als auch im Geschäftsfeld Wholesale Banking aller Voraussicht nach dämpfend auf die Provisionserträge der Interhyp AG. Im Hinblick auf die Ertragslage wird ein deutlich steigendes Zinsergebnis und ein moderat steigendes Provisionsergebnis erwartet. Im Gegenzug werden moderat steigende Verwaltungsaufwendungen sowie eine deutlich sinkende Risikoversorge prognostiziert. Daraus resultiert ein deutlich steigendes Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022.

Die Steuerungskennzahl Return on Equity wird aufgrund eines erwarteten deutlichen Anstiegs im Vorsteuerergebnis deutlich steigen. Für die Cost-Income-Ratio wird ein moderater Rückgang im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 erwartet. Dieser Rückgang ist primär durch einen überproportionalen Anstieg des Zinsergebnis in Relation zu den Kosten begründet.

Der wirtschaftliche Erfolg der ING Deutschland wird maßgeblich von der gelebten Unternehmenskultur sowie der Bereitschaft und dem Engagement der Mitarbeitenden, sie weiterzuentwickeln, beeinflusst. In diesem Zusammenhang steht die Mitarbeiterzufriedenheit als zentrale Steuerungsgröße im besonderen Fokus der Bank. Die nächsten Mitarbeiterbefragungen zum Employee Engagement werden im Geschäftsjahr 2023 stattfinden. Die Bank erwartet für das kommende Jahr eine Gesamtzufriedenheit auf gleichbleibendem Niveau.

Der Vorstand verfolgt weiter das Ziel, ungeachtet der wirtschaftlichen und politischen Situation und regulatorischer Herausforderungen weitere Marktpotenziale zu erschließen und Wachstumsoptionen auszuloten. Die Nutzung agiler Arbeitsweisen und Methoden sind aus Sicht der Bank wegweisend, um Entwicklungen und Prozesse flexibler zu gestalten und diese an die Kundenbedürfnisse und Marktverhältnisse schneller anzupassen, um so die Position als innovative und kundennahe Bank zu stärken. Die Zinswende gibt der Bank zusätzlichen Rückhalt und stärkt die Ertragsposition. Das Thema Nachhaltigkeit wird in den kommenden Jahren eine immer wichtigere Rolle als elementarer Bestandteil von nahezu allen Bankprodukten einnehmen. Nachhaltiges Wachstum durch den Ausbau ESG-konformer Bankprodukte und Dienstleistungen sowie die Weiterentwicklung der digitalen Vertriebskanäle sind die tragenden Säulen für die zukünftige Geschäftsentwicklung des Konzerns.

### **Aktuelle Entwicklungen mit Auswirkungen auf die dargestellten Risiken, Chancen und Prognosen der geschäftlichen Entwicklung**

Insbesondere die gegenwärtige Lage aufgrund des Kriegs in der Ukraine könnte sich auf die im Lagebericht dargestellten Risiken, Chancen und Prognosen der geschäftlichen Entwicklung des Konzerns negativ auswirken.

Der Konzern analysiert kontinuierlich alle direkten und indirekten Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage einschließlich weiterer Risiken in Bezug auf Sanktionen, Cyberangriffe sowie Einflüsse durch steigende Rohstoffpreise und gestörte Lieferketten. Dies betrifft unter anderem auch alle Geschäftsbeziehungen mit ansässigen Kunden und Unternehmen in den durch den Krieg betroffenen Ländern.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen Kredite mit in Russland ansässigen Kunden in Höhe von Netto 0,9 Milliarden Euro (2021: 1,1 Milliarden Euro) bzw. Brutto 1,7 Milliarden Euro (2021: 2,1 Milliarden Euro). Der Konzern hat zur Minimierung länderspezifischer Risiken ca. 800 Millionen Euro dieser Kredite durch hochwertige Sicherheiten (u. a. Export Credit Agency (ECA)-Deckungen und Credit and Political Risk Insurance (CPRI)) abgesichert. Gegenüber Weißrussland besteht ein durch ECA gesichertes Kreditexposure in Höhe von Netto 17,6 Millionen Euro (2021: 20,0 Millionen Euro) und Brutto von 18,6 Millionen Euro (2021: 21 Millionen Euro). Das Exposure gegenüber der Ukraine beläuft sich analog zum Vorjahr auf unter 1 Million Euro. Die Engagements mit Russland Bezug dienen primär der strategischen Rohstoff- und Energieversorgung der Wirtschaft in Deutschland und Europa.

Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände und des nicht kalkulierbaren Ausmaßes politischer, wirtschaftlicher und epidemiologischer Entwicklungen auf die Finanzbranche ist die Prognosefähigkeit des Konzerns weiterhin wesentlich beeinträchtigt.

Der Konzern geht nach dem derzeitigen Stand davon aus, dass die Richtung der prognostizierten Veränderung der bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 gegenüber der Darstellung im Prognosebericht unverändert bleibt.

# Konzernabschluss

<b>124</b>	Konzern-Bilanz
<b>125</b>	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
<b>126</b>	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
<b>127</b>	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
<b>129</b>	Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>131</b>	IFRS-Anhang
<b>131</b>	Allgemeine Angaben
<b>133</b>	Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung
<b>174</b>	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
<b>202</b>	Weitere Informationen zur Konzern-Bilanz
<b>251</b>	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
<b>261</b>	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
<b>263</b>	Capital Management

## Konzern-Bilanz

	Textziffer	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	1	21.215	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	2	7.409	8.416
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	23.839	4.112
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	4.604	8.210
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5	13.708	14.099
Forderungen an Kunden	6	126.012	127.476
Sachanlagen	7	149	182
Immaterielle Vermögenswerte	8	389	392
Ertragsteueransprüche	9	49	183
Latente Steueransprüche	10	228	224
Sonstige Vermögenswerte	11	588	246
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	12	0	419
<b>Aktiva gesamt</b>		<b>198.189</b>	<b>181.897</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		0	0
Rücklagen		9.174	9.295
Nicht beherrschende Anteile		4	6
<b>Eigenkapital</b>	<b>13</b>	<b>9.178</b>	<b>9.301</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14	20.986	23.216
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15	138.895	136.005
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	16	18.306	4.246
Ertragsteuerverbindlichkeiten	17	40	55
Rückstellungen	18	24	32
Sonstige Verbindlichkeiten	19	503	854
Verbriefte Verbindlichkeiten	20	6.393	4.999
Nachrangige Verbindlichkeiten	21	3.863	3.100
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	12	0	90
<b>Passiva gesamt</b>		<b>198.189</b>	<b>181.897</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Textziffer	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Zinserträge		4.045	3.445
Zinserträge nach der Effektivzinsmethode berechnet		2.844	2.530
Zinserträge nicht nach der Effektivzinsmethode berechnet		1.202	914
Zinsaufwendungen		-1.800	-1.480
Zinsergebnis	35	2.245	1.965
Provisionserträge		863	946
Provisionsaufwendungen		-367	-402
Provisionsergebnis	36	496	543
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	37	72	98
Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	38	-3	2
Ergebnis aus Finanzanlagen	39	6	18
Sonstige Erträge und Aufwendungen	40	25	3
Sonstiges Ergebnis		99	121
Gesamterträge		2.841	2.629
Risikovorsorge	41	-460	-113
Personalaufwendungen	42	-685	-691
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	43	-656	-657
Gesamtaufwendungen		-1.801	-1.460
Ergebnis vor Steuern		1.040	1.169
Ertragsteuern	44	-331	-372
Ergebnis nach Steuern		709	797
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3	4
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		706	793

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	Textziffer	2022 Mio. €	2021 Mio. €
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigtes Ergebnis nach Steuern		709	797
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung			
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden		-590	30
Bewertungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	13, 30	25	32
Neubewertungen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldtitle, Kredite und Forderungen)	13	-615	-3
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden		191	-10
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können		540	-14
Neubewertungen von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Kredite und Forderungen	4, 13	536	-14
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage	13, 25	4	0
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können		-173	5
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern		-32	11
Konzern-Gesamtergebnis nach Steuern		677	808
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		3	4
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		674	804



## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	2022 Gezeichnetes Kapital Mio. €	2022 Rücklagen Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Konzern-Eigenkapital per 01.01.	0	9.301	9.301
Neubewertungen von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-418	-418
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne/ Verluste	0	364	364
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage	0	3	3
Bewertungsänderung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	19	19
Sonstige Neubewertungen	0	0	0
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	0	-32	-32
Zwischensumme	0	9.270	9.270
Gewinnausschüttung	0	-796	-796
Sonstige Veränderungen	0	-4	-4
Ergebnis nach Steuern	0	709	709
Konzern-Eigenkapital per 31.12.	0	9.178	9.178

	2021 Gezeichnetes Kapital Mio. €	2021 Rücklagen Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Konzern-Eigenkapital per 01.01.	0	9.240	9.240
Neubewertungen von zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-2	-2
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne/ Verluste	0	-9	-9
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0
Bewertungsänderung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	22	22
Sonstige Neubewertungen	0	0	0
Erfolgsneutrales Konzernergebnis	0	11	11
Zwischensumme	0	9.250	9.250
Gewinnausschüttung	0	-750	-750
Sonstige Veränderungen	0	4	4
Ergebnis nach Steuern	0	797	797
Konzern-Eigenkapital per 31.12.	0	9.301	9.301

Die Darstellung der Entwicklung der Rücklagen erfolgt nach Steuern.

Detaillierte Angaben zu den Eigenkapitalpositionen sind der Textziffer 13 zu entnehmen.

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	1.040	1.169
Im Ergebnis vor Steuern enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte	528	197
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-5	19
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	0	1
Andere zahlungsunwirksame Bestandteile des Gesamtergebnisses	5.611	745
Gezahlte Ertragsteuern	-166	-342
Zwischensumme	7.008	1.789
Zahlungswirksame Veränderungen aus der operativen Geschäftstätigkeit		
Forderungen an Kreditinstitute	810	1.350
Forderungen an Kunden	-4.434	-6.761
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.000	-255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7.617	651
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.803	-9.514
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-560	-197
Zahlungsströme aus Derivaten	-5.040	-107
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	-8.029	-13.046
Zahlungswirksame Veränderungen aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus		
Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten - FVOCI und AMC	4.824	3.064
Endfälligkeit von finanziellen Vermögenswerten - FVOCI und AMC	1.133	4.289
Veräußerung von Sachanlagen	13	5
Veräußerung von Immateriellen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für Investitionen in		
Finanzielle Vermögenswerte - FVOCI und AMC	-2.581	-2.555
Sachanlagen	-23	-53
Immaterielle Vermögenswerte	-15	-12
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	3.349	4.740

Fortsetzung siehe nächste Seite

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Fortsetzung		
Zahlungswirksame Veränderungen aus der Finanzierungstätigkeit		
Emission nachrangiger Verbindlichkeiten	750	1.700
Emission verbriefteter Verbindlichkeiten	2.500	1.250
Endfälligkeit verbriefteter Verbindlichkeiten	-80	-10
Gewinnausschüttung	-796	-750
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.374	2.190
<b>Nettocashflow</b>	<b>-2.306</b>	<b>-6.116</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	18.690	24.806
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	16.385	18.690
Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet		
erhaltene Zinsen	4.125	3.422
gezahlte Zinsen	-1.748	-1.698
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten		
Barreserve	21.215	18.089
Forderungen an Kreditinstitute, täglich fällig	769	995
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, täglich fällig	-5.599	-394
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	16.385	18.690

Die Kapitalflussrechnung ist unter Textziffer 45 erläutert.

---

## IFRS-Anhang

### Allgemeine Angaben

Die ING Holding Deutschland GmbH ist ein Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main, unter der Nummer HRB 74840. Dieser Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 umfasst die ING Holding Deutschland GmbH (Mutterunternehmen) und deren Tochterunternehmen, die zusammen als ING Deutschland bezeichnet werden.

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind im Wesentlichen auf das Direktbankgeschäft mit Privatkunden (Geschäftsfeld Retail Banking) und die Finanzierung von Unternehmenskunden (Geschäftsfeld Wholesale Banking) ausgerichtet. Diese werden fast ausschließlich durch die Konzerntochter ING-DiBa AG mit Sitz in Frankfurt am Main erbracht. Über die Konzerntochter Interhyp AG, München, erfolgt die Vermittlung von privaten Baufinanzierungen.

Der Konzern unterhält über das Tochterunternehmen ING-DiBa AG neben dem Standort in Frankfurt am Main, weitere Standorte in Nürnberg, Hannover und Berlin vier unselbstständige Zweigstellen in Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart sowie eine Niederlassung in Frankfurt am Main, firmierend als ING Bank. Der Sitz der übrigen Tochterunternehmen geht aus den Angaben zu Unternehmensbeteiligungen (Textziffer 32) hervor.

Sämtliche Anteile an der ING Holding Deutschland GmbH werden von der ING Bank N.V., Amsterdam, Niederlande, gehalten. Die Muttergesellschaft der übergeordneten ING-Gruppe ist die ING Groep N.V., Amsterdam, Niederlande (im Folgenden auch als Gruppenebene bezeichnet).

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Groep N.V. aufgestellt. Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Gesellschaft einbezogen ist, wird von der ING Bank N.V. aufgestellt. Beide Konzernabschlüsse werden auf der Internetseite [www.ing.com](http://www.ing.com) veröffentlicht.

Der vorliegende Geschäftsbericht für das am 31. Dezember 2022 abgelaufene Geschäftsjahr wurde in Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit sie von der Europäischen Union angenommen wurden, erstellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB vorgeschriebenen handelsrechtlichen Bestimmungen angewendet.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Bilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung. Ein weiterer Bestandteil ist der IFRS-Anhang. Der vorliegende Konzernabschluss enthält außerdem den nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Konzernlagebericht.

Die Bestandteile der Risikoberichterstattung nach IFRS 7.31-42 sind im Wesentlichen in den Konzernlagebericht in die Abschnitte Grundlagen des Risikomanagements, Überwachung und Steuerung von Marktpreisrisiken, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken, Überwachung und Steuerung von Adressenausfallrisiken, Überwachung und Steuerung von operationellen Risiken, Sensitivitätsanalyse im Geschäftsjahr sowie dem Abschnitt Zusätzliche Angaben nach IFRS 7 integriert und mit einem Stern (\*) gekennzeichnet. Die Angaben nach IFRS 7.39 (a) und (b) erfolgen in Textziffer 24 des IFRS-Anhangs, die Sicherheiten im Sinne von IFRS 7.38 werden in den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14) und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Textziffer 15) dargestellt.

Soweit die Bezeichnungen Konzernabschluss oder Konzernlagebericht verwendet werden, beziehen sich diese auf den Konzern der ING Deutschland Holding GmbH, im Folgenden ING Deutschland oder ING-Deutschland Konzern bezeichnet. Entsprechendes gilt für sämtliche Bestandteile des Konzernabschlusses und des Konsolidierungskreises. Konzernabschlüsse anderer Konsolidierungskreise und andere Konsolidierungskreise werden als solche benannt.

Der Konzernabschluss ist in Euro dargestellt. Die Zahlenangaben werden, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €) vorgenommen. In den tabellarischen Übersichten wird nur dann ein negatives Vorzeichen verwendet, wenn sich abzuziehende Beträge nicht deutlich aus ihrer Bezeichnung ergeben. Werte in Tabellen werden gerundet dargestellt. Die Summe und Veränderungen gegenüber dem Vergleichszeitraum in den Tabellen basieren auf den exakten Werten und können daher gegebenenfalls abweichen.

Der Vergleichszeitraum ist das Geschäftsjahr 2021, der Vergleichsstichtag ist der 31. Dezember 2021.

## Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung

### a) Konsolidierung

#### Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ING Deutschland wird gemäß IFRS 10.19 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Der Umfang der einzubeziehenden Tochterunternehmen wird halbjährlich überprüft. Alle Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben den Stichtag 31. Dezember 2022.

Im Rahmen der Konsolidierung schließt der Konzern ungeachtet der Art der Beteiligung grundsätzlich sämtliche Einheiten in den Konzernabschluss ein, die sie direkt oder indirekt beherrscht. Ein Beherrschungsverhältnis ist dann gegeben, wenn der Investor schwankenden Renditen aus dem Engagement ausgesetzt ist und diese mittels seiner Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Verfügungsgewalt ist gegeben, wenn bestehende Rechte dem Unternehmen die Fähigkeit verleihen, maßgebliche Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens beeinflussen zu können. Verfügungsgewalt kann sich mit oder ohne gesellschaftsrechtliche Stimmrechte ergeben.

Soweit vertraglich nichts Abweichendes vereinbart wurde, ist die Beherrschung gegeben, sobald die ING Deutschland direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt.

Bei fehlender Mehrheit der Stimmrechte kann sich eine Beherrschung ebenfalls aus der Fähigkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens ergeben. Dies kann beispielsweise bei strukturierten Unternehmen der Fall sein, welche grundsätzlich so konzipiert sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht den dominierenden Faktor hinsichtlich des Kriteriums der Beherrschung des Unternehmens darstellen.

Eine Beherrschung kann sich darüber hinaus bei fiktiven separaten Unternehmen ergeben, bei denen bestimmte festgelegte Vermögenswerte die einzige Zahlungsquelle für festgelegte Schulden darstellen. Ein fiktives separates Unternehmen wird auch als Silo bezeichnet, sofern die Vermögenswerte, Schulden sowie das Eigenkapital des fiktiven separaten Beteiligungsunternehmens gegenüber dem allgemeinen Beteiligungsunternehmen isoliert sind.

Die Konsolidierung beginnt grundsätzlich an dem Tag, an dem Beherrschung über das Unternehmen erlangt wird und endet bei Verlust der Beherrschung.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 10.21 in Verbindung mit IFRS 10.B86 (b) und IFRS 3.4 ff. vorgenommen. Grundlagen der Erwerbsmethode sind der Ansatz und die Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Sollte

die Aufrechnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten hingegebenen Gegenleistung für den Unternehmenserwerb (Anschaffungskosten) gegen das anteilige, im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert ermittelte Eigenkapital des zu konsolidierenden Unternehmens einen aktivischen Unterschiedsbetrag ergeben, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und in den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Für passive Unterschiedsbeträge erfolgt eine erfolgswirksame Vereinnahmung im Erwerbszeitpunkt. Unternehmenszusammenschlüsse, die unter gemeinsamer Beherrschung stehen, erfolgen nach dem sogenannten Predecessor Accounting. Die in diesem Zusammenhang übernommenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit den Konzernbuchwerten eines übergeordneten Mutterunternehmens zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet.

Bei Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden sowie die Buchwerte der nicht beherrschenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen ausgebucht und die ggf. erhaltene Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei einer Veräußerung eines Tochterunternehmens oder Geschäftsfelds, bei denen die Beherrschung verloren geht, wird die Differenz zwischen den Verkaufserlösen, abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten, und dem Nettovermögen als Ergebnis aus der Veräußerung von Konzerngesellschaften ausgewiesen. Das Ergebnis aus dem Verkauf des Geschäftsfelds Wholesale Banking der Zweigniederlassung in Österreich ist von untergeordneter Bedeutung und wird daher in den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Ein Tochterunternehmen oder Geschäftsfeld, dessen Veräußerung der Konzern vereinbart hat, das sich aber rechtlich noch im Besitz des Konzerns befindet, kann am Bilanzstichtag noch vom Konzern beherrscht werden und ist daher noch in die Konsolidierung einzubeziehen. Ein solches Tochterunternehmen oder Geschäftsfeld kann als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe dargestellt werden, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind.

Konzerninterne Salden, Transaktionen und Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie der Zwischenergebniskonsolidierung verrechnet.

### **Konsolidierungskreis**

Tochterunternehmen, bei denen die ING Deutschland direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile am Stamm- bzw. Grundkapital hält, die uneingeschränkt entsprechende Stimmrechte vermitteln oder bei denen die ING Deutschland Beherrschung ausübt, werden grundsätzlich vollkonsolidiert. Die Ausnahme hiervon bildet eine Zweckgesellschaft. Unter Berufung auf den in IAS 1.29 ff. enthaltenen Wesentlichkeitsgrundsatz wird auf ihre Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet. Eine Konsolidierung aufgrund anderer Tatbestände ist im Geschäftsjahr 2022 nicht erforderlich.



Aus gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen können sich Beschränkungen der Möglichkeiten, Zugang zu Vermögenswerten zu erlangen oder diese zu verwenden, ergeben. Maßgebliche Beschränkungen der Möglichkeiten, Verbindlichkeiten der konsolidierten Unternehmen zu erfüllen, sind nicht erkennbar.

Detaillierte Angaben zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthält Textziffer 32.

## b) Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der ING Deutschland basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern). Erträge und Aufwendungen werden unter zeitantelliger Abgrenzung in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind (Matching Principle).

Ansatz und Bewertung werden stetig vorgenommen. Hinsichtlich wesentlicher Schätzungen und Ermessensentscheidungen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss wird auf den Abschnitt h) Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen verwiesen.

## c) Angaben zu Standardänderungen

### Änderungen bestehender Standards

Im Geschäftsjahr 2022 sind Änderungen der IFRS-EU in Kraft getreten. Alle Änderungen von Standards mit Anwendungszeitpunkt 1. Januar 2022 wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt.

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse: Überarbeitung der Referenz auf das Rahmenkonzept sowie zwei Ergänzungen: Anwendung bei IAS 37 und IFRIC 21 bei Identifizierung von Schulden (anstelle des Rahmenkonzepts) und Ergänzung, dass erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind,
- IAS 16 Sachanlagen: Änderungen, die in Bezug auf die Veräußerung von Artikeln entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den Ort und in den Zustand gebracht wird, die notwendig sind, um diese in der von der Unternehmensführung beabsichtigten Weise zu nutzen,
- IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen: Änderungen in Bezug auf Kosten, die bei der Bestimmung, ob ein Vertrag belastend ist, mit aufzunehmen sind,

- Jährlicher Verbesserungszyklus 2018 – 2020: Verbesserungen an IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Aus diesen Standardänderungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ING Deutschland.

#### **Künftige Standardänderungen (noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen)**

Zum 31. Dezember 2022 sind Standardänderungen veröffentlicht und gegebenenfalls für zukünftige Berichtsperioden relevant. Die Änderungen wurden (teilweise) noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen und werden von der ING Deutschland nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf die ING Deutschland derzeit geprüft. Es werden aufgrund der Standardänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ING Deutschland erwartet.

Zukünftige Standardänderungen mit Relevanz für den Konzernabschluss der ING Deutschland, die bis zum Bilanzstichtag noch nicht in geltendes EU-Recht übernommen wurden:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klarstellung der Klassifizierung von Schulden in kurz- bzw. langfristig
- IFRS 16 Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeiten im Rahmen von Sale and Leaseback Transaktionen

#### **Künftige Standardänderungen (in geltendes EU-Recht übernommen)**

Für bereits in geltendes EU-Recht übernommene Standards, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant die ING Deutschland keine vorzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf die ING Deutschland derzeit geprüft. Aus diesen Standardänderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ING Deutschland erwartet.

Zukünftige Standardänderungen mit Relevanz für den Konzernabschluss der ING Deutschland, die bis zum Bilanzstichtag in geltendes EU-Recht übernommen wurden und ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden sind:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Klarstellung der im Abschluss anzugebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden,
- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler: Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen,
- IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen.

## d) Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument nach IFRS 9 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitaltitel führt.

Im Konzernabschluss sind Finanzinstrumente insbesondere in folgenden Positionen erfasst:

- Barreserve,
- Forderungen an Kreditinstitute,
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere,
- Forderungen an Kunden,
- Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden,
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten,
- Verbriefte Verbindlichkeiten,
- Nachrangige Verbindlichkeiten.

### Erstmaliger Ansatz

Der Konzern bilanziert finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten immer dann, wenn er Vertragspartei im Rahmen einer vertraglichen Vereinbarung wird. Forderungen und Kredite werden am Erfüllungstag bilanziell erfasst. Eigenkapitalinstrumente und die übrigen Fremdkapitalinstrumente, wie insbesondere Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, werden am Handelstag erfasst.

## Saldierung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden gemäß IAS 32 saldiert, wenn gegenwärtig ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und der Konzern die Absicht verfolgt, die Geschäfte netto abzuwickeln oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit ablöst. Bedingung ist, dass der Rechtsanspruch sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle des Ausfalls oder der Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien rechtlich durchsetzbar ist. Zudem darf der Rechtsanspruch auf Saldierung nicht von einem künftigen Ereignis abhängen.

Soweit Derivate oder Repo- bzw. Reverse Repo-Geschäfte mittelbar über eine zentrale Clearingstelle (Central Counterparty) gehandelt werden, ist ebenfalls entscheidend, ob eine rechtliche Durchsetzbarkeit auf Verrechnung im betreffenden Rechtskreis gegeben ist.

Die ING Deutschland berichtet in Textziffer 27 über Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen.

## Klassifizierung

Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt für Fremdkapitalinstrumente gemäß IFRS 9.4.1.1 anhand des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte sowie deren vertraglicher Zahlungsstromeigenschaften:

- **Geschäftsmodellkriterium:**  
Die Geschäftsmodelle wurden lokal auf Basis der tatsächlichen Gegebenheiten unter Beachtung der von der ING Groep N.V. gruppenweit gültigen Vorgaben entsprechend der Geschäftsorganisation des Konzerns auf Portfolioebene abgeleitet. Zur Bestimmung der Geschäftsmodelle wurden qualitative und quantitative Informationen herangezogen. Hierzu gehören Informationen über die Steuerung, die Performancemessung sowie über erwartete und historische Verkäufe. Ferner sind Analysen zu zugrundeliegenden Geschäftsrisiken in die Bestimmung der Geschäftsmodelle eingeflossen. In Abhängigkeit der beschriebenen Kriterien ist eine Zuordnung der Portfolios an finanziellen Vermögenswerten in die Geschäftsmodelle Halten (Hold to Collect, HTC), Halten und Verkaufen (Hold to Collect and Sell, HTCS) oder dem residualen Geschäftsmodell (Other) vorgenommen worden. Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten aus dem HTC-Geschäftsmodell finden grundsätzlich nicht statt. Ausnahmen hiervon bilden Verkäufe aufgrund eines gestiegenem Kreditrisikos, Verkäufe, die kurz vor Fälligkeit der betreffenden finanziellen Vermögenswerte stattfinden, sowie Verkäufe, falls diese selten stattfinden oder einzeln sowie insgesamt betrachtet nicht von signifikantem Wert sind. Der Konzern führt regelmäßig eine Überprüfung der Zuordnung zu den Geschäftsmodellen durch.
- **Zahlungsstromkriterium:**  
Neben dem Geschäftsmodellkriterium sind die vertraglichen Zahlungsströme auf

Ebene des jeweiligen Finanzinstruments zu analysieren, um festzustellen, ob sie einer einfachen Kreditbeziehung entsprechen (Basic Lending Arrangement) und somit das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Dabei wird analysiert, ob die Zahlungsströme aus den Finanzinstrumenten ausschließlich ungehebelte Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag (das sogenannte Solely Payment of Principal and Interest-Kriterium, SPPI-Kriterium) darstellen. Der ausstehende Kapitalbetrag ist definiert als der Fair Value des finanziellen Vermögenswerts zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Zur Erfüllung der Zahlungsstrombedingung dürfen die Zinszahlungen aus dem Finanzinstrument ausschließlich aus einer Vergütung für den Zeitwert des Geldes, für das eingegangene Ausfallrisiko, für andere mit der Herausgabe oder dem Kauf des Finanzinstruments eingegangenen Risiken, wie beispielsweise dem Liquiditätsrisiko, sowie einer etwaigen Gewinnmarge bestehen. Um die Konformität der vertraglichen Zins- und Tilgungszahlungen mit dem SPPI-Kriterium einschätzen zu können, analysiert die ING Deutschland die vertraglichen Konditionen der Finanzinstrumente. Insbesondere werden folgende wesentliche Konditionen überprüft:

- a) vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeiten, mit oder ohne Vorfälligkeitsentschädigung,
- b) Cashflows mit erhöhter Variabilität. Ein Beispiel hierfür ist ein Faktor größer eins bei einem mit EURIBOR oder LIBOR variabel verzinsten Kredit,
- c) vertragliche Konditionen, die den Rückgriff der ING Deutschland auf einzelne Vermögenswerte der Kredittransaktion begrenzen (sogenannte non-recourse Finanzierungen),
- d) vertragliche Konditionen, die die Kompensation für den Zeitwert des Geldes modifizieren, sodass zum Beispiel Zinsbindung und Zinsfixing zu einer laufzeit- oder zins-satzbedingten Inkongruenz führen,
- e) potenzielle Zahlungsstromschwankungen, die aus den finanzierten Vermögenswerten des Asset-Pools bei vertraglich verknüpften Finanzinstrumenten entstehen können, wie beispielsweise Asset-Backed-Securities.

Sofern im Falle von finanziellen Vermögenswerten eingebettete Derivate enthalten sind, erfolgt die Analyse des Zahlungsstromkriteriums des Vertrags in seiner Gesamtheit, inklusive des eingebetteten Derivats.

Entsprechen die Zins- und Tilgungszahlungen aus dem Finanzinstrument denjenigen einer einfachen Kreditbeziehung, so wird das jeweilige Finanzinstrument, unter der Voraussetzung, dass die betreffenden Finanzinstrumente in einem Geschäftsmodell HTC oder HTCS gehalten werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit daraufhin überprüft, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Durch folgende Kriterien wird festgelegt, ob eine Klassifizierung und Folgebewertung eines finanziellen Vermögenswerts (Bewertungskategorien) erfolgt:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC),
- zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis (Fair Value through Profit or Loss, FVPL).

IFRS 9 ermöglicht den Anwendern im Falle von Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenzen (Accounting Mismatch) einmalig bei bilanziellem Zugang die betreffenden Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis zu designieren (Fair Value Option). In diesem Fall werden die Finanzinstrumente zum FVPL bewertet, unabhängig von deren Zuordnung zu einem Geschäftsmodell und dem Ergebnis aus der SPPI-Analyse.

### Zugangsbewertung und Folgebewertung

#### Zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn diese in einem HTC-Geschäftsmodell gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, die mit einer einfachen Kreditbeziehung im Einklang stehen und nicht zu einer erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis designiert werden.

Das mittels der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus abgegangenen finanziellen Vermögenswerten dieser Bewertungskategorie werden in der Position Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Textziffer 38) ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam als Sonstige Erträge oder Aufwendungen bzw. im Risikovorsorgeergebnis (Textziffer 40 und 41) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Dieser Bewertungskategorie gehören insbesondere Guthaben bei Zentralnotenbanken innerhalb der Barreserve (Textziffer 1), Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) und Forderungen an Kunden (Textziffer 6) sowie das HTC-Portfolio an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in der Position Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren (Textziffer 5) an.

### **Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Ein finanzieller Vermögenswert wird zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet, wenn er in einem HTCS-Geschäftsmodell gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen, die mit einer einfachen Kreditbeziehung im Einklang stehen, resultieren und dieser nicht zu einer erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis designiert wird. Wertänderungen im Fair Value der Finanzinstrumente dieser Kategorie werden in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Zinserträge sowie Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung (Textziffern 35 und 39) erfasst. Die Veränderung der Risikovorsorge (Textziffern 22 und 41) wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer Gegenbuchung in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Bei Abgang des Vermögenswerts werden die kumulierten Gewinne und Verluste aus der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Dieser Vorgang wird als Recycling bezeichnet und darf ausschließlich für Fremdkapitalinstrumente genutzt werden. Die entsprechenden Erträge und Aufwendungen werden in der Position Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen (Textziffer 39). Die auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge sind Teil des Zinsergebnisses (Textziffer 35).

Die Bewertungskategorie enthält im Wesentlichen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Textziffer 4). Besonderheiten in der Behandlung von Eigenkapitalinstrumenten sind im Abschnitt Eigenkapitalinstrumente beschrieben.

### **Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte, die in einem residualen Geschäftsmodell gehalten werden, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen oder bei denen die Fair Value-Option angewendet wurde, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis bewertet (Textziffer 37).

Der Konzern hält grundsätzlich keine Vermögenswerte zu Handelszwecken, sodass das residuale Geschäftsmodell hier keine Anwendung findet. Die Fair Value-Option zur freiwilligen Designation zur Bewertungskategorie FVPL wurde im Berichtszeitraum nicht ausgeübt.

Das residuale Geschäftsmodell umfasst die nicht in bilanziellen Sicherungsbeziehungen gehaltenen derivativen Finanzinstrumente. Des Weiteren sind diesem Geschäftsmodell die syndizierten Kredittranchen aus dem Konsortialgeschäft des Geschäftsfelds Wholesale Banking zugeordnet. Die aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden

Bewertungsergebnisse fließen in das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ein. Die zugehörigen Zinserträge und -aufwendungen werden im Zinsergebnis, das nicht nach der Effektivzinsmethode ermittelt wird, ausgewiesen. Bei Fremdwährungsderivaten erfolgt der Ausweis der Bewertungseffekte aus Wechselkursänderungen unter dem Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37).

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und als positive bzw. negative Marktwerte innerhalb der Bilanzposition Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanziellen Verbindlichkeiten (Textziffer 3 bzw. 16) ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

### **Fair Value-Bewertung**

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unabhängig von der Klassifizierung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) erfasst. Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Transaktionspreis, zu dem Vertragsparteien im Bewertungszeitpunkt bereit sind, im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles auf dem Haupt- oder dem vorteilhaftesten Markt einen Vermögenswert zu erhalten oder zu verkaufen bzw. eine Verbindlichkeit zu übertragen oder zu begleichen. Es wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer die Merkmale des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit bei der Preisgestaltung verwenden und berücksichtigen. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten basieren auf unangepassten notierten Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Solche notierten Marktpreise ergeben sich hauptsächlich aus den Kursen für börsennotierte Finanzinstrumente. Wenn kein Kurs verfügbar ist, können notierte Preise auf einem aktiven Markt von unabhängigen Marktanbietern, Brokern oder Market Makern herangezogen werden. Im Allgemeinen werden Positionen zum Geldkurs für eine Long-Position und zum Briefkurs für eine Short-Position oder zu dem Preis innerhalb der Geld-Brief-Spanne bewertet, der unter den gegebenen Umständen für den beizulegenden Zeitwert am repräsentativsten ist. In einigen Fällen, in denen Positionen zu mittleren Marktpreisen bewertet werden, wird eine Anpassung des beizulegenden Zeitwerts berechnet.

Für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind keine notierten Marktpreise verfügbar. Für diese Instrumente wird der beizulegende Zeitwert unter Verwendung von Bewertungsverfahren ermittelt. Diese reichen von der Diskontierung von Cashflows bis zu verschiedenen Bewertungsmodellen, bei denen relevante Preisfaktoren wie der Marktpreis der zugrundeliegenden Referenzinstrumente, Marktparameter (Volatilitäten, Korrelationen und Ratings) und das Kundenverhalten berücksichtigt werden. Die ING Deutschland maximiert die Verwendung von am Markt beobachtbaren Inputs und minimiert die Verwendung von nicht beobachtbaren Inputs bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts. Es kann subjektiv sein, abhängig von der Bedeutung des nicht



beobachtbaren Inputs für die Gesamtbewertung. Alle verwendeten Bewertungsverfahren unterliegen einer internen Überprüfung und Genehmigung. Die meisten der in diesen Bewertungsverfahren verwendeten Daten werden nach Möglichkeit täglich validiert.

Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet werden, werden Anschaffungsnebenkosten (Transaktionskosten) aktiviert und effektivzinskonstant fortgeschrieben. Bei Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert werden die Transaktionskosten zum Zeitpunkt des bilanziellen Zugangs erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Falls der beizulegende Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit jedoch beim erstmaligen Ansatz vom Transaktionspreis abweicht, wird IFRS 9.B5.1.2A angewendet.

Unmittelbar nach Zugang wird für Fremdkapitalinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung ein erwarteter Kreditverlust in Höhe des 12-Monats Expected Loss erfasst (Textziffer 22), der zu einem Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung führt.

Zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird die Verwendung von Preisen und maßgeblicher am Markt beobachtbarer Parameter möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Parameter möglichst geringgehalten.

Sofern ein öffentlich notierter Marktpreis für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf einem aktiven Markt vorliegt, ist dies der bestmögliche objektive Hinweis auf den Fair Value zum Bemessungsstichtag. Falls kein Preis für den identischen Vermögenswert bzw. für die identische Verbindlichkeit beobachtet werden kann, wird zur Ermittlung entweder auf Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf inaktiven Märkten oder auf andere Bewertungsparameter zurückgegriffen. Im letztgenannten Fall wird der Fair Value unter Berücksichtigung dieser beobachtbaren Bewertungsparameter im Rahmen von einkommensorientierten Discounted Cashflow-Methoden ermittelt. Falls weder Preisnotierungen noch beobachtbare Bewertungsparameter vorhanden sind, werden unternehmensinterne Annahmen zur Fair Value-Ermittlung herangezogen.

Zu den angewandten Verfahren wird auf die Berichterstattung zum Fair Value (Textziffer 34) verwiesen.

### **Eigenkapitalinstrumente**

Eigenkapitalinstrumente sind verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet werden können, kann gemäß IFRS 9.5.7.5 bei bilanziellem Zugang das Wahlrecht ausgeübt werden, die betreffenden Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige

erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung zu designieren. Ein Recycling der sonstigen kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalrücklage findet in diesem Fall nicht statt. Bei Ausbuchung von Eigenkapitalinstrumenten wird die kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung in die Kapitalrücklage umgegliedert.

Übrige Eigenkapitalinstrumente, für die das Wahlrecht nicht ausgeübt wurde, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Periodenergebnis bewertet. Sämtliche Erträge und Aufwendungen werden in der Position Ergebnis aus Finanzanlagen (Textziffer 39) ausgewiesen. Die ING Deutschland übt grundsätzlich das Wahlrecht aus, Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Textziffer 4) zu bilanzieren, da keine Veräußerungsabsicht besteht.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei bilanziellem Zugang zum beizulegenden Zeitwert erfasst und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert mit Ausnahme von Finanzgarantien und Verbindlichkeiten, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert worden sind. Im Geschäftsjahr wurde das Wahlrecht nicht ausgeübt.

Die erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value im Bereich der Passiva kommt ausschließlich bei Derivaten zum Einsatz.

Im Konzernabschluss der ING Deutschland befinden sich finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden in den Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Textziffer 15), Sonstige Verbindlichkeiten (Textziffer 19), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 20) sowie Nachrangige Verbindlichkeiten (Textziffer 21).

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risiko- und Durationssteuerung eingesetzt.

Die betreffenden Derivate sind unter den Positionen Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 3) oder Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Textziffer 16) ausgewiesen.

In der ING Deutschland werden Over-the-Counter (OTC) Zinstauschvereinbarungen (Zinsswaps), Fremdwährungstauschvereinbarungen, wie FX-Swaps (Devisenswaps) und FX-Forwards (Devisentermingeschäfte) sowie Cross Currency Swaps (Währungsswaps) kontrahiert. Darüber hinaus werden Optionen auf Zinsswaps (Swaptions) zur Absicherung nicht-linearer Zinsänderungsrisiken insbesondere aus dem Baufinanzierungsportfolio und Credit Default Swaps zur Absicherung von Kreditrisiken im Geschäftsfeld Wholesale Banking eingesetzt.

Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung werden unter dem Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ausgewiesen.

Die Einbuchung derivativer Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag zum Fair Value mit ihren positiven oder negativen Marktwerten. Die Folgebewertung findet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert statt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden mit der Ausnahme des effektiven Teils im Rahmen von Cashflow Hedges unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Die Derivate unterliegen als OTC-Geschäfte der marktgestützten Modellbewertung, die im Kapitel Berichterstattung zum Fair Value (Textziffer 34) erläutert wird. Im Rahmen der IBOR-Reform werden auch Euro Short Term Rate-Zinskurven (€STR) zur Bewertung der Derivate verwendet.

Die daraus resultierenden Bewertungsergebnisse sowie die Bewertungsergebnisse der Fremdwährungsderivate fließen in das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ein.

Ab dem Geschäftsjahr 2022 wird das Additional Valuation Adjustment (AVA) als Bewertungsabschlag für Marktpreisunsicherheiten und Risiken aus der Modellbewertung in der Bilanzposition Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 3) und im Ergebnis aus Zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) gezeigt.

Das Zinsergebnis der Derivate wird unter Zinserträge aus Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. unter Zinsaufwendungen aus Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten innerhalb des Zinsergebnisses (Textziffer 35) ausgewiesen.

### **Eingebettete Derivate**

Ein eingebettetes Derivat ist Bestandteil eines strukturierten Finanzinstruments, das neben dem Derivat einen nicht derivativen Basisvertrag enthält. Eingebettete Derivate sind im Falle von finanziellen Verbindlichkeiten nur dann getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren, wenn:

- die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrages verbunden sind,
- ein eigenständiges Finanzinstrument mit den gleichen Vertragsbedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und

- das hybride Instrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Bei eingebetteten Derivaten, die getrennt vom Basisvertrag bilanziert werden, ist der Basisvertrag wie ein eigenständiges Finanzinstrument zu bilanzieren. Getrennt zu bilanzierende strukturierte Finanzinstrumente liegen in dem betrachteten Berichtszeitraum nicht vor.

Für finanzielle Vermögenswerte ist eine Trennung vom Basisvertrag nicht zulässig.

### **Währungsumrechnung**

Die funktionale Währung des Konzerns, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wird, ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden zum Zugangszeitpunkt in Euro angesetzt, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem am jeweiligen Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet wird. Die ING Deutschland verwendet hierzu die veröffentlichten Umrechnungskurse der Europäischen Zentralbank.

Die Fremdwährungstransaktionen der ING Deutschland stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit monetären Posten, Unternehmenskundenkrediten in Fremdwährung, kurzfristigen Geldmarktgeschäften (Money Market-Geschäften) in Fremdwährung sowie mit Fremdwährungsderivaten.

Nach Zugang werden monetäre Posten in einer Fremdwährung unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die sich aus dem Umstand ergeben, dass monetäre Posten zu einem anderen Kurs abgewickelt oder angerechnet werden als dem, zu dem sie bei der erstmaligen Erfassung während der Berichtsperiode oder in früheren Abschlüssen umgerechnet wurden, werden grundsätzlich im Ergebnis der Berichtsperiode erfasst, in der diese Differenzen entstehen. Für Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung werden die für die dahinterstehende Transaktion gültigen Kassakurse herangezogen.

Die aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich erfolgswirksam im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) erfasst. Bei Abgang von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist das Fremdwährungsergebnis Bestandteil des Ergebnisses aus Finanzanlagen (Textziffer 39).

## Modifikationen

In Einzelfällen können die den finanziellen Vermögenswerten zugrundeliegenden Verträge neu verhandelt werden, sodass eine Anpassung der vertraglichen Cashflows erfolgt. In diesem Fall wird auf Basis quantitativer und qualitativer Faktoren beurteilt, ob die neuen Konditionen von den ursprünglichen vertraglichen Regelungen abweichen. Dabei berücksichtigt die ING Deutschland unter anderem folgende Faktoren:

- wesentliche neue Konditionen, beispielsweise Veränderungen von Sicherheiten oder vertraglichen Covenants, die das Risikoprofil des Kredits wesentlich beeinflussen,
- Einbringung von Sicherheiten oder Kreditverbesserungen, die das mit dem Kredit verbundene Kreditrisiko wesentlich beeinflussen sowie
- Verlängerung der Kreditlaufzeit, Veränderungen des Zinssatzes und die Stundung von Zins- und Tilgungszahlungen, sofern die Veränderung der genannten Faktoren nicht durch ein vertragliches Recht zugesichert ist.

Bei substantiellen Änderungen der vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts aufgrund einer Neuverhandlung oder Änderung der Vertragsbedingungen wird der vorhandene finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein modifizierter finanzieller Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert neu eingebucht. Wenn die vertraglichen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts neu verhandelt oder anderweitig geändert werden und die Neuverhandlung oder Änderung der Vertragsbedingungen nicht zur Ausbuchung dieses finanziellen Vermögenswerts führt, wird ein Modifikationsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsfeld Retail Banking der ING Deutschland werden ausschließlich nicht substantielle Modifikationen bei finanziellen Vermögenswerten im Einzelfall durchgeführt. Die zulässigen bankseitigen Maßnahmen haben einen nicht substantiellen Einfluss auf die vertraglichen Cashflows. Im Geschäftsfeld Wholesale Banking können in Anbetracht der möglichen bankseitigen Maßnahmen substantielle als auch nicht substantielle Modifikationen bei finanziellen Vermögenswerten hervorgehen.

Werden bei finanziellen Verbindlichkeiten substantielle neue Konditionen vereinbart, erfolgt ein bilanzieller Abgang der ursprünglichen Verbindlichkeit und ein Zugang der modifizierten Verbindlichkeit.

Eine substantielle Modifikation der Vertragsbedingungen bei finanziellen Verbindlichkeiten liegt vor, wenn sich hierdurch die Einhaltung der vertraglichen Zahlungsstrombedingungen materiell ändert.

Der Ausweis des Ergebnisses aus substanziellen Modifikationen erfolgt innerhalb der Position Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Textziffer 38).

### Risikovorsorge (Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste)

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 basiert auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL).

Die erwarteten Kreditverluste im ECL-Modell gemäß IFRS 9 sind unverzerrt und wahrscheinlichkeitsgewichtet unter Berücksichtigung von Szenarien zu bemessen und berücksichtigen belegbare Informationen über vergangene Ereignisse, derzeitige Bedingungen und Vorhersagen über zukünftige makroökonomische Entwicklungen unter Verwendung von makroökonomischen Faktoren.

Der Ansatz der ING-Gruppe basiert auf den Modellen des aufsichtsrechtlichen fortgeschrittenen, auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) oder für Portfolios im Standardansatz auf Kreditrisiko-Feedermodellen, die für IFRS 9-Zwecke angepasst wurden. Für die Portfolios, die bisher den Standardansatz zur Ermittlung der Risikovorsorge nutzen, wurden durch die ING-Gruppe neue ECL-Modelle entwickelt. Der Risikovorsorge der ING Deutschland liegen die auf Gruppenebene ermittelten Risikovorsorgewerte zugrunde.

In den Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften fallen finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten), wie z. B. Forderungen, Wertpapiere und Leasingforderungen sowie außerbilanzielle finanzielle Verpflichtungen, wie z. B. bestimmte Kreditzusagen, Finanzgarantien und zugesagte ungezogene revolvingende Kreditfazilitäten.

### 3-Stufen-Modell

In der gesamten ING-Gruppe ist das durch IFRS 9 vorgegebene 3-Stufen-Modell zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste implementiert.

- Stufe 1: 12-Monats ECL – kein signifikant gestiegenes Kreditrisiko.  
Wenn sich bei finanziellen Vermögenswerten, Kreditzusagen und Finanzgarantien das Ausfallrisiko zum Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird die Wertberichtigung für dieses Finanzinstrument in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts ermittelt (12-Monats ECL). Für finanzielle Vermögenswerte mit einer verbleibenden Laufzeit von weniger als 12 Monaten wird eine Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) entsprechend der Restlaufzeit angewendet.
- Stufe 2: Lifetime ECL – signifikant gestiegenes Kreditrisiko.  
Hat sich das Ausfallrisiko seit Zugang des Finanzinstruments signifikant erhöht, ist der

gesamte über die Restlaufzeit des Instruments erwartete Kreditverlust als Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle zu erfassen.

- Stufe 3: Lifetime ECL – ausgefallen.  
Wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist das Finanzinstrument der Stufe 3 zuzuordnen und der über die Laufzeit zu erwartende Kreditverlust zu ermitteln.

Die 3-Stufen-Modelle sind in den Kreditrisikosystemen der ING-Gruppe implementiert.

Bei einem **signifikanten Anstieg des Kreditrisikos** seit erstmaliger Erfassung wechselt ein finanzieller Vermögenswert, eine Kreditzusage oder eine Finanzgarantie aus Stufe 1 in Stufe 2 des 3-Stufen-Modells das qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Jedes Finanzinstrument wird zum Stichtag einzeln oder modellbasiert auf Anzeichen für einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos überprüft.

Die ING-Gruppe und damit auch die ING Deutschland beurteilt eine wesentliche Verschlechterung und damit den Wechsel von Stufe 1 auf Stufe 2 im 3-Stufen-Modell anhand folgender Kriterien:

- signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit,
- hohe absolute Ausfallwahrscheinlichkeit gemäß internem Rating,
- Einstufung als Forbearance,
- Intensivbetreuung,
- Kredite auf der Watchlist sowie
- Überfälligkeit mehr als 30 Tage (Backstop).

Die signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit im Laufe der Gesamtlaufzeit ist ein maßgeblicher Anlass für einen Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2. Dies wird angenommen, wenn die absolute oder relative Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit für die verbleibende Vertragslaufzeit zum Berichtsstichtag im Vergleich zu der Ausfallwahrscheinlichkeit für die verbleibende Vertragslaufzeit, die bei Erstantritt für diesen Zeitpunkt geschätzt wurde, einen bestimmten Schwellenwert überschreitet.

Auf Gruppenebene werden in einem quartalsweisen Prozess **zukunftsbezogene makroökonomische Szenarien** intern überprüft. Die ING-Gruppe nutzt dafür hauptsächlich Daten von einem führenden externen Anbieter, die auf die interne ING-Sicht angepasst werden. Um einen unverzerrten und wahrscheinlichkeitsgewichteten ECL-Betrag zu ermitteln, werden ein Basis-, ein Up- und ein Downscenario festgelegt. Im Basisszenario verwendet der

Konzern der Marktmeinung entsprechende Prognosen über ökonomische Faktoren, wie die Arbeitslosenquote, das BIP-Wachstum, Immobilienpreise sowie kurzfristige Zinssätze. Durch die Anwendung gängiger Marktmeinung im Basisszenario wird die unverzerrte Schätzung der erwarteten Kreditverluste sichergestellt.

Die alternativen Szenarien basieren auf in der Vergangenheit beobachtbaren Abweichungen in den Prognosen, angepasst an die Risiken der jetzigen Wirtschaftslage und den Prognosehorizont. Die zugeordneten Wahrscheinlichkeitsgewichte basieren darauf, wie wahrscheinlich die drei Szenarien eintreffen und sind aus den Konfidenzintervallen einer Wahrscheinlichkeitsverteilung abgeleitet. Die Szenarien werden quartalsweise angepasst.

Bei der ING Deutschland findet die dargestellte Verfahrensweise insbesondere für Stufe 1 und Stufe 2 Anwendung. Für Stufe 3 werden für bestimmte Teilportfolios spezifische Vorgehensweisen angewendet, für die ebenfalls verschiedene, ggf. davon abweichende Szenarien berücksichtigt werden.

Innerhalb der ING-Gruppe wurde die **Definition des Kreditausfalls** gemäß IFRS 9 an die aufsichtsrechtlichen Definitionen angelehnt. Die ING Deutschland hat diese Definition übernommen. Die Ermittlung des Ausfalls erfolgt nach Maßgabe der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07).

Für Kreditnehmer tritt ein Ausfall ein, wenn bei einer wesentlichen Verpflichtung gegenüber der ING Deutschland ein Verzug von mehr als 90 Tagen vorliegt und/oder die ING Deutschland annimmt, dass der Schuldner seiner Zahlungsverpflichtung nicht ohne weiteren Rückgriff der ING Deutschland, wie etwa der Inanspruchnahme von Sicherheiten, nachkommen kann.

Zu jedem Berichtsstichtag und beim **Vorliegen von objektiven Hinweisen** werden die Finanzinstrumente auf Wertminderung überprüft. Objektive Hinweise auf Wertminderungsbedarf können unter anderem signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Vertragsbruch, drohende Insolvenz, finanzielle Reorganisation des Schuldners, 90 Tage Verzug bei vertraglichen Zahlungsströmen sowie erwartete Zahlungsausfälle sein. Bei Vorliegen von objektiven Hinweisen wird der finanzielle Vermögensgegenstand der Stufe 3 zugeordnet.

Wenn ein Finanzinstrument als wertgemindert eingestuft wird, werden die erwarteten Kreditverluste durch die Differenz zwischen Buchwert und dem Barwert der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Bei finanziellen Vermögenswerten der Stufe 3, die aus in Anspruch genommenen und noch nicht in Anspruch genommenen Komponenten bestehen, spiegeln die erwarteten Kreditverluste auch das erwartete Ziehungsverhalten des Kontrahenten über den zum Zeitpunkt der Berechnung noch nicht in Anspruch genommenen Anteil der Kreditzusage, wider.



Ein Vermögenswert, der sich in Stufe 3 befindet, kann zurück in die Stufe 2 transferiert werden, wenn zum Berichtsstichtag keine objektiven Hinweise auf eine Wertminderung mehr vorliegen. Der Vermögenswert kann in die Stufe 1 übergehen, wenn zum Bilanzstichtag eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos nicht mehr vorliegt. Dabei kommen unterschiedliche Wohlverhaltensperioden zur Anwendung.

### **Bemessung des ECL**

Die ING-Gruppe wendet für die Bemessung der Wertberichtigungen des 12-Monats ECL in Stufe 1, des Lifetime ECL in Stufe 2 sowie für bestimmte notleidende Vermögenswerte der Stufe 3 eine portfoliobasierte Ermittlung an. Für die übrigen notleidenden Vermögenswerte der Stufe 3 wendet der Konzern eine individuelle Bewertungsmethode an.

Für Kredite, die für sich gesehen zwar bedeutsam sind, bei denen aber kein objektiver Hinweis auf Wertberichtigungsbedarf identifiziert wurde und für Kredite, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, wird die Ermittlung der Risikovorsorge auf Modellen basierend vorgenommen.

Hierzu werden ausschließlich Kredite mit vergleichbaren Risikomerkmale nach Produktgruppen bzw. Geschäftsbereichen zusammengefasst, wobei unter anderem die vertraglich vereinbarten Cashflows und historische Ausfallraten Berücksichtigung finden. Diese Merkmale sind zugleich für die Schätzung der zukünftigen Cashflows der Portfolios relevant, da sie als Indikator für die Fähigkeit der Portfolios, alle fälligen Beträge gemäß den Vertragsbedingungen bedienen zu können, fungieren.

Die Ermittlung des ECL erfolgt auf Basis der vom Konzern verwendeten **Kreditrisikomodelle**, welche spezifisch für IFRS 9 angepasst wurden. Insbesondere folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

- Nichtberücksichtigung aufsichtsrechtlich notwendiger konservativer Annahmen (wie z.B. PD floors),
- zusätzliche Berücksichtigung zukunftsorientierter point-in-time Schätzungen auf Basis von makroökonomischen Vorhersagen,
- Berücksichtigung von Lifetime-Merkmalen, wie das Ausfallverhalten im Zeitablauf, Tilgungsplänen und vorzeitigen Ablösungen.

Für Finanzinstrumente, bei denen die Rückzahlungsbedingungen vertraglich festgelegt sind, ergibt sich die erwartete Laufzeit aus den vertraglichen Rückzahlungsbedingungen. Für Kontokorrentkredite und bestimmte nicht gezogene revolvingende Kreditfazilitäten werden Annahmen bezüglich des Vertragsendes getroffen, da diese keine feste vertragliche Laufzeit oder Tilgungspläne haben.

Die ING Deutschland ermittelt den ECL als Produkt aus  $PD \times EAD \times LGD$  unter Berücksichtigung des Zeitwerts des Geldes. Die PD bezeichnet die Ausfallwahrscheinlichkeit, EAD die Forderungshöhe (Exposure at Default) und LGD die Verlustquote zum Ausfallzeitpunkt (Loss Given Default). Für Finanzinstrumente der ersten Stufe des Wertminderungsmodells werden die zugrundeliegenden Parameter über die nächsten zwölf Monate, für Finanzinstrumente der zweiten Stufe des Wertminderungsmodells über die Gesamtlaufzeit des Vermögenswerts betrachtet. Der Lifetime ECL ist die diskontierte Summe aus den Verlusten bezogen auf einzelne Ausfallereignisse innerhalb aller 12-Monats-Zeitfenster bis zur Fälligkeit. Für Vermögenswerte der Stufe 3 des Wertminderungsmodells entspricht die PD 100 Prozent. Der LGD und der EAD werden auf Lifetime-Basis bezogen auf die Merkmale des ausgefallenen Engagements ermittelt.

Für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3, die für sich gesehen bedeutsam sind, wird eine **Einzelwertberichtigung** gebildet.

Die individuelle Risikovorsorge wird anhand der Methode der diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme ermittelt. Zur Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme werden unterschiedliche Szenarien in Abhängigkeit von der individuellen Situation des Kunden sowie unter Berücksichtigung zukunftsgerichteter Informationen herangezogen. Jedes Szenario wird auf Basis seiner Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet. Der erwartete Kreditverlust ist das gewichtete Mittel des erwarteten Kreditverlusts in den einzelnen Szenarien.

Bei der Ermittlung der Szenarien werden sämtliche Faktoren berücksichtigt, die zukünftige Cashflows beeinflussen. Diese umfassen die erwartete Bonitätsentwicklung, Geschäfts- und Wirtschaftsprognosen sowie Erwartungswerte ob und wann Wertaufholungen eintreten. Dabei wird die Strategie der ING-Gruppe für Restrukturierungen bzw. Wertaufholungen zugrunde gelegt. Der beste Schätzwert für den ECL berechnet sich aus dem Fehlbetrag (Bruttobuchwert verringert um die, mit dem ursprünglichen Effektivzins abgezinsten, zukünftig erwarteten Cashflows) je Szenario, basierend auf der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Cashflows. Wertaufholungen können aus verschiedenen Quellen entstehen. Beispiele sind die Rückzahlung oder der Verkauf von Sicherheiten bzw. Vermögenswerten. Cashflows aus dem Verkauf von Sicherheiten oder anderen risikomindernden Instrumenten werden in der Berechnung des erwarteten Kreditausfalls der einzelnen finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt, sofern diese Teil des finanziellen Vermögenswerts sind und die risikomindernden Instrumenten nicht gesondert ausgewiesen wird. Bei der individuellen Einschätzung mit granularen (unternehmens- oder dealspezifischen) Szenarien können spezifische Faktoren einen größeren Einfluss auf zukünftige Cashflows haben als makroökonomische Faktoren. Wenn finanzielle Vermögenswerte wertgemindert sind, werden Zinszahlungen nicht mehr als aufgelaufene Zinsen auf den Bruttobuchwert des Vermögenswerts erfasst. Stattdessen wird der Zinsertrag auf den Nettobuchwert (Bruttobuchwert vermindert um die Wertberichtigung) berechnet.

### **Bereits zum bilanziellen Zugangszeitpunkt wertgeminderte Vermögenswerte - Purchased or Originated Credit Impaired (POCI)**

Als POCI-Vermögenswerte werden finanzielle Vermögenswerte bezeichnet, die bereits zum bilanziellen Zugangszeitpunkt wertgemindert sind. POCI-Vermögenswerte können im Zuge der Aus- und Einbuchung nach einer signifikanten Modifikation (originated) oder durch Erwerb (purchased) entstehen.

Nach IFRS 9 werden POCI-Vermögenswerte erstmalig zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und unter Anwendung eines kreditrisikoadjustierten Effektivzinses zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In nachfolgenden Perioden werden alle Veränderungen der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn zum Bilanzstichtag der über die Laufzeit erwartete Kreditverlust niedriger ist als zum erstmaligen Ansatz, wird dieser Unterschiedsbetrag als Ertrag in der Position Risikovorsorge gebucht.

Der Konzern erwirbt keine bereits zum Zugangszeitpunkt wertgeminderten Vermögenswerte. Im aktuellen Berichtsjahr hat eine substantielle Modifikation zur Erfassung eines POCI-Vermögenswerts im Geschäftsfeld Wholesale Banking geführt.

### **Ausweis der Risikovorsorge**

Die Wertberichtigungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, einschließlich solcher, bei denen lediglich eine Teilauszahlung stattgefunden hat, werden von dem Bruttobuchwert des Vermögenswerts abgezogen. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Bilanz (Textziffer 22) bzw. Gewinn- und Verlustrechnung (Textziffer 41). Sofern die Höhe der Risikovorsorge den Bruttobuchwert übersteigt, wird dieser übersteigende Anteil der Risikovorsorge passivisch als Rückstellung ausgewiesen. Direktabschreibungen und Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Position Risikovorsorgeergebnis (Textziffer 41) ausgewiesen.

Bei einem finanziellen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet wird, wird die Wertberichtigung nicht vom Bruttobuchwert in Abzug gebracht, sondern in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Die Risikovorsorge für übrige außerbilanzielle Verpflichtungen wird unter den Rückstellungen (Textziffer 18) ausgewiesen.

### **Direktabschreibung**

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie AMC werden aktivisch, der Bewertungskategorie FVOCI passivisch im Eigenkapital abgesetzt. Eine Ausbuchung von Wertberichtigungen gegen den Buchwert wertgeminderter finanzieller

Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich bei uneinbringlichen Forderungen. Eine Forderung gilt in der Regel als uneinbringlich, wenn:

- es in den letzten zwölf Monaten keinen Zahlungseingang gab,
- eine Veränderung der Zahlungsfähigkeit nicht zu erwarten ist,
- die Sicherheiten verwertet und Vollstreckungsmaßnahmen vollzogen wurden,
- eine Vermögensauskunft des Kreditnehmers vorliegt und
- eine Wertberichtigung auf die Forderung in Höhe von 100 Prozent gebildet wurde.

Bei Konsumentenkrediten erfolgt eine Abschreibung vor Ablauf der zwölf Monate, wenn der Schuldner gestorben ist und eine Erbenermittlung erfolglos war oder die Erben den Nachlass ausgeschlagen haben.

Direktabschreibungen werden für Debitkarten nach detaillierter Klärung eines Schadensfalls vorgenommen. Die Höhe ist das Residuum aus entstandenem Schaden abzüglich der Haftung des Kunden und abzüglich einer möglichen Versicherungsleistung.

### Reklassifizierungen

Der Konzern hat eine Reklassifizierung finanzieller Vermögenswerte vorzunehmen, wenn sich das zugrundeliegende Geschäftsmodell geändert hat. Dies passiert lediglich in äußerst seltenen Fällen und ist an die in IFRS 9 definierten Voraussetzungen geknüpft. Die Reklassifizierung wird mit Beginn der ersten Berichtsperiode wirksam, nachdem eine solche Änderung stattgefunden hat. In der aktuellen Berichtsperiode ist es zu keiner Reklassifizierung finanzieller Vermögenswerte gekommen.

### Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert wird in der Regel ausgebucht, wenn die Rechte auf den Bezug der Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen oder sämtliche Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert im Wesentlichen übertragen worden sind. Die Ausbuchung erfolgt ebenfalls wenn die Verfügungsmacht über den finanziellen Vermögenswert nicht mehr bei der ING Deutschland liegt.

Verbleibt die Verfügungsmacht auch nach erfolgtem Transfer in der ING Deutschland, wird das Finanzinstrument in einem dieser Verfügungsmacht entsprechendem Ausmaß bilanziert (Bilanzierung in Höhe des fortgesetzten Engagements).

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, soweit die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Differenz zwischen dem Buchwert und Transaktionspreis bei Ausbuchung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)**

Der Konzern setzt Derivate zu Zwecken der Absicherung des Zinsänderungs- und Währungs-kursrisikos ein. Um dem Zinsänderungsrisiko wirksam zu begegnen, setzt die ING Deutschland gezielt einfach strukturierte Zins-Swaps ein, welche die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Grundgeschäfte bzw. deren künftige Cashflow-Schwankungen absichern. Zur Reduzierung von Währungsrisiken werden Cross Currency Swaps eingesetzt.

Die ING Deutschland wendet gemäß des in den Übergangsvorschriften des IFRS 9 eingeräumten Wahlrechts die Vorschriften des IAS 39 zum Hedge Accounting an. Dieses Wahlrecht ermöglicht einem Unternehmen bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 zu entscheiden, die Sicherungsgeschäfte weiterhin gemäß des IAS 39 zu bilanzieren.

Die Sicherungsstrategie unterliegt einer strengen Dokumentation. Bei der Designation einer Sicherungsbeziehung werden die zusammengehörenden Grund- und Sicherungsgeschäfte, das abzusichernde Risiko, die Methode zur Bestimmung der Effektivität sowie die Risikomanagementstrategie dokumentiert.

Wesentlicher Teil des bilanziell zulässigen Hedge Accounting ist die Anwendung einer wirksamen Effektivitätsmessung, die sowohl ex ante als auch ex post mittels einer Regressionsanalyse durchgeführt wird. Die Effektivität wird definiert als Verhältnis der Änderung des beizulegenden Zeitwerts zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Sicherungszusammenhänge müssen in Übereinstimmung mit der festgelegten Sicherungsstrategie hocheffektiv sein. Hierzu muss die Effektivität innerhalb einer Bandbreite von 80 bis 125 Prozent liegen.

Die abgesicherten Grundgeschäfte werden weiterhin im jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen, da die Art und Funktion des Grundgeschäfts durch die Hedge-Beziehung nicht verändert werden. Eine Darstellung der Derivate nach Art der Sicherungsbeziehung erfolgt unter Textziffer 25.

Weitere Erläuterungen zu den Angaben zum Hedge Accounting sowie zu den eingesetzten Sicherungsinstrumenten befinden sich in Textziffer 25.

### **Fair Value Hedge Accounting**

Beim Fair Value Hedging sichert der Konzern bilanzierte Vermögenswerte und Verpflichtungen ganz oder teilweise gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ab, sofern diese auf das Zinsänderungsrisiko zurückzuführen sind. Abgesicherte Grundgeschäfte können Einzelgeschäfte sein (Micro Fair Value Hedge) oder aus ganzen Portfolios bestehen (Portfolio Fair Value Hedge). Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich um fest

verzinsliche Wertpapiere, Pfandbriefe und Kredite, deren Fair Value-Änderung aus der marktbedingten Zinsniveauschwankung resultiert. Im Falle des Micro Fair Value Hedge können ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte einem Grundgeschäft zugeordnet sein. Gleiches gilt beim Makro-Hedge, wobei ein Portfolio von Grundgeschäften mehreren Sicherungsinstrumenten zugeordnet wird. Letztere Strategie verfolgt einen dynamischen Ansatz in der Form, dass monatlich die erneuerten Portfolioprojektionen in den Makro-Hedge einfließen und ggf. zusätzliche Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden.

Da die Sicherungsderivate der Absicherung gegen Zinsrisiken dienen, wird der Zinsertrag oder Zinsaufwand aus den Sicherungsderivaten zusammen mit den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen aus den Grundgeschäften im Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen.

Bei 100-prozentiger Effektivität führt das Verfahren im Ergebnis zum vollständigen Ausgleich der auf das abgesicherte Risiko entfallenden Wertänderungen.

Ineffektivitäten in den Sicherungsbeziehungen treten auf, wenn sich die resultierenden Wertschwankungen aus Sicherungs- und Grundgeschäft nicht vollständig ausgleichen (z. B. durch unterschiedliche Bewertungskurven von Grund- und Sicherungsgeschäften).

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Derivate (Sicherungsinstrumente) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) zusammen mit den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Grundgeschäfte, soweit diese auf das abgesicherte Risiko entfallen, ausgewiesen. Die Wertanpassung der Grundgeschäfte in Portfolio Fair Value Hedges wird unter dem Posten Forderungen an Kunden (Textziffer 6) ausgewiesen.

Werden die Risiken des Grundgeschäfts nur teilweise abgesichert, wird der nicht abgesicherte Teil gemäß den Grundsätzen bilanziert, die für dieses Grundgeschäft gelten. Handelt es sich beim Grundgeschäft um ein Finanzinstrument der Bewertungskategorie FVOCI, so wird die Differenz zwischen der gesamten Fair Value-Änderung und der auf das gesicherte Risiko bezogenen Fair Value-Änderung erfolgsneutral in der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst.

Wird eine Sicherungsbeziehung zur Absicherung von Änderungen des Fair Value vor Fälligkeit beendet, werden die im Buchwert des gesicherten Finanzinstruments enthaltenen risikobezogenen Anpassungen des Fair Value über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts amortisiert. Die Amortisation erfolgt im Zinsergebnis. Bei einer Veräußerung von Grundgeschäften werden die Fair Value-Anpassungen bei der Ermittlung des Verkaufsergebnisses umgehend berücksichtigt. Soweit einzelne Geschäfte wertberichtigt werden, sind sie nicht mehr Gegenstand des Hedge Accounting.

## Cashflow Hedge Accounting

Ein Cashflow Hedge sichert Vermögenswerte und Verpflichtungen gegen künftige ergebniswirksame Zahlungsstromschwankungen ab. Die ING Deutschland nutzt für das Cashflow Hedging Cross Currency Swaps, um variabel verzinsliche Positionen in fest verzinsliche umzuwandeln. Damit wird zinsinduzierten Zahlungsstromschwankungen begegnet. Des Weiteren nutzt der Konzern Cross Currency Swaps, um fremdwährungsinduzierte Zahlungsstromschwankungen zu reduzieren. Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich um variabel verzinsliche Kredite sowie auf andere als auf die funktionale Währung lautende Forderungen.

Die abzusichernden Zahlungsstromrisiken resultieren aus zinsinduzierten sowie fremdwährungsinduzierten Schwankungen der abgesicherten Grundgeschäfte.

Beim Cashflow Hedge setzt der Konzern ein Sicherungsgeschäft einem Portfolio an Grundgeschäften (Portfolio Cashflow Hedge) gegenüber. Ineffektivitäten in den Sicherungsbeziehungen treten auf, wenn sich die resultierenden Wertschwankungen aus Sicherungs- und Grundgeschäft nicht vollständig ausgleichen. Folglich können Ineffektivitäten aus Veränderungen des Unterschiedsbetrags zwischen den kumulierten Fair Value-Änderungen des eingesetzten Sicherungsderivats und denen eines hypothetisch perfekten Sicherungsderivats entstehen.

Die Sicherungsgeschäfte werden zum Fair Value bilanziert. Sofern der Cashflow Hedge effektiv ist, wird der kleinere Betrag aus kumulierter Fair Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts einerseits und der abgesicherten Cashflows andererseits ergebnisneutral in die kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung für Cashflow Hedges eingestellt (Textziffern 13 und 25). Soweit die kumulierte Fair Value-Änderung des Sicherungsgeschäfts jene des Grundgeschäfts überschreitet, werden Ineffektivitäten erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) erfasst. Wird der Eintritt eines abgesicherten Geschäfts nicht mehr erwartet, werden die Beträge umgehend erfolgswirksam gebucht. Wird eine Beziehung zur Absicherung von Änderungen des Cashflows vor Fälligkeit des Sicherungsinstruments beendet, werden die in der Cashflow Hedge-Rücklage enthaltenen risikobezogenen Wertanpassungen über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts amortisiert. Die Amortisation erfolgt im Hedge-Ergebnis.

### Spezifische Richtlinien für Hedges, die direkt von der IBOR-Reform betroffen sind

Die ING Deutschland wendet die Änderungen aus der IBOR-Reform Phase 2 seit dem 01. Januar 2021 an. Diese sieht als Erleichterung vor, dass Sicherungsbeziehungen bei einem Austausch des bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen risikofreien Zinssatz fortgesetzt werden können.

Für Sicherungsbeziehungen wird vorausgesetzt, dass sowohl Grundgeschäfte als auch Sicherungsinstrumente als direkte Folge der IBOR-Reform geändert werden und die Basis für die Bestimmung von vertraglichen Zahlungsströmen aus dem Sicherungsinstrument wirtschaftlich gleichwertig mit der Basis des ursprünglichen Sicherungsinstruments ist.

Eine Differenz zwischen dem bisherigen Zinssatz und dem alternativen Referenzzinssatz wird zum Änderungszeitpunkt mit einem Adjustierungszins (Credit Adjustment Spread) ausgeglichen. Damit wird die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des Referenzzinssatzes vermieden und Sicherungsbeziehungen können ohne Unterbrechung fortgeführt werden.

### **Bilanzierung spezieller Finanzinstrumente**

#### **Repo- und Reverse Repo-Geschäfte**

Wertpapiere, die Bestandteil von Repo-Geschäften sind, verbleiben aufgrund der Verteilung der mit ihnen verbundenen Risiken und Chancen in der Konzernbilanz. Die damit korrespondierenden Verbindlichkeiten werden entsprechend der Kontrahenten als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14) oder als Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Textziffer 15) ausgewiesen.

Im Rahmen von Reverse Repo-Geschäften in Pension genommene Wertpapiere werden aufgrund der Risikoverteilung nicht in die Bilanz aufgenommen. Die Forderungen aus Reverse Repo-Geschäften werden ebenfalls entsprechend der Kontrahenten unter den Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) oder Forderungen an Kunden (Textziffer 6) gezeigt.

Die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Wiederkaufspreis wird effektivzinskonstant über die Laufzeit verteilt.

Weitere Angaben zu Repo- und Reverse Repo-Geschäften befinden sich unter Textziffer 26.

#### **Finanzgarantien**

Eine Finanzgarantie ist nach IFRS 9 Appendix A als Vertrag definiert, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Der erstmalige Ansatz einer Finanzgarantie beim Garantiegeber erfolgt zum Fair Value. Wenn die Finanzgarantie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern abgeschlossen wurde, entspricht der Fair Value bei Vertragsabschluss regelmäßig der erhaltenen Prämie. Für die Folgebewertung der Garantien beim Garantiegeber ist gemäß IFRS 9.4.2.1 (c) der höhere Betrag aus dem gemäß IFRS 9.5.5 bestimmten Betrag der Wertberichtigung und dem ursprünglich erfassten Betrag, gegebenenfalls abzüglich der gemäß IFRS 15 erfassten kumulierten Amortisationen, zugrunde zu legen.



Ausgenommen von dieser Bewertung sind Finanzgarantien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Sofern die Prämie nicht bei Vertragsabschluss, sondern verteilt über die Laufzeit gezahlt wird, nimmt die ING Deutschland eine Nettodarstellung vor. Bei dieser Vorgehensweise werden Prämienbarwert und Verpflichtungsbarwert aus der Finanzgarantie gegeneinander aufgerechnet.

Auf Finanzgarantien, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 angewendet. Die Grundlage für die Bestimmung des ECL ist für den Garantiegeber der Barwert der wahrscheinlichkeitsgewichteten Zahlungsausfälle. Der ECL ist die Differenz zwischen den vertraglich vereinbarten und den tatsächlich erwarteten Zahlungsverpflichtungen. Für den ermittelten ECL wird eine Rückstellung (Textziffer 18) gebildet und erfolgswirksam im Ergebnis aus Risikovorsorge (Textziffer 41) erfasst.

Zu den gegebenen Finanzgarantien treten in der Unternehmenskundenfinanzierung auch erhaltene Finanzgarantien auf. Hier liegen in der Regel Eventualforderungen vor, die nach IAS 37.31 nicht aktiviert werden dürfen.

### **Syndizierte Kredite**

Das Geschäftsfeld Wholesale Banking hat syndizierte Kredite aus dem Konsortialgeschäft im Bestand. Die ING Deutschland ist bei diesen begebenen Krediten Konsortialführer und plant, den syndizierten Teil der Kredite am Markt zu verkaufen.

Der syndizierte Teil der Kredite wird unter der Position Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 3) ausgewiesen.

Die Einbuchung der syndizierten Kredite erfolgt zum Fair Value, wobei zum Anschaffungszeitpunkt der Fair Value den Anschaffungskosten entspricht. Die syndizierten Kredite unterliegen der marktgestützten Modellbewertung, die im Kapitel Berichterstattung zum Fair Value (Textziffer 34) erläutert wird. Die Folgebewertung findet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert statt. Die daraus resultierenden Bewertungsergebnisse fließen in das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37) ein.

Das Zinsergebnis der syndizierten Kredite wird unter Zinserträge aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten innerhalb des Zinsergebnisses (Textziffer 35) ausgewiesen. Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung werden unter den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen (Textziffer 40) ausgewiesen.

### **Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7 und IFRS 13**

Die IFRS 7 und IFRS 13 fordern für einige Angaben die Unterteilung der Finanzinstrumente in Klassen. Diese stehen jeweils im Zusammenhang mit dem darzulegenden Sachverhalt,

sodass eine unterschiedliche Klassenbildung für die erforderlichen Angabepflichten zulässig ist. Finanzinstrumente einer Klasse haben wesentliche Merkmale gemein.

Die Bildung der Klassen von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich nach Bilanzposten. Sofern es zweckmäßig ist, erfolgt für einzelne Angaben eine Zusammenfassung der Bilanzposten beziehungsweise eine weitere Untergliederung.

Die Klassenbildung nach IFRS 13 entspricht der Klassenbildung nach IFRS 7.

## e) Sonstige Positionen

### Sachanlagen

Der Posten Sachanlagen (Textziffer 7) umfasst Vermögenswerte aus Nutzungsrechten sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung, zu der insbesondere die Anlagen für EDV und Telekommunikation sowie die Büroeinrichtung gehören.

Die Zugangsbewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten zu dem Zeitpunkt, der dem Gehalt nach deren wirtschaftlichen Übergang markiert.

Die Folgebewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Anschaffungskostenmethode gemäß IAS 16.30 vorgenommen. Die Abschreibungen werden linear über die planmäßige wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Diese sind Bestandteil der Position Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43).

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 8) umfassen grundsätzlich Software und Softwarelizenzen sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Sie sind dann aktivierungsfähig, wenn sie kumulativ die Merkmale der Identifizierbarkeit erfüllen, verlässlich bewertet werden können, aus ihnen künftig wahrscheinlich wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und das Unternehmen die Verfügungsmacht über diese Ressource innehat.

Der Konzern bilanziert sowohl erworbene als auch selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In der Folge werden sie zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Für Software wird im Regelfall von einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer von drei Jahren ausgegangen. ERP-Software und strategische Eigenentwicklungen werden über eine Laufzeit von fünf Jahren

abgeschrieben. Die Abschreibungen werden linear pro rata temporis durchgeführt. Sie sind Bestandteil der Position Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43).

Weiterführende Informationen zum Geschäfts- oder Firmenwert befinden sich im Kapitel Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 8).

### Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Nach Vornahme der planmäßigen Abschreibungen einschließlich der Überprüfung der angewandten Abschreibungsmethode und der zugrunde gelegten Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögenswerts ist am jeweiligen Bilanzstichtag zu prüfen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vorliegen. Solche Hinweise bestehen, wenn beispielsweise:

- der Marktwert in einem Verhältnis gesunken ist, das nicht jenem durch betriebsgewöhnliche Abnutzung entspricht,
- in Bezug auf Unternehmen oder Markt Umstände aufgrund gesetzlicher, technischer oder ökonomischer Veränderungen eingetreten sind, die nachteilige Folgen mit sich bringen oder bringen werden,
- Marktzinssätze, die zur Diskontierung der Nutzungswertermittlung herangezogen wurden, sich erhöht haben, sodass sich der erzielbare Wert des Vermögenswerts im Sinne der IFRS erheblich vermindert,
- substantielle Hinweise auf Überalterung oder physischen Schaden des Vermögenswerts hindeuten,
- der Vermögenswert aufgrund interner Umstrukturierungen nicht mehr geeignet ist, dem Unternehmen in bisheriger Weise zu nutzen, oder aufgrund neuerer Einschätzungen mit geringerer Ertragskraft einzustufen ist.

Wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Soweit der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, liegt eine Wertminderung vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert (Value in Use). Der Nutzungswert definiert sich als Barwert der noch aus dem Vermögenswert zu erwartenden Zahlungsströme einschließlich des Veräußerungserlöses. Die Diskontierung erfolgt zu einem risikoadäquaten Marktzinssatz vor Steuern. Ist der erzielbare Betrag nicht für den einzelnen Vermögenswert ermittelbar, wird ein Impairment-Test auf der Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) vorgenommen.

Für den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Ermittlung des Nutzungswerts anhand des Dividendendiskontierungsmodells (Discounted Free Cashflow Model) auf der

Grundlage einer durch das Management verabschiedeten Dreijahresplanung. Bei der Schätzung des Nutzungswerts werden zur Bestimmung der Kapitalanforderungen, des Abzinsungssatzes und der langfristigen Wachstumsrate die Besonderheiten und das Umfeld der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. In die Berechnung des Diskontierungssatzes werden weitere Einflussgrößen wie die Markt- und Länderrisikoprämie oder die langfristige Inflationsrate basierend auf Marktinformationen und Einschätzungen des Managements einbezogen. Die langfristige Wachstumsrate orientiert sich an der langfristigen risikofreien Rendite europäischer Staatsanleihen mit einer Laufzeit von 30 Jahren.

Im Falle des Geschäfts- oder Firmenwerts wird der Wertminderungstest einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die verwendeten Inputfaktoren sind unter anderem die CET1-Quote, der Abzinsungssatz sowie die langfristige Wachstumsrate. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird das Modell anhand der Zugrundelegung konservativerer Annahmen hinsichtlich der Inputfaktoren getestet.

Die Darstellung erfolgt in den Kapiteln Sachanlagen (Textziffer 7), Immaterielle Vermögenswerte (Textziffer 8) und Sonstige Vermögenswerte (Textziffer 11).

#### **Positionen aus steuerlichen Sachverhalten**

Ergebnisabführungsverträge im Sinne von § 291 Abs. 1 AktG, auf die sich eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft gründet, bestehen zwischen folgenden Gesellschaften:

- ING Holding Deutschland GmbH (Organträger) und ING Deutschland GmbH (Organgesellschaft),
- ING Deutschland GmbH (Organträger) und ING-DiBa AG (Organgesellschaft),

Die Positionen Ertragsteueransprüche (Textziffer 9) und Ertragsteuerverbindlichkeiten (Textziffer 17) erfassen die aktuellen Steuerforderungen und -schulden für das laufende Geschäftsjahr und frühere Geschäftsjahre.

Latente Steuern bilden Steuerlasten und Steuervorteile ab, die sich aufgrund temporärer Differenzen zwischen bilanziellen Wertansätzen nach nationalem Steuerrecht einerseits und IFRS andererseits ergeben und die sich voraussichtlich in späteren Geschäftsjahren abbauen. Die Berechnung erfolgt mit dem aktuellen Steuersatz.

In Abhängigkeit von der Behandlung des zugrundeliegenden Sachverhalts werden die latenten Steuern erfolgsneutral gegen die entsprechende Eigenkapitalposition gebucht oder erfolgswirksam behandelt. Die ergebniswirksame Erfassung erfolgt unter der Position Ertragsteuern (Textziffer 44).

Aktive latente Steuern auf steuerentlastende temporäre Differenzen, steuerliche Verlustvorträge und ungenutzte Steuerermäßigungen werden nur bis zu der Höhe bilanziert, zu der die Realisierung der betreffenden Steuerentlastung wahrscheinlich ist. In künftigen Geschäftsjahren eintretende Entwicklungen können die Beurteilung der Realisierbarkeit beeinflussen. Die Unwägbarkeiten bezüglich der Werthaltigkeit der steuerlichen Verluste und Steuerermäßigungen werden bei der Ermittlung der latenten Steueraktiva berücksichtigt.

Eine bilanzielle Saldierung latenter Steueransprüche und latenter Steuerverbindlichkeiten erfolgt, soweit der Konzern über ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten verfügt und die latenten Steueransprüche und latenten Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden oder sich auf unterschiedliche Steuersubjekte beziehen, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. latenten Steueransprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

### **Sonstige Vermögenswerte**

Unter den Sonstigen Vermögenswerten (Textziffer 11) sind im Wesentlichen aktive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Bewertung der enthaltenen Forderungen und Abgrenzungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen erfolgt regelmäßig zum Nennwert, der aufgrund kurzfristiger Fälligkeit der Positionen dem Fair Value entspricht.

### **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als held for sale klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch Geschäftsfortführung realisiert werden soll. Dies ist dann gegeben, wenn neben einer gegenwärtigen Veräußerungsabsicht die Vermögenswerte sofort veräußerbar sind, ihr Eintritt höchstwahrscheinlich ist und sich die Geschäftsführung zur Veräußerung verpflichtet hat sowie diese voraussichtlich innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als held for sale erfolgen wird.

Bei der Klassifizierung als held for sale werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, es sei denn, sie sind ausdrücklich von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche“ ausgenommen. Ein Wertminderungsaufwand wird für alle späteren Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten berücksichtigt, jedoch nicht über einen zuvor erfassten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus. Finanzielle Vermögenswerte aus

dem Anwendungsbereich von IFRS 9 sind gem. IFRS 5.5 von diesen Bewertungsvorschriften ausgenommen.

Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten noch nicht berücksichtigter Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden nicht abgeschrieben, solange sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind. Zinsen und sonstige Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als held for sale klassifizierten Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin berücksichtigt. Die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in den gleichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wie ohne entsprechende Klassifizierung.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für Prozessrisiken werden gebildet, wenn sie dem Ermessen nach zu einer gegenwärtigen Verpflichtung führen, die Möglichkeit eines Abflusses wirtschaftlichen Nutzens daraus wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe nach möglich ist. Bei Prozessrisiken wird regelmäßig davon ausgegangen, dass sie aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren.

Die sonstigen Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft berücksichtigen in branchenüblichem Umfang vorliegende Unsicherheiten. In die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen fließen neben Erfahrungswerten aus der Vergangenheit auch Erwartungen und Prognosen hinsichtlich der künftigen Entwicklung ein. Für außerbilanzielle Verpflichtungen im Anwendungsbereich des IFRS 9, wie Finanzgarantien, erfolgt die Bemessung der Risikovorsorge dabei nach dem entsprechenden Wertminderungsmodell.

Die Rückstellungshöhe bemisst sich nach dem bestmöglichen Schätzwert des Erfüllungs Betrags. Eine zeitgerechte Abzinsung mit den am Bilanzstichtag gültigen laufzeitkongruenten Zinssätzen erfolgt nur dann, wenn die Wirkung des Zinseffekts wesentlich ist. Aufzinsungen werden in diesem Fall im Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Pensionsverpflichtungen (Textziffer 19 und 30) werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet.

Ein Teil der Pensionspläne ist durch das Planvermögen rückgedeckt.

Bewertungsänderungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten sowie Abweichungen zwischen dem tatsächlich aus dem Planvermögen erwirtschafteten und zuvor kalkulatorisch erwarteten Ertrag des Planvermögens werden sofort in der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung (Other Comprehensive Income) erfasst.

Der kalkulatorische Zinssatz für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen und der kalkulatorischen Ertragserwartung in Bezug auf das Planvermögen orientiert sich am Zinssatz für währungs- und laufzeitkongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität.

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wie auch für sonstige langfristige Personalverpflichtungen (z. B. Altersteilszeitverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen) werden aktuarische Gutachten herangezogen.

Bei den Zusagen zur Altersteilzeit handelt es sich faktisch um Individualvereinbarungen. Der Konzern bilanziert diese nach dem sogenannten First-in-first-out-Verfahren. Die Gesamtheit der Aufstockungsleistungen stellt einen zusammenhängenden Leistungsbaustein dar und der Abbau der Verpflichtung erfolgt durch die Zahlung der Aufstockungsleistungen. Der Gesamtleistungsbaustein wird linear pro rata den einzelnen Perioden des Ansammlungszeitraums zugeordnet. Die Verpflichtung wird jeweils zum Ende einer Berichtsperiode des Ansammlungszeitraums ermittelt und die nächsten zur Auszahlung anstehenden Aufstockungsbeträge werden buchhalterisch erfasst. Angesammelte, noch nicht unverfallbare, Schuldbeträge gelten bis zu einem bestimmten Abschlussstichtag für Zwecke der bilanziellen Abbildung als bereits erdient.

Die Verpflichtung aus dem von dem Konzern gewährten Übergangsgeld vor Eintritt der Erwerbsminderungs- oder Altersrente wird im Gegensatz zu leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgswirksam gebildet, eine Anpassung über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung ist nicht vorgesehen.

Des Weiteren enthalten die Sonstigen Verbindlichkeiten (Textziffer 19) im Wesentlichen kurzfristig fällige Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus dem Verwaltungskostenbereich und Steuerverbindlichkeiten. Aufgrund der Unwesentlichkeit der Zinseffekte erfolgt die Bilanzierung im Allgemeinen zum Nennwert. Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Verbindlichkeiten (Textziffer 19) Leasingverbindlichkeiten, die mit ihrem Barwert bilanziell bewertet werden.

### Leasingverpflichtungen

Gemäß IFRS 16 sind grundsätzlich alle Leasingverhältnisse durch den Leasingnehmer bilanziell zu erfassen. Ausgenommen davon sind Leasinggegenstände von geringem Wert und kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate).

Die ING Deutschland bewertet die Nutzungsrechte (Right of Use Assets) in Höhe des Betrags der Leasingverbindlichkeit berichtigt um etwaige geleistete Leasingzahlungen vor

dem Bereitstellungsdatum, erhaltene Leasinganreize, anfängliche direkte Kosten sowie Rückbauverpflichtungen.

Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrundeliegenden Vermögenswerts darstellt sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Das Nutzungsrecht und die korrespondierende Verbindlichkeit werden bilanziell erfasst, wenn der Leasinggegenstand zur Nutzung für die ING Deutschland bereitsteht. Der Leasingaufwand wird bilanziell aufgeteilt in Zins- und Tilgungsleistung. Der Zinsaufwand ist ergebniswirksam und wird auf Basis der ausstehenden Verbindlichkeit linear berechnet. Die planmäßigen Abschreibungszeiträume des Nutzungsrechts ergeben sich aus dem kürzeren Zeitraum zwischen der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der Vertragslaufzeit. Der Konzern tritt im Wesentlichen nur als Leasingnehmer auf.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche im Zusammenhang zu Leasingverhältnissen stehen, werden mit ihrem Barwert bewertet. Der Barwert einer Leasingverbindlichkeit umfasst folgende Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (inkl. unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten quasi feste Zahlungen), abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,
- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Die Leasingzahlungen werden dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz abgezinst. Sofern sich dieser Zinssatz nicht bestimmen lässt, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers heranzuziehen. Dieser ist ein Zinssatz, der in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigt werden würde. Der Zinssatz bei der ING Deutschland besteht aus einem risikofreien Zinssatz, der den wirtschaftlichen Gehalt des Leasinggeschäfts widerspiegelt und einem Fund Transfer Pricing (FTP) Spread. Der FTP-Spread beinhaltet das Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko. Die ING Deutschland verwendet den von der ING Groep N.V. ermittelten FTP-Spread.

Als Diskontierungszinssatz wird grundsätzlich der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zugrunde gelegt. Der zur Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten angewendete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz betrug 0,66 Prozent.



Kurzfristige Leasingvereinbarungen von maximal zwölf Monaten oder geringem Wert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Dauer der vertraglichen Laufzeit als Aufwand erfasst. Unter diese fallen größtenteils IT-Ausstattung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Weitere Erläuterungen zu Leasingverhältnissen sind in Textziffer 31 dargestellt.

## f) Eventualverbindlichkeiten

Außerhalb der Bilanz wird im Rahmen des IFRS-Anhangs über die Eventualverbindlichkeiten (Textziffer 28) im Sinne von IAS 37 berichtet. Sie entstehen einerseits als mögliche, noch nicht bestätigte Verpflichtungen oder als gegenwärtige Verpflichtungen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten auf unter 50 Prozent geschätzt werden bzw. die der Höhe nach nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden können. Im IFRS-Anhang werden die Schätzwerte der Erfüllungsbeträge genannt. In der Regel entsprechen sie den Nennwerten. Im Wesentlichen umfassen die Eventualverbindlichkeiten unwiderrufliche Kreditzusagen, Garantien und Akkreditive.

Eventualverbindlichkeiten können dem Grunde nach auch solche Prozessrisiken enthalten, deren Eintritt und ein damit verbundener Abfluss wirtschaftlicher Ressourcen nicht unwahrscheinlich, für die Bildung einer Rückstellung aber nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

## g) Positionen der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinsergebnis

Zinserträge und -aufwendungen (Textziffer 35) werden ergebniswirksam erfasst und periodengerecht abgegrenzt. Die Zinsabgrenzungen werden als Bestandteil der zugrundeliegenden Positionen in den jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

Das Zinsergebnis wird durch Anwendung des Effektivzinssatzes auf den Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet. Davon ausgenommen sind:

- finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität (POCI-Vermögenswerte), bei denen der bonitätsangepasste Effektivzinssatz auf die fortgeführten Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts angewendet wird und
- finanzielle Vermögenswerte, deren Bonität bei Erwerb oder Ausreichung noch nicht beeinträchtigt war, die Beeinträchtigung nach Erwerb oder Ausreichung eingetreten ist.

Diese Finanzinstrumente werden der Impairment Stufe 3 zugerechnet. In diesem Fall ist in den Folgeperioden der Effektivzinssatz auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts anzuwenden.

Gemäß IAS 1.82 a) werden Zinserträge, die entsprechend der Effektivzinsmethode ermittelt worden sind, separat in einer eigenen Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dies betrifft die Zinsergebnisbestandteile der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien AMC und FVOCI. Darüber hinaus werden im Zinsergebnis die Amortisationen der im Buchwert der gesicherten Grundgeschäfte enthaltenen, auf das gesicherte Risiko bezogenen Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte über die Restlaufzeit der Grundgeschäfte von Fair Value Hedge-Beziehungen dargestellt.

Zinsen aus Derivaten, die nicht Bestandteil einer effektiven Hedge-Beziehung sind, werden auf Einzelvertragsbasis saldiert und in den Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Andere Zinserträge und -aufwendungen werden nach den dem Zins zugrundeliegenden Bilanzposten unterteilt und dementsprechend in Textziffer 35 dargestellt. Unter den sonstigen Zinserträgen und -aufwendungen wird das Zinsergebnis aus Derivaten aus effektiven Hedge-Beziehungen ausgewiesen.

Negative Zinsen aus der Mittelanlage und der Mittelaufnahme werden im Zinsergebnis erfasst und in Textziffer 35 erläutert.

### Provisionsergebnis

Die Provisionserträge werden nach dem Fünf-Stufen-Modell des IFRS 15 erfasst. Entsprechend werden die Erträge vereinnahmt, wenn die Kontrolle über die Dienstleistungen übertragen wurde, so dass die vertraglichen Leistungsverpflichtungen gegenüber dem Kunden erfüllt worden sind. Die Ertragsrealisierung erfolgt je nach Art der Leistungserfüllung zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum. Gebühren, die Bestandteil des Effektivzinses sind, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15, sondern in den des IFRS 9 und werden im Zinsergebnis (Textziffer 35) ausgewiesen.

Für die wesentlichen Gebühren- und Provisionsarten ergeben sich im Konzern die folgenden Realisierungen der Provisionserträge:

- Im Zahlungsverkehr werden insbesondere Gebühren aus der Geldautomatennutzung durch Fremdkunden, Kontoführungsentgelte für Kunden ab 28 Jahren mit einem Girokonto ohne monatlichen Geldeingang von mindestens 700 Euro, Wechselkursgebühren und Electronic Cash-Gebühren in Abhängigkeit der Transaktionssumme zum Zeitpunkt der Leistungserbringung abgerechnet und vollständig vereinnahmt. Giro-Rücklastschriftgebühren entfallen auf die Rücklastschrift im Interbankenverhältnis und werden

mit einem fixen Betrag zum Zeitpunkt der Rückabwicklung fällig. Rückvergütungen aus der Kreditkartennutzung werden der Bank monatlich rückwirkend und volumenabhängig erstattet.

- Im Wertpapiergeschäft werden im Wesentlichen volumenabhängige Orderprovisionen nach Abwicklung der Wertpapiertransaktion (Brokerage) im Auftrag des Kunden vollständig vereinnahmt. Die Höhe der Gesamterträge ist hierbei abhängig von der Häufigkeit und dem durchschnittlichen Volumen der Kundentransaktionen. Darüber hinaus realisiert der Konzern Bestandsprovisionen aus der Fondsvermittlung auf Basis nachträglich, monatlich oder quartalsweise abgerechneter Vergütungen.
- Vermittlungsprovisionen im Kundenkreditgeschäft für andere Banken und Bausparkassen werden in Abhängigkeit vom vermittelten Kreditvolumen und den Konditionen zum Zeitpunkt des erfolgreichen Kreditvertragsabschlusses abgerechnet und realisiert. Im Avalgeschäft mit Unternehmenskunden sowie für Kreditvermittlungen der ING Deutschland erfolgt eine nachschüssige quartalsweise Abrechnung der Leistungen und eine entsprechende zeitpunktbezogene Ertragsrealisierung. Kreditbearbeitungsgebühren im Rahmen des eigenen Kundenkreditgeschäftes sind vollständig mit Abschluss des Kreditvertrages fällig und werden zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses vereinnahmt.

Die aufgeführten wesentlichen Gebühren- und Provisionsarten beinhalten jeweils immer nur eine Leistungsverpflichtung.

Gezahlte Gebühren und Provisionen fallen für die Inanspruchnahme von Vermittlungs- und sonstigen Leistungen in Zusammenhang mit den Produkten des Konzerns an. Sie werden in der Regel bei Erhalt der Dienstleistung aufwandswirksam erfasst.

Das Provisionsergebnis wird in Textziffer 36 erläutert.

## h) Wesentliche Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Im vorliegenden Abschluss sind Buchwerte enthalten, die auf Basis von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Diesen Annahmen und Schätzungen liegen in Übereinstimmung mit den IFRS historischen Erfahrungen, Planungen sowie Prognosen zukünftiger Ereignisse zu Grunde. Bei der Festlegung von zugrundeliegenden Parametern, Annahmen oder Modellen sind mitunter Ermessensentscheidungen durch das Management notwendig.

### Ermessensentscheidungen, die Schätzungen und Annahmen unterliegen

Die tatsächlichen Ereignisse können von den Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen, die Schätzungen und Annahmen unterliegen, durch die ein beträchtliches Risiko besteht, dass hierdurch eine wesentliche Anpassung der Buchwerte innerhalb des nächsten Geschäftsjahres notwendig wird, sind erforderlich für die Bemessung der Risikovorsorge (vgl. Erläuterungen der Risikovorsorge (Textziffer 22), Risikovorsorge (Textziffer 41)):

- die Festlegung einzubeziehender zukunftsbezogener makroökonomischer Faktoren unterliegen Unsicherheiten.
- die Verwendung alternativer zukunftsgerichteter makroökonomischer Szenarien kann zu deutlich unterschiedlichen Schätzungen der ECL führen.
- die Festlegung von Wahrscheinlichkeiten bei der Gewichtung der Szenarien, sodass das Eintreffen der wahrscheinlichkeitsgewichteten definierten Szenarien mit hinreichender Sicherheit die tatsächliche Entwicklung der Risikovorsorge abbildet.

### Ermessensentscheidungen, die keinen Schätzungen und Annahmen unterliegen

Die Ausübung von Ermessensentscheidungen, bei denen keine Schätzungen einfließen und die die im Abschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, ist erforderlich für die Bemessung der Risikovorsorge (vgl. Erläuterungen der Risikovorsorge (Textziffer 22), Risikovorsorge (Textziffer 41)):

- die Definition des Ausfalls. Ermessen ist erforderlich bei der Bestimmung objektiver Hinweise auf Vorliegen eines Kreditausfalls.
- die Festlegung von Kriterien, ob sich ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos seit der bilanziellen Ersterfassung ereignet hat. Der Konzern verwendet angemessene und belastbare Informationen, dabei erfolgt ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zu Beginn der Vertragslaufzeit mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Abschlussstichtag unter jeweiliger Berücksichtigung der Restlaufzeit. Hierbei besteht wesentliches Ermessen im Rahmen der Bestimmung des anzusetzenden Schwellenwerts, bei dessen Überschreitung ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattfindet. Über die definierten Trigger und Schwellenwerte ergibt sich somit die Zuordnung zu den Risikovorsorge-Stufen im 3-Stufen-Modell des IFRS 9. Hierdurch kann sich wiederum ein Effekt auf die Höhe der ermittelten Risikovorsorge ergeben, da in der Stufe 1 ein 12-Monat-ECL, bzw. für die Stufen 2 und 3 ein Lifetime ECL angesetzt wird.

### Sensitivitätsanalyse

Infolge des Kriegs in der Ukraine bestehen erhöhte Unsicherheiten in Bezug auf makroökonomische Prognosen. Die potenziellen Auswirkungen der Ermessensentscheidungen,

Schätzungen und Annahmen auf den Buchwert der Risikovorsorge werden im Rahmen der folgenden Sensitivitätsanalysen dargestellt.

### **Sensitivitätsanalyse: Zukunftsbezogene makroökonomische Faktoren und Wahrscheinlichkeitsgewichtung der makroökonomischen Szenarien**

Die ING-Gruppe verwendet konsensbasierte Prognosen für wirtschaftliche Kennzahlen als Grundlage für die Ermittlung zukunftsbezogener makroökonomischer Faktoren. Zudem nutzt die ING-Gruppe das Oxford Economics' Global Economic Model (OEGEM), um Prognosen für Variablen zu ergänzen, für die keine Konsensschätzungen verfügbar sind (insbesondere Hauspreisindex und Arbeitslosigkeit) und um die grundsätzliche Konsistenz der makroökonomischen Szenarien sicherzustellen.

Die alternativen Szenarien (Up- und Down-Szenario) basieren auf Prognosefehlern des OEGEM. Oxford Economics dokumentiert sämtliche Prognosefehler der vergangenen 20 Jahre, um den Unsicherheitsgrad jeder Prognose nachzuvollziehen. Die Verteilung der Prognosefehler für das Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosigkeit, die Hauspreise und die Aktienkurse wird auf die Basisprognose angewendet, um ein breites Spektrum alternativer Ergebnisse zu erhalten. Um eine unvoreingenommene Einschätzung der Risiken, denen die Wirtschaft ausgesetzt ist, zu erhalten, führt Oxford Economics zudem eine weltweite Umfrage mit Teilnehmern aus einem breiten Spektrum von Branchen durch. In dieser Umfrage legen die Befragten ihre Einschätzung der wesentlichen Risiken dar. Die Umfrageergebnisse können die Verteilung der Prognosefehler, welche zur Bestimmung der Szenarien verwendet wird, verändern.

Für das Down-Szenario verwendet die ING-Gruppe das 90. Perzentil dieser Verteilung, da dies ihrer Definition der Earnings at Risk im Rahmen des Risikomanagements entspricht. Das Up-Szenario entspricht dem 10. Perzentil der Verteilung. Die Verteilung der Szenarien führt zu einer Gewichtung des Up- und Down-Szenarios mit jeweils 20 Prozent und folglich zu einer Gewichtung des Basisszenarios mit 60 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass dem Up- und dem Down-Szenario infolge ihrer technischen Ableitung keine expliziten narrativen Beschreibungen zugrunde liegen.

Die dem Basisszenario zugrundeliegenden konsensbasierten Prognosen gehen im Jahr 2023 von einem wirtschaftlichen Rückgang aus. In den Jahren 2024 und 2025 wird ein geringes wirtschaftliches Wachstum angenommen.

Das Up-Szenario impliziert ungeachtet seiner technischen Ableitung eine positivere mittelfristige Entwicklung als das Basisszenario.

Das Down-Szenario impliziert ungeachtet seiner technischen Ableitung einen wirtschaftlichen Abschwung für die nahe Zukunft. Somit spiegelt das Down-Szenario das Risiko längerfristiger negativer Effekte des Ukraine-Krieges auf das wirtschaftliche Wachstum wider.

Prognosen über die zukünftige Entwicklung makroökonomischer Faktoren (insbesondere reales Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenquote und Hauspreisindizes) fließen zunächst in die Ermittlung der ungewichteten Risikovorsorgewerte für jedes der drei makroökonomischen Szenarien ein. Durch die anschließende Wahrscheinlichkeitsgewichtung der ungewichteten Risikovorsorgewerte je Szenario ergibt sich der Buchwert der Risikovorsorge.

Die weitreichenden Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland in Reaktion auf den Krieg in der Ukraine und die sich hieraus ergebenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen resultieren in einer erhöhten Risikovorsorge für das Russland-Portfolio, welche im Geschäftsjahr um 289 Millionen Euro gestiegen ist.

Außerdem wurde für resultierende indirekter Effekte zusätzliche Risikovorsorge für das Wholesale Banking-Portfolio. Besonders betroffen von diesen Effekten ist der Immobilien-sektor. Für diesen Sektor wurde die zusätzliche Risikovorsorge durch den Ansatz erhöhter Verlustquoten sowie unter Annahme von Ratingmigrationen ermittelt. Insgesamt hat dies eine zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 12 Millionen Euro für das Wholesale Banking-Portfolio zur Folge.

Für das Retail und das Business Banking Portfolio wurde im Geschäftsjahr aufgrund erhöhter Inflation und der aktuellen Zinsentwicklung eine zusätzliche Risikovorsorge gebildet. Für die Ermittlung der zusätzlichen Risikovorsorge wurden anhand eines makroökonomischen Szenarios sowie unter Berücksichtigung des Risikoprofils des jeweiligen Portfolios Annahmen über zukünftige inflations- bzw. zinsinduzierte Stage-Migrationen hergeleitet. Hieraus ergibt sich zusätzliches Volumen in den Stages 2 und 3, welches aufgrund der höheren Coverage Ratio zu entsprechend höherer Risikovorsorge führt.

Insgesamt hat dies eine Zuführung der Risikovorsorge in Höhe von insgesamt 15,2 Millionen Euro zur Folge.

Zudem wurde für das Baufinanzierungsportfolio zusätzliche Risikovorsorge in Höhe von 17,8 Millionen Euro gebildet, um einem erhöhten Preisniveau auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt Rechnung zu tragen.

Die nachstehende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Sensitivität<sup>10</sup> der modellbasierten Risikovorsorge hinsichtlich der Verwendung der drei unterschiedlichen makroökonomischen Szenarien sowie deren Gewichtung für die Region Deutschland. Mögliche Wechselwirkungen und Korrelationen zwischen makroökonomischen Inputfaktoren werden dabei nicht berücksichtigt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass neben zukunftsorientierten makroökonomischen Faktoren eine Reihe weiterer Modellparameter und -prozesse in die Ermittlung der ungewichteten Risikovorsorgewerte einfließen. Jede Sensitivitätsanalyse, die sich auf diese Daten stützt, berücksichtigt die beschriebenen Komplexitäten.

---

<sup>10</sup> Management Overlays sowie materielle Veränderungen nach dem Bewertungsstichtag sind in den Sensitivitäten nicht berücksichtigt.

		2023	2024	2025	Ungewichtete Risikovorsorge (Mio. €)	Wahrscheinlichkeitsgewichtung	Buchwert Risikovorsorge (Mio. €)
Upside Szenario	Reales BIP <sup>1</sup>	1,4%	2,4%	1,8%	266	20%	401
	Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	2,7%	2,3%	1,9%			
	HPI <sup>3</sup>	1,1%	5,5%	6,6%			
Basis Szenario	Reales BIP <sup>1</sup>	-0,9%	1,5%	1,5%	383	60%	401
	Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	3,3%	3,3%	3,2%			
	HPI <sup>3</sup>	-2,1%	2,1%	2,8%			
Downside Szenario	Reales BIP <sup>1</sup>	-5,1%	0,2%	1,0%	589	20%	401
	Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	4,9%	5,4%	5,7%			
	HPI <sup>3</sup>	-8,1%	-1,6%	-1,6%			

(1) Reales Bruttoinlandsprodukt, Veränderung gegenüber dem Vorjahr

(2) Arbeitslosenquote in Prozent aller Erwerbstätigen

(3) Wohnimmobilienpreisindex (HPI), Veränderung gegenüber dem Vorjahr

### Sensitivitätsanalyse: Festlegung von Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos und damit ein Transfer von Stufe 1 zu Stufe 2 wird unter anderem für den Fall angenommen, dass die für die verbleibende Vertragslaufzeit geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit seit dem Zeitpunkt der Herauslage über einen bestimmten Schwellenwert hinausgestiegen ist (weitere Kriterien sind im Abschnitt d) 3-Stufen-Modell beschrieben).

Um die Sensitivität der Risikovorsorge hinsichtlich der Festlegung dieses Schwellenwerts zu beurteilen, wird zunächst angenommen, dass sämtliche portfoliowertberechtigten Kreditforderungen den Schwellenwert unterschreiten und somit der Stufe 1 (12 Monats-Expected Loss) zugeordnet werden. Der auf dieser Basis ermittelte hypothetische Risikovorsorgebuchwert beträgt 284 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 86 Millionen Euro). Die Annahme einer Zuordnung aller portfoliowertberechtigten Kreditforderungen zu Stufe 2 (Lifetime Expected Loss) führt dagegen zu einer hypothetischen Risikovorsorge in Höhe von 732 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 363 Millionen Euro). Die dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt dabei nicht, dass sich im Falle eines Stufentransfers auch andere Parameter der zugrundeliegenden Kreditforderung ändern. Des Weiteren ist zu beachten, dass ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeit über die Restlaufzeit nicht das einzige Kriterium ist, das zu einem Wechsel von Stufe 1 in Stufe 2 führen kann.

#### i) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, lagen nicht vor.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

### (1) Barreserve

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Kassenbestand	145	129
Guthaben bei Zentralnotenbanken	21.070	17.810
Gesamt	21.215	17.939

Die Position umfasst die Guthaben bei den Notenbanken des europäischen Zentralbankensystems sowie sämtliche Bestände des Geldausgabeautomatennetzes.

### (2) Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	7.409	8.416

Die Forderungen an Kreditinstitute sind gemäß IFRS 9.4.1.1 in vollem Umfang der Kategorie AMC zugeordnet.

Wesentliche Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute waren in den betrachteten Geschäftsjahren nicht erforderlich.

Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der barbesicherten Forderungen an die Konzernmutter ING Bank N.V. auf 4.665 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 5.282 Millionen Euro) und der Barsicherheiten für diese Forderungen auf 330 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 563 Millionen Euro). Barsicherheiten für Repo-Geschäfte in den Forderungen an Kreditinstitute liegen in Höhe von 23 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 0 Millionen Euro) vor. Des Weiteren ist ein Rückgang bei den Barsicherheiten für Derivate auf 52 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 219 Millionen Euro) für die Veränderung zum Vorjahr verantwortlich.

Die Berichterstattung zu gestellten Sicherheiten erfolgt zusammengefasst unter Textziffer 26.

Angaben zu Repo-Geschäften mit Kreditinstituten sind der Textziffer 14 und Textziffer 26 zu entnehmen.



### (3) Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Derivate mit positivem Marktwert	23.749	4.012
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	90	99
<b>Gesamt</b>	<b>23.839</b>	<b>4.112</b>

Der Bilanzwert beruht hauptsächlich auf einfach strukturierten, auf Euro lautenden Zinsswaps in Höhe von 23.656 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3.974 Millionen Euro), welche die Bank zur Aussteuerung von Zinsänderungsrisiken abschließt. Darüber hinaus enthält die Position in geringen Umfang Fremdwährungsderivate, für die Beschaffung von Fremdwährungen, Optionen auf Zinsswaps (Swaptions) zur Absicherung nicht-linearer Zinsänderungsrisiken sowie Credit Default Swaps zur Absicherung von Kreditrisiken.

Die deutliche Ausweitung des positiven Marktwertes ist hauptsächlich mit dem starken Zinsanstieg im Berichtsjahr zu begründen. Payerswaps, bei denen die Bank einen fest vereinbarten Zinssatz zahlt, gewinnen bei steigenden Zinsen an Marktwert.

Weitere Angaben zum Volumen der Derivate werden unter Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen (Textziffer 27) dargestellt.

Weitere Angaben zu Derivaten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen befinden sich unter Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Textziffer 16), Hedge Accounting (Textziffer 25), Zinsergebnis (Textziffer 35) und Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37).

In der Position Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte sind Forderungen aus syndizierten Krediten, die dem residualen Geschäftsmodell zugeordnet sind, in Höhe von 47 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2021: 22 Millionen Euro).

(4) Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Eigenkapitaltitel	7	6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.597	8.204
Gesamt	4.604	8.210

Unter der Position Eigenkapitaltitel befindet sich zum Bilanzstichtag eine Unternehmensbeteiligung. Der Eigenkapitaltitel wurde als zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung gemäß IFRS 9 designiert.

**Veränderung der zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewerteten finanziellen Vermögenswerte**

	2022 Eigenkapital- titel Mio. €	2022 Schuld- instrumente und andere festverzinsliche Wertpapiere Mio. €	2022 Kredite und Forderungen Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Bestand per 01.01.	6	8.204	0	8.210
Zugänge	0	1.976	0	1.976
Amortisation	0	-16	0	-16
Umklassifizierung	0	0	0	0
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	1	-590	0	-589
Wertminderungen und Wertaufholungen	0	0	0	0
Veräußerungen	0	-4.793	0	-4.793
Endfälligkeiten	0	-185	0	-185
Bestand per 31.12.	7	4.597	0	4.604

	2021 Eigenkapital- titel  Mio. €	2021 Schuld- instrumente und andere festverzinsliche Wertpapiere  Mio. €	2021 Kredite und Forderungen  Mio. €	2021 Gesamt  Mio. €
Bestand per 01.01.	6	9.571	910	10.486
Zugänge	0	2.112	0	2.112
Amortisation	0	-29	2	-27
Umklassifizierung	0	0	0	0
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	-136	3	-133
Wertminderungen und Wertaufholungen	0	0	0	0
Veräußerungen	0	-2.141	-867	-3.008
Endfälligkeiten	0	-1.172	-48	-1.221
Bestand per 31.12.	6	8.204	0	8.210

Der Konzern zeigt die im Rahmen von Repo-Geschäften übertragenen Wertpapiere weiterhin in der Bilanz. Bezüglich der übertragenen Vermögenswerte bestehen terminierte Rückgabe- bzw. Rückkaufvereinbarungen. Die damit verbundenen Risiken und Chancen liegen weiterhin bei der ING Deutschland. Die als Sicherheit gestellten und übertragenen finanziellen Vermögenswerte sowie die korrespondierenden Verbindlichkeiten werden in Textziffer 26 dargestellt.

Im Rahmen von Reverse Repo-Geschäften werden am Ende des Geschäftsjahres 2022 keine Wertpapiere als Sicherheit entgegengenommen, die nach den Regeln der IFRS nicht zu bilanzieren sind. Per 31. Dezember 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Wertpapierleihgeschäfte.

#### (5) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position beinhaltet Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 13.708 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 14.099 Millionen Euro), die gemäß IFRS 9 dem Geschäftsmodell HTC zugewiesen werden und das SPPI-Kriterium erfüllen.

### Veränderung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Wertpapiere

	2022 Hold to collect Mio. €	2021 Hold to collect Mio. €
Bestand per 01.01.	14.099	16.845
Zugänge	605	442
Amortisation	-55	-115
Umklassifizierung	0	0
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	7	-2
Wertminderungen und Wertaufholungen	0	0
Veräußerungen	0	-3
Endfälligkeiten	-948	-3.069
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Bestand per 31.12.	13.708	14.099

Die Wertpapiere sind wie im Vorjahr in voller Höhe notenbankfähig.

### (6) Forderungen an Kunden

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Immobilienfinanzierung	85.896	85.799
Konsumentenkredite	10.087	10.009
Öffentliche Kredite	1.503	1.583
Unternehmenskundenkredite	29.379	30.650
Sonstige	0	0
Forderungen an Kunden vor Risikovorsorge	126.865	128.040
Risikovorsorge	-853	-565
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	126.012	127.476

Sämtliche Forderungen an Kunden sind gemäß IFRS 9 in vollem Umfang der Kategorie AMC zugeordnet. In den Konsumentenkrediten sind Kredit-Inanspruchnahmen aus Girokonten in Höhe von 298 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 333 Millionen Euro) enthalten.

Die Berichterstattung zu gestellten Sicherheiten erfolgt zusammengefasst unter Textziffer 26. Weitere Informationen zur Risikovorsorge befinden sich in den Textziffern 22 und 41.

## Nachrangige Posten unter den Forderungen

Nachrangige Forderungen an Kunden sind wie im Vorjahr nicht vorhanden.

## (7) Sachanlagen

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
EDV-Anlagen	17	24
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	118	142
Sonstige Sachanlagen	14	17
Gesamt	149	182

## Entwicklung der Sachanlagen

	2022 EDV-Anlagen Mio. €	2022 Vermögens- werte aus Nutzungs- rechten Mio. €	2022 Sonstige Sachanlagen Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Buchwert per 01.01.	24	142	17	182
Zugänge	9	11	3	23
Veräußerungen	-1	-13	0	-13
Abschreibungen	-16	-35	-6	-56
Anpassung des Buchwerts aufgrund der Anwendung der Neubewertungsmethode oder der Erfassung von Wertminderungsaufwendungen	0	12	0	12
Umbuchungen und sonstige Änderungen	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	17	118	14	149
Bruttobuchwert per 01.01.	76	217	62	355
Kumulierter Abschreibungsaufwand per 31.12.	-58	-118	-49	-225
Kumulierte Marktwertveränderung per 31.12.	0	20	0	20
Buchwert per 31.12.	17	118	14	149

	2021 EDV-Anlagen	2021 Vermögens- werte aus Nutzungs- rechten	2021 Sonstige Sachanlagen	2021 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Buchwert per 01.01.	31	140	23	195
Zugänge	10	39	4	53
Veräußerungen	-1	-1	-3	-6
Abschreibungen	-17	-35	-6	-58
Anpassung des Buchwerts aufgrund der Anwendung der Neubewertungsmethode oder der Erfassung von Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0
Umbuchungen und sonstige Änderungen	0	0	-1	-1
Buchwert per 31.12.	24	142	17	182
Bruttobuchwert per 01.01.	86	233	65	384
Kumulierter Abschreibungsaufwand per 31.12.	-63	-90	-48	-201
Kumulierte Marktwertveränderung per 31.12.	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	24	142	17	182

Für die weitere Darstellung der Vermögenswerte aus Nutzungsrechten wird auf die Angabepflichten aus Leasingverträgen gemäß IFRS 16 (Textziffer 31) verwiesen.

### Übersicht Abschreibungszeiträume

	Abschreibungszeiträume in Jahren
EDV-Anlagen	3-11
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten	2-12
Sonstige Sachanlagen	3-23

### (8) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Software	40	42
Goodwill	349	349
Gesamt	389	392

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

	2022 Geschäfts- oder Firmenwert	2022 Erworbene Software	2022 Selbst erstellte Software	2022 Sonstige Immaterielle Vermögens- werte	2022 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Buchwert per 01.01.	349	20	22	1	392
Zugänge	0	5	10	0	15
Abschreibungen	0	-8	-9	-1	-18
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	-2	2	0	0
Buchwert per 31.12.	349	14	26	0	389
Bruttobuchwert per 31.12.	349	87	95	0	531
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	0	-73	-69	0	-142
Kumulierte Wertminderungen per 31.12.	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	349	14	26	0	389

	2021 Geschäfts- oder Firmenwert	2021 Erworbene Software	2021 Selbst erstellte Software	2021 Sonstige Immaterielle Vermögens- werte	2021 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Buchwert per 01.01.	349	24	26	0	400
Zugänge	0	6	5	0	12
Abschreibungen	0	-10	-10	0	-20
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	1	0	1
Buchwert per 31.12.	349	20	22	1	392
Bruttobuchwert per 31.12.	349	96	88	1	534
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.	0	-76	-66	0	-142
Kumulierte Wertminderungen per 31.12.	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.	349	20	22	1	392

Die Abschreibungsaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43) ausgewiesen.

### Geschäfts- oder Firmenwert

	Methode zur Ermittlung des erzielbaren Betrags	Diskontierungszinssatz	langfristige Wachstumsrate	Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2022 Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwert 31.12.2021 Mio. €
		Prozent	Prozent		
Retail Germany	Nutzungswert	8,4	1,8	349	349

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist der Cash Generating Unit Retail Germany zugeordnet. Diese umfasst alle Produkte zur Geldanlage, das Kreditgeschäft sowie das Vermittlungsgeschäft für Baufinanzierungen und beschränkt sich grundsätzlich auf Privatkunden.

In Bezug auf den Ansatz und die Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf den Abschnitt e) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung verwiesen.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags wird durch die genannten Annahmen beeinflusst. Eine Verringerung der verfügbaren Cashflows um 10 Prozent oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 Prozentpunkt sowie ein zusätzlicher Rückgang der Wachstumsrate auf 0 Prozent werden als mögliche Änderungen in den relevanten Annahmen angesehen. Wenn diese Änderungen der jeweiligen Annahme eintreten und gleichzeitig die anderen Annahmen unverändert bleiben, liefert das Berechnungsmodell weiterhin keine Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf.

## (9) Ertragsteueransprüche

Die Ertragssteueransprüche belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 49 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 183 Millionen Euro).

Erläuterungen zu den Ertragsteuern finden sich in Textziffer 44 .



## (10) Latente Steueransprüche

### Entwicklung der latenten Steueransprüche und Verbindlichkeiten

	01.01.2022 Nettoposition latente Steuern <sup>1</sup> Mio. €	Ergebnis- neutrale Änderungen Mio. €	Ergebnis- wirksame Änderungen Mio. €	31.12.2022 Nettoposition latente Steuern Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	96	0	1645	1740
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	81	0	-1779	-1699
Cashflow Hedges	3	-2	0	1
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	-13	26	148	160
Pensions- und Personalverpflichtungen	42	-5	-12	24
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	0
Sonstige Positionen	19	-1	-18	1
<b>Gesamt</b>	<b>227</b>	<b>18</b>	<b>-17</b>	<b>228</b>
<b>Nettoposition latente Steuern</b>	<b>227</b>	<b>18</b>	<b>-17</b>	<b>228</b>
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>227</b>	<b>18</b>	<b>-17</b>	<b>228</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>227</b>	<b>18</b>	<b>-17</b>	<b>228</b>

<sup>(1)</sup> Für eine korrekte Abbildung der Entwicklung wurde eine Anpassung des Startwerts per 01.01.2022 in Bezug auf Additional Valuation Adjustment vorgenommen. Es wird auf die Darstellung im Abschnitt d) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung verwiesen.

	01.01.2021 Nettoposition latente Steuern Mio. €	Ergebnis- neutrale Änderungen Mio. €	Ergebnis- wirksame Änderungen Mio. €	31.12.2021 Nettoposition latente Steuern Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-69	0	165	96
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	308	0	-230	78
Cashflow Hedges	3	-1	0	2
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	-53	5	35	-13
Pensions- und Personalverpflichtungen	53	-11	0	42
Steuerliche Verlustvorträge	0	0	0	0
Sonstige Positionen	20	1	-2	19
<b>Gesamt</b>	<b>262</b>	<b>-6</b>	<b>-32</b>	<b>224</b>
Nettoposition latente Steuern	262	-6	-32	224
Latente Steueransprüche	262	-6	-32	224
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>262</b>	<b>-6</b>	<b>-32</b>	<b>224</b>

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steueransprüchen und latenten Steuerverbindlichkeiten entspricht aufgrund erfolgsneutraler Buchungen im Eigenkapital nicht dem in der Position Ertragsteuern (Textziffer 44) enthaltenen latenten Steuerergebnis.

#### Latente Steuern aufgrund ungenutzter steuerlicher Verlustvorträge

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Nicht Grundlage latenter Steueransprüche	22	51
Grundlage latenter Steueransprüche	0	0
Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	22	51

Zum 31. Dezember 2022 bestehen wie im Vorjahr keine latenten Steueransprüche auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge sowie keine temporären Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und ausländischen Niederlassungen, für die noch keine latenten Steuern bilanziert worden sind.

Die steuerliche Überleitungsrechnung und die Erläuterung zu den Ertragsteueraufwendungen befinden sich in der Position Ertragsteuern (Textziffer 44).

## (11) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Aktive Abgrenzungsposten	78	75
Pensionsvermögen	28	23
Sonstige	483	147
<b>Gesamt</b>	<b>588</b>	<b>246</b>

Einfluss auf die Steigerung des Pensionsvermögens hat der zum 31.12.2022 im Vergleich zum 31.12.2021 deutlich gestiegene Abzinsungssatz nach IFRS.

Der Anstieg unter der Position Sonstige resultiert aus Schwankungen der Bestände auf Verrechnungskonten der ING-DiBa AG infolge von Zahlungsein- und -ausgängen.

## (12) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zu den zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehören Veräußerungsgruppen, deren Buchwert im Wesentlichen durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgeführten Geschäftsbereiche realisiert wird. Die Angabe bezieht sich auf die Ausgliederung des Geschäftsfelds Wholesale Banking in Österreich. Der Übergang der Niederlassung an die ING Bank N.V. fand am 31. Juli 2022 statt.

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>		
Barreserve	0	150
Forderungen an Kreditinstitute	0	3
Forderungen an Kunden	0	264
Sonstige Vermögenswerte	0	2
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>419</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	85
Rückstellungen	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	0	4
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>90</b>

## (13) Eigenkapital

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Gezeichnetes Kapital	0	0
Rücklagen	9.178	9.301
Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	-69	-37
Andere Rücklagen	9.247	9.338
Gesamt	9.178	9.301

Das gezeichnete Kapital der ING Holding Deutschland GmbH beträgt am Bilanzstichtag unverändert 50 Tsd. Euro. Es ist vollständig eingezahlt und befindet sich im vollständigen Besitz der ING Bank N.V.

Die Position enthält nicht beherrschende Anteile in Höhe von 4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 6 Millionen Euro).

Die kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Neubewertungsrücklage) enthält im Wesentlichen Ergebnisbestandteile der Kategorie FVOCI. Ferner sind die Rücklage für Cashflow Hedges sowie die Rücklage aus Defined Benefit Obligation (DBO)-Bewertung Bestandteil der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung. Die anderen Rücklagen umfassen im Wesentlichen die Kapitalrücklage sowie den Ergebnisvortrag.

## Entwicklung der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung

	2022 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI Mio. €	2022 Cashflow Hedge- Rücklagen Mio. €	2022 Andere Neube- wertungs- rücklagen Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Wert per 01.01.	51	-5	-84	-37
Neubewertungen Sachanlagen nach Steuern	0	0	0	0
Bewertungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	19	19
Neubewertungen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldtitel, Kredite und Forderungen)	-418	0	0	-418
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne und Verluste nach Steuern	364	0	0	364
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage nach Steuern	0	3	0	3
Wert per 31.12.	-2	-2	-64	-69

Im Wesentlichen resultiert die Veränderung der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung aus Veränderungen bei Schuldtiteln, bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Krediten und Forderungen sowie aus versicherungsmathematischen Bewertungsänderungen. Weitere Ausführungen sind in den Positionen Sonstige Verbindlichkeiten (Textziffer 19) und Pensionsverpflichtungen (Textziffer 30) dargestellt.

	2021 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI Mio. €	2021 Cashflow Hedge- Rücklagen Mio. €	2021 Andere Neube- wertungs- rücklagen Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Wert per 01.01.	63	-5	-106	-48
Neubewertungen Sachanlagen und eigenbetrieblich genutzte Immobilien nach Steuern	0	0	0	0
Bewertungsänderungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	22	22
Neubewertungen zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldtitel, Kredite und Forderungen)	-2	0	0	-2
In die Gewinn- und Verlustrechnung übertragene realisierte Gewinne und Verluste nach Steuern	-9	0	0	-9
Änderungen Cashflow Hedge-Rücklage nach Steuern	0	0	0	0
Wert per 31.12.	51	-5	-84	-37

Angaben zu den Cashflow Hedge-Beziehungen sind unter der Position Hedge Accounting (Textziffer 25) aufgeführt.

## (14) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.986	23.216

Zum 31. Dezember 2022 bestehen wie im Vorjahr keine Offenmarktgeschäfte mit dem europäischen Zentralbanksystem.

Weitere Informationen zu übertragenen und als Sicherheit gestellten Finanzinstrumenten werden in der Position Übertragene und als Sicherheit gestellte finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 26) dargestellt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Repo-Geschäfte in Höhe von 4.505 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 10.844 Millionen Euro) enthalten, welche gegenüber der Konzernmutter abgeschlossen sind. Der Grund für den Rückgang der Repogeschäfte war die frühzeitige Beendigung der TLTROIII-Refinanzierungsgeschäfte mit der EZB. Diese wurden durch die Konzernmutter bei der EZB aufgenommen und mittels Intercompany Repogeschäften an die ING-DiBa AG übertragen. Barsicherheiten für Repo-Geschäfte sind wie im Vorjahr in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten keine enthalten. Darüber hinaus bestehen Barsicherheiten für Forderungen an die Konzernmutter in Höhe von 6.078 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 6.696 Millionen Euro).

Für Derivate betragen die Barsicherheiten zum 31. Dezember 2022 5.466 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2 Millionen Euro). Der Anstieg der Barsicherheiten ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Marktwerts des Derivateportfolios zurückzuführen. Die Marktwerte sind in Folge des Zinsanstiegs deutlich gestiegen. Vertragsgrundlage sind der deutsche Rahmenvertrag bzw. der Vertrag der International Swaps and Derivatives Association (ISDA).

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind darüber hinaus Förderdarlehen zur Refinanzierung gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Höhe von 4.094 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4.727 Millionen Euro) enthalten.

## (15) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Spareinlagen	288	282
Tages- und Festgelder	108.943	110.961
Girosalden	26.563	23.896
Sonstige Einlagen	3.102	865
Gesamt	138.895	136.005

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Barsicherheiten im Rahmen des Kreditgeschäfts in Höhe von 243 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 78 Millionen Euro) enthalten.

## (16) Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die Position zeigt ausschließlich derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert in Höhe von 18.306 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4.246 Millionen Euro). Der überwiegende Teil in Höhe von 18.078 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4.029 Millionen Euro) besteht aus einfach strukturierten, auf Euro lautenden, Zinsswaps. Darüber hinaus enthält die Position für die Beschaffung von Fremdwährungen in geringem Umfang auch Fremdwährungsderivate sowie Optionen auf Zinsswaps (Swaptions) zur Absicherung nicht-linearer Zinsänderungsrisiken und Credit Default Swaps zur Absicherung von Kreditrisiken.

Die deutliche Ausweitung des negativen Marktwertes ist hauptsächlich mit dem starken Zinsanstieg im Berichtsjahr zu begründen. Receiverswaps, bei denen die Bank einen fest vereinbarten Zinssatz erhält, verlieren an Marktwert bei steigenden Zinsen.

Weitere Angaben zum Volumen der Derivate finden sich unter Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen (Textziffer 27).

Weitere Angaben zu Derivaten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen befinden sich unter Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 3), Hedge Accounting (Textziffer 25), Zinsergebnis (Textziffer 35) und Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Textziffer 37).

## (17) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten belaufen sich zum 31. Dezember 2022 auf 40 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 55 Millionen Euro). Die steuerliche Überleitungsrechnung befindet sich unter der Position Ertragsteuern (Textziffer 44).

## (18) Rückstellungen

In den Rückstellungen in Höhe von 24 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 32 Millionen Euro) sind Rückstellungen für die Risikovorsorge für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft in Höhe von 21 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 23 Millionen Euro) enthalten.

Bei den außerbilanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Zusagen an Kunden für noch nicht ausgezahlte Kreditlinien. Der Konzern geht derzeit im Wesentlichen nicht von einer Inanspruchnahme aus. In einzelnen Fällen hat die Kreditrisikoüberwachung jedoch ausreichende Erkenntnisse für eine zu erwartende Inanspruchnahme ergeben, so dass hierfür Rückstellungen gebildet wurden.

Bezüglich der Höhe und dem Zeitpunkt der Inanspruchnahme besteht Unsicherheit. Eine Prüfung der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme und damit eines Abflusses wirtschaftlicher Ressourcen wird kontinuierlich vorgenommen.

### Entwicklung der Rückstellungen

	2022 Rückstellung für Restrukturierungs- maßnahmen Mio. €	2022 Sonstige Rückstellungen Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Buchwert per 01.01.	4	28	32
Zuführungen	0	9	9
Auflösungen	-1	-3	-4
Verbrauch	-4	-10	-14
Sonstiges	1	0	1
Buchwert per 31.12.	0	24	24



	2021 Rückstellung für Restrukturierungs- maßnahmen Mio. €	2021 Sonstige Rückstellungen Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Buchwert per 01.01.	8	15	24
Zuführungen	3	18	22
Auflösungen	-1	-2	-3
Verbrauch	-6	-3	-9
Sonstiges	-1	0	-1
Buchwert per 31.12.	4	28	32

## (19) Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Pensionsverpflichtungen	24	41
Sonstige Personalverpflichtungen	35	38
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	33	43
Leasingverbindlichkeiten	130	149
Andere Verbindlichkeiten	281	582
Gesamt	503	854

Die Pensionsverpflichtungen (Textziffer 30) haben sich aufgrund des gestiegenen Abzinsungszinssatzes reduziert.

Unter Sonstige Personalverpflichtungen werden Verpflichtungen für Tantiemen, Übergangsgelder, Vorruhestandsregelungen, Jubiläen und ähnliche Sachverhalte ausgewiesen.

Die Bank hat im Geschäftsjahr ein verbindliches Leasingverhältnis zur Anmietung von Büroflächen am Standort Berlin abgeschlossen, das voraussichtlich mit Bereitstellungsdatum im 4. Quartal 2023 beginnt. Dieses Leasingverhältnis ist bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gemäß IFRS 16.22 unberücksichtigt geblieben.

Die Reduzierung unter der Position Andere Verbindlichkeiten resultiert aus Schwankungen der Bestände auf Verrechnungskonten der ING-DiBa AG infolge von Zahlungsein- und -ausgängen. Die weiteren Reduzierungen resultieren aus Verbindlichkeiten von noch nicht ausgezahlten Rechnungen sowie nicht anbringbaren Kundengeldern aufgrund von Kontrollösungen.

Saldierungssachverhalte werden in Textziffer 27 dargestellt.

## (20) Verbriefte Verbindlichkeiten

Seit 2011 werden Hypothekendarlehen durch die Konzerntochter ING-DiBa AG emittiert und am Kapitalmarkt platziert. Sämtliche Emissionen sind mit einer Mindeststückelung von 100.000 Euro ausgestattet.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 bestehen die Deckungswerte wie im Vorjahr aus Grundpfandrechten, auf in Deutschland wohnwirtschaftlich genutzte Objekte, zuzüglich von im Rahmen der sichernden Überdeckung in die Deckungsmasse eingebrachten liquiden Vermögenswerten (Textziffer 26).

Die Objekte sind im Refinanzierungsregister eingetragen.

### Entwicklung der verbrieften Verbindlichkeiten

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Bestand per 01.01.	4.999	3.935
Zugänge	2.500	1.250
Zinsabgrenzung	15	0
Amortisation	-10	8
Fair Value Hedge Adjustment	-1030	-184
Endfälligkeiten	-80	-10
Bestand per 31.12.	6.393	4.999

Im Jahr 2022 wurden Pfandbriefe mit einem Nominal von 2.500 Millionen Euro neu emittiert.

Das Fair Value Hedge Adjustment resultiert aus Sicherungsbeziehungen für emittierte Pfandbriefe. Der starke Rückgang des Fair Value Adjustments ist auf den deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen. Weitere Angaben zur Bilanzierung der Sicherungsbeziehung befinden sich im Kapitel Hedge Accounting (Textziffer 25).

### Verbriefte Verbindlichkeiten nach vertraglichen Restlaufzeiten

	31.12.2022 Kürzer als 1 Jahr Mio. €	31.12.2022 1 bis 2 Jahre Mio. €	31.12.2022 2 bis 3 Jahre Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	0	50	0
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	980	50	0
Gesamt	980	100	0

	31.12.2022 3 bis 4 Jahre Mio. €	31.12.2022 4 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	0	0	0	50
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	449	656	4.208	6.343
Gesamt	449	656	4.208	6.393

	31.12.2021 Kürzer als 1 Jahr Mio. €	31.12.2021 1 bis 2 Jahre Mio. €	31.12.2021 2 bis 3 Jahre Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	50	0	50
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	38	1.011	50
Gesamt	88	1.011	100

	31.12.2021 3 bis 4 Jahre Mio. €	31.12.2021 4 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
Verbriefte Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung	0	0	0	100
Verbriefte Verbindlichkeiten mit fester Verzinsung	0	510	3.290	4.899
Gesamt	0	510	3.290	4.999

## (21) Nachrangige Verbindlichkeiten

Die ING Deutschland hat nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von nominal 3.850 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3.100 Millionen Euro) in der Bilanz. Darlehensgeber ist die ING Bank N.V.

Die Verbindlichkeiten sind im Falle eines Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der ING Deutschland erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in Kapital oder in eine andere Schuldform ist nicht vereinbart. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht.

Ein Nachrangdarlehen mit einem Nominalvolumen von 1.400 Millionen Euro ist in drei Tranchen unterteilt und wird variabel verzinst. Für jede Tranche besteht ein halbjährliches vertragliches Rückzahlungsrecht frühestens ab fünf Jahren vor Fälligkeit.

Zwei weitere Nachrangdarlehen mit einem Nominalvolumen von 1.700 Millionen Euro sowie das im Geschäftsjahr neu begebene Nachrangdarlehen in Höhe von nominal 750 Millionen Euro werden variabel verzinst. Für alle drei Darlehen besteht eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit ein Jahr vor Endfälligkeit.

## (22) Erläuterung der Risikovorsorge

Die in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltene Risikovorsorge stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Forderungen an Kunden	853	565
Sonstige Positionen	2	1
Gesamt	855	565
Außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft	13	9

Die Wertberichtigungen in den weiteren Positionen sind von untergeordneter Bedeutung und wurden daher zusammengefasst.

Die Veränderung der Risikovorsorge im Sinne des IFRS 9 in Verbindung mit IFRS 7.35H und 7.35I wird in den nachfolgenden Tabellen erläutert. Hiernach erfolgt die Darstellung aufgliedert nach den gemäß IFRS 7 erforderlichen Bewegungsarten.

## Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen an Kunden

	2022 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2022 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)  Mio. €	2022 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)  Mio. €	2022 POCI  Mio. €	2022 Gesamt  Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	65	94	406	0	565
Transfer zu 12-Monats ECL	3	-19	-3	0	-19
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	-19	281	-16	0	246
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	-1	-6	211	0	204
Nettoneubewertung	-4	-6	11	0	1
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	37	0	0	0	37
Abgegangene Finanzinstrumente	-8	-9	-15	0	-32
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	-163	0	-163
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	-8	12	25	0	29
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	-15	0	-15
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	65	347	441	0	853

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)	2021 Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	59	149	327	535
Transfer zu 12-Monats ECL	1	-37	-2	-38
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	-2	34	-13	20
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	-1	-12	151	138
Nettoneubewertung	2	-8	-7	-14
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	18	0	0	18
Abgegangene Finanzinstrumente	-9	-20	-2	-31
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	-1	0	-51	-51
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	-1	-6	23	15
Fremdwährungs- und andere Effekte	-2	-5	-19	-26
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	65	94	406	565

Die Stufentransfers und Abschreibungen resultieren größtenteils aus dem Geschäftsfeld Retail Banking und aus Veränderungen bei einzelnen Kunden im Geschäftsfeld Wholesale Banking, insbesondere bei Kunden mit Geschäftssitz in Russland. Die Wertberichtigungen für das Geschäftsfeld Wholesale Banking beinhalten Anpassungen aufgrund indirekter Effekte aus dem Krieg in der Ukraine in Form eines Management Overlay. Zudem wurde für das Geschäftsfeld Retail Banking aufgrund erhöhter Inflation und der aktuellen Zinsentwicklung zusätzliche Risikovorsorge gebildet. Für das Baufinanzierungsportfolio wurde zusätzliche Risikovorsorge gebildet, um einem erhöhten Preisniveau auf dem deutschen Wohnimmobilienmarkt Rechnung zu tragen. Vor dem Hintergrund der Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition (EBA GL 2016/07) in den Risikovorsorgemodellen erfolgte im Jahr 2022 die Neuentwicklung des Modells für den Ratenkredit. Für weitere Informationen zur Sensitivität der modellbasierten Risikovorsorge auch im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine wird auf die Darstellung im Abschnitt h) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung verwiesen.

## Veränderungen der Wertberichtigungen auf sonstige Positionen

	2022 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2022 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert) Mio. €	2022 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert) Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	1	0	0	1
Transfer zu 12-Monats ECL	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	1	0	0	1
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	0	0	0	0
Abgegangene Finanzinstrumente	0	0	0	0
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	2	0	0	2

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)  Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)  Mio. €	2021 Gesamt  Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	2	0	0	2
Transfer zu 12-Monats ECL	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	0	0	0
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	0	0	0	0
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	0	0	0	0
Abgegangene Finanzinstrumente	-2	0	0	-2
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	1	0	0	1



## Veränderungen der Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft

	2022 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2022 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)  Mio. €	2022 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)  Mio. €	2022 Gesamt  Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	4	5	0	9
Transfer zu 12-Monats ECL	0	-4	0	-4
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	6	0	6
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	0	1	0	1
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	4	0	0	4
Abgegangene Finanzinstrumente	-2	-1	0	-3
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	0	0	0	0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	6	7	0	13

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)  Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)  Mio. €	2021 Gesamt  Mio. €
Risikovorsorge zum 01.01.	5	2	0	7
Transfer zu 12-Monats ECL	0	-1	0	-1
Transfer zu Lifetime ECL (nicht wertgemindert)	0	5	0	5
Transfer zu Lifetime ECL (wertgemindert)	0	0	0	0
Nettoneubewertung	0	0	0	0
Neue Finanzinstrumente, die in der Berichtsperiode ausgegeben oder erworben wurden	3	0	0	3
Abgegangene Finanzinstrumente	-3	0	0	-3
Veränderungen aufgrund von Modifikationen von Verträgen, die nicht zu einem Abgang geführt haben	0	0	0	0
Inanspruchnahme der bestehenden Wertberichtigung	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Änderungen bei Modellen/Risikoparametern	0	0	0	0
Fremdwährungs- und andere Effekte	-2	0	0	-2
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Risikovorsorge zum 31.12.	4	5	0	9

Wertberichtigungen von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, bei denen eine Teilauszahlung stattgefunden hat, werden aktivisch vom Buchwert abgesetzt.

### Veränderungen der Risikovorsorge aufgrund signifikanter Änderungen der Bruttobuchwerte

	2022 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2022 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wertgemindert)  Mio. €	2022 Stufe 3 Lifetime ECL (wertgemindert)  Mio. €
Neugeschäft Retail Banking	11	8	9
Abgänge Retail Banking	0	-1	-7
Neugeschäft Wertpapiere	0	0	0
Abgänge Wertpapiere	0	0	0
Neugeschäft Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	0	0	0
Abgänge Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	0	0	0
Neugeschäft Wholesale Banking	3	0	0
Abgänge Wholesale Banking	-3	-7	-83

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wertgemindert) Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wertgemindert) Mio. €
Neugeschäft Retail Banking	16	3	5
Abgänge Retail Banking	0	-2	-8
Neugeschäft Wertpapiere	0	0	0
Abgänge Wertpapiere	0	0	0
Neugeschäft Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	0	0	0
Abgänge Risikounterbeteiligungen im Wholesale Banking	-2	0	0
Neugeschäft Wholesale Banking	3	1	0
Abgänge Wholesale Banking	-5	-5	-2

Durch ausgezahlte Baufinanzierungen im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 7.903 Millionen Euro (2021: 10.280 Millionen Euro) und Ratenkredite in Höhe von 3.468 Millionen Euro (2021: 4.135 Millionen Euro) erhöhte sich die Risikovorsorge in Stufe 1 um 11 Millionen Euro (2021: 16 Millionen Euro), in Stufe 2 um 8 Millionen Euro (2021: 3 Millionen Euro) und in Stufe 3 um 9 Millionen Euro (2021: 5 Millionen Euro). Ein Rückgang der Risikovorsorge in Stufe 2 um 1 Millionen Euro (2021: 2 Millionen Euro) und in Stufe 3 um 7 Millionen Euro (2021: 8 Millionen Euro) ist auf Tilgungen von Baufinanzierungen im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 2.565 Millionen Euro (2021: 2.867 Millionen Euro) zurückzuführen.

Wertpapiere wurden in Höhe von 4.747 Millionen Euro (2021: 2.090 Millionen Euro) verkauft und in Höhe von 1.133 Millionen Euro (2021: 4.238 Millionen Euro) endfällig. Daraus ergibt sich wie im Vorjahr keine wesentliche Veränderung der Risikovorsorge. Der Zugang von Wertpapieren in Höhe von 2.623 Millionen Euro (2021: 2.537 Millionen Euro) führte ebenfalls zu keiner wesentlichen Veränderung der Risikovorsorge.

Unternehmenskundenkredite wurden in Höhe von 5.215 Millionen Euro (2021: 5.053 Millionen Euro) ausgegeben, wodurch sich zum Bilanzstichtag ein Anstieg der Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe von 3 Millionen Euro (2021: 3 Millionen Euro) und in Stufe 2 in Höhe von 0 Millionen Euro (2021: 1 Million Euro) ergibt. Die Rückführung von Unternehmenskundenkrediten in Höhe von 5.215 Millionen Euro (2021: 5.310 Millionen Euro) führte zu einem Rückgang der Risikovorsorge in Stufe 1 in Höhe von 3 Millionen Euro (2021: 5 Millionen Euro), in Stufe 2 um 7 Millionen Euro (2021: 5 Millionen Euro) und in Stufe 3 um 83 Millionen Euro (2021: 2 Millionen Euro).

#### Finanzielle Vermögenswerte, die unterjährig modifiziert wurden

Im Geschäftsjahr 2022 sind unterjährig einzelne Unternehmenskundenkredite modifiziert worden. Aus diesen Modifikationen wurde kein Modifikationsergebnis in wesentlicher Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Weitere Informationen zur Konzern-Bilanz

### (23) Vertragliche Restlaufzeiten

#### Aktiva nach vertraglichen Restlaufzeiten auf der Basis undiskontierter Cashflows

	31.12.2022 Täglich fällig Mio. €	31.12.2022 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2022 1 bis 3 Monate Mio. €	31.12.2022 3 bis 12 Monate Mio. €
Barreserve	21.215	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	769	168	246	2.192
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	59	499	3.684
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	109	6	371
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	293	522	1.884
Forderungen an Kunden	1.799	1.987	3.120	13.275
Sonstige Aktiva	389	135	2	67
<b>Gesamt</b>	<b>24.171</b>	<b>2.752</b>	<b>4.395</b>	<b>21.474</b>

	31.12.2022 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Unbestimmt Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
Barreserve	0	0	0	21.215
Forderungen an Kreditinstitute	3.873	690	0	7.938
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	13.996	8.257	44	26.539
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.469	2.808	7	5.769
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.777	1.638	0	14.114
Forderungen an Kunden	58.637	57.794	0	136.612
Sonstige Aktiva	1	270	0	865
<b>Gesamt</b>	<b>88.754</b>	<b>71.457</b>	<b>50</b>	<b>213.052</b>

	31.12.2021 Täglich fällig Mio. €	31.12.2021 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monate Mio. €	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €
Barreserve	17.939	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	995	6	263	3.209
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	54	137	332
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	38	1	201
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	25	309	784
Forderungen an Kunden	2.456	2.222	4.105	13.578
Sonstige Aktiva	52	143	2	200
<b>Gesamt</b>	<b>21.442</b>	<b>2.488</b>	<b>4.818</b>	<b>18.304</b>

	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Unbestimmt Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
Barreserve	0	0	0	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	3.335	660	0	8.468
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.889	1.511	78	4.001
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	6.053	2.140	6	8.438
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.025	3.241	0	14.384
Forderungen an Kunden	56.846	58.556	0	137.763
Sonstige Aktiva	1	254	0	653
<b>Gesamt</b>	<b>78.149</b>	<b>66.361</b>	<b>83</b>	<b>191.646</b>

## Verbindlichkeiten und außerbilanzielle Posten nach vertraglichen Restlaufzeiten auf der Basis undiskontierter Cashflows

	31.12.2022 Täglich fällig Mio. €	31.12.2022 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2022 1 bis 3 Monate Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.599	395	568
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	132.978	687	935
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	48	351
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	0	4	6
Sonstige Passiva	61	71	0
Zwischensumme	138.639	1.205	1.860
Finanzgarantien	0	934	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	21.987	0
Gesamt	138.639	24.127	1.860

	31.12.2022 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2022 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.321	6.823	2.181	21.887
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.284	976	34	138.895
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.952	10.898	6.041	20.290
Verbriefte Verbindlichkeiten	980	1.206	4.208	6.393
Nachrangige Verbindlichkeiten	140	2.783	1.781	4.703
Leasingverbindlichkeiten	32	73	16	130
Sonstige Passiva	262	13	29	437
Zwischensumme	13.971	22.773	14.289	192.737
Finanzgarantien	0	0	0	934
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	0	0	21.987
Gesamt	13.971	22.773	14.289	215.658

	31.12.2021 Täglich fällig Mio. €	31.12.2021 Kürzer als 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monate Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	394	614	242
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	131.873	685	1.576
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	64	201
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	1	73
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0
Leasingverbindlichkeiten	0	3	6
Sonstige Passiva	339	91	2
Zwischensumme	132.606	1.458	2.100
Finanzgarantien	0	612	0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	21.533	0
Gesamt	132.606	23.603	2.100

	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.879	16.068	2.366	23.563
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.395	455	38	136.023
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	583	1.882	1.529	4.258
Verbriefte Verbindlichkeiten	39	1.696	3.433	5.242
Nachrangige Verbindlichkeiten	9	1.097	2.178	3.284
Leasingverbindlichkeiten	25	93	22	149
Sonstige Passiva	307	46	6	792
Zwischensumme	6.237	21.336	9.573	173.310
Finanzgarantien	0	0	0	612
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	0	0	21.533
Gesamt	6.237	21.336	9.573	195.455

## (24) Erwartete Realisierungszeiträume

Die folgende Tabelle zeigt für jeden Vermögens- und Schuldposten auf Basis der vertraglichen Fälligkeiten diejenigen Beträge an, die innerhalb von zwölf Monaten (kurzfristig) oder nach mehr als zwölf Monaten (langfristig) nach dem Abschlussstichtag realisiert bzw. erfüllt werden. Vermögens- und Schuldposten ohne vertragliche Fälligkeiten werden grundsätzlich als kurzfristig eingestuft. Hierzu zählen die Bilanzpositionen Barreserve und Ertragsteueransprüche/-verbindlichkeiten. Die Bilanzpositionen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Latente Steueransprüche/-verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig eingestuft. Für die Einteilung der Sonstigen Vermögenswerte und Sonstige

Verbindlichkeiten wird eine Einschätzung auf Basis der darin enthaltenen wesentlichen Posten vorgenommen.

	31.12.2022 Kurzfristig Mio. €	31.12.2022 Langfristig Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	21.215	0	21.215
Forderungen an Kreditinstitute	3.113	4.296	7.409
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	925	22.914	23.839
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	420	4.184	4.604
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.557	11.152	13.708
Forderungen an Kunden	7.089	118.923	126.012
Sachanlagen	0	149	149
Immaterielle Vermögenswerte	0	389	389
Ertragsteueransprüche	49	0	49
Latente Steueransprüche	0	228	228
Sonstige Vermögenswerte	545	44	588
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>35.912</b>	<b>162.277</b>	<b>198.189</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.969	9.018	20.986
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	137.886	1.010	138.895
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	838	17.468	18.306
Ertragsteuerverbindlichkeiten	40	0	40
Rückstellungen	23	1	24
Sonstige Verbindlichkeiten	373	130	503
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.002	5.391	6.393
Nachrangige Verbindlichkeiten	13	3.850	3.863
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>152.144</b>	<b>36.868</b>	<b>189.011</b>



	31.12.2021 Kurzfristig Mio. €	31.12.2021 Langfristig Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Barreserve	17.939	0	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	4.387	4.029	8.416
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	320	3.792	4.112
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	226	7.984	8.210
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.015	13.084	14.099
Forderungen an Kunden	9.053	118.422	127.476
Sachanlagen	0	182	182
Immaterielle Vermögenswerte	0	392	392
Ertragsteueransprüche	183	0	183
Latente Steueransprüche	0	224	224
Sonstige Vermögenswerte	214	31	246
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	419	0	419
<b>Gesamt</b>	<b>33.756</b>	<b>148.142</b>	<b>181.897</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.311	18.905	23.216
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	135.528	476	136.005
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	502	3.744	4.246
Ertragsteuerverbindlichkeiten	55	0	55
Rückstellungen	32	0	32
Sonstige Verbindlichkeiten	688	166	854
Verbriefte Verbindlichkeiten	88	4.911	4.999
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	3.100	3.100
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	90	0	90
<b>Gesamt</b>	<b>141.293</b>	<b>31.303</b>	<b>172.596</b>

IAS 1.60 ff. in Verbindung mit IFRS 7.39 führt zu einer Worst Case-Betrachtung für die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Täglich fällige Einlagen von Kunden werden aufgrund der vertraglichen Fälligkeit als kurzfristig rückzahlbar eingestuft. Bei den täglich fälligen Einlagen spiegelt die vertragliche Endfälligkeit die Liquiditätsrisikoposition nicht adäquat wider. Um den erwarteten Rückzahlungszeitpunkt zu bestimmen, sind daher Modellannahmen zu treffen. Diese Modellannahmen sind integraler Bestandteil des Konzepts des Liquiditätsrisikomanagements.

Saldierungssachverhalte werden in Textziffer 27 gezeigt.

## (25) Hedge Accounting

In diesem Kapitel erfolgen Erläuterungen zu den Sicherungs- und Grundgeschäften. Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird im Abschnitt d) des Kapitels Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung erläutert.

Weitere Angaben zur übergreifenden Risikomanagementstrategie sind im Abschnitt d) des Kapitels Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung des Konzernanhangs dargestellt.

### Sicherungsgeschäfte im Fair Value Hedging

Der Full Fair Value der Derivate inklusive der Zinsabgrenzung beträgt auf der Aktivseite zum 31. Dezember 2022 15.707 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2.149 Millionen Euro) und auf der Passivseite zum 31. Dezember 2022 10.237 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2.111 Millionen Euro).

Einzelheiten zu Saldierungen sind unter Textziffer 27 Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen erläutert. Das Ergebnis aus Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird in Textziffer 37 beschrieben.

Nachfolgend sind Informationen über die eingesetzten Sicherungsderivate im Rahmen der Fair Value Hedges dargestellt:

	31.12.2022		31.12.2022		31.12.2022
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominalbetrag	Buchwert der Sicherungsinstrumente		Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVPL	98.934	15.585	n/a	15.887
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVPL	66.963	n/a	-10.196	-10.557

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVPL	95.332	1.998	n/a	22
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVPL	65.567	n/a	-1.951	507

Die folgende Tabelle zeigt Informationen über die Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen im Fair Value Hedge:

	31.12.2022	31.12.2022		31.12.2022		31.12.2022	31.12.2022
	Bilanzposten der Grundgeschäfte	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Wertänderung des Grundgeschäfts	Hedge Adjustment aus beendeten Sicherungsbeziehungen
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Zinsänderungsrisiken</b>							
Wertpapiere HTC	Schuldverschreibungen AMC und andere festverzinsliche Wertpapiere	25	0	55	0	-2	57
Wertpapiere HTCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	4.174	0	-529	0	-571	-58
Emissionen	Verbriefte Verbindlichkeiten	0	7.220	0	954	-1.067	-182
Immobilienfinanzierungen / Schuldscheindarlehen	Forderungen an Kunden	49.702	0	-5.749	0	-5.751	412
<b>Gesamt</b>		<b>53.901</b>	<b>7.220</b>	<b>-6.223</b>	<b>954</b>	<b>-7.392</b>	<b>230</b>

	31.12.2021		31.12.2021		31.12.2021		31.12.2021	31.12.2021
	Bilanzposten der Grundgeschäfte	Buchwert der Grundgeschäfte		Kumulierter Betrag Hedge Adjustment		Wert-änderung des Grundgeschäfts	Hedge Adjustment aus beendeten Sicherungsbeziehungen	
		Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten			
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
<b>Zinsänderungsrisiken</b>								
Wertpapiere HTC	Schuldverschreibungen AMC und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	108	0	0	108	
Wertpapiere HTCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	3.520	0	11	0	-105	52	
Emissionen	Verbriefte Verbindlichkeiten	0	4.730	0	-76	-174	-208	
Immobilienfinanzierungen / Schuldscheindarlehen	Forderungen an Kunden	39.679	0	21	0	-587	468	
<b>Gesamt</b>		<b>43.198</b>	<b>4.730</b>	<b>140</b>	<b>-76</b>	<b>-866</b>	<b>420</b>	

Der kumulierte Betrag Hedge Adjustment enthält einen Saldo aus beendeten Sicherungsbeziehungen in Höhe von 230 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 420 Millionen Euro).

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen über die Effektivität der Sicherungsbeziehungen auf:

	2022	2022	2022
	Gewinne/Verluste aus abgesicherten Grundgeschäften, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden Mio. €	In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ineffektivitäten aus Grund- und Sicherungsgeschäften Mio. €	Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungsbeziehung ausgewiesen wird.
<b>Zinsänderungsrisiken</b>			
Wertpapiere	-604	-3	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
Emissionen	1.032	0	
Immobilienfinanzierungen und Schuldscheindarlehen	-5.798	9	
<b>Gesamt</b>	<b>-5.370</b>	<b>6</b>	

	2021 Gewinne/Verluste aus abgesicherten Grundgeschäften, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden Mio. €	2021 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ineffektivitäten aus Grund- und Sicherungsgeschäften Mio. €	2021 Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungs- beziehung ausgewiesen wird.
<b>Zinsänderungsrisiken</b>			
Wertpapiere	-118	-1	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
Emissionen	186	-1	
Immobilienfinanzierungen und Schuldscheindarlehen	-616	10	
Gesamt	-548	9	

Die dargestellten Ineffektivitäten beinhalten die saldierten Wertänderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Nominalbeträge der eingesetzten Sicherungsderivate im Fair Value Hedge Laufzeitbändern zu:

	31.12.2022 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2022 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2022 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2022 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
<b>Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate Aktivisch	0	0	4.306	52.202	42.426	98.934
Sicherungsderivate Passivisch	0	0	3.946	31.253	31.764	66.963

	31.12.2021 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate Aktivisch	0	0	627	50.411	44.294	95.332
Sicherungsderivate Passivisch	0	0	1.160	23.544	40.863	65.567

Der durchschnittliche fixe Zinssatz für Zinsswaps im Fair Value Hedge beträgt 0,69 Prozent (31. Dezember 2021: 0,20 Prozent) für Euro und 2,36 Prozent (31. Dezember 2021: 2,20 Prozent) für US-Dollar.

## Sicherungsgeschäfte im Cashflow Hedging

Der Full Fair Value der Derivate inklusive der Zinsabgrenzung beträgt auf der Aktivseite zum 31. Dezember 2022 2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 21 Millionen Euro) und auf der Passivseite 167 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 89 Millionen Euro).

Einzelheiten zu Saldierungen sind unter Textziffer 27 Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements und ähnliche Vereinbarungen erläutert. Das Ergebnis aus Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird in Textziffer 37 beschrieben.

Nachfolgend sind Informationen über die eingesetzten Sicherungsderivate im Rahmen der Cashflow Hedges dargestellt:

	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022		31.12.2022
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVPL	341	3		3
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	2.247		-161	-131

	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
	Bilanzposten der Sicherungsinstrumente	Nominalbetrag	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Messung der Ineffektivität
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>					
Sicherungsderivate Aktivisch	Finanzielle Vermögenswerte FVPL	886	22	n/a	-71
Sicherungsderivate Passivisch	Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	2.693	n/a	-87	-170

Die folgende Tabelle zeigt Informationen über die Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen im Cashflow Hedge:

	31.12.2022 Bilanzposten der Grundgeschäfte	31.12.2022 Wertänderung des Grund- geschäfts  Mio. €	31.12.2022 Saldo Cashflow Hedge Reserve  Mio. €	31.12.2022 In der Cashflow Hedge Reserve verbleibender Betrag aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen  Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>				
USD Kredite	Forderungen an Kunden	128	-2	0
EUR Wertpapiere HTC	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere AMC	0	0	0
EUR Wertpapiere HTCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	0	0
Gesamt		128	-2	0

	31.12.2021 Bilanzposten der Grundgeschäfte	31.12.2021 Wertänderung des Grund- geschäfts  Mio. €	31.12.2021 Saldo Cashflow Hedge Reserve  Mio. €	31.12.2021 In der Cashflow Hedge Reserve verbleibender Betrag aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen  Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>				
USD Kredite	Forderungen an Kunden	242	-5	0
EUR Wertpapiere HTC	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere AMC	0	0	0
EUR Wertpapiere HTCS	Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0	0	0
Gesamt		242	-5	0

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen über die Effektivität der Sicherungsbeziehungen auf:

	2022 Gewinne/ Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	2022 In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasste Ineffektivitäten der Sicherungs- beziehung	2022 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungs- beziehung ausgewiesen wird.	2022 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, in Folge GuV wirksamer Veräußerungen des Grund- geschäfts	2022 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, bei denen aus der Absicherung keine Zahlungs- ströme mehr erwartet werden	2022 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem der Umgliederungs- betrag enthalten ist
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €	
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
USD Kredite	3	0	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögens- werten und Verbindlich- keiten	0	0	
EUR Wertpapiere HTC	0	0		0	0	
EUR Wertpapiere HTCS						Zinserträge
	0	0		0	0	
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	



	2021 Gewinne/ Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden	2021 In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasste Ineffektivitäten der Sicherungs- beziehung	2021 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem die Ineffektivität aus Sicherungs- beziehung ausgewiesen wird.	2021 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, in Folge GuV wirksamer Veräußerungen des Grund- geschäfts	2021 Umgliederungs- beträge (Recycling) aus der Cashflow- Sicherungs- reserve des Eigenkapitals in die GuV, bei denen aus der Absicherung keine Zahlungs- ströme mehr erwartet werden	2021 Posten in der Gewinn- und Verlust- rechnung, in dem der Umgliederungs- betrag enthalten ist
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €	
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
USD Kredite	0	0	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögens- werten und Verbindlich- keiten	0	0	
EUR Wertpapiere HtC	0	0		0	0	
EUR Wertpapiere HtCS						
	0	0		0	0	
Gesamt	0	0		0	-1	

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges sind im Geschäftsjahr 2022 sowie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

### Cashflow Hedge-Rücklagen

Die nachstehende Tabelle zeigt die Cashflow Hedge-Rücklagen im Eigenkapital zum Bilanzstichtag:

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Anfangsbestand zum 01.01.	-5	-5
Währungs- und Zinsänderungsrisiken		
In das sonstige Ergebnis eingestellte Beträge aus Sicherungsbeziehungen	3	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Beträge	0	-1
Endbestand zum 31.12.	-2	-5

Die im Geschäftsjahr 2022 im Eigenkapital erfasste Cashflow Hedge-Rücklage belief sich auf -2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: -5 Millionen Euro).

Die Entwicklung der kumulierten sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung wird unter Textziffer 13 gezeigt.

Die nachfolgende Tabelle gliedert die Nominalbeträge der eingesetzten Sicherungsderivate im Cashflow Hedge in Laufzeitbänder auf:

	31.12.2022 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2022 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2022 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2022 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate						
Aktivisch	0	0	0	331	10	341
Sicherungsderivate						
Passivisch	0	543	499	1.045	160	2.247

	31.12.2021 Bis 1 Monat Mio. €	31.12.2021 1 bis 3 Monat Mio. €	31.12.2021 3 bis 12 Monate Mio. €	31.12.2021 1 bis 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Über 5 Jahre Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Währungs- und Zinsänderungsrisiken</b>						
Sicherungsderivate						
Aktivisch	0	0	187	316	382	886
Sicherungsderivate						
Passivisch	0	1	1.237	1.411	45	2.693

Bei den Sicherungsderivaten im Cashflow Hedge handelt es sich ausschließlich um US-Dollar-Euro Cross Currency Swaps. Der durchschnittliche Umrechnungskurs der Cross Currency Swaps im Cashflow Hedge beträgt 1,13 für USD/EUR (2021: 1,15 für USD/EUR).

### IBOR-Reform

Zum 31. Dezember 2022 waren Sicherungsderivate mit einem Nominal von 2.455 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3.991 Millionen Euro) vorhanden, deren Referenzverzinsung von einer Umstellung im Rahmen der IBOR-Reform im folgenden Geschäftsjahr betroffen ist. Dabei handelte es sich ausschließlich um Zinsswaps im Fair Value Hedge und Cross Currency Swaps im Cashflow Hedge mit Verzinsung in US-Dollar-Libor, die durch SOFR (Secured Overnight Financing Rate) ersetzt wird.

Für die betroffenen Fair Value- und Cashflow Hedge-Beziehungen wird davon ausgegangen, dass die auf dem US-Dollar-Libor basierenden Zahlungsströme aus dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft unbeeinflusst bleiben und die Anforderung einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit einer geplanten Transaktion für die Absicherung von Zahlungsströmen durch einen Cashflow Hedge weiterhin gegeben ist.

Die Einführung des Referenzzinssatzes SOFR für Derivate in Sicherungsbeziehungen erfolgt im Rahmen eines globalen IBOR-Reform-Programms der ING Gruppe. Weitergehende Erläuterungen sind im Konzernlagebericht in Kapitel 4. Zusätzliche Angaben nach IFRS 7 enthalten.

## (26) Übertragene und als Sicherheit gestellte finanzielle Vermögenswerte

### Übertragene, weiterhin bilanzierte Finanzinstrumente

Die ING Deutschland zeigt die im Rahmen von Repo- und Wertpapierleihgeschäften übertragenen Wertpapiere weiterhin in der Bilanz. Bezüglich der übertragenen Vermögenswerte bestehen terminierte Rückgabe- bzw. Rückkaufvereinbarungen. Die damit verbundenen Risiken und Chancen liegen weiterhin bei der ING Deutschland.

	31.12.2022 Fair Value Mio. €	31.12.2022 Buchwert Mio. €
<b>Repo-Geschäfte</b>		
Übertragene Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	5.197	5.323
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.505	4.505
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)	0	0
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte gesamt	5.197	5.323
Korrespondierende Verbindlichkeiten gesamt	4.505	4.505

	31.12.2021 Fair Value Mio. €	31.12.2021 Buchwert Mio. €
<b>Repo-Geschäfte</b>		
Übertragene Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	8.121	7.976
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.735	7.735
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)	3.565	3.565
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.109	3.109
Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Übertragene Vermögenswerte gesamt	11.686	11.541
Korrespondierende Verbindlichkeiten gesamt	10.844	10.844

Die in den Tabellen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte sind Bestandteil der Bilanzpositionen Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffer 4) und Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Textziffer 5).

Zum 31. Dezember 2022 bestanden wie im Vorjahr keine Wertpapierleihgeschäfte.

Die Geschäfte mit dem europäischen Zentralbanksystem weichen nicht vom marktgängigen Verfahren ab.

Sicherheiten für Wertpapierpensionsgeschäfte wurden auf der Grundlage standardisierter Rahmenverträge bzw. den Eurex-Repo-Bedingungen gestellt. Weitere Ausführungen zu den Repo-Geschäften befinden sich unter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14).

#### Als Sicherheit gestellte Finanzinstrumente

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	7.409	8.416
davon als Sicherheit gestellt	405	782
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.604	8.210
davon als Sicherheit gestellt	322	3.863
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.708	14.099
davon als Sicherheit gestellt	6.396	8.508
Forderungen an Kunden	126.012	127.476
davon als Sicherheit gestellt	32.188	28.503
Als Sicherheit gestellte Finanzinstrumente gesamt	39.312	41.655

Sämtliche von der ING Deutschland als Sicherheit gestellte Finanzinstrumente können vom Sicherungsnehmer unabhängig von einem Ausfall des Konzerns verkauft oder weiterverpfändet werden.

Unter den Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) sind gestellte Barsicherheiten für Derivate und Collateralized Deposits in Höhe von 382 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 781 Millionen Euro) enthalten. Die gestellten Barsicherheiten für Repo-Geschäfte betragen 23 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 0 Millionen Euro).

Von den Forderungen an Kunden (Textziffer 6) ist ein Volumen von 4.085 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4.634 Millionen Euro) im Rahmen von Geschäften mit der KfW als

Sicherheit gestellt worden. Des Weiteren sind Schuldscheinforderungen als Sicherheiten in Höhe von 2.376 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1.662 Millionen Euro) beim europäischen Zentralbanksystem hinterlegt. Zur Deckung emittierter Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) werden Baufinanzierungsdarlehen mit einem Buchwert in Höhe von 9.000 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 9.000 Millionen Euro) ausgewiesen.

Private Baufinanzierungsdarlehen dienen zur Deckung emittierter Pfandbriefe. Der Buchwert, der in das Refinanzierungsregister eingetragenen privaten Baufinanzierungsdarlehen, beträgt zum 31. Dezember 2022 16.697 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 13.154 Millionen Euro). Die Darlehen des Deckungsstocks sind Bestandteil der Position Forderungen an Kunden (Textziffer 6). Darüber hinaus wurden HTCS- und HTC-Finanzinstrumente in Höhe von 525 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 282 Millionen Euro) als Sicherheit hinterlegt.

Gemäß IFRS 7.14 (a) wird der Buchwert für finanzielle Vermögenswerte, welche als Sicherheit gestellt werden, angegeben. Zusätzlich werden zu wesentlichen gestellten Sicherheiten Angaben zu Vertragsbedingungen nach IFRS 7.14 (b) gemacht. So handelt es sich bei den Sicherheiten, welche im Rahmen von Geschäften mit der KfW gestellt werden, um KfW Förderdarlehen, welche für umweltfreundliche private Bauvorhaben innerhalb der Bundesrepublik Deutschland beantragt werden können. Zur Refinanzierung werden diese Darlehen als Sicherheit gegenüber der KfW gestellt und Sonderkreditmittel zu Bedingungen der KfW weitergegeben. Die Sonderkreditmittel gegenüber der KfW sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Textziffer 14) enthalten.

Bei den Baufinanzierungsdarlehen, welche als Deckungsstock ins Refinanzierungsregister nach § 28 PfandBG eingetragen sind, handelt es sich um Baufinanzierungen, welche ausschließlich für private Immobilien innerhalb der Bundesrepublik Deutschland vergeben wurden. Nach § 28 PfandBG ist der Deckungsstock im Verhältnis zu im Umlauf befindlichen Pfandbriefen übersichert und im Falle einer Insolvenz der ING-DiBa AG haben Pfandbriefgläubiger Vorrang auf diesen Deckungsstock. Des Weiteren ist die ING-DiBa AG nach dem deutschen Pfandbriefgesetz verpflichtet, potenzielle Liquiditätsgaps zwischen den erwarteten Zahlungen aus dem Deckungsstock und fälligen Zahlungen aus dem emittierten Pfandbrief abzudecken. Hierfür werden Bundesanleihen aus dem eigenen Bestand als Sicherheit verwendet.

Bei den Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um Barsicherheiten, die im Rahmen des Kreditrisikomanagements insbesondere in Bezug auf das Kontrahentenrisiko aus Derivaten gestellt werden. Im Rahmen unterschiedlicher Netting-Vereinbarungen führen diese im Falle des Zahlungsverzugs des Kontrahenten zur Glattstellung sämtlicher Derivate sowie Verrechnung von positiven und negativen Zeitwerten zu einer Nettoforderung. Im Regelfall werden solche Nettoforderungen durch Barsicherheiten besichert, um weitere Kreditrisiken zu reduzieren. Üblicherweise transferiert dabei der Schuldner einer Nettoforderung Barmittel an den Gläubiger und verpfändet diese Guthaben. Die Höhe der Barsicherheiten wird dabei regelmäßig an die mögliche Nettoforderung angepasst. In Abhängigkeit vom aggregierten Saldo kann jedoch aus einer möglichen

Nettoforderung, wofür Barsicherheiten gestellt werden, auch eine Verbindlichkeit aus erhaltenen Barsicherheiten entstehen.

## (27) Saldierungssachverhalte, Master Netting Agreements (MNA) und ähnliche Vereinbarungen

Die in den Konzern einbezogene ING-DiBa AG schließt mit ihren Geschäftspartnern Aufrechnungsvereinbarungen (z. B. ISDA, Deutscher Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) zum Zwecke der Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten für die in den Rahmenverträgen geregelten Finanzinstrumente ab. Diese umfassen sämtliche derivativen Finanzinstrumente sowie Reverse Repo- und Repogeschäfte.

Die folgende Tabelle stellt die Bruttobeträge vor Saldierung den Nettobeträgen nach Saldierung gegenüber sowie die Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche die bilanziellen Saldierungskriterien nicht erfüllen:

		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022		31.12.2022
		Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte nach Saldierung Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen Finanzinstrumente Mio. €	Finanzinstrumente, die als Sicherheit dienen; einschließlich Barsicherheiten Mio. €	Nettobetrag Mio. €
<b>Bilanzposition</b>	<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Forderungen an Kreditinstitute	Reverse Repo und ähnliche Verträge	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	Cash Collaterals <sup>1</sup>	59	0	59	0	47	12
Finanzielle Vermögenswerte	Derivate						
FVPL		23.762	0	23.762	18.258	5.459	46
<b>Gesamt</b>		<b>23.821</b>	<b>0</b>	<b>23.821</b>	<b>18.258</b>	<b>5.506</b>	<b>58</b>

Bilanzposition	Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
		Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte nach Saldierung Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen Finanzinstrumente Mio. €	Finanzinstrumente, die als Sicherheit dienen; einschließlich Barsicherheiten Mio. €	Nettobetrag Mio. €
Forderungen an Kreditinstitute	Reverse Repo und ähnliche Verträge	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	Cash Collaterals <sup>1</sup>	255	0	255	0	225	29
Finanzielle Vermögenswerte FVPL	Derivate	4.154	0	4.154	4.097	1	56
<b>Gesamt</b>		<b>4.409</b>	<b>0</b>	<b>4.409</b>	<b>4.097</b>	<b>227</b>	<b>85</b>

<sup>(1)</sup> Die hier ausgewiesenen Cash Collaterals beziehen sich auf abgewickelte Geschäfte mit einer Central Counterparty (CCP) sowie auf bilaterale Counterparties.

		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022		31.12.2022
		Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte nach Saldierung Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen Finanzinstrumente Mio. €	Finanzinstrumente, die als Sicherheit dienen; einschließlich Barsicherheiten Mio. €	Nettobetrag Mio. €
<b>Bilanzposition</b>	<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Repo-Geschäfte	4.505	0	4.505	0	4.505	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Cash Collaterals	5.459	0	5.459	0	5.459	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	Derivate	18.306	0	18.306	18.258	47	2
<b>Gesamt</b>		<b>28.271</b>	<b>0</b>	<b>28.271</b>	<b>18.258</b>	<b>10.011</b>	<b>2</b>



		31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021		31.12.2021
		Brutto- betrag finanzieller Vermögens- werte vor Saldierung  Mio. €	Umfang der bilanziellen Saldierung  Mio. €	Nettobetrag finanzieller Vermögens- werte nach Saldierung  Mio. €	Beträge, die einem rechtl. durchsetzbaren MNA oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen Finanz- instrumente Finanz- instrumente, die als Sicherheit dienen; einschließ- lich Bar- sicherheiten Mio. €		Nettobetrag  Mio. €
<b>Bilanzposition</b>	<b>Finanzielle Vermögens- werte</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Repo- Geschäfte	10.844	0	10.844	0	10.844	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Cash Collaterals	2	0	2	0	1	0
Finanzielle Verbind- lichkeiten FVPL	Derivate	4.388	0	4.388	4.097	225	65
<b>Gesamt</b>		<b>15.233</b>	<b>0</b>	<b>15.233</b>	<b>4.097</b>	<b>11.070</b>	<b>65</b>

Weitere Informationen sind in den Positionen Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte (Textziffern 3) und Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Textziffer 16) enthalten.

## (28) Eventualverbindlichkeiten

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden außerbilanzielle Positionen im Sinne des IAS 37 gezeigt (siehe Abschnitt f) des Kapitels Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung).

Es bestehen unwiderrufliche Kreditzusagen, Garantien und Akkreditive.

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden im Bereich der Immobilienfinanzierung sowie im Geschäftsfeld Wholesale Banking.

Im Rahmen der Ausgliederung (31. August 2011) der bisherigen Niederlassung der ING Bank N.V. in Frankfurt aus der ING Bank N.V. auf die Conifer B.V. und deren anschließender

Verschmelzung auf die Tochtergesellschaft ING-DiBa AG übernahm die ING-DiBa AG die zum Schutz der Gläubiger der ING Bank N.V. kraft Gesetzes bestehenden Nachhaftungsverpflichtungen der Conifer B.V. Diese Nachhaftungsverpflichtung resultiert aus Artikel 2:334t des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuchs und gilt für bestimmte zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Ausgliederung bestehende Verpflichtungen der ING Bank N.V.

Hinsichtlich des Haftungsumfanges ist zwischen teilbaren und unteilbaren Verpflichtungen zu unterscheiden. Für nicht teilbare Verpflichtungen der ING Bank N.V. besteht eine gesamtschuldnerische Haftung der Konzerntochter ING-DiBa AG und der ING Bank N.V. Der Nachhaftungsumfang der teilbaren Verpflichtungen beschränkt sich auf den Wert des Nettovermögens der Niederlassung Frankfurt am Main der ING Bank N.V., zum Zeitpunkt der Abspaltung auf die Conifer B.V.

Die Haftung ist zeitlich unbefristet und endet erst mit dem Wegfall der jeweiligen Verpflichtung. Die nach IAS 37.86 erforderlichen Angaben können in diesem Zusammenhang aus Gründen der Praktikabilität nicht gemacht werden.

Aus dem Verkauf des Geschäftsfeldes Retail Banking in Österreich im Geschäftsjahr 2021 bzw. aus dem Verkauf des Geschäftsfeldes Wholesale Banking in Österreich im Geschäftsjahr 2022 ergeben sich Nachhaftungen resultierend aus vertraglich geregelten Garantieleistungen gegenüber dem Käufer bzw. Dritten, die kurz- bis mittelfristig nach dem Eigentumsübergang verjähren. Der Konzern geht nach derzeitigem Stand nicht von einer Inanspruchnahme aus.

Die ING-DiBa AG ist als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) zur Zahlung von jährlichen Beiträgen verpflichtet. Grundlage des Berechnungsschemas der EdB sind u.a. die gedeckten Einlagen sowie die Risikoparameter aller der EdB angeschlossenen Kreditinstitute. Angaben zu den Kennzahlen anderer Institute sind dem Konzern nicht bekannt, ebenso liegen keine Informationen zur Einschätzung der Risikoparameter vor, welche die EdB für die ING-DiBa AG verwendet. Die zum 31. Dezember 2022 gebildeten Rückstellungen unterliegen daher Schätzunsicherheiten.

Für den Jahresbeitrag der EdB wie auch für den der europäischen Bankenabgabe wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil der Beiträge als vertragliche bzw. unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung zu leisten. Zudem wurden Wertpapiere in Höhe von 30 Prozent des Beitrages hinterlegt. Bei der Bankenabgabe wurde eine Vereinbarung zu unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 15 Prozent des Beitrags in Form einer Bareinlage getroffen. Beide Sicherheiten führen zu keinem Aufwand im Geschäftsjahr.

Für die unwiderruflichen Kreditzusagen und die Akkreditive sind nachfolgend die erwarteten Auszahlungen angegeben. Diese entsprechen dem vertraglich vereinbarten Höchstbetrag. Hinsichtlich der Garantien ist der Maximalbetrag der Inanspruchnahme dargestellt. Die unwiderruflichen Kreditzusagen, Garantien und Akkreditive werden in Summe dem Laufzeitband kürzer als 1 Monat zugeordnet. Bei den unwiderruflichen Kreditzusagen

beträgt die erwartete Auszahlung 21.987 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 21.533 Millionen Euro), bei den Garantien und Akkreditiven 2.052 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2.656 Millionen Euro). Diese entsprechen dem vertraglich vereinbarten Höchstbetrag. Bei den Garantien handelt es sich um den Maximalbetrag der Inanspruchnahme.

## (29) Laufende Rechtsstreitigkeiten

Bei den laufenden Rechtsstreitigkeiten wird davon ausgegangen, dass die Resultate keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben werden, die über die in den Rückstellungen bereits erfassten Beträge für Prozessrisiken hinausgehen (siehe Abschnitte e) und f) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung).

## (30) Pensionsverpflichtungen

### Pensionspläne

Der Konzern gewährt seinen Mitarbeitern Altersvorsorgeleistungen auf Basis gesetzlicher Grundlagen, Betriebsvereinbarungen und einzelvertraglichen Zusagen. Sie umfassen neben der Auszahlung von Ruhegeldern auch Leistungen im Invaliditätsfall, die Vorsorge Hinterbliebener und teilweise die Möglichkeit der Kapitalauszahlung.

Die Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge werden im Konzern als leistungs- und beitragsorientierte Pläne abgebildet.

Für die betriebliche Altersvorsorge werden für leistungsorientierte Pläne Pensionsrückstellungen gebildet.

Den regulatorischen Hintergrund für die leistungsorientierten Versorgungspläne bilden für die deutschen Betriebsteile insbesondere das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) sowie Betriebsvereinbarungen und unmittelbare Einzelzusagen. Die bereitgestellten Leistungen richten sich nach den anhängigen Versorgungszusagen.

Die Pensionsrückstellungen werden für die Verpflichtungen aus Pensionszusagen in den Durchführungswegen Direktzusage sowie Pensionsfonds gebildet. Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erfolgt teilweise über zwei Contractual Trust Arrangements (CTA) mit Metzler Trust e.V. Die Pensionsfondszusagen bestehen über zwei Kollektivverträge in einer nicht versicherungsförmigen Lösung mit Generali Pensionsfonds AG.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte eine Dotierung des Planvermögens in Höhe von 0 Millionen Euro (2021: 0 Millionen Euro).

Die gesetzliche Insolvenzversicherung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt über den Pensionsversicherungsverein auf Gegenseitigkeit (PSVaG) sowie teilweise über die CTA's bei Metzler Trust e.V.

Das CTA ist ein Sicherungs- und Treuhandvertrag, welches ausschließlich zur Finanzierung der korrespondierenden Versorgungszusagen und der Insolvenzversicherung dient und das Planvermögen vom übrigen Vermögen des Arbeitgebers separiert.

Die Kapitalanlage im jeweiligen CTA und Pensionsfonds erfolgt durch die Kapitalanleger, Metzler Trust e.V. und Generali Pensionsfonds AG, in zwei Spezialfonds. Die Spezialfonds investieren in Anleihen, Rentenpapiere, Aktien und sonstige Anlagen. Im Anlageausschuss der Spezialfonds ist die ING-DiBa AG vertreten. Die Generali Pensionsfonds AG muss nach Maßgabe der Pensionsfondskapitalanlageverordnung (PFKapAV) handeln.

Weitere Risiken aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen erwachsen aus unvorhersehbaren Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, der Entwicklung der Lebenserwartung sowie der Kapitalanlage.

Die Konzerntochter ING-DiBa AG ist Mitglied im BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. (BVV) und bietet die betriebliche Altersvorsorge im Durchführungsweg Pensionskasse über den BVV an. Der BVV agiert als Versorgungswerk für die deutsche Banken- und Finanzbranche und fokussiert sich hierbei auf die Gestaltung betrieblicher Altersvorsorgesysteme. Der BVV-Plan im Durchführungsweg Pensionskasse unterliegt der gesetzlichen Subsidiärhaftung seitens des Arbeitgebers und diese Haftung bezieht sich auf die betriebliche Altersvorsorge der eigenen Belegschaft. Die Abführung von Beiträgen vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer basiert auf dem Tarifvertrag, einer Gesamtbetriebsvereinbarung, der jeweiligen Entgeltumwandlungsvereinbarung sowie den gültigen Vorgaben des BVV (Mitgliedsvereinbarung, Satzung, Tarife). Die BVV-Pläne werden bilanziell, wie in der Branche üblich, nach IFRS als beitragsorientierte Pläne behandelt. Grund für diese Auslegung sind die unzureichenden Informationen seitens des BVV über den Anteil der ING-DiBa AG an den anteilmäßigen Vermögenswerten sowie den korrespondierenden Verpflichtungen gegenüber den einzelnen Versorgungsempfängern und Anwärtern in der Pensionskasse.

Die Aufwendungen für die Beiträge an den BVV (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge) und der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen 55 Millionen Euro (2021: 47 Millionen Euro).

Änderungen an bestehenden Plänen wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht vorgenommen. Planabgeltungen und Plankürzungen traten in den hier ausgewiesenen Berichtszeiträumen nicht auf.

Angaben zu Pensionsverpflichtungen für frühere Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen befinden sich in Textziffer 33.

## Überleitung Pensionsverpflichtung / Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Defined Benefit Obligation (nicht kapitalgedeckt)	-5	-6
Defined Benefit Obligation (kapitalgedeckt)	-170	-230
Fair Value Planvermögen	179	217
Finanzierungsstatus	4	-18
Pensionsverpflichtung	-24	-41
Sonstiger Vermögenswert	28	23

Im Geschäftsjahr 2022 werden Sonstige Vermögenswerte für bestimmte Pensionspläne ausgewiesen. Dieser entstand aufgrund der Verrechnung der Pensionsverpflichtungen mit dem Planvermögen und dem daraus resultierenden Aktivüberhang, welcher unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

## Entwicklung der Defined Benefit Obligation – gesamt

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
DBO zum 01.01.	235	262
Laufender Dienstzeitaufwand	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	2	1
Bewertungsänderungen: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmen	-60	-21
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5	0
Erbrachte Pensionsleistungen aus Plan Assets und Arbeitsgeberbeiträgen	-11	-12
Umbuchungen / Sonstige Veränderungen	0	0
DBO zum 31.12.	175	235

### Entwicklung der Defined Benefit Obligation – nicht kapitalgedeckte Pläne

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
DBO zum 01.01.	6	5
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	0	0
Bewertungsänderungen: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1	1
Umbuchungen / Sonstige Veränderungen aufgrund neuer Plandotierungen	0	0
DBO zum 31.12.	5	6

### Entwicklung der Defined Benefit Obligation – kapitalgedeckte Pläne

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
DBO zum 01.01.	230	257
Laufender Dienstzeitaufwand	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	2	1
Bewertungsänderungen: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0	0
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanziellen Annahmen	-60	-21
Bewertungsänderungen: versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5	-1
Erbrachte Pensionsleistungen	-11	-12
Umbuchungen / Sonstige Veränderungen aufgrund neuer Plandotierungen	0	0
DBO zum 31.12.	170	230

## Entwicklung des Planvermögens

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Fair Value des Planvermögens zum 01.01.	217	213
Zinsertrag aus Planvermögen	2	1
Bewertungsänderungen: tatsächliche Erträge aus Planvermögen ohne erfassten Zinsertrag	-31	12
Dotierung	0	0
Erbrachte Pensionsleistungen	-9	-9
Fair Value des Planvermögens zum 31.12.	179	217

## Zusammensetzung des Planvermögens

Die Zusammensetzung des Investmentfondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022		31.12.2021	
	Fair Value		Fair Value	
	Auf einem aktiven Markt notiert Mio. €	Nicht auf einem aktiven Markt notiert Mio. €	Auf einem aktiven Markt notiert Mio. €	Nicht auf einem aktiven Markt notiert Mio. €
Aktien	48	0	62	0
davon Euro-Länder	12	0	15	0
davon Nicht-Euro-Länder	36	0	47	0
Renten (in Euro)	121	0	144	0
davon Unternehmensanleihen	48	0	59	0
davon Staatsanleihen	74	0	85	0
Renten (nicht Euro)	0	0	0	0
davon Unternehmensanleihen	0	0	0	0
davon Staatsanleihen	0	0	0	0
Investmentfonds	0	0	0	0
Zertifikate	0	0	0	0
Sonstige Wertpapiere	5	0	6	0
Bankguthaben/Termingeld	0	4	0	5
Sonstiges Vermögen	0	1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>174</b>	<b>6</b>	<b>212</b>	<b>5</b>

## Versicherungsmathematische Annahmen

	31.12.2022 Prozent	31.12.2021 Prozent
Rechnungszinssatz	3,77	0,98
Gehaltsdynamik	3,00	2,75
Trend Beitragsbemessungsgrenze	2,25	2,00
Rententrend	2,00	1,75
Inflation	2,00	1,75

Der Rechnungszinssatz orientiert sich an währungs- und laufzeitkongruenten Industrieanleihen erstklassiger Bonität. Die biometrischen Grundwahrscheinlichkeiten richten sich nach den landesüblichen Sterbetafeln (Heubeck 2018G). Gehaltsdynamik, Fluktuation und Pensionierungsverhalten wurden unternehmensspezifisch festgelegt.

## Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkung wesentlicher Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen auf die DBO sieht wie folgt aus:

	31.12.2022 Finanzielle Aus- wirkung bei Anstieg Mio. €	31.12.2022 Finanzielle Aus- wirkung bei Absinken Mio. €	31.12.2021 Finanzielle Aus- wirkung bei Anstieg Mio. €	31.12.2021 Finanzielle Aus- wirkung bei Absinken Mio. €
Rechnungszinssatz +/- 1 Prozent	-16	19	-27	34
Sterblichkeitsrate +/- 10 Prozent	-7	5	-10	8
Gehaltsdynamik +/- 0,25 Prozent	0	0	0	0
Inflation +/- 0,25 Prozent	4	-4	6	-6

Die Sensitivitätsanalyse erfolgt unter vollständiger Bewertung mit fiktiven Annahmen.

## Durchschnittliche Duration der Defined Benefit Obligation

	31.12.2022 Defined Benefit Obligation Jahre	31.12.2021 Defined Benefit Obligation Jahre
Durchschnittliche Duration insgesamt	11	13



### Künftig zu erbringende Pensionsleistungen

	31.12.2022 Pensionsleistungen Mio. €	31.12.2021 Pensionsleistungen Mio. €
Innerhalb des kommenden Jahres	16	15
Im 2. Jahr	13	12
Im 3. Jahr	11	12
Im 4. Jahr	11	11
Im 5. Jahr	11	11
Innerhalb weiterer 5 Jahre danach	54	53

### Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Jubiläum	9	10
Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand), Übergangsgeld, Sterbegeld	13	15
Gesamt	21	25

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden nach der sogenannten First in - First out-Methode bilanziert (siehe Abschnitt e) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung).

### (31) Angabepflichten aus Leasingverträgen IFRS 16

Die aktivierten Vermögenswerte aus Nutzungsrechten werden unter den Sachanlagen ausgewiesen und beinhalten im Wesentlichen Immobilien, Kraftfahrzeuge und sonstige

Vermögenswerte. Die Entwicklung der Buchwerte im Geschäftsjahr 2022 wird im Folgenden dargestellt:

	2022 Immobilien Mio. €	2022 Kraftfahrzeuge Mio. €	2022 Sonstige Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Buchwert zum 01.01.	127	3	12	142
Erstbewertung IFRS 16	0	0	0	0
Zugänge	5	2	3	11
Abschreibungen	-27	-2	-6	-35
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Neubewertungen	10	0	2	12
Abgänge	-12	0	-1	-13
Buchwert zum 31.12.	104	3	11	118

	2021 Immobilien Mio. €	2021 Kraftfahrzeuge Mio. €	2021 Sonstige Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Buchwert zum 01.01.	121	2	16	140
Erstbewertung IFRS 16	0	0	0	0
Zugänge	32	3	3	37
Abschreibungen	-26	-2	-7	-35
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Neubewertungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Buchwert zum 31.12.	127	3	12	142

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten weist der Konzern unter den Sonstigen Verbindlichkeiten aus.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverträgen betragen für das Geschäftsjahr 2022 37 Millionen Euro (2021: 39 Millionen Euro).

Für die Angabe der Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten wird auf die Darstellung im Zinsergebnis (Textziffer 35) verwiesen.

Für die Angaben der Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen, dem Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie der in den Aufwand einbezogenen variablen Leasingzahlungen wird auf die Darstellung im Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Textziffer 43) verwiesen.

Die ING-DiBa AG vermietet selbst langfristig angemietete Büroimmobilien an externe Dritte (Untervermietung). Die Untermietverträge decken im Wesentlichen die Miet- und Nebenkosten der Bank über die Laufzeit der eigenen Mietverträge.

		Mio. €
Erwartete undiskontierte Mietzahlungen		
Bis ein Jahr		1
1-2 Jahre		1
2-3 Jahre		1
3-4 Jahre		1
4-5 Jahre		1
über 5 Jahre		2
<b>Gesamt</b>		<b>6</b>
Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing		6

## (32) Angaben zu Unternehmensbeteiligungen

### Konsolidierungskreis und Änderungen des Konsolidierungskreises

Die Konsolidierungsgrundsätze werden im Abschnitt a) im Kapitel Wesentliche Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung erläutert.

Der Konsolidierungskreis stellte sich im Berichts- und Vergleichszeitraum wie folgt dar:

	31.12.2022 Anteilsbesitz Prozent	31.12.2021 Anteilsbesitz Prozent
<b>Tochterunternehmen</b>		
GGV Gesellschaft für Grundstücks- und Vermögensverwaltung mbH i.L., Frankfurt am Main	-	100
Hausfinanz Beratungsgesellschaft mbH, München	100	100
ING Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	100	100
ING-DiBa AG, Frankfurt am Main	100	100
Interhyp AG, München	100	100
Lendico Deutschland GmbH, Berlin	-	100
Lendico Netherlands B.V., Amsterdam	-	100
Lions Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	100	100
MLP Hyp GmbH, Wiesloch	50,2	50,2
Prohyp GmbH, München	100	100
Stichting Derdengelden Lendico, Amsterdam	-	0
<b>Zweckgesellschaften</b>		
German Lion RMBS S.A., Luxemburg (Compartment 2021-1)	0	0
German Lion RMBS S.A., Luxemburg (Compartment 2023-1)	0	-
Securo Sachwerte S.A., Luxemburg (Compartments 27a und 36a)	0	0

Die Liquidation der GGV Gesellschaft für Grundstücks- und Vermögensverwaltung mbH i.L. wurde nach Ablauf des Sperrjahres beendet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Lendico Deutschland GmbH auf die ING-DiBa AG verschmolzen. Zudem wurden die Lendico Netherlands B.V. und Stichting Derdengelden Lendico aufgelöst.

### **Sonstige Unternehmensbeteiligungen**

Die ING-DiBa AG hat ein Portfolio von Baufinanzierungsdarlehen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 9.000 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 9.000 Millionen Euro) an die German Lion RMBS S.A. zur Verbriefung in Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) übertragen.

Die Beteiligung an der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, in Höhe von 5 Prozent ist für die wirtschaftliche Lage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, sodass der Ausweis unter der Position Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerten (Textziffer 4) erfolgt. Im abgelaufenen sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr wurden mit der Gesellschaft keine wesentlichen Erträge und Aufwendungen erwirtschaftet.

Die Zweckgesellschaft Lending SICAV-RAIF SCSp, Luxemburg, wird im Konzernabschluss aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert.

## **(33) Nahestehende Personen und Unternehmen**

Alle in dieser Textziffer genannten Produkte und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt.

### **Nahestehende Personen**

#### **Gesamtvergütung an das Key Management Personnel**

Die Personengruppe des Key Management Personnel im Sinne der IFRS umfasst die tätigen Geschäftsführer der ING Holding Deutschland GmbH sowie die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der ING-DiBa AG, dem wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns. Die Vergütung dieser Personengruppe wird nachfolgend dargestellt:

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Laufende Bezüge	7	6
Altersvorsorge	0	0
Sonstige Bezüge längerfristig ausgerichteter Art	0	0
Abfindungen	2	0
Anteilsbasierte Vergütungen	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>7</b>

Die laufenden Bezüge beinhalten sämtliche fixen und variablen Zuwendungen, soweit sie im Zeitrahmen von zwölf Monaten entrichtet werden.

#### Anteilsbasierte Vergütungen an das Key Management Personnel

Die Mitglieder des Key Management Personnel erhielten in den betrachteten Berichtszeiträumen anteilsbasierte Vergütungen. Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte wurde zum Zeitpunkt der rechtsverbindlichen Zusage ermittelt. Nachträgliche Wertänderungen wurden nicht vorgenommen, da eine Änderung der Ausübungsbedingungen nicht erfolgt ist. Eine Beschreibung der anteilsbasierten Vergütung befindet sich unter den Personalaufwendungen (Textziffer 42).

	2022 Anzahl	2022 Fair Value bei Gewährung €	2021 Anzahl	2021 Fair Value bei Gewährung €
Performance Shares, Upfront Shares und Deferred Shares	53.223	473.558	75.598	712.871

#### Sonstige Geschäftsbeziehungen mit dem Key Management Personnel

Zum 31. Dezember 2022 hat der Konzern Kredite in Höhe von 2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2 Millionen Euro) an Mitglieder des Key Management Personnels vergeben. Zum 31. Dezember 2022 bestehen im Konzern marktüblich verzinsten Einlagen des Key Management Personnel in Höhe von insgesamt 2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2 Millionen Euro). Wertberichtigungen oder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen waren nicht erforderlich.

## Zusätzliche Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

### Gesamtbezüge im Berichtszeitraum tätiger Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der ING Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 3 Millionen Euro (2021: 2 Millionen Euro). Diese schließen die Bezüge aus ihrer Vorstandstätigkeit bei der ING-DiBa AG ein.

### Gesamtbezüge früherer Organmitglieder

Im Geschäftsjahr erhielten die früheren Mitglieder der Geschäftsführung Bezüge in Höhe von 0 Millionen Euro (2021: 0 Millionen Euro). Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen sind für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen 8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 11 Millionen Euro) zurückgestellt. Angaben zu Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 befinden sich unter der Textziffer 30.

### Anteilsbasierte Vergütungen an die Organmitglieder

Den Mitgliedern der Geschäftsführung sind insgesamt 16.371 aktienbasierte Bezugsrechte (31. Dezember 2021: 30.315) auf Aktien der ING Groep N.V. gewährt worden. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung betrug für die aktienbasierten Bezugsrechte 146 Tsd. Euro (31. Dezember 2021: 286 Tsd. Euro). Diese schließen die Bezugsrechte aus ihrer Vorstandstätigkeit bei der ING-DiBa AG ein.

### Gewährte Vorschüsse und Kredite an die Organmitglieder

Im Berichtsjahr 2022 hat der Konzern wie im Vorjahr keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung vergeben.

## Nahestehende Unternehmen

### Geschäftsbeziehungen mit übergeordneten Unternehmen

Neben den in den Konzern einbezogenen Unternehmen steht die ING Deutschland mit den ihr übergeordneten Unternehmen sowie Schwestergesellschaften der ING Groep N.V. in Beziehung.

Unmittelbares Mutterunternehmen der ING Holding Deutschland GmbH ist mit 100-prozentiger Eigenkapitalbeteiligung die ING Bank N.V. Oberstes Mutterunternehmen der ING-Gruppe ist die ING Groep N.V.

Geschäfte mit übergeordneten Unternehmen wurden in folgendem Umfang abgeschlossen:

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
ING Groep N.V.		
ING Bank N.V.		
Forderungen	35.517	20.584
Verbindlichkeiten	38.752	25.407
Eventualverbindlichkeiten	256	301
Erträge	1.414	1.361
Aufwendungen	1.719	1.630

Die Forderungen sind teilweise besichert. Die Besicherung wird unter Forderungen an Kreditinstitute (Textziffer 2) dargestellt. Darüber hinaus wurden Barsicherheiten für Collateralized Deposits in Höhe von 330 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 563 Millionen Euro) gestellt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Barsicherheiten für Derivate (31. Dezember 2021: 108 Millionen Euro) gestellt.

In den Verbindlichkeiten sind Sicherheiten für Forderungen an die ING Bank N.V. in Höhe von 6.078 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 6.696 Millionen Euro) sowie Barsicherheiten für Derivate in Höhe von 5.454 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 0 Millionen Euro) enthalten. Darüber hinaus wurden Repo-Geschäfte in Höhe von 4.505 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 10.844 Millionen Euro) abgeschlossen.

Im Rahmen des Unternehmenskundengeschäfts wurden Garantien in Höhe von 256 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 301 Millionen Euro) gegeben.

Wertberichtigungen oder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen waren nicht erforderlich.

#### **Geschäftsbeziehungen mit sonstigen Unternehmen des Konzernverbands außerhalb des Konsolidierungskreises**

Im Geschäftsjahr 2022 bestanden im Wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu folgenden in den Konzernabschluss der ING Groep N.V. einbezogenen Gesellschaften:

- BSO THREE B.V., Amsterdam, Niederlande
- ING Belgium N.V., Brüssel, Belgien

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Forderungen	734	1.216
Verbindlichkeiten	5	5
Eventualverbindlichkeiten	85	82
Erträge	10	13
Aufwendungen	6	7

Für abgeschlossene Transaktionen mit BSO THREE B.V. werden im Geschäftsjahr 2022 Forderungen von 171 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 390 Millionen Euro) ausgewiesen.

Unter den Forderungen werden Anleihen der ING Belgium N.V. in Höhe von 501 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 752 Millionen Euro) ausgewiesen.

Im Rahmen des Unternehmenskundengeschäfts wurden Garantien in Höhe von 85 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 82 Millionen Euro) gegeben.

Wertberichtigungen oder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen waren nicht erforderlich.

#### **Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen außerhalb des Konzernverbunds und des Konsolidierungskreises**

Der Konzern hat Pensionspläne durch ein CTA bzw. durch einen Pensionsfonds insolvenzgesichert (Textziffer 30). Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Nachdotierung des Planvermögens (2021: 0 Millionen Euro) an den überbetrieblichen Treuhänder.



## (34) Berichterstattung zum Fair Value

### Angaben nach IFRS 7.8, IFRS 7.25 und IFRS 13

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und Fair Values der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen Finanzinstrumente dar:

	31.12.2022 Fair Value Mio. €	31.12.2022 Buchwert Mio. €
<b>Finanzaktiva</b>		
Barreserve	21.215	21.215
Forderungen an Kreditinstitute	7.435	7.409
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	23.839	23.839
Derivate mit positivem Marktwert	23.749	23.749
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	90	90
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.604	4.604
Eigenkapitalinstrumente	7	7
Schuldtitel	4.597	4.597
Kredite und Forderungen	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	12.966	13.708
Forderungen an Kunden	121.724	126.012
<b>Finanzaktiva gesamt</b>	<b>191.783</b>	<b>196.786</b>
<b>Finanzpassiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.619	20.986
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	138.883	138.895
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18.306	18.306
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.427	6.393
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.863	3.863
<b>Finanzpassiva gesamt</b>	<b>188.098</b>	<b>188.444</b>

	31.12.2021 Fair Value Mio. €	31.12.2021 Buchwert Mio. €
<b>Finanzaktiva</b>		
Barreserve	17.939	17.939
Forderungen an Kreditinstitute	8.460	8.416
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.112	4.112
Derivate mit positivem Marktwert	4.012	4.012
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	99	99
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.210	8.210
Eigenkapitalinstrumente	6	6
Schuldtitel	8.204	8.204
Kredite und Forderungen	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14.342	14.099
Forderungen an Kunden	130.052	127.476
<b>Finanzaktiva gesamt</b>	<b>183.114</b>	<b>180.252</b>
<b>Finanzpassiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.459	23.216
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	136.021	136.005
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.246	4.246
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.078	4.999
Nachrangige Verbindlichkeiten	3.100	3.100
<b>Finanzpassiva gesamt</b>	<b>171.904</b>	<b>171.565</b>

### Fair Value-Hierarchie

Finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden hinsichtlich ihrer beizulegenden Zeitwerte, die bilanziell oder zu Angabezwecken zu zeigen sind, abhängig vom zugrundeliegenden Bewertungsverfahren drei Stufen (Levels) zugeordnet:

**Level 1:** In aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten notierte (unbereinigte) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

**Level 2:** Andere als in Level 1 aufgeführte Marktpreise, die für die Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Darunter fallen Preisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten, Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in inaktiven Märkten oder andere beobachtbare wesentliche Inputfaktoren wie u. a. Zinssätze, Volatilitäten oder Risikoaufschläge.

**Level 3:** Wesentliche Inputfaktoren, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten nicht beobachtbar sind. Die Ermittlungen der beizulegenden Zeitwerte basieren hierbei auf

modellhaft ermittelten Preisen für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Bewertungsstufen derjenigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum Fair Value angesetzt werden:

	31.12.2022 Level 1 Mio. €	31.12.2022 Level 2 Mio. €	31.12.2022 Level 3 Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	23.749	90	23.839
Derivate mit positivem Marktwert	0	23.749	0	23.749
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	0	0	90	90
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.464	133	7	4.604
Eigenkapitalinstrumente	0	0	7	7
Schuldtitel	4.464	133	0	4.597
Kredite und Forderungen	0	0	0	0
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>4.464</b>	<b>23.881</b>	<b>97</b>	<b>28.443</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	18.306	0	18.306
Derivate mit negativem Marktwert	0	18.306	0	18.306
<b>Passiva gesamt</b>	<b>0</b>	<b>18.306</b>	<b>0</b>	<b>18.306</b>

	31.12.2021 Level 1 Mio. €	31.12.2021 Level 2 Mio. €	31.12.2021 Level 3 Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	4.012	99	4.112
Derivate mit positivem Marktwert	0	4.012	0	4.012
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	0	0	99	99
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.821	4.383	6	8.210
Eigenkapitalinstrumente	0	0	6	6
Schuldtitel	3.821	4.383	0	8.204
Kredite und Forderungen	0	0	0	0
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>3.821</b>	<b>8.396</b>	<b>105</b>	<b>12.322</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	4.246	0	4.246
Derivate mit negativem Marktwert	0	4.246	0	4.246
<b>Passiva gesamt</b>	<b>0</b>	<b>4.246</b>	<b>0</b>	<b>4.246</b>

## Umgruppierungen

Der Bilanzansatz erfolgt bei positiven und negativen Marktwerten aus Derivaten unverändert zum beizulegenden Zeitwert.

Soweit Marktpreise vorliegen und somit eine Zuordnung zu Level 1 vorgenommen wird, besteht das Kriterium für eine erforderlich werdende Umgruppierung in Level 2 in einer Qualitätsverschlechterung der am jeweiligen Haupt- bzw. vorteilhaftesten Markt gestellten Preise. Unterschreitet die Marktaktivität einen bestimmten Grenzwert, wird eine Bewertung auf der Basis von beobachtbaren Parametern im Sinne von Level 2 durchgeführt. Entsprechend wird eine Umgruppierung von Level 2 nach Level 1 vorgenommen, wenn eine zunehmende Marktaktivität zu verzeichnen ist. Sofern in wesentlichem Umfang nicht beobachtbare Parameter in die Modelle zur Fair Value Ermittlung einfließen, erfolgt eine Zuordnung zu Level 3. Folglich werden Umgruppierungen in bzw. aus Level 3 durchgeführt, wenn wesentliche Bewertungsparameter nicht länger beobachtbar bzw. wieder beobachtbar sind.

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich aufgrund von Veränderungen der Marktgegebenheiten und Veränderungen von beobachtbaren Parametern Umgruppierungen in der Fair Value Bewertung der HTCS-Finanzanlagen. Insgesamt ergaben sich vier Verschiebungen von Level 1 nach Level 2 in Höhe von 88 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 120 Millionen Euro) sowie vier Verschiebungen von Level 2 nach Level 1 in Höhe von 238 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 0 Millionen Euro).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Bewertungsstufen derjenigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz nicht zum Fair Value angesetzt werden, bei denen der Fair Value jedoch anzugeben ist:

	31.12.2022 Level 1 Mio. €	31.12.2022 Level 2 Mio. €	31.12.2022 Level 3 Mio. €	31.12.2022 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup>	0	4.977	1.745	6.722
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.993	6.973	0	12.966
Forderungen an Kunden <sup>1</sup>	0	1.911	118.659	120.570
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>5.993</b>	<b>13.861</b>	<b>120.404</b>	<b>140.259</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1</sup>	0	16.834	3.659	20.493
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>1</sup>	0	1.008	4.898	5.906
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.324	98	5	6.427
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	3.863	0	3.863
<b>Passiva gesamt</b>	<b>6.324</b>	<b>21.803</b>	<b>8.562</b>	<b>36.690</b>

	31.12.2021 Level 1 Mio. €	31.12.2021 Level 2 Mio. €	31.12.2021 Level 3 Mio. €	31.12.2021 Gesamt Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup>	0	5.637	2.044	7.681
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.892	7.450	0	14.342
Forderungen an Kunden <sup>1</sup>	0	1.974	126.859	128.834
Kredite und andere Forderungen	0	0	0	0
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>6.892</b>	<b>15.061</b>	<b>128.903</b>	<b>150.856</b>
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1</sup>	0	18.415	4.844	23.259
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>1</sup>	0	500	3.648	4.148
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.075	866	138	5.078
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	3.100	0	3.100
<b>Passiva gesamt</b>	<b>4.075</b>	<b>22.881</b>	<b>8.630</b>	<b>35.586</b>

<sup>(1)</sup> Täglich fällige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nicht Bestandteil der Fair Value Hierarchie da der beizulegende Zeitwert dem Buchwert äquivalent ist.

## Bewertungsverfahren

### Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die regelmäßig zum Fair Value bewertet und bilanziert werden

Einige der finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Die nachstehende Tabelle verweist auf Bewertungsverfahren und die verwendeten Eingangsparameter:

	31.12.2022 Bewertungs- level	31.12.2022 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2022 Wesentliche, nicht beobachtbare Eingangs- parameter	31.12.2022 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte				23.839
Derivate mit positivem Marktwert	2	2)		23.749
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	3	3), 4)	3), 4)	90
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte				4.604
Eigenkapitalinstrumente	3	1)	1)	7
Schuldtitel	1, 2	1)		4.597
<b>Aktiva gesamt</b>				<b>28.443</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				18.306
Derivate mit negativem Marktwert	2	2)		18.306
<b>Passiva gesamt</b>				<b>18.306</b>

	31.12.2021 Bewertungs- level	31.12.2021 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2021 Wesentliche, nicht beobachtbare Eingangs- parameter	31.12.2021 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte				4.112
Derivate mit positivem Marktwert	2	2)		4.012
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IFRS 9)	3	3), 4)	3), 4)	99
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte				8.210
Eigenkapitalinstrumente	3	1)	1)	6
Schuldtitel	1, 2	1)		8.204
Kredite und Forderungen	2			0
<b>Aktiva gesamt</b>				<b>12.322</b>
<b>Passiva</b>				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				4.246
Derivate mit negativem Marktwert	2	2)		4.246
<b>Passiva gesamt</b>				<b>4.246</b>

Im Folgenden werden die Bewertungsverfahren beschrieben, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden eingesetzt werden:

- 1) Die beizulegenden Zeitwerte für Finanzanlagen der Kategorie FVOCI sowie Eigenkapitalinstrumente werden zum Fair Value bilanziert. Für in aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente wird der unbereinigte Preis am definierten Haupt- bzw. am vorteilhaftesten Markt zur Bewertung übernommen (Level 1). Dies schließt Anleihen in Fremdwährung mit ein. Bei nicht hinreichender Marktaktivität werden entweder vorhandene Preise für ähnliche Instrumente übernommen oder die zukünftig aus den jeweiligen Finanzinstrumenten erwarteten Cashflows mit aktuellen Zinssätzen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstruktur- und Swapkurve auf den Barwert diskontiert. Produktspezifische Spreads bzw. Credit Spreads werden berücksichtigt. In die Bewertungssysteme finden ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter Eingang (Level 2). Sofern keine Zuordnung in Level 1 bzw. Level 2 erfolgte, werden Wertpapiere dem Level 3 zugeordnet.

- 2) Zur Bewertung standardisierter Swaps (OTC-Derivate) werden branchenübliche Standardmodelle herangezogen, wobei Eingangsparameter wie insbesondere Zinssätze in die Bewertungsmodelle einfließen, die von Finanzinformationsanbietern abgerufen werden (Level 2). Nahezu alle Geschäfte (Zins-, Cross-Currency- und FX-Swaps, Credit Default Swaps sowie Swaptions) sind in vollem Umfang durch Cash Collaterals bzw. die Abwicklung durch eine Central Counterparty besichert, sodass die Berücksichtigung von Kreditrisikoanpassungen zu vernachlässigen ist. Die Bewertung einzelner OTC-Derivate erfolgt unter Berücksichtigung der Multikurvenlogik.
- 3) Die syndizierten Kredite werden regelmäßig erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Für die syndizierten Kredite sind keine Preise auf aktiven Märkten notiert (Level 1). Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden Händlerinformationen herangezogen, welche im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen. Gemäß IFRS 13.93 werden wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts basierend auf der Verwendung nicht beobachtbarer Marktdaten dem Level 3 zugeordnet.
- 4) Die Bank hält Fondsanteile im Bestand, welche das SPPI-Kriterium nach IFRS 9 nicht erfüllen und entsprechend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden. Für diese Fondsanteile sind keine Preise auf aktiven Märkten notiert (Level 1). Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das Netto-Anlagevermögen des Lending SICAV-RAIF SCSp herangezogen. Gemäß IFRS 13.93 werden wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts basierend auf der Verwendung nicht beobachtbarer Marktdaten dem Level 3 zugeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt eine **Überleitungsrechnung** der wiederkehrend im Level 3 bewerteten Finanzinstrumente:

	2022 Finanzielle Vermögens- werte FVPL Mio. €	2022 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI Mio. €	2022 Gesamt Mio. €
Bestand per 01.01.	99	6	105
Erfolgswirksam erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	-4	0	-4
davon aus unrealisierten Gewinnen oder Verlusten	-2	0	-2
Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	-34	0	-34
Zugänge	272	1	273
Veräußerungen	-241	0	-241
Fälligkeiten	0	0	0
Umgruppierungen in das Level 3	0	0	0
Umgruppierungen aus dem Level 3	0	0	0
Wechselkursänderungen	-2	0	-2
Bestand per 31.12.	90	7	97



	2021 Finanzielle Vermögens- werte FVPL Mio. €	2021 Finanzielle Vermögens- werte FVOCI Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Bestand per 01.01.	226	6	232
Erfolgswirksam erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	-32	0	-32
davon aus unrealisierten Gewinnen oder Verlusten	-45	0	-45
Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste in der Periode	-1	0	-1
Zugänge	24	0	24
Veräußerungen	-43	0	-43
Fälligkeiten	-78	0	-78
Umgruppierungen in das Level 3	0	0	0
Umgruppierungen aus dem Level 3	0	0	0
Wechselkursänderungen	2	0	2
Bestand per 31.12.	99	6	105

Die Veränderung der Zugänge und Veräußerungen unter Finanzielle Vermögenswerte FVPL gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen durch einen syndizierten Kredit begründet, welcher innerhalb des laufenden Geschäftsjahrs aufgelegt und veräußert wurde.

**Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, bei denen der Fair Value gemäß IFRS 13.91(a) anzugeben ist**

Die nachstehende Tabelle verweist auf Bewertungsverfahren und die verwendeten Eingangsparameter von Vermögenswerten und Schulden, die nicht zum Fair Value ausgewiesen werden, deren Fair Value jedoch offenzulegen ist:

	31.12.2022 Bewertungs- level	31.12.2022 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2022 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	2, 3	6), 7)	6.722
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1, 2	5), 8)	12.966
Forderungen an Kunden	2, 3	6)	120.570
<b>Aktiva gesamt</b>			<b>140.259</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			20.493
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	11)	16.834
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	6), 11)	3.659
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			5.906
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	10)	1.008
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	10)	4.898
Verbriefte Verbindlichkeiten			6.427
auf der Basis von unadjustierten beobachtbaren Preisen	1	9)	6.324
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	9)	98
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	9)	5
Nachrangige Verbindlichkeiten			3.863
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	12)	3.863
<b>Passiva gesamt</b>			<b>36.690</b>

	31.12.2021 Bewertungs- level	31.12.2021 Bewertungs- verfahren und wesentliche Eingangs- parameter	31.12.2021 Fair Value  Mio. €
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	2, 3	6), 7)	7.681
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1, 2	5), 8)	14.342
Forderungen an Kunden	2, 3	6)	128.834
<b>Aktiva gesamt</b>			<b>150.857</b>
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			23.259
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	11)	18.415
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	6), 11)	4.844
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			4.148
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	10)	500
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	10)	3.648
Verbriefte Verbindlichkeiten			5.078
auf der Basis von unadjustierten beobachtbaren Preisen	1	9)	4.075
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	9)	866
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit nicht beobachtbaren Parametern	3	9)	138
Nachrangige Verbindlichkeiten			3.100
auf der Basis von Bewertungsmodellen mit beobachtbaren Parametern	2	12)	3.100
<b>Passiva gesamt</b>			<b>35.586</b>

- 5) Der beizulegende Zeitwert von Schuldscheindarlehen wird im Allgemeinen durch Anwendung einer Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von emittenten-individuellen Sektorkurven bewertet. Ist der Sektorkurven-Spread nicht geeignet, wird ein Spread aus beobachtbaren Marktparametern abgeleitet (Level 2).
- 6) Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Darlehen an Privat- und Unternehmenskunden werden die zu erwartenden Cashflows mit produkt- bzw. kundenspezifischen Spreads diskontiert. Grundlegende Parameter sind währungsspezifische Zinsstrukturkurven. Darüber hinaus fließen unternehmenseigene Schätzungen zu Sonder-tilgungen und Ausübungen von gesetzlichen Kündigungsrechten in die Bewertungssysteme ein (Level 3). Die beizulegenden Zeitwerte von Forderungen aus durchgeleiteten Programmförderdarlehen werden dem Level 3 zugeordnet, da wesentliche nicht beobachtbare Parameter in die Bewertung einfließen.

- 7) Die beizulegenden Zeitwerte von Forderungen an Kreditinstitute werden durch Anwendung einer Discounted Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der emittentenindividuellen Sektorkurven ermittelt. Ist der Sektorkurven-Spread nicht geeignet, wird ein Spread aus beobachtbaren Marktparametern abgeleitet (Level 2).
- 8) Die beizulegenden Zeitwerte für Finanzanlagen der Kategorie AMC werden für in aktiven Märkten notierte Finanzinstrumente direkt als unbereinigte Preise am definierten Haupt- bzw. am vorteilhaftesten Markt (Level 1) übernommen. Bei nicht hinreichender Marktaktivität werden entweder vorhandene Preise für ähnliche Instrumente übernommen oder die zukünftig aus den jeweiligen Finanzinstrumenten erwarteten Cashflows mit aktuellen Zinssätzen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstruktur- und Swapkurve auf den Barwert diskontiert. Produktspezifische Spreads bzw. Credit Spreads werden berücksichtigt. In die Bewertungssysteme finden ausschließlich am Markt beobachtbare Parameter Eingang (Level 2). Sollten sich aus den Werteinschätzungen Dritter keine plausiblen Fair Values ableiten lassen, werden die betreffenden Wertpapiere als endfällige Anleihen modelliert und durch Anwendung einer Discounted Cashflow-Methode bewertet (Level 3).
- 9) Soweit verbrieft Verbindlichkeiten börsennotiert sind und über eine ausreichend hohe Marktliquidität verfügen, wird der abgerufene Preis zur Fair Value-Bewertung herangezogen (Level 1). Erfüllt eine verbrieft Verbindlichkeit diese Bedingungen nicht, wird auf Bewertungsmodelle zurückgegriffen, deren Eingangsparameter aus beobachtbaren Marktparametern abgeleitet werden (Level 2). Sofern keine Zuordnung in Level 1 und Level 2 erfolgte, sind die Eingangsparameter in den Bewertungsmodellen nicht beobachtbar und die verbrieften Verbindlichkeiten werden dem Level 3 zugeordnet.
- 10) Der Fair Value von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wird ermittelt, indem die zu erwartenden Cashflows, entsprechend der jeweiligen Laufzeitenstruktur, diskontiert und um einen produktspezifischen Spread angepasst werden (Level 3).
- 11) Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird durch Diskontierung der zu erwartenden Cashflows, entsprechend der jeweiligen Laufzeitenstruktur, ermittelt. Die hierbei einfließenden Modellparameter sind in der Regel am Markt beobachtbar (Level 2). Repo-Geschäfte mit der ING Bank N.V. werden regelmäßig mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, da Preisnotierungen für identische oder ähnliche Vermögenswerte und Schulden vorliegen und sie dem Level 2 zugeordnet werden. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten aus durchgeleiteten Programmförderdarlehen werden Level 3 zugeordnet, da wesentliche nicht beobachtbare Parameter in die Bewertung einfließen.
- 12) Für die nachrangigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dar.

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### (35) Zinsergebnis

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
<b>Zinserträge</b>		
aus Kreditgeschäften	2.554	2.213
aus Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten	1.202	914
aus Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	46	40
aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	76	74
Sonstige Zinserträge	1	0
Negative Zinsen aus der Mittelaufnahme	166	204
<b>Zinserträge gesamt</b>	<b>4.045</b>	<b>3.445</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
aus Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	238	128
aus Verbindlichkeiten ggü. Kunden	80	1
aus Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	1.355	1.197
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	41	26
aus Nachrangigen Verbindlichkeiten	30	7
Sonstige Zinsaufwendungen	10	8
Negative Zinsen aus der Mittelanlage	46	112
<b>Zinsaufwendungen gesamt</b>	<b>1.800</b>	<b>1.480</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>2.245</b>	<b>1.965</b>

Die Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam oder über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertet werden, betragen 2.798 Millionen Euro (2021: 2.491 Millionen Euro). Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam bewertet werden, betragen 445 Millionen Euro (2021: 283 Millionen Euro).

Die Kreditgeschäfte beinhalten zusätzlich Zinserträge auf bereits wertberichtigte Forderungen gemäß IFRS 9 in Höhe von 16 Millionen Euro (2021: 11 Million Euro).

Der zu verteilende aufgelaufene Betrag im Grundgeschäft im Falle von beendeten Sicherungsbeziehungen wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

### (36) Provisionsergebnis

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
<b>Provisionserträge</b>		
Zahlungsverkehr	135	83
Wertpapiergeschäft	293	387
Kreditgeschäft	433	474
Sonstige Gebühren und Provisionen	2	2
Provisionserträge gesamt	863	946
<b>Provisionsaufwendungen</b>		
Zahlungsverkehr	52	45
Wertpapiergeschäft	37	43
Kreditgeschäft	272	307
Sonstige Gebühren und Provisionen	6	7
Provisionsaufwendungen gesamt	367	402
Provisionsergebnis	496	543

Erhaltene Gebühren und Provisionen aus Verträgen mit Kunden fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 15. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft. Die Erträge aus dem Kreditgeschäft stammen überwiegend aus der Vermittlung von Baufinanzierungen sowie aus der Gewährung von Kreditlinien für Unternehmenskunden. Die Provisionsaufwendungen im Kreditgeschäft resultieren überwiegend aus dem Vermittlungsgeschäft der Interhyp. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft stammen überwiegend aus der Ausführung von Wertpapierorders im Geschäftsfeld Retail Banking. Im Bereich Zahlungsverkehr werden insbesondere Entgelte im Zusammenhang mit dem Girokonto vereinnahmt.

### (37) Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
<b>Fair Value-Änderungen</b>		
Derivate in Fair Value Hedges (ohne Restlaufzeiteffekt)	5.375	557
Derivate in Cashflow Hedges (ineffektiver Anteil)	0	0
Sonstige Derivate	75	69
Fair Value-Änderungen von Derivaten, netto	5.451	625
Ergebnis aus Fremdwährungsumrechnung	-1	6
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte, bezogen auf das abgesicherte Risiko	-5.371	-545
Fair Value-Änderungen von erfolgswirksam bewerteten finanziellen nicht-derivativen Vermögenswerten	-3	11
Sonstiges	-4	0
<b>Gesamt</b>	<b>72</b>	<b>98</b>

Die Fair Value-Änderungen von Derivaten und Grundgeschäften sind im Geschäftsjahr 2022 insbesondere auf einen deutlichen Anstieg der Zinskurven zurückzuführen.

Unter den sonstigen Derivaten werden Wertänderungen von offenen Zinsswaps, Swaptions und Credit Default Swaps ausgewiesen.

Die Fair Value-Änderungen von erfolgswirksam bewerteten finanziellen nicht-derivativen Vermögenswerten resultieren überwiegend aus dem syndizierten Kreditgeschäft im Geschäftsfeld Wholesale Banking.

Der Posten Sonstiges enthält den Bewertungsabschlag AVA auf Derivate.

Weitere Ausführungen zum Hedge Accounting sind der Textziffer 25 zu entnehmen.

### (38) Ergebnis aus Abgängen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Bei der ING Deutschland sind im Geschäftsjahr 2022 Unternehmenskundenkredite mit einem Nominalvolumen in Höhe von 387 Millionen Euro (2021: 252 Millionen Euro), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, abgegangen. Hieraus wurden Verluste in Höhe von 3 Millionen Euro (2021: 1 Million Euro) realisiert.

### (39) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	9
Ergebnis aus sonstigen Finanzanlagen	3	9
Gesamt	6	18

Der Rückgang der Erträge aus Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2022 ist auf ein verringertes Ergebnis aus der Veräußerung von Wertpapieren sowie auf eine Abnahme im Bereich der Dividenden aus Fondsanteilen zurückzuführen.

### (40) Sonstige Erträge und Aufwendungen

Der Anstieg in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen auf 25 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3 Millionen Euro) resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der Aufwendungen aus dem letztjährigen Verkauf des Geschäftsfelds Retail Banking der Zweigniederlassung in Österreich.



## (41) Risikovorsorge

Die Risikovorsorgeaufwendungen nach IFRS 9 setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 Stufe 1 12-Monats ECL  Mio. €	2022 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert)  Mio. €	2022 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert)  Mio. €	2022 POCI  Mio. €	2022 Gesamt  Mio. €
Forderungen an Kunden	1	253	207	0	460
Zuführungen zur (+) /Auflösungen der Risikovorsorge (-)	1	253	213	0	466
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forde- rungen	0	0	-6	0	-6
Sonstige Positionen	1	0	0	0	1
Zuführungen zur (+) /Auflösungen der Risikovorsorge (-)	1	0	0	0	1
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forde- rungen	0	0	0	0	0
Außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft	-3	2	0	0	-1
Zuführungen zur (+) /Auflösungen der Risikovorsorge (-)	-3	2	0	0	-1
Direktabschreibungen	0	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forde- rungen	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-1</b>	<b>255</b>	<b>207</b>	<b>0</b>	<b>460</b>

	2021 Stufe 1 12-Monats ECL Mio. €	2021 Stufe 2 Lifetime ECL (nicht wert- gemindert) Mio. €	2021 Stufe 3 Lifetime ECL (wert- gemindert) Mio. €	2021 Gesamt Mio. €
Forderungen an Kunden	8	-50	143	102
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	8	-50	149	107
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	-6	-6
Sonstige Positionen	-2	0	0	-2
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	-2	0	0	-2
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
Außerbilanzielle Risiken aus dem Kreditgeschäft	10	3	0	13
Zuführungen zur/Auflösungen der Risikovorsorge	10	3	0	13
Direktabschreibungen	0	0	0	0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>-47</b>	<b>143</b>	<b>113</b>

Der ausstehende Saldo finanzieller Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr 2022 abgeschrieben wurden und noch Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, beträgt 47 Millionen Euro (2021: 33 Millionen Euro).

Für weitere Erläuterungen wird auf die Erläuterung zur Risikovorsorge (Textziffer 22) verwiesen.

## (42) Personalaufwendungen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Gehälter	466	472
Boni	12	11
Aufwendungen für Pensionen und sonstige Altersvorsorge	16	19
Sozialversicherungsabgaben	80	80
Aus- und Weiterbildung	7	7
Sonstige Personalaufwendungen	105	101
<b>Gesamt</b>	<b>685</b>	<b>691</b>

In den sonstigen Personalaufwendungen sind insbesondere Aufwendungen für externe Mitarbeiter enthalten.

## Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

	2022	2021
<b>Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl</b>		
Deutschland	5.962	5.780
Österreich	10	262
Niederlande	0	1
Gesamt	5.972	6.043

## Anteilsbasierte Vergütungen

### Programme aus Gesamtkonzernsicht

Die ING Groep N.V. gewährt leitenden Mitarbeitern aktienbezogene Vergütungen, um ihren Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts zu honorieren und den langfristigen Unternehmenserfolg zu fördern. Die Optionsprogramme sind im Wesentlichen so gestaltet, dass sie durch die Gewährung von Aktien erfüllt werden (Equity-settled Share-based Payments). Ein geringerer Anteil entfällt auf solche, die in bar ausgeglichen werden (Cash-settled Share-based Payments). Sämtliche Bestandteile der anteilsbasierten Vergütung nach IFRS 2 werden gegen das Eigenkapital gebucht (Equity-settled), da es sich um eine direkte Zusage der ING Groep N.V. an die Führungskräfte des Gesamtkonzerns handelt. Im Geschäftsjahr 2022 resultierte aus den anteilsbasierten Vergütungen ein Betrag von 2 Millionen Euro (2021: 2 Millionen Euro).

Die ING Groep N.V. befindet sich jährlich neu darüber, ob und in welcher Form anteilsbasierte Vergütungen herausgegeben werden. Vom Geschäftsjahr 2011 an wurden die Aktienoptionsprogramme nicht weiter aufgelegt. Die bisherigen Vergütungsformen laufen planmäßig sukzessive aus. Die Programme zu anteilsbasierten Vergütungen sind im Geschäftsjahr 2022 gegenüber 2021 unverändert.

### Erfolgs- und leistungsabhängige (Gratis-)Aktien

Der geltende Plan zur Vergütung in Aktien der ING Groep N.V. wird in Form eines Deferred Share-Modells gewährt. Bonusansprüche, die über einen festgelegten Sockelbetrag hinausgehen, werden nicht vollständig bar ausgezahlt, sondern prozentual gestaffelt in Form von Aktien vergütet, soweit die Sperrfrist eingehalten ist. Der auf dieser Basis für die Vergütung in Aktien vorgesehene Bonusbetrag wird durch einen Durchschnittskurs des Bearer Depository Receipts (BDR) an der NYSE Euronext am Tag der Veröffentlichung des Ergebnisses der ING Groep N.V. für das vierte Quartal des Geschäftsjahres dividiert und gegebenenfalls aufgerundet. Die sich daraus ergebende Anzahl an Aktien wird analog der ersten Komponente in den drei Folgejahren zu einem Drittel bzw. einem Fünftel nach Ablauf der jeweiligen Sperrfrist zugeteilt. Die Ausgabe erfolgt zum tagesaktuellen Börseneröffnungspreis an der NYSE Euronext. Bis zur tatsächlichen Zuteilung erfolgt die Aufwandserfassung durch die

Verteilung eines hochgerechneten beizulegenden Zeitwerts auf die Sperrfrist. Das Aktienzu- teilungsprogramm der ING Groep N.V. sieht keine kapitalmarktbezogenen Leistungsbedin- gungen vor.

Bezogen auf den Gesamtkonzern der ING Groep N.V. betragen die bisher noch nicht allokierten Aufwendungen aus Aktien am 31. Dezember 2022 13 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 13 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2022 wird eine Verteilungsdauer von 1,9 Jahren (2021: 1,7 Jahre) erwartet. Konzernweit (ING Groep N.V.) betrug das Volumen der Aktien am 31. Dezember 2022 3.699.555 Stück (31. Dezember 2021: 3.674.672 Stück). Der Aktienkurs betrug im gewichteten Durchschnitt 7,97 Euro (2021: 7,60 Euro). Die ING Deutschland stellte Führungskräften im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 232.207 Aktien (2021: 267.999 Aktien) in Aussicht.

### (43) Sonstige Verwaltungsaufwendungen

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
EDV	86	86
Telekommunikation, Raum- und Betriebskosten	37	35
Marketing und Public Relations	75	68
Rechts- und Beratungskosten	22	28
Einlagensicherung	68	115
Abschreibungen auf Gebäude und Geschäftsausstattung	56	58
Bankenabgabe	25	16
Umsatzsteuer	24	14
Head Office-Kosten	154	119
Sonstige Verwaltungskosten	109	116
Gesamt	656	657

Die Aufwendungen für Softwareentwicklungen, im Sinne von IAS 38.54 und IAS 38.57, sind im Geschäftsjahr 2022 von untergeordneter Bedeutung (2021: 1 Million Euro).

Abschreibungen auf Gebäude und Geschäftsausstattung beinhalten Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen in Höhe von 35 Millionen Euro (2021: 35 Millionen Euro). Die Abschreibungen sind grundsätzlich planmäßig erfolgt. Im Bereich der aktivierten Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen erfolgte im Geschäftsjahr 2022 lediglich eine außerplanmäßige Abschreibung von untergeordneter Bedeutung (2021: 0 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für Einlagensicherung haben sich um 47 Millionen Euro verringert. Dies ist auf den im Vorjahr erhöhten zu zahlenden Beitrag an den EdB aufgrund der Insolvenz der Greensill Bank zurückzuführen.

Der Beitrag für die Bankenabgabe ist abzüglich der unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen aufwandswirksam erfasst.

Bei den Head Office-Kosten handelt es sich um Aufwendungen für interne Dienstleistungen innerhalb des Konzerns der ING Groep N.V.

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen für geringwertige Leasingverhältnisse (Low Value Lease) in Höhe von 1 Million Euro (2021: 1 Million Euro) und für variable Leasingzahlungen (Variable Lease Payments) von 2 Millionen Euro (2021: 2 Millionen Euro).

#### Abschlussprüferhonorare

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Abschlussprüfungsleistungen	2	3
Andere Bestätigungsleistungen	1	1
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	3	4

Die Abschlussprüferhonorare sind ein Bestandteil der Rechts- und Beratungskosten.

## (44) Ertragsteuern

### Angaben zum Ertragsteueraufwand

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Laufender Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	314	340
Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) für das laufende Jahr	330	345
Periodenfremder laufender Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	-16	-5
Latenter Steueraufwand	17	32
Periodenfremder latenter Ertragsteueraufwand/-ertrag (-)	1	-6
Effekt aus der Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	16	38
Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden	0	0
Gesamt	331	372

### Steuerliche Überleitungsrechnung

	2022 Mio. €	2021 Mio. €
Ergebnis vor Steuern	1.040	1.169
Anzuwendender Steuersatz in Prozent	32,1	32,1
Rechnerische Ertragsteuer	333	368
Steuerfreie Erträge	0	0
Nicht abziehbare Aufwendungen nach Steuerrecht	12	8
Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf die latenten Steuern	0	0
Auswirkungen bisher nicht berücksichtigter Beträge auf die latenten Steuern	1	-6
Auswirkungen bisher nicht berücksichtigter Beträge auf die laufenden Ertragsteuern	-16	-5
Abwertung oder Aufhebung einer Abwertung von latenten Steueransprüchen aufgrund von IAS 12.56	0	0
Sonstige Steuereffekte	1	7
Effektiver Ertragsteueraufwand	331	372
Effektiver Steuersatz in Prozent	31,8	31,8

Der Anstieg der nicht abziehbaren Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr basiert im Wesentlichen auf der Erhöhung der Bankenabgabe. Die Veränderung der bisher nicht berücksichtigten Beträge auf die laufenden Ertragsteuern steht im Zusammenhang mit der Lendico Deutschland GmbH (Einbeziehung in die Organschaft der ING Holding Deutschland GmbH sowie deren Verschmelzung auf die ING-DiBa AG).

Der effektive Steuersatz ermittelt sich nach dem geltenden Gesamtsteuersatz für den Betriebsteil Deutschland (32,08 Prozent) und die Niederlassung in Österreich (25 Prozent), gewichtet mit dem jeweiligen Ergebnisanteil.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

### (45) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

#### Wesentliche Grundlagen der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittelbestände der ING Deutschland für die Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode. Die übrigen Cashflows werden direkt ermittelt. Die Bestandsveränderungen werden ihrer wirtschaftlichen Ursache nach in Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

Die Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit ergeben sich aus den üblichen Bankgeschäften. Das Ergebnis vor Steuern wird hierzu um nicht zahlungswirksame Bestandsveränderungen bereinigt. Ein- und Auszahlungen, die mit den Bestandsveränderungen der Positionen zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral bewertete finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte in Zusammenhang stehen, werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt. Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit bilden die Außenfinanzierung der ING Deutschland ab. Sie beinhalten im Wesentlichen die Gewinnausschüttung sowie Ein- und Auszahlungen mit Bezug auf die Nachrangigen und Verbrieften Verbindlichkeiten.

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen, die unmittelbar in liquide Mittel umgewandelt werden können und mit einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko behaftet sind. Sie umfassen neben dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

#### Überleitung auf die Bilanzpositionen

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Barreserve <sup>1</sup>	21.215	18.089
Forderungen an Kreditinstitute, in den Zahlungsmitteln enthalten	769	995
davon nicht frei verfügbar	0	0
Forderungen an Kreditinstitute, nicht in den Zahlungsmitteln enthalten	6.640	7.422
Forderungen an Kreditinstitute	7.409	8.416

<sup>(1)</sup> Die Barreserve des Vorjahres beinhaltet den Zahlungsmittelbestand, der in der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Textziffer 12) ausgewiesen wird.

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, in den Zahlungsmitteln enthalten	5.599	394
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, nicht in den Zahlungsmitteln enthalten	15.387	22.822
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.986	23.216

Die Veränderungen der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Finanzverbindlichkeiten stellen sich gemäß IAS 7.44 wie folgt dar:

	31.12.2022 Nachrangige Verbindlichkeiten Mio. €	31.12.2022 Verbriefte Verbindlichkeiten Mio. €
Bestand per 01.01.	3.100	4.999
Zahlungswirksame Veränderungen		
Zugänge	750	2.500
Endfälligkeiten	0	-80
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Zinsabgrenzung	13	15
Amortisation	0	-10
Fair Value Hedge Adjustment	0	-1.030
Bestand per 31.12.	3.863	6.393

	31.12.2021 Nachrangige Verbindlichkeiten Mio. €	31.12.2021 Verbriefte Verbindlichkeiten Mio. €
Bestand per 01.01.	1.400	3.935
Zahlungswirksame Veränderungen		
Zugänge	1.700	1.250
Endfälligkeiten	0	-10
Zahlungsunwirksame Veränderungen		
Zinsabgrenzung	0	0
Amortisation	0	8
Fair Value Hedge Adjustment	0	-184
Bestand per 31.12.	3.100	4.999

Nähere Erläuterungen erfolgen in den Kapiteln Nachrangige Verbindlichkeiten (Textziffer 21) und Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 20).



## Capital Management

### (46) Regulatorische Eigenmittel und risikogewichtete Aktiva

Das Capital Management der ING Deutschland dient der Einhaltung der gesetzlichen Mindestkapitalanforderungen sowie zur Vorhaltung eines ausreichenden Kapitalpuffers zur Sicherstellung der jederzeitigen Handlungsfähigkeit.

Die Festlegung der Zielkapitalquoten und die Beschlussfassung über die Kapitalplanung obliegen dem Risk & Capital Committee (RCC) und dem Vorstand der ING-DiBa AG. Die Vorstandsmitglieder werden im Rahmen der regelmäßig und bei Bedarf außerplanmäßig stattfindenden RCC-Sitzungen über den Stand und die Entwicklung der Eigenmittelausstattung informiert. Die notwendigen Entscheidungen und Steuerungsmaßnahmen werden von der Kapitalplanungsgruppe vorbereitet, die sich aus Mitgliedern verschiedener Fachbereiche zusammensetzt.

Die regelmäßige Überwachung zur Einhaltung der Eigenmittelanforderung trägt zur Sicherstellung der Zielerreichung bei und liefert gegebenenfalls Warnsignale, um entsprechende Steuerungsmaßnahmen einzuleiten. Im Geschäftsjahr 2022 wurde wie im vorangegangenen Geschäftsjahr jederzeit die gesetzliche Mindestkapitalanforderung erfüllt.

Die Kapitalrendite der ING-DiBa AG gemäß § 26a Absatz 1 KWG, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, betrug auf handelsrechtlicher Basis zum Stichtag 0,37 Prozent (31. Dezember 2021: 0,32 Prozent).

Die Grundlagen für die Berechnung der anrechenbaren Eigenmittel sind die Vorschriften der VO (EU) Nr. 575/2013 einschließlich der von der Kommission erlassenen technischen Durchführungs- und Regulierungsstandards und weiterer Konkretisierungen sowie die ergänzenden Anforderungen des Kreditwesengesetzes und der Solvabilitätsverordnung (SolvV).

Die quantitative Zusammensetzung der Eigenmittel der ING Deutschland gemäß § 10a KWG zeigen die folgenden Tabellen:

### Zusammensetzung der Eigenmittel der ING Deutschland

	31.12.2022 Mio. €	31.12.2021 Mio. €
Hartes Kernkapital nach Abzugspositionen (Common Equity Tier I Capital after regulatory adjustments)	7.635	7.529
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier I Capital)	0	0
Kernkapital (Tier I Capital)	7.635	7.529
Ergänzungskapital (Tier II Capital)	1.395	1.400
Eigenmittel (Own Funds)	9.030	8.929

Die folgende Tabelle stellt die harte Kernkapitalquote der ING Deutschland der internen Zielquote und der gesetzlichen Mindestquote gegenüber:

### Harte Kernkapitalquote der ING Deutschland

	31.12.2022 Prozent	31.12.2021 Prozent
Harte Kernkapitalquote <sup>1</sup>	15,9	16,7
Gesetzliches Minimum der harten Kernkapitalquote <sup>2</sup>	8,4	8,4
Zielgröße der harten Kernkapitalquote	9,4	9,4

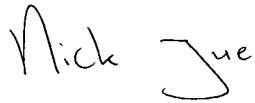
<sup>(1)</sup> Vorjahreswert nach Feststellung, ggf. angepasst

<sup>(2)</sup> Gesamtkapitalanforderung (Overall Capital Requirement (OCR)) in Form von hartem Kernkapital

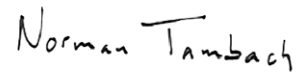
Die risikogewichteten Aktiva für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 betragen für die ING Deutschland 48.067 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 45.579 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert hauptsächlich durch Zunahme von Kreditrisiken aus Unternehmenskrediten.

Frankfurt am Main, den 16. März 2023

Die Geschäftsführung

Handwritten signature of Nick Jue in black ink.

Nick Jue

Handwritten signature of Norman Tambach in black ink.

Norman Tambach

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ING Holding Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ING Holding Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ING Holding Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 20. März 2023

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beier  
Wirtschaftsprüfer

Sorokina  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben umfassend und mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Maßnahmen überwacht. In vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand ließ sich der Aufsichtsrat über den Geschäftsverlauf unterrichten. Eingehend wurden dabei bedeutende Geschäftsvorfälle erörtert. Der Aufsichtsrat war in die Behandlung grundsätzlicher Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Ausrichtung der Bank stets einbezogen. Der Aufsichtsrat ließ sich darüber hinaus regelmäßig schriftlich und mündlich über das operative Geschäft, die Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die Risikosituation, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und Compliance umfassend informieren. Die vom Aufsichtsrat vorzunehmende Prüfung der vorgelegten Berichte ergab, dass gegen die Geschäftsführung der Gesellschaft während des Geschäftsjahres 2022 keine Einwände zu erheben sind. Aufgrund der auch in 2022 andauernden Pandemie-situation wurden die Plenumsitzungen des Aufsichtsrates als Hybridsitzung inklusive optionaler Videokonferenz abgehalten. Auch die Ausschusssitzungen des Aufsichtsrates wurden als Hybridsitzung inklusive optionaler Videokonferenz abgehalten – einzelne Ausschusssitzungen wurden ausschließlich per Videokonferenz abgehalten.

## Beratungsschwerpunkte

Um auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu bestehen, wurde im Rahmen der aktualisierten Strategie die Weiterentwicklung des Bankgeschäftes intensiv diskutiert und begleitet. Schwerpunkt der Beratungen und Beschlussfassungen im Plenum waren: Auswirkungen des Krieges in der Ukraine für die Wirtschaft und das Bankgeschäft, Reaktionen der Bank auf die Inflation (für Kunden und Belegschaft) und die sich ändernden Marktzinsen, Ausrichtung der Bankprodukte- und Services an ESG-Kriterien, der Übertrag des österreichischen Wholesale Banking-Geschäftes an den ING Konzern, Diskussionen über die weitere konsequente Verbesserung im digitalen Angebot für unsere Kunden als auch in Bezug auf interne Prozess- und Systemoptimierungen, Integration der Lendico Deutschland GmbH in das Business Banking, oder die Beratung bei Fragen zur Geldwäscheprävention/ Know Your Customer und zu Identity Access Management. Für das Wholesale Banking-Geschäft wurden unter anderem das Auslaufen des TLTRO Programms der EZB (Targeted longer-term refinancing operations) oder die interne und externe Kommunikationsstrategie des Geschäftsbereichs thematisiert. Auch wurden dem Aufsichtsrat im Jahresverlauf über sogenannte Sector Deep Dives unterschiedliche Geschäftsfelder des Wholesale Bankings nähergehend erläutert.

Wie auch in den Vorjahren befasste sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit gesetzlichen und regulatorischen Fragestellungen. Gegenstand der Beratungen waren unter anderem die Entwicklungen im Themenbereich zu ESG oder die Umsetzung der BAIT.



Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat – neben externen Schulungen – im Rahmen von bank-internen Schulungen (Knowledge Days) mit den Schwerpunktthemen Besonderheiten der ING Deutschland, Zinsentwicklung, Geschäfts- und IT-Strategie, Wholesale Banking, Integration und Produkte im Business Banking, Data Analytics, IT und Prozesse sowie Tech-Trends und Cyber Risk, fortgebildet. Auch wurde der Aufsichtsrat durch den Chef-Volkswirt über volkswirtschaftliche Entwicklungen regelmäßig informiert.

Der Aufsichtsrat hat die jährliche Effizienzprüfung durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum ausführlich diskutiert.

Die Aufsichtsratsvorsitzende hat regelmäßig Rücksprache mit dem Vorstandsvorsitzenden als auch mit den weiteren Vorständen gehalten.

## Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hatte im Dezember 2022 – neben den bisherigen fünf Ausschüssen – mit dem Ausschuss für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung („ESG-Ausschuss“) einen weiteren Ausschuss gegründet. Die Bank hat unverändert einen Prüfungsausschuss (Audit Committee), einen Risiko- und Kreditausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Vermittlungs- und Vergütungskontrollausschuss sowie einen Digitalisierungs- und Technologieausschuss. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, anstehende Themen und Beschlüsse für das Aufsichtsratsplenium vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsratsplenium übertragen wurden. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über ihre Arbeit informiert.

Der Prüfungsausschuss tagte viermal. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Jahresabschluss und erörterte diesen mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Daneben bereitete er die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer vor, einschließlich der Festlegung eines Prüfungsschwerpunktes. Sein besonderes Augenmerk galt dem Risikomanagementsystem sowie dem internen Kontrollsystem. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit Geldwäsche- und Compliance-Fragen, dem Prüfungsergebnis der internen Revision und deren Prüfungsplanung sowie den Ergebnissen von weiteren externen Prüfungen. Er hat sich regelmäßig schriftlich über die Risikosituation der Bank und den Umsetzungsstand von Prüfungsfeststellungen informiert.

Der Risiko- und Kreditausschuss trat neunmal zusammen. Die höhere Anzahl an Sitzungen resultierte hierbei aus dem Kriegsgeschehen in der Ukraine. Einen Großteil seiner Beschlüsse, die im Wesentlichen die Zustimmungen zu Organ- und Firmenkundenkrediten betrafen, hat der Ausschuss per Umlaufverfahren getroffen. Weitere Themen waren die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit inklusive der Kapitalplanung der Bank. Auch für die Überwachung von Konditionen im Kundengeschäft war der Risiko- und Kreditausschuss zuständig. Zudem wurde die Höhe der Bonuszahlungen aus Risikosicht beurteilt.

Der Vermittlungs- und Vergütungskontrollausschuss trat siebenmal zusammen. Er befasste sich im Wesentlichen mit dem Tantiemeprozess bezüglich Vorstand und Mitarbeitern sowie der Festlegung der Vorstandsziele und -gehälter. Zusätzlich wurde der Ausschuss durch die Vergütungsbeauftragten unterrichtet.

Der Nominierungsausschuss trat in 2022 sechsmal zusammen und befasste sich mit der Nachfolgeplanung der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder (insbesondere Chief Information Officer und Chief Operations Officer), der Überprüfung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie mit der Überprüfung der Grundsätze des Vorstands für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene. Auch hat sich der Ausschuss näher mit dem Thema Gender Diversity als auch mit den Nebentätigkeiten und weiteren Mandaten der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder befasst.

Der Digitalisierungs- und Technologieausschuss trat viermal zusammen. Er befasste sich im Wesentlichen mit Fragestellungen der IT- und Prozesslandschaft sowie mit der Weiterentwicklung digitaler Kundenangebote.

Der Ausschuss für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung hatte im Dezember 2022 seine konstituierende Sitzung und hat seine reguläre Arbeit im Kalenderjahr 2023 aufgenommen.

## Jahresabschluss 2022

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat als Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten HGB-Jahresabschluss und -Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft, keine Einwendungen erhoben und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss schließen sich nach eigener Prüfung und detaillierter Erörterung des Prüfungsergebnisses mit dem Abschlussprüfer diesem an.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten HGB-Jahresabschluss und -Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022, der damit festgestellt ist.

## Personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es in 2022 keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat hat die folgenden Mitglieder in den Ausschuss für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung gewählt: Frau Susanne Klöß-Braekler (Ausschussvorsitzende), Frau Prof. Dr. Gesche Joost, Herr René Kienert, Frau Elizabeth Manolagas, Herr Ulrich Probst, Herr Karst Jan Wolters.

Im Vorstand gab es folgende Veränderungen: Herr Eddy Henning wurde durch den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Januar 2022 zum Vorstand der ING-DiBa AG bestellt.

Herr Michael Clijdesdale wurde durch den Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. April 2022 zum Vorstand der ING-DiBa AG bestellt. Herr Dr. Ralph Müller wurde mit Wirkung zum 1. Juni 2022 zum Vorstand der ING-DiBa AG bestellt. Herr Dr. Joachim von Schorlemer ist mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 aus dem Vorstand der ING-DiBa AG ausgeschieden.

Die Vorstandsressorts von Herrn Zeljko Kaurin, der den Vorstand der ING-DiBa AG mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2021 niedergelegt hatte, wurden interimsmäßig von den Herren Nick Jue (Themengebiete des Chief Information Officers/ CIO) und Dr. Joachim von Schorlemer (Themengebiete des Chief Operations Officers/ COO) übernommen. Herr Eddy Henning hat per 1. Januar 2022 das Vorstandsressort Wholesale Banking von Herrn Dr. Joachim von Schorlemer übernommen. Seit dem 1. April 2022 wird die Position des CIO im Vorstand von Herrn Michael Clijdesdale bekleidet, die Position des COO im Vorstand seit dem 1. Juni 2022 von Herrn Dr. Ralph Müller.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Vorständen und bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr. Mit ihrem Einsatz, ihrer Kompetenz und ihrem großen Engagement haben sie maßgeblich dazu beigetragen, dass die ING-DiBa AG die Herausforderungen des Jahres 2022 wieder sehr erfolgreich meistern konnte.

Frankfurt am Main, den 30. März 2023

**Für den Aufsichtsrat**



Susanne Klöß-Braekler  
Aufsichtsratsvorsitzende

## Impressum

**Herausgeber:** ING-DiBa AG, Theodor-Heuss-Allee 2, 60486 Frankfurt am Main

**Kundenkontakt:** ING Kundendialog, Tel. 069 50 50 90 69, [info@ing.de](mailto:info@ing.de), [www.ing.de](http://www.ing.de)

**Pressekontakt:** Max-Valentin Löbig, Leiter Externe Kommunikation,  
Tel. 069 27 222 66807, [max-valentin.loebig@ing.de](mailto:max-valentin.loebig@ing.de), [www.ing.de/presse](http://www.ing.de/presse)

**Gestaltung:** MPM Corporate Communication Solutions, Mainz



ING-DiBa AG  
Theodor-Heuss-Allee 2  
60486 Frankfurt am Main  
Tel. 069 50 50 90 69  
[www.ing.de](http://www.ing.de)

